

# In Bewegung bleiben

Geschäftsbericht 2025

## Saubere Energien

Wir sind ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein **Clean Energy Solutions Provider** – für Märkte und Branchen regional, national und international. Unsere Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus treiben wir die Speicherung von Erneuerbaren, insbesondere über Batteriespeicher, voran. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 % aus erneuerbaren Energien gespeist wird.

## Die PNE-Gruppe auf einen Blick

### PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

<b>in Mio. Euro</b>	<b>01.01. – 31.12. 2025</b>	<b>01.01. – 31.12. 2024 angepasst*</b>
Gesamtleistung	376,4	342,6
Umsatz	230,2	210,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	55,3	69,0
Betriebsergebnis (EBIT)	12,9	34,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-18,1	10,1
Konzernergebnis	-47,4	-3,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	-0,56	-0,06
Durchschnittliche Aktienanzahl in Mio.	76,6	76,5

<b>in Mio. Euro</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Eigenkapital	154,1	194,6
Eigenkapitalquote in %	13,0	15,4
Bilanzsumme	1.181,5	1.262,1

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	690	651

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

# Inhalt

<b>In Bewegung bleiben</b>	<b>2</b>	<b>Konzernabschluss</b>	<b>136</b>
Die PNE-Gruppe auf einen Blick	2	Konzerngesamtergebnisrechnung (IFRS)	137
Vorwort des Vorstands	4	Konzernbilanz (IFRS)	138
Bericht des Aufsichtsrats	8	Konzernkapitalflussrechnung (IFRS)	140
In Bewegung bleiben	12	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)	141
Kapitalmarktinformationen	22	Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS) 2025	142
<b>Nichtfinanzieller Bericht</b>	<b>25</b>	Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS) 2024	144
Über diesen Bericht	26	Konzernsegmentberichterstattung (IFRS)	146
Allgemeine Informationen	27	Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und	
Umweltinformationen	42	Aufstellung des Anteilsbesitzes	147
Sozialinformationen	71	Konzernanhang	161
Governance-Informationen	87	<b>Abschluss der AG</b>	<b>230</b>
Sonstige Angaben	93	Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)	231
<b>Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht</b>	<b>94</b>	Bilanz (HGB)	232
1. Grundlagen des Konzerns	95	Anlagenspiegel (HGB)	234
2. Wirtschaftsbericht	98	Verbindlichkeitspiegel (HGB)	235
3. Vertrieb und Marketing	121		
4. Entwicklung und Innovationen	121		
5. Mitarbeitende	121		
6. Immaterielle Unternehmenswerte	122		
7. Nachtragsbericht	123		
8. Risiko- und Chancenbericht	123		
9. Prognosebericht	133		
10. Sonstige Angaben	134		

# Vorwort des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die PNE AG hat das Geschäftsjahr 2025 operativ sehr erfolgreich abgeschlossen und war in ihrem Kerngeschäft profitabel. Davon zeugen zahlreiche Projekt- und Projektrechtsverkäufe in einem herausfordernden Marktumfeld. National und international schlossen wir im Jahr unseres 30-jährigen Jubiläums Verkäufe mit einer Gesamtleistung von 428 MW ab. Darüber hinaus wuchs auch das Eigenbetriebsportfolio auf 497 MW.

Basierend auf den operativen Erfolgen, konnte ein normalised EBITDA von 87,0 Mio. Euro erzielt werden, was innerhalb der ursprünglichen Guidance-Spanne liegt. Bereinigt wurde das EBITDA um die Einmaleffekte aus den Wertberichtigungen der Projektpipeline und um Dekonsolidierungseffekte durch den Austritt aus dem Markt Panama. Diese Wertberichtigungen haben wir durchgeführt, weil sich, vor allem in den internationalen Märkten Kanada, Spanien und Rumänien, die Marktbedingungen deutlich verändert haben. Wir gehen davon aus, damit alle erkennbaren Risiken für die Bewertung der Projektpipeline berücksichtigt zu haben. Das EBITDA liegt bei 55,3 Mio. Euro.

**Heiko Wuttke**  
CEO



**Harald Wilbert**  
CFO



**Roland Stanze**  
COO



## Herausforderungen durch sich ändernde politische Rahmenbedingungen

Das Marktumfeld in der Erneuerbaren-Branche ändert sich derzeit rasant. Die Zinsen sind stark gestiegen und die Strompreise deutlich gesunken. Zudem haben sich die Kosten für Maschinen und Material erhöht.

Hinzu kommt, dass die politischen Rahmenbedingungen in Teilen unklar sind. So sind beispielsweise in unserem Hauptmarkt Deutschland die Ausschreibungen für Windenergie an Land deutlich überzeichnet. Das hat zur Folge, dass es für Projekte schwieriger wird, einen Zuschlag zu erhalten, und die Vergütungen für die bezuschlagten Projekte gesunken sind. Die PNE hat im Jahr 2025 bei allen Ausschreibungsteilnahmen einen Zuschlag erhalten, was für die tiefe Marktkenntnis spricht. In einem neuen EEG-Regime können sich die Zuschlagspreise wieder in die andere Richtung entwickeln.

Zudem wird in Deutschland, aber auch in anderen Teilen Europas, der Netzzugang und die damit zusammenhängende Ausbaugeschwindigkeit der erneuerbaren Energien zunehmend diskutiert.

Wir haben diese Herausforderungen erkannt, nehmen sie an und reagieren darauf strategisch, beispielsweise mit Value Engineering der gesamten Pipeline, systemdienlich-orientierter Projektentwicklung und mit Co-Location Projekten.

## Transformationsprogramm „Focus & Deliver“

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit auch unter den aktuell herausfordernden Bedingungen zu sichern, schaffen wir eine schlanke, flexible und agile PNE, die sich auf ihre Kernkompetenzen konzentriert.

Wichtiger Hebel dabei ist die Fokussierung auf für unser Geschäftsmodell ausgerichtete und profitable Kernmärkte. Märkte, die unsere Renditeerwartungen nicht erfüllen, haben wir verlassen oder werden dies tun. Diesen Schritt haben wir schon 2024 mit dem Verkauf unseres US-Geschäfts eingeleitet und mit der Veräußerung unserer Aktivitäten in UK, Schweden und Panama fortgeführt. Die Märkte Kanada und Türkei sollen 2026 folgen. Teil der Fokussierung war auch die Bereinigung unserer Projektpipeline 2025. Projekte mit einer zu geringen Realisierungswahrscheinlichkeit oder Profitabilität haben wir konsequent aus der Pipeline entfernt.

Zudem richten wir unser Geschäft zukünftig noch mehr als bisher auf die Netz- und Systemdienlichkeit aus. Wir gehen deshalb davon aus, dass Batteriespeichersysteme (BESS) deutlich an Bedeutung in unserem Geschäft gewinnen werden. Denn sie erhöhen nicht nur die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikprojekten, sondern dienen darüber hinaus der Netzstabilität: Sie federn die schwankende Erzeugung aus erneuerbaren Energien ab. Wir werden unser Angebot darüber hinaus auch in Richtung integrierte, systemische Lösungen für Industriekunden erweitern.

Ergänzt wird unsere Strategie durch ein umfassendes Transformations- und Kostenreduktionsprogramm (Focus & Deliver). Die Maßnahmen optimieren unsere operative Exzellenz und

steigern die Effizienz unserer Prozesse. Zugleich reduzieren sie den Overhead sowie Personal- und Materialkosten.

So legen wir das Fundament für unsere Zukunft.

## Operative Erfolge in der Projektentwicklung

Insgesamt hat die PNE-Gruppe im Berichtszeitraum Windpark- und Photovoltaikprojekte mit rund 500 MW fertiggestellt oder verkauft. Darunter waren in Deutschland die Windparks „Herbsleben-Dachwig“, „Stuvenborn“, „Bokel“, „Gnutz“, „Bebensee“ und „Willerstedt“, die im vergangenen Jahr in Betrieb gegangen sind. Zudem erhielten wir Genehmigungen für 29 Windpark- und Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 1.082 MW. Eine vielversprechende Basis für weitere Erfolge.

**„Wir haben die Herausforderungen erkannt, nehmen sie an und reagieren darauf strategisch.“**

**Heiko Wuttke** CEO



Durch die Bereinigung haben wir die Projektpipeline der Windenergie an Land von 15.979 MW auf 14.597 MW und die Photovoltaikpipeline von 9.448 MWp auf 7.195 MWp stabilisiert. Die Pipeline ist nun risikominimierter als vor der Bereinigung. Die Pipeline an Land wird durch 2.000 MW aus Windenergie auf See in Vietnam ergänzt, deren Realisierbarkeit im ersten Quartal 2026 überprüft wird. Damit umfasst die Projektpipeline nun insgesamt rund 23.792 MW (inkl. Projekten aus frühen Explorationsphasen).

### Eigenbetriebsportfolio erneut deutlich gewachsen

Nach der Fertigstellung und Übernahme weiterer Windparks hat sich die Nennleistung des Eigenbetriebs von 429 MW auf 497 MW erhöht. Mit der Vergrößerung des Eigenbetriebs tragen wir der strategischen Vorgabe eines ausgewogenen Mixes zwischen dem Verkauf von Projekten und dem Ausbau des Eigenbetriebs Rechnung. Gemäß dieser Strategie kann der Eigenbetrieb zwischenzeitlich auch reduziert werden. Perspektivisch streben wir weiter den Aufbau des Eigenbetriebs an.

„Die PNE AG war 2025 operativ sehr erfolgreich und in ihrem Kerngeschäft profitabel.“

Harald Wilbert CFO

## Services steigert Volumen

Das Segment Services hat 2025 erneut ein Wachstum über das gesamte Dienstleistungsportfolio erbracht. Seit 2021 wächst dieses Segment kontinuierlich sowohl in der Gesamtleistung als auch im Ergebnis.

Durch weitere Auftragseingänge von Drittkunden, sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch international, wurde die Unabhängigkeit im Betriebsmanagement durch die von PNE entwickelten Projekte erneut ausgebaut. So nahm das Volumen im Bereich Betriebsmanagement um 250 MW zu. Zudem wurde zum Jahresende der erste Betriebsmanagementvertrag für einen deutschen BESS-Park mit über 100 MW Leistung unterschrieben und damit erfolgreich der Markteintritt in diesen Zukunftsmarkt erreicht.

Insgesamt betrug die Nennleistung der von uns betreuten Windparks mehr als 3,1 GW. Knapp 1.000 Anlagen sind derzeit im Betriebsmanagement.

„Batteriespeichersysteme werden deutlich an Bedeutung in unserem Geschäft gewinnen.“

**Roland Stanze** COO

## Operative Stärke zeigt Wirkung in den Unternehmenszahlen

Der operative Erfolg spiegelt sich auch in den Unternehmenszahlen wider. So haben wir die Gesamtleistung auf 376,4 Mio. Euro (Vorjahr: 342,6 Mio. Euro) gesteigert. Mit rund 55,3 Mio. Euro (Vorjahr: 69,0 Mio. Euro) liegt das EBITDA in der Spanne der im Januar 2026 reduzierten Guidance von 45 bis 60 Mio. Euro. Das normalised EBITDA in Höhe von 87,0 Mio. Euro bewegt sich innerhalb der ursprünglichen Guidance von 70 bis 110 Mio. Euro. Neben der bereits genannten Wertberichtigung der Projektpipeline hat auch das ausgesprochene geringe Windangebot des Jahres 2025 das Ergebnis gedrückt.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag im Geschäftsjahr 2025 bei 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 34,4 Mio. Euro), das unverwässerte Ergebnis je Aktie bei -0,56 Euro (Vorjahr: -0,06 Euro).

Die Liquidität im Konzern erreichte am Jahresende 2025 rund 78,1 Mio. Euro (Vorjahr: 91,6 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote sank auf 13,0 % (Vorjahr: 15,4 %).

## Dividende vorgeschlagen

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2025 aus dem Bilanzgewinn von 151.043.635,97 Euro der PNE AG eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Nichtfinanzieller Bericht

Für das Geschäftsjahr 2025 hat die PNE AG wieder einen gesonderten Nichtfinanziellen Bericht verfasst. Darin beschreiben wir unsere Entwicklungen und Fortschritte im Bereich

Nachhaltigkeit. Das umfasst neben ökologischen Aspekten auch unser gesellschaftliches Engagement und die verantwortungsvolle Unternehmensführung. Nachhaltigkeit ist Teil des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe und fest im Unternehmen verankert. Denn als Clean Energy Solutions Provider fördern wir den Einsatz von erneuerbaren Energien.

## Ausblick mit Zuversicht

Mit unserem Programm Focus & Deliver sehen wir uns sehr gut für die kommenden Herausforderungen aufgestellt.

Wie auch in den vergangenen 30 Jahren nehmen wir die Herausforderungen des Markts nicht nur an, sondern sehen sie als Ansporn. Wir rechnen im Rahmen unserer Guidance im Konzern für das Geschäftsjahr 2026 mit einem EBITDA von 90 bis 120 Mio. Euro und einer Steigerung des normalised EBITDA auf 110 bis 140 Mio. Euro.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung in der Vergangenheit und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch in Zukunft weiter auf unserem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

**Heiko Wuttke**  
CEO

**Harald Wilbert**  
CFO

**Roland Stanze**  
COO

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die PNE AG blickt auf ein operativ sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Das wird durch den Ausbau des Eigenbetriebsportfolios sowie viele Verkäufe von Projekten und Projektrechten deutlich. Mit der eingeleiteten Fokussierung auf profitable Märkte und Kernkompetenzen reagiert PNE richtig und frühzeitig auf das weiter herausfordernde Marktumfeld. Das gestartete Transformationsprogramm wird zu einer schlanken, flexiblen und agilen PNE führen, die auch mit zukünftigen Herausforderungen gut umgehen kann. Die Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services werden dabei noch mehr auf Netz- und Systemdienlichkeit ausgerichtet. Die Weichen dazu werden nun in die richtige Richtung gestellt.

Größere Veränderungen hat es 2025 sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat gegeben. Zum 13. Januar hat Heiko Wuttke den Posten des CEO der PNE AG übernommen, den Per Hornung Pedersen interimswise innehatte. Per Hornung Pedersen blieb bis zum 31. März 2025 im Vorstand als Mitglied ohne spezielles Ressort. Seitdem besteht der Vorstand wieder aus drei Mitgliedern. Auch im Aufsichtsrat gab es Veränderungen. Zum 1. Januar 2025 übernahm Dirk Simons den Vorsitz des Aufsichtsrats von Marc van't Noordende. Marc van't Noordende hat sein Amt zum 29. Juni 2025 niedergelegt. Ihm folgte Florian Schuhbauer am 9. Dezember 2025 als neues Mitglied des Aufsichtsrats.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit dieser Konstellation eine gute Basis haben, um die PNE weiter voranzubringen und auch in einem anspruchsvollen Marktumfeld weiter erfolgreich zu sein. Die Voraussetzungen dafür sind erfüllt.

Wir danken Per Hornung Pedersen für seine langjährige und prägende Arbeit im Aufsichtsrat der PNE AG, den er seit Mai 2017 als Vorsitzender mit großer Erfahrung, strategischer Klarheit und Verlässlichkeit geführt hat. In zwei entscheidenden Übergangsphasen – 2015/2016 sowie erneut ab August 2024 – übernahm er Verantwortung als Interims-CEO und sicherte mit seiner besonnenen Führung die Kontinuität in der Unternehmensleitung. Sein engagierter Einsatz und seine Fähigkeit, in herausfordernden Situationen Stabilität zu schaffen, haben die Weiterentwicklung der PNE AG maßgeblich unterstützt.

Ebenso danken wir Marc van't Noordende, der dem Aufsichtsrat der PNE AG seit Juli 2022 angehörte. Während seiner interimswisen Übernahme des Vorsizes ab dem 1. August 2024 führte er das Gremium in einer wichtigen Übergangsphase mit Umsicht und Verlässlichkeit. Mit der Niederlegung seines Mandats zum 29. Juli 2025 endete seine engagierte Tätigkeit.

Wir wünschen beiden für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg alles erdenklich Gute.

## Dirk Simons

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2025 zu insgesamt 14 ordentlichen Sitzungen zusammengetreten, und zwar am 18. Februar (persönlich/Videokonferenz), 10. März (Videokonferenz), 21. März (persönlich/Videokonferenz), 12. Mai (persönlich), 13. Mai (persönlich), 16. Juli (persönlich/Videokonferenz), 12. August (Videokonferenz), 2. September (Videokonferenz), 5. September (Videokonferenz), 10. September (persönlich/Videokonferenz), 9. Oktober (Videokonferenz), 10. November (persönlich/Videokonferenz), 26. November (persönlich/Videokonferenz) und 4. Dezember (persönlich). Die Aufsichtsratsmitglieder haben mit Ausnahme von Marcel Egger, Alberto Donzelli und Dirk Simons an allen Sitzungen teilgenommen. Marcel Egger war krankheitsbedingt an der Teilnahme an zehn Sitzungen verhindert, Alberto Donzelli war bei drei Sitzungen verhindert und Dirk Simons war bei zwei Sitzungen verhindert.

Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 war der kontinuierliche Informationsaustausch mit dem Vorstand zu folgenden Themenstellungen:

- die Berichterstattung und die Beratungen über den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024,
- die Entwicklung auf den Energiemärkten,
- die Vorbereitung der Hauptversammlung vom 13. Mai 2025,
- die Verabschiedung der Vergütungsberichte für Vorstand und Aufsichtsrat, die der Hauptversammlung vom 13. Mai 2025 zur Billigung vorgelegt wurden,
- der stetige Informationsaustausch mit dem Vorstand hinsichtlich der Unternehmensführung in Zeiten der Energiekrise,
- die Jahresplanung 2026 sowie die Mittelfristplanung der Unternehmensgruppe,
- der Stand der Digitalisierung der PNE-Gruppe,

- die Berichterstattung über die Entwicklung der laufenden und geplanten Geschäfte,
- die Berichterstattung und Beratung bezüglich der unternehmensstrategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft und der Analyse der Aktionärsstruktur,
- die Beratung über Auswirkungen, die sich aus den Veränderungen der Märkte für erneuerbare Energien ergeben,
- die Festlegung der für die erfolgsabhängige Vergütung der Vorstandsmitglieder maßgeblichen Ziele,
- die Beschlussfassung über die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex,
- das quartalsweise Risikoreporting,
- die Gründung eines Investment Committees.

Besonders befasste sich der Aufsichtsrat dabei mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und der künftigen Ausrichtung des Geschäftsmodells.

Der Aufsichtsrat verfügt der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend über eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder und hat sich bestätigen lassen, dass vier amtierende Mitglieder unabhängig sind.

Die Hauptversammlung am 13. Mai 2025 fand als reine Präsenzveranstaltung in Cuxhaven statt. Sie beschloss die Entlassung aller Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2024. Um eine effiziente Wahrnehmung seiner Aufgaben sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet.

Der Personalausschuss tagte jeweils gemeinsam mit dem Nominierungsausschuss. Sie traten im Geschäftsjahr 2025 am 18. Februar (persönlich/Videokonferenz), 20. März (persönlich) und am 12. Mai (persönlich) zu insgesamt drei Sitzungen

zusammen. Sämtliche Ausschussmitglieder haben jeweils an den Sitzungen teilgenommen.

Themen der Sitzungen waren unter anderem

- die Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder,
- das Vergütungssystem sowie die Vorbereitung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungsberichte,
- die Anpassung der Organisationsstruktur zur Unterstützung der Unternehmensstrategie.

Das Audit Committee trat am 14. März (Videokonferenz), 7. Mai (persönlich/Videokonferenz), 21. März (persönlich/Videokonferenz), 5. Mai (Videokonferenz), 12. August (Videokonferenz), 11. November (persönlich/Videokonferenz) und 11. Dezember 2025 (persönlich/Videokonferenz) zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen. Die Ausschussmitglieder haben mit Ausnahme von Marcel Egger an allen Sitzungen teilgenommen. Marcel Egger war bei vier Sitzungen verhindert. Gegenstand dieser Sitzungen waren die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024, die Erörterung des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen des Jahres 2025 sowie diesbezügliche Empfehlungen an den Aufsichtsrat, entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Das Investment Committee traf sich am 20. März (persönlich/Videokonferenz), 28. Mai (persönlich/Videokonferenz), 18. Juni (Videokonferenz), 9. September (persönlich/Videokonferenz), 26. September (Videokonferenz), 11. November (Videokonferenz) und 28. November (Videokonferenz) zu insgesamt sieben Sitzungen. Die Ausschussmitglieder haben mit Ausnahme von Marc van't Noordende und Alberto Donzelli an allen Sitzungen teilgenommen. Marc van't Noordende fehlte am 28. Mai und Alberto Donzelli am 11. November. Gegenstand dieser Sitzungen waren Investitionen in Windparks, Umspannwerke und

## Windpark Herbsleben-Dachwig



Digitalisierungsprojekte sowie Projektverkäufe, Marktausstiege und die Liquidität des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft wie auch über die geplante Geschäftspolitik und weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, speziell in der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, informiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben über diese Themenkomplexe ausführlich beraten.

Der Aufsichtsrat hat zusätzlich Einsicht in die Bücher, Schriften und Vermögensaufstellungen genommen und diese geprüft. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auch auf der künftigen Liquiditätsplanung und der Finanzierungsstruktur der PNE AG und des Konzerns. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über seinen Vorsitzenden regelmäßig in Einzelgesprächen vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat die aufgrund von Bestimmungen des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtigen Geschäfte und Maßnahmen eingehend geprüft und im Wege der Beschlussfassung entschieden.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats sind im Berichtsjahr weder angezeigt worden noch erkennbar aufgetreten.

Der Jahresabschluss der PNE AG, der Konzernabschluss sowie die Berichte über die Lage der PNE AG und des Konzerns sind vom Vorstand zeitnah aufgestellt worden. Der von der Hauptversammlung am 13. Mai 2025 gewählte Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, hat diese zusammen mit der Buchführung geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss sowie zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erteilt.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Vermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat nach Vorliegen der erforderlichen Unabhängigkeitserklärung am 5. August 2025 erteilt.

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer Schwerpunktthemen für die Abschlussprüfung der PNE AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 vorgegeben.

Der Jahresabschluss für die PNE AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht 2025 der PNE AG, der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Audit Committees am 25. März 2026 sowie in der Bilanzsitzung von den Mitgliedern des Aufsichtsrats umfassend geprüft und erörtert. Die Vorsitzende des Audit Committees hat dem Gesamtauf-sichtsrat in der Bilanzsitzung einen Bericht über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nebst dessen Prüfbericht im Prüfungsausschuss gegeben. Vertreter des Abschlussprüfers haben an der Sitzung über die Berichterstattung zum Abschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichtet und gingen dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Es bestanden keine Einwände. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden im Anschluss an die Bericht-erstattung vom Vorstand und vom Abschlussprüfer vollständig beantwortet. Der Aufsichtsrat hat nach eigener umfassen-der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (einschließlich der Schlussklärung des Vorstands) sowie auf Basis der Empfehlungen des Prüfungsausschusses dem Ergeb-nis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zugestimmt.

Der Aufsichtsrat billigt daher den zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Jahresabschluss der PNE AG und den zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Konzernabschluss. Der Jah-resabschluss ist damit festgestellt. Den Vorschlag des Vor-stands über die Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der

Aktionäre geprüft und sich diesem angeschlossen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch der Schlussklärung des Vorstands im Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen angeschlossen.

Die Regeln und Hindernisse, die eine Übernahme und Ausübung von Kontrolle der Gesellschaft durch Dritte erschweren können, sind vom Aufsichtsrat überprüft und bewertet worden. Der Auf-sichtsrat hält insoweit keine Änderungen für erforderlich.

Für das Geschäftsjahr 2025 hat die PNE AG einen gesonderten Nichtfinanziellen Bericht zu erstatten. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstellten gesonderten Nichtfinanziellen Bericht zum 31. Dezember 2025 befasst. Nach seiner Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden der PNE-Gruppe für ihre besonders engagierte, verantwortungsvolle und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2025.

Cuxhaven, 25. März 2026

### **Dirk Simons**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# In Bewegung bleiben

## Das gesamte System der Energieversorgung im Blick

Die PNE-Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren von einem reinen Projektentwickler zu einem Clean Energy Solutions Provider, einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien, entwickelt.

Mit den drei operativen Segmenten Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services ist die PNE-Gruppe optimal ausgerichtet. Sie schafft eine Diversifizierung in den Geschäftsbereichen und hebt zugleich Synergien, denn die drei Segmente befruchten sich gegenseitig.

Das Marktumfeld ändert sich jedoch rasant. Die Zinsen sind stark gestiegen und die Strompreise deutlich gesunken. Zudem haben sich die Kosten für Maschinen und Material erhöht. Die Rahmenbedingungen bleiben weiter schwierig. So sind beispielsweise in Deutschland die Ausschreibungen von Windenergie an Land deutlich überzeichnet – mit der Folge, dass weniger Projekte einen Zuschlag erhalten und die Vergütungen für die bezuschlagten Projekte geringer werden.

Hinzu kommt, dass in Deutschland und Europa Netzengpässe die Ausbaugeschwindigkeit der erneuerbaren Energien begrenzen und sich daher der Wert von Flexibilitätslösungen – wie beispielsweise Batteriespeichern – erhöht.



Diese herausfordernden Marktbedingungen nutzen wir und streben eine Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells an: Aufbauend auf bestehenden Stärken, erfolgt eine Erweiterung in Richtung integrierter, systemischer Lösungen. Unser Tun soll mehr als bisher auf die Netz- und Systemdienlichkeit einzahlen. Wir wollen dabei nicht mehr nur zur Erzeugung sauberen Stroms aus erneuerbaren Energien beitragen, sondern das gesamte System der Energieversorgung im Blick haben. Das steigert die Versorgungssicherheit, verringert die Kosten und beschleunigt den Ausbau der erneuerbaren Energien.

## Was bedeutet das?

Aufbauend auf dem, was wir können, entwickeln wir uns weiter, um in einer veränderten Umgebung erfolgreich zu sein.

Wir führen Projektentwicklung, Services und den Aufbau zum unabhängigen Stromerzeuger (Independent Power Producer, IPP) fort.

Auf diesem Weg verringern wir weiter unsere Marktpräsenz, denn wir konzentrieren uns auf lukrative Kernmärkte. Dabei haben wir ständig die Werthaltigkeit unserer Pipeline aus Windenergie- und Photovoltaikprojekten im Blick und bereinigen sie, wenn notwendig.

Unsere Projektentwicklungskompetenz basiert auf unserer langjährigen und umfassenden Expertise. Dies nutzen wir, um die Projektentwicklung weiter auszubauen und besser skalierbar zu machen. Zugleich soll sie so agil werden, dass wir über Value Engineering exzellente Projekte entwickeln, die mehr als Standard sind und so erfolgreich die Ausschreibungen bestehen.

Bei der Entwicklung von PNE zu einem Anbieter von integrierten systemischen Lösungen steht nun auch der Aufbau von langfristigen Beziehungen zu Industriekunden im Fokus. Hier beginnen wir, in Deutschland komplexe industrielle Lösungen (Complex Industrial Solutions, CIS) für Industriekunden anzubieten. Dies soll schrittweise in weitere europäische Märkte ausgerollt werden.

Das Thema Batteriespeichersysteme (Battery Energy Storage Systems, BESS) wird deutlich an Bedeutung im Geschäft der PNE-Gruppe gewinnen und in die Projektentwicklung Einzug

halten. Als weiteres Produkt der Projektentwicklung bieten wir sie künftig gemeinsam mit PV-Projekten, mit hybriden Projekten (Windenergie und PV) oder als eigenständige Lösung an unseren Umspannwerken an. Die hohe Anzahl an eigenen Umspannwerken ist dabei ein deutlicher Wettbewerbsvorteil.

Wir wissen, dass nur eine Organisation, die sich kontinuierlich wandelt, anpassungsfähig bleibt und effizient agiert, langfristig erfolgreich sein kann. Aus diesem Grund möchten wir PNE in Bewegung halten, die Transformation aktiv gestalten und damit eine stabile Basis für weitere Erfolge schaffen.

### Projektentwicklung

- Windenergie an Land und auf See
- Photovoltaik (PV)
- Hybridlösungen (Wind, PV und Batteriespeichersysteme (BESS))
- BESS an unseren Umspannwerken
- Komplexe industrielle Lösungen (CIS)

### Services

- Technische und kaufmännische Verwaltung
- Baumanagement und Netzanschluss
- Finanzdienstleistungen
- Technische Prüfungen
- Dienstleistungen für die Energieversorgung

### Stromerzeugung

- Aufbau zum unabhängigen Stromerzeuger (IPP)

# Geschwindigkeit, Fokus und Transparenz: das Transformation Management Office (TMO)



Das Transformation Management Office (TMO) ist das zentrale Steuerungsinstrument für alle Veränderungsmaßnahmen in der PNE-Gruppe. Es bündelt sämtliche strukturellen, organisatorischen und wirtschaftlichen Initiativen, priorisiert und steuert deren Umsetzung und sorgt so für effiziente Abläufe. Organisatorisch dient das TMO als Rückgrat der Modernisierung, unterstützt das Wachstum der Organisation, stellt effiziente Strukturen sicher und fördert Kultur, Transparenz sowie Zusammenarbeit. Insgesamt ermöglicht das TMO, dass Transformation und operatives Geschäft erfolgreich parallel laufen und die PNE-Gruppe nachhaltig zukunftsfähig bleibt.

Klare Kommunikation unterstützt dabei die Umsetzung der Initiativen.

**Lenkung und Steuerung**

Führung und Überwachung der Transformation als zentrales Bindeglied zwischen Vorstand und Organisationsabteilungen

**Governance und Management**

Definition und Implementierung von Governance-Strukturen und Steuerung von Prozessen

**Einbeziehung von Stakeholdern und Kommunikation**

Einbindung aller Stakeholder während der gesamten Transformationsphase durch regelmäßige Meetings und gemäß definierter Kommunikationskaskade

**Planung der Umsetzung**

Unterstützung beim Zerlegen der Maßnahmen in überschaubare Arbeitspakete mit definierten Zielen, Meilensteinen und Zeitplänen

**Risikomanagement und Berichterstattung**

Verfolgung und Reporting vom Implementierungsfortschritt und Eskalation von Abweichungen vom vereinbarten Plan

**Unterstützung bei der Implementierung**

Bereitstellung operativer Anleitungen, um die Verantwortlichen während des Implementierungsprozesses zu unterstützen





## Die Schwerpunkte unserer Transformation

Um den Herausforderungen des Marktes zu begegnen und ein profitables Wachstum auch in der Zukunft zu gewährleisten, braucht es eine robuste, agile und effiziente Organisation. Für unsere Transformation haben wir Optimierungspotenziale aus vier Schwerpunktbereichen definiert:

- 1 Kommerzielle Exzellenz**  
Projekte entwickeln, die mehr als Standard sind.
- 2 Materialkostenexzellenz**  
Kostensoptimierung durch Beschaffungsoptimierung und Standardisierung.
- 3 Operationelle Exzellenz**  
Aufbau einer zukunftssicheren Organisation mit automatisierten Prozessen.
- 4 Mitarbeitende und Führung**  
Mitarbeitende fördern und befähigen, Verantwortung zu übernehmen.

# Wir gestalten unsere Zukunft

**Optimierte  
Organisationsstruktur**

**Effektive Planung  
und Steuerung**

**Zufriedene und  
erfolgreiche  
Mitarbeitende**

**Digitale  
Projektentwicklung**

Stream 1

# Organisation

„Wir haben international alle Kompetenzen, die wir brauchen. Wir müssen sie nur für alle Märkte verfügbar machen.“

Dr. Carsten Bühler, Executive Vice President Business Development

Klare Zielrichtung: technische und kommerzielle Kompetenzen bündeln, um PNE-Know-how für alle Märkte verfügbar zu machen.

Nach Jahren sehr starken Wachstums und wesentlichen Änderungen des Marktumfelds arbeiten wir nun an einer optimierten Struktur.

Die Maßnahmen dieses Streams konzentrieren sich auf die Überarbeitung unserer Organisationsstruktur, die Stärkung von fachlichen Kompetenzzentren und eine strukturiertere gemeinsame Zusammenarbeit. Wir wollen international vorhandene Kompetenzen nutzbar machen und durch Standardisierung, Transparenz und angepasste Prozesse noch wettbewerbsfähiger werden.

## Stream 2

# Planung und Portfoliosteuerung

„Alle Mitarbeitenden sollen wissen, wohin unser Weg geht. Das macht unsere Organisation stark und leistungsfähig.“

Dr. Marco Büntzow, Head of QHSE Management

Klare Zielrichtung: alle Projekte in einem System bündeln – für Transparenz, Priorisierung und Vergleichbarkeit.

Eine effektive Planung und Steuerung bilden die Grundlage für eine leistungsfähige und wirtschaftlich stabile Organisation. In einer Phase fortlaufender Transformation liegt der Schwerpunkt darauf, strategische Ziele klar zu definieren, die Ressourcennutzung zu optimieren und eine konsistente Datenbasis zu schaffen.

Der Stream zielt darauf ab, Entscheidungsfähigkeit und Transparenz in der Unternehmenssteuerung weiter zu erhöhen. Planung und Steuerung werden als integrierter Prozess verstanden, der von der Idee über Priorisierung und Budgetierung bis zur Umsetzung reicht. So leistet der Stream einen wesentlichen Beitrag dazu, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und strategische Handlungsfähigkeit der Organisation nachhaltig zu stärken.

Stream 3

# Optimierung und Digitalisierung der Projektentwicklung

„Unsere Projektentwicklungsteams leisten heute schon Hervorragendes. Mit PNE Pilot werden sie noch vernetzter, effizienter und erfolgreicher zusammenarbeiten.“

Jan Koschinski, Head of Project Management

Klare Zielrichtung: Mit der digitalen Initiative PNE Pilot schaffen wir beste Voraussetzungen, damit unsere Entwicklungsteams noch effizienter und erfolgreicher zusammenarbeiten können.

Dieser Stream fokussiert sich auf die digitale Transformation unserer Projektentwicklung. Wir wollen Prozesse effizienter gestalten, Daten konsistent verfügbar machen und die Zusammenarbeit zwischen Fachbereichen verbessern.

Durch die Einführung moderner Projektmanagement-Tools, zentraler Datenplattformen und automatisierter Workflows schaffen wir Transparenz, Geschwindigkeit und Qualität in der Projektentwicklung. Die Einführung einer integrierten Projektentwicklungs- und Projektmanagement-Software (PNE Pilot) ist einer der Kernbestandteile.

## Stream 4

# Mitarbeitende, Führung und Kollaboration

Klare Zielrichtung: unser wichtigstes Kapital, unsere Mitarbeitenden, stärken. In diesem Stream werden zentrale Themen rund um Zusammenarbeit, Führung und Mitarbeiterbindung ganzheitlich beleuchtet.

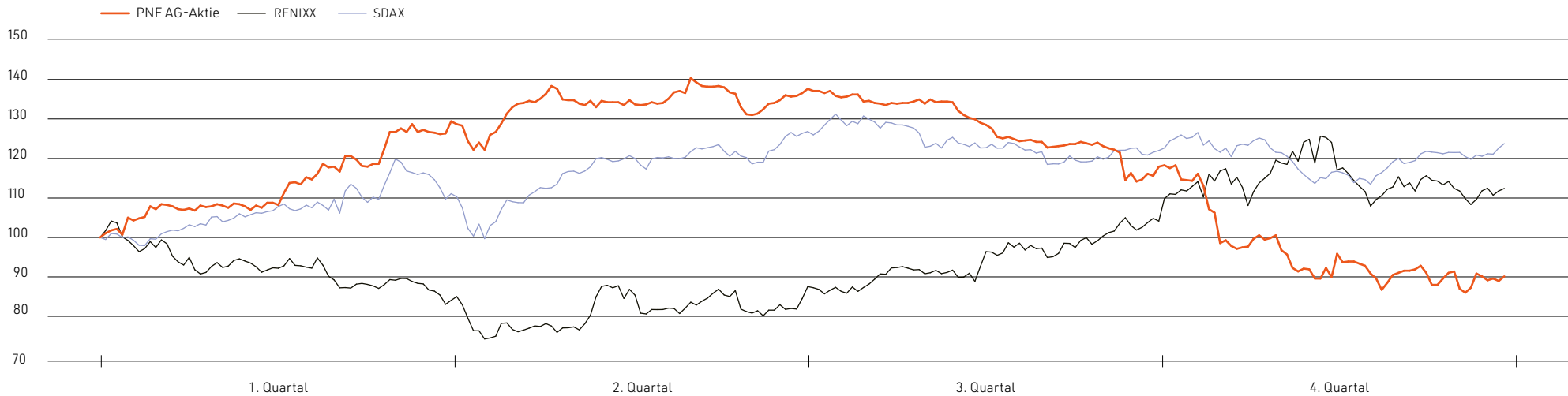
Das Ziel ist, PNE als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, Talente und Wissensträger zu halten und zu fördern sowie unseren Führungsstil weiter zu professionalisieren. Dazu gehören beispielsweise die Standardisierung der Benefits sowie neue HR-Tools.

„PNE investiert gezielt in uns Mitarbeitende – das schafft Perspektiven und stärkt unsere gemeinsame Zukunft.“

Franziska Körner, Executive Vice President Corporate HR

# KAPITALMARKTINFORMATIONEN

**PNE-Aktie vs. RENIXX und SDAX** indiziert auf 100 %



## AKTIE

Die Aktie der PNE AG startete am 2. Januar 2025 mit einem Eröffnungskurs von 11,06 Euro in das Börsenjahr 2025. Nach einer stetigen Aufwärtsbewegung in den ersten Monaten des Jahres erreichte sie am 5. Juni 2025 bei 15,80 Euro ihren Jahreshöchstkurs. In der Folge musste die PNE-Aktie allerdings im Zuge eines dynamischen Marktumfelds kontinuierliche Kursrückgänge hinnehmen, markierte am 26. November 2025 mit 9,25 Euro ihren Jahrestiefstkurs und schloss das Börsenjahr 2025 am 30. Dezember bei 10,10 Euro und einer Marktkapitalisierung von rund 774 Mio. Euro.

## UNTERNEHMENSANLEIHE 2022/2027

Die PNE AG hat im Juni 2022 eine Unternehmensanleihe 2022/2027 (ISIN: DE000A30VJW3) mit einem Volumen von 55 Mio. Euro und einem Coupon von 5,0 % platziert. Ziel dieser Maßnahme waren die Verbesserung der Finanzierungsstruktur und die Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums sowie die Verwendung für allgemeine Geschäftszwecke. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 23. Juni 2022 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Mai 2025 hat PNE die Unternehmensanleihe im Zuge einer Privatplatzierung um 10 Mio. Euro auf ein Volumen von 65 Mio. Euro aufgestockt. Die Platzierung erfolgte an institutionelle Investoren, deren entsprechendes Erwerbsinteresse zuvor aktiv an die PNE AG herangetragen worden war.

Der Emissionserlös diente der Finanzierung des weiteren Wachstums sowie der Investition in allgemeine Geschäftszwecke.

Im Berichtszeitraum wurde die Unternehmensanleihe 2022/2027 weitestgehend zwischen 95,0 % und 102,0 % gehandelt. Am letzten Handelstag des Jahres, dem 30. Dezember 2025, lag ihr Kurs bei 98,7 %.

Die jährliche Verzinsung der Unternehmensanleihe beträgt 5,0 %. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 0,5 %, sofern die „Konzern-Eigenkapitalquote nach Bondbedingungen“ (Berechnung: (Konzern-Eigenkapital zzgl. definierter „stiller Reserven“)/ (Konzern-Bilanzsumme zzgl. definierter „stiller Reserven“)) am 31. Dezember eines Geschäftsjahres weniger als 20,0 % beträgt. Die nach diesen Bedingungen berechnete Konzern-Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2025 bei 23,4 %.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am 31. Dezember 2025 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück. Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen ergab sich zum 3. März 2026 folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:

Aktionär	Anteil	
Morgan Stanley	50,06 %	hält 50,06 % PNE-Aktien und weitere 0,01 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 50,07 % der Stimmrechte  Davon hält die Photon Management GmbH 48,03 % der Stimmrechte. Die restlichen 2,03 % der Stimmrechte beziehen sich ganz oder teilweise auf Kundenwertpapiere.
Active Ownership	12,05 %	hält 12,05 % PNE-Aktien und weitere 1,96 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 14,01 % der Stimmrechte
Samson Rock	9,92 %	hält 9,92 % PNE-Aktien und weitere 0,23 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 10,15 % der Stimmrechte
JPMorgan Chase	4,60 %	hält 4,60 % PNE-Aktien und weitere 0,41 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 5,02 % der Stimmrechte
Union Investment	3,06 %	hält 3,06 % PNE-Aktien und weitere 1,77 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 4,83 % der Stimmrechte
Goldman Sachs	0,89 %	hält 0,89 % PNE-Aktien und weitere 4,14 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 5,03 % der Stimmrechte

## HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der PNE AG stimmten bei der Präsenzhauptversammlung am 13. Mai 2025 in Cuxhaven mit großer Mehrheit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro sowie eine Sonderdividende in gleicher Höhe je gewinnberechtigte Stückaktie auszuzahlen.

Auch der Beschlussvorschlag zur Entlastung der im Geschäftsjahr 2024 amtierenden Mitglieder des Vorstands für den Zeitraum ihrer jeweiligen Amtszeit im Geschäftsjahr 2024 fand deutliche Zustimmung.

Ebenfalls mit einer klaren Mehrheit beschlossen die Aktionäre, den Aufsichtsrat zu entlasten und Dirk Simons in den Aufsichtsrat zu wählen. Mit dieser Nachwahl bestätigten sie die Bestellung des Amtsgerichts Tostedt.

Neben der Billigung des Vergütungsberichts und der Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, zum erneuten (Konzern-)Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 – beides wieder mit großer Mehrheit – wurde die nötige 75-%-Mehrheit für den Vorschlag zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals erneut nicht erreicht.

## STAMMDATEN DER AKTIE (ZUM 31. DEZEMBER 2025)

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	76.603.334
Marktsegment	Prime Standard
Indizes <sup>1</sup>	SDAX, CDAX, MSCI Small Cap Index
Designated Sponsors	ODDO BHF, Baader Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

<sup>1</sup> Seit dem 22. Dezember 2025 nicht mehr Mitglied im TecDAX.

## FINANZKALENDER

13. Mai 2026	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1 2026
19. Mai 2026	Hauptversammlung 2026
13. August 2026	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2026
12. November 2026	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2026
November 2026	Analystenkonferenz, Frankfurt am Main

## WEITERE INFORMATIONEN

Weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells stellen wir auf unserer Website [www.pnegroup.com](http://www.pnegroup.com) zur Verfügung. Unter der Rubrik Investor Relations können hier natürlich auch aktuelle Daten rund um die PNE-Aktie, Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte, Quartals- und Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG abgerufen werden.

# Nichtfinanzieller Bericht



Windpark  
Heitzelberg

<b>Über diesen Bericht</b>	<b>26</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>27</b>
1.1 Grundlagen der Erstellung	27
1.2 Governance	29
1.3 Strategie	32
1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	40
<b>2. Umweltinformationen</b>	<b>42</b>
2.1 EU-Taxonomie-Angaben	42
2.2 Klimawandel	48
2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	61
2.4 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	67
<b>3. Sozialinformationen</b>	<b>71</b>
3.1 Arbeitskräfte des Unternehmens	71
3.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	81
3.3 Betroffene Gemeinschaften	84
<b>4. Governance-Informationen</b>	<b>87</b>
4.1 Unternehmensführung	87
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>93</b>



## Windpark Stukenborn

### ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht ist der Nichtfinanzielle Konzernbericht (im Folgenden: Nichtfinanzieller Bericht) der PNE-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025. Da die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in nationales Recht bis Ende 2025 nicht erfolgt ist, berichtet die PNE Gruppe nach den Anforderungen des weiterhin geltenden deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB. Die PNE-Gruppe publiziert den Nichtfinanziellen Bericht in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) Set 1. Die ESRS bieten den Stakeholdern eine umfassendere und transparentere Offenlegung von nichtfinanziellen Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung und gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen.

Der Bericht umfasst ebenfalls die gesetzlichen Vorgaben gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 über die Entwicklungen und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit im Geschäftsjahr 2025.

Anpassungen gemäß den Omnibus-I-Paketen hinsichtlich der Schwellenwerte und Inhalte werden im Geschäftsjahr 2026 erwartet und gemäß den Vorgaben anschließend umgesetzt.

Alle Informationen und Daten beziehen sich auf das Jahr 2025, der Berichtszeitraum entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet, beziehen sich alle Angaben auf die gesamte PNE-Gruppe.

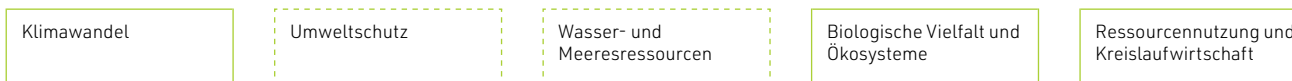
Der Nichtfinanzielle Bericht unterliegt keiner inhaltlichen Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer und wird durch Vorstand und Aufsichtsrat der PNE-Gruppe freigegeben.

## ÜBERGEORDNETE STANDARDS



## THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS

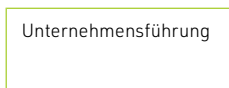
### Umwelt



### Soziales



### Governance



— wesentliches Thema

- - - - - unwesentliches Thema

## 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### 1.1 Grundlagen der Erstellung

Die PNE-Gruppe ist ein Entwickler und Betreiber von Projekten im Bereich erneuerbare Energien. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Teil des Geschäftsmodells und fest im Unternehmen verankert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 war die PNE-Gruppe mit mehr als 700 Mitarbeitenden in 13 Ländern in Europa, Afrika, Nordamerika und Asien aktiv. Als Clean Energy Solutions Provider für Märkte und Branchen regional, national und international hat das Unternehmen stets die gesamte Wertschöpfungskette der erneuerbaren Energien im Blick. Neben der Windenergie und Photovoltaik (PV) sind Speicherlösungen ein wesentlicher Baustein der Unternehmensstrategie.

Mit diesem nachhaltigen Geschäftsmodell leistet die PNE-Gruppe einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Im Rahmen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung entlang der Wertschöpfungskette werden neben ökonomischen Interessen auch umweltbezogene, soziale und gesellschaftliche Belange berücksichtigt.

Die PNE-Gruppe hat den Anspruch, Pionier und Vordenker in der Branche der erneuerbaren Energien zu sein. Unter der Vision einer klimaneutralen Energieversorgung wird stets nach neuen und innovativen Lösungen gesucht. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im vorliegenden Geschäftsbericht 2025 im Kapitel „1. Grundlagen des Konzerns“ unter **1.2 Ziele und Strategie**.

### Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung (BP-1)

Dieser Bericht beschreibt das Geschäftsmodell, die nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensstrategie, das Nachhaltigkeitsmanagement sowie die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen – geclustert in Nachhaltigkeitsaspekte, die im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD identifiziert und bewertet wurden. Die Inhalte beziehen sich auf die Konzepte und Maßnahmen, die das Unternehmen ergriffen hat, um seine wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen zu managen, sowie auf die Ziele und Kennzahlen zur Messung der Wirksamkeit dieser Konzepte und Maßnahmen. Hierbei werden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen betrachtet, die mit dem Unternehmen durch seine Tätigkeiten sowie direkten und indirekten Geschäftsbeziehungen in der vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang stehen. Gemäß den Anforderungen des deutschen CSR-RUG decken die identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte die gesetzlichen Belange nach § 289c Abs. 2 HGB ab.

**Zuordnung nichtfinanzieller Belange (CSR-RUG) zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten (ESRS)**

<b>Nichtfinanzielle Belange</b>	<b>Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte</b>
Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette (S2)
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Vermeidung von Korruption und Bestechung (G1)
Umweltbelange	Klimaschutz in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (E1) Physische Klimarisiken im eigenen Geschäft (E1) Anpassung an den Klimawandel durch Bereitstellung erneuerbarer Energien (E1) Anpassung an den Klimawandel durch technologischen Fortschritt (E1) Anpassung an den Klimawandel: Förderungs- und Investitionspotenzial (E1) Klimaschutz in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (E1) Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen und Arten (E4) Ressourcenabbau und Ressourcenzuflüsse (E5)
Arbeitnehmerbelange	Sichere Beschäftigung (S1) Work-Life-Balance (S1) Schulungen und Kompetenzentwicklung (S1) Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1) Nachhaltiges Recruiting (S1) Vielfalt (S1)
Sozialbelange	Sozialer Dialog mit Gemeinden (S3) Corporate Citizenship (S3)
Sonstige Belange	Unternehmenskultur (G1) Politisches Engagement und Lobbying (G1) Management der Beziehungen zu Lieferanten (G1)

Der Konsolidierungsrahmen in der vorliegenden Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2025 unter **➤ Konsolidierungskreis.**

**Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen (BP-2)**

Die erforderlichen Informationen der Berichterstattung der PNE-Gruppe zu Zeithorizonten, Schätzungen der Wertschöpfungskette, Quellen für Schätzungen und Ergebnisunsicherheit, Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen, Fehlern bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen, Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannten Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung finden sich direkt in den themenspezifischen Kapiteln.

## 1.2 Governance

### Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sie sich befassen

(GOV-1)

#### Zusammensetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der Vorstand der PNE AG bestand zum 31. Dezember 2025 aus drei Mitgliedern: Heiko Wuttke (CEO), Roland Stanze (COO) und Harald Wilbert (CFO). Der Anteil der Frauen im Vorstand beträgt 0 %. Die verantworteten Ressorts und Bereiche sind in der **Unternehmenspräsentation** detailliert dargestellt. Harald Wilbert ist als Finanzvorstand (CFO) für das Thema Nachhaltigkeit verantwortlich.

Der Aufsichtsrat der PNE AG besteht aus sieben Mitgliedern. Dirk Simons, der seit 1. November 2024 Mitglied des Aufsichtsrats ist, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2025 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat besteht aus zwei Frauen und fünf Männern. Somit beträgt der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat 28,6 %.

Weiterführende Informationen zu den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen finden sich hierzu im Kapitel **X. Sonstige Angaben** im vorliegenden Geschäftsbericht 2025.

#### Aufgaben und Zuständigkeiten der Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die PNE-Gruppe bekennt sich zu einer guten und nachhaltigen Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat haben den Anspruch, die Leitung und Überwachung des Unternehmens an national und international anerkannten Standards auszurichten,

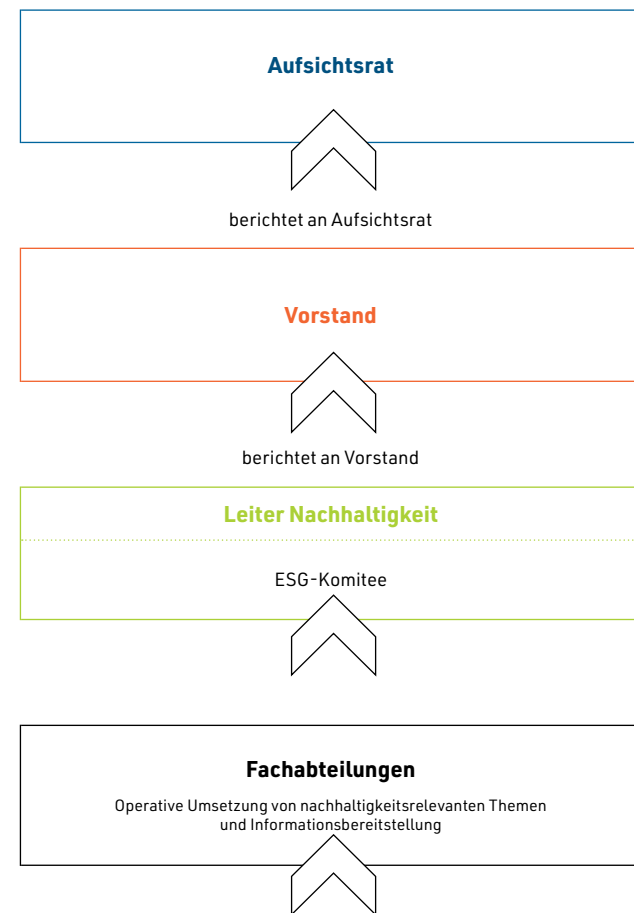
um die nachhaltige Wertschöpfung des Unternehmens langfristig zu sichern.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der ESG-Strategie und die Erreichung der in dieser Strategie festgelegten Ziele liegt beim Vorstand der PNE-Gruppe. Dieser verfolgt im Laufe des Jahres unter anderem die Weiterentwicklung der ESG-Strategie, die Betrachtung der klimabezogenen Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung des Sorgfaltspflichtenprozesses. Außerdem wird der Aufsichtsrat unterjährig über die Nachhaltigkeitsaktivitäten informiert. Im Zuge dessen hat der Aufsichtsrat 2025 ebenfalls die überarbeitete ESG-Strategie freigegeben.

Als eigenständiges Gremium für ESG- beziehungsweise Nachhaltigkeitsbelange hat die PNE-Gruppe 2023 ein ESG-Komitee eingeführt, das vom Leiter Nachhaltigkeit geführt wird. Dieses Gremium setzt sich aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammen. Es tagt einmal im Quartal und zusätzlich, wenn sich der Bedarf dafür ergibt. Zu den Aufgaben gehören das Management und die Koordination von nachhaltigkeitsrelevanten Themen, die Identifizierung und Evaluierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Unterstützung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der internen und externen Nachhaltigkeitskommunikation. Der Leiter Nachhaltigkeit berichtet monatlich dem Vorstand entsprechend. Basierend auf der Vorarbeit des ESG-Komitees trifft der Vorstand zentrale strategische Entscheidungen für die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens und überwacht deren Fortschritt.

Die Umsetzung von Nachhaltigkeit wird auf operativer Ebene durch die Fachexperten durchgeführt. Um die Nachhaltigkeitsleistung der PNE-Gruppe stetig zu verbessern, wurden wesentliche Ziele im Umwelt-, Sozial- und Governancebereich festgehalten. Im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung werden die Bereichsleitungen über die Fortschritte informiert.

Die Gesamtorganisation ist im Folgenden dargestellt:



Darüber hinaus verfügt PNE über ein effizientes, auf die Unternehmensbedürfnisse zugeschnittenes Compliance-Management-System, das durch den Compliance-Beauftragten der PNE-Gruppe koordiniert wird. Die Bearbeitung und Überwachung sämtlicher Compliance-Themen erfolgt in der Abteilung Legal und Compliance. Für eine klare Governance-Struktur berichtet der Leiter Legal und Compliance direkt an den Vorstand. Das Compliance-Risikomanagement ist in das Group-Risikomanagement integriert und somit im Controlling angesiedelt. Quartalsweise werden die Aktualisierungen der Risiken vorgenommen. Auch hier besteht ein direkter Berichtsweg zum Vorstand. Zudem wurde 2025 die bestehende Abteilung Interne Revision umfassend neu ausgerichtet, um ihre Aufgaben künftig noch professioneller, effizienter und zeitgemäßer wahrnehmen zu können. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem die Überwachung der Wirksamkeit der Risikomanagement- und Compliance-Prozesse.

Interessenkonflikte von Mitarbeitenden sowie den Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern unterliegen der Offenlegungspflicht. Diese Pflicht ist in der Antikorruptionsrichtlinie festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2024 führte die PNE eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Durch die aktive Einbindung der Vorstandsmitglieder in die Durchführung und Überwachung dieser Wesentlichkeitsanalyse sowie die Konsultation von externen Experten verfügen diese über die notwendigen Kenntnisse, um die Nachhaltigkeitssteuerung und -berichterstattung der PNE-Gruppe gemäß den Anforderungen der CSRD auszuweiten und in die strategische Ausrichtung des Unternehmens einzubetten.

### Verfügbarkeit geeigneter Fähigkeiten und Fachkenntnisse zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten

Alle Mitarbeitenden der PNE-Gruppe, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, erhalten zum Start bei der PNE-Gruppe Schulungsinhalte zum „Erfolgsbild“ und zur Unternehmensstrategie, einem Teil der Unternehmenskultur, zur Verfügung gestellt, um diese für die Arbeit zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurde ein Format zur Vermittlung der zentralen Elemente der ESG-Strategie entwickelt, mit dem Ziel, es zukünftig in das Onboarding neuer Mitarbeitender integrieren zu können. Es soll die frühzeitige Berücksichtigung ökologischer, sozialer und Governance-Aspekte in Entscheidungen und Arbeitsabläufen unterstützen und zur unternehmensweiten Verankerung der ESG-Ziele der PNE-Gruppe beitragen.

Außerdem nehmen alle Mitarbeitenden und Führungskräfte an Compliance-Schulungen teil. Die für alle Mitarbeitenden bei Arbeitsantritt in der PNE-Gruppe verpflichtende Compliance-Basisbildung wird mehrmals im Jahr angeboten und beinhaltet auch Informationen zur Antikorruptionsrichtlinie und -verfahren.

Hinzu kommen anlassbezogene Schulungen, beispielsweise bei Gesetzesänderungen. Unter anderem durch solche Schulungsformate stellt die PNE-Gruppe sicher, dass die Mitarbeitenden über Richtlinien und Praktiken für verantwortungsbewusstes Geschäftsgebaren informiert sind. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Schulung zur Korruptionsbekämpfung und werden bei Amtsantritt über die Antikorruptionsrichtlinie und -verfahren der Organisation in Kenntnis gesetzt.

Beim Datenschutz hält sich die PNE-Gruppe an die geltenden gesetzlichen Bestimmungen wie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Der Datenschutzbeauftragte berichtet in

regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Zusätzlich dazu wird das Thema durch die Rechtsabteilung sowie externe Fachanwälte begleitet. Datenschutz ist Teil der Mitarbeiter-Basisbildung.

### Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

(GOV-3)

Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem für den Vorstand der PNE-Gruppe soll dazu dienen, die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft entsprechend ihrem Aufgaben- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und die Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds sowie den Erfolg des Unternehmens unmittelbar zu berücksichtigen. Dabei sollen mit der Vergütung Anreize für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und eine erfolgsorientierte Unternehmensführung gesetzt sowie die Umsetzung der Unternehmensziele unterstützt werden.

ESG-Ziele stellen eine wesentliche Komponente der langfristigen erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstands dar. Mit den ESG-Zielen soll der Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien gefördert werden. Darüber hinaus werden auch Ziele aus den Gebieten Soziales (insbesondere Belange der Mitarbeitenden) und gute Unternehmensführung (z. B. Governance, Risikomanagement, Compliance, Diversität) berücksichtigt.

Weiterführende Informationen über die Einbeziehung nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in Anreizsysteme für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der PNE-Gruppe finden sich im **➔ Vergütungsbericht der PNE AG** für das Geschäftsjahr 2025.

## Erklärung zur Sorgfaltspflicht

(GOV-4)

Die PNE-Gruppe nimmt im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung ihre Sorgfaltspflichten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) umfassend wahr. Grundlegendes Ziel ist es, tatsächlich und potenziell negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren und darüber Rechenschaft abzulegen. PNE hat eine klare Unternehmensstruktur etabliert, die die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Bereich ESG definiert. Die Überwachung der strategischen Konzepte, Ziele und Maßnahmen erfolgt durch ein dediziertes ESG-Komitee, das fortwährend über Fortschritte und Herausforderungen berichtet.

PNE führt regelmäßige Evaluierungen durch, um die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten auf die Umwelt und die Gesellschaft zu bewerten. Diese Evaluierungen umfassen sowohl interne Audits als auch externe Überprüfungen durch unabhängige Dritte. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden genutzt, um kontinuierliche Verbesserungen zu identifizieren und umzusetzen.

Die PNE-Gruppe hat verschiedene Verfahren, Maßnahmen und Prozesse implementiert, um ihren ESG-bezogenen Sorgfaltspflichten nachzukommen.

## Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

(GOV-5)

Das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem (IKS) spielen eine zentrale Rolle im Verfahren der Nachhaltigkeitsberichterstattung der PNE-Gruppe. Diese Systeme sind darauf ausgelegt, die Vollständigkeit und Richtigkeit der Berichtsinhalte zu gewährleisten und die Nachhaltigkeitsrisiken effektiv zu steuern.

Die wichtigsten Elemente des Risikomanagements und des IKS von PNE in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassen:

- 1. Umfang und Hauptmerkmale:** Das Risikomanagement und das IKS decken relevante Prozesse und Systeme ab, die für die Nachhaltigkeitsberichterstattung notwendig sind. Dies beinhaltet die Identifikation, Bewertung und Priorisierung von Risiken sowie die Implementierung von Minderungsstrategien.
- 2. Risikobewertung:** Der Ansatz zur Risikobewertung umfasst Methoden zur Priorisierung von Risiken, die auf deren potenziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten basieren. Dies ermöglicht eine gezielte Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken.
- 3. Minderungsstrategien:** Zu den wichtigsten ermittelten Risiken gehören unter anderem Betriebsrisiken und sich ändernde Marktbedingungen. Die PNE-Gruppe hat entsprechende Minderungsstrategien entwickelt, die durch interne Kontrollen unterstützt werden.
- 4. Integration in interne Prozesse und Berichterstattung:** Die Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen

werden in die relevanten internen Funktionen und Prozesse eingebunden. Dies stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich überwacht und verbessert wird. Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der PNE-Gruppe erhalten regelmäßig vom zentralen Risikomanagement Berichte über die Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine konzerninterne Ad-hoc-Berichterstattungspflicht. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die PNE-Gruppe ihre Nachhaltigkeitsziele erreicht und gleichzeitig die Transparenz und Glaubwürdigkeit ihrer Berichterstattung sicherstellt. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD wurden in der Dimension „Financial Materiality“ die Risiken und Chancen im Hinblick auf das Geschäftsmodell der PNE-Gruppe identifiziert und bewertet. Zu den wesentlichen umweltbezogenen Risiken der PNE-Gruppe gehören physische Klimarisiken im eigenen Geschäft, Anpassung an den Klimawandel, Förderung und Investitionspotenzial sowie Auswirkungen auf den Umfang und Zustand von Ökosystemen und Arten. Mitarbeitenden- und gesellschaftsbezogene Risiken wurden in den Bereichen nachhaltiges Recruiting, Work-Life-Balance, Schulung und Kompetenzentwicklung sowie sozialer Dialog festgestellt. Governance-bezogene Risiken umfassen die Themen Korruption und Bestechung sowie Management der Beziehungen zu Lieferanten.

Weiterführende Informationen über das Risikomanagement, identifizierte Risiken und Chancen sowie interne Kontrollen der PNE-Gruppe finden sich im **Risiko- und Chancenbericht** des vorliegenden Geschäftsberichts 2025.

## 1.3 Strategie

### Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

(SBM-1)

#### Kernelemente der allgemeinen Strategie

Nachhaltigkeit liegt in der Natur des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe und ist fest im Unternehmen verankert. Als Clean Energy Solutions Provider fördert das Unternehmen den Einsatz von erneuerbaren Energien. Über 700 Mitarbeitende in Europa, Afrika, Nordamerika und Asien engagieren sich bei PNE tagtäglich mit ihrer Arbeit für den Klimaschutz.

Mit den von der PNE-Gruppe entwickelten und betriebenen Projekten wird ein wichtiger Beitrag geleistet, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden und die Energiewende voranzutreiben. Mit den projektierten und betriebenen Windparks, den PV-Projekten sowie den künftigen Projekten für saubere Energie trägt die PNE-Gruppe national sowie international zur Verminderung von Emissionen und damit zum Schutz von Mensch, Natur und Umwelt bei. Die PNE-Gruppe verfolgt konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 % aus erneuerbaren Energien gespeist wird.

Die Unternehmensstrategie wird im Lagebericht im Kapitel **➤ 1.2 Ziele und Strategie** konkretisiert.

Dabei ist Nachhaltigkeit für die PNE-Gruppe eine wichtige Säule und ein großer Erfolgsfaktor in der Unternehmensstrategie und wird daher integrativ gedacht. So stellen soziale und ökologische Entscheidungen für PNE keine Kompromisse dar, sondern sind Teil einer ganzheitlichen ökonomischen Entwicklung. Mit der ESG-Strategie will die PNE-Gruppe für sich und alle Anspruchsgruppen eine nachhaltige Wertsteigerung erzielen.

Hierfür wurde die ESG-Strategie 2025 unter Einbezug aller ESG-relevanten Unternehmensbereiche überarbeitet und neue Ziele und Maßnahmen spezifisch zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten definiert.

Die zentralen Elemente der ESG-Strategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

→ Im **Umweltbereich** fördert PNE mit dem Geschäftsmodell die konsequente Nutzung regenerativer Energien und will den Klimaschutz sowie die Vermeidung von klimaschädlichen Emissionen und die Energiewende weiter vorantreiben. Auch die eigene Energieeffizienz will PNE in diesem Zuge verbessern.

Ziel ist es, auch für vor- und nachgelagerte Emissionen Verantwortung zu übernehmen und diese so gut wie möglich zu reduzieren. Innerhalb der Wertschöpfungskette fokussiert sich PNE auf ein nachhaltiges Ressourcenmanagement, das vom Einkauf über die Nutzung bis zum Recycling und zur Entsorgung reicht, und bezieht seine Geschäftspartner zunehmend mit ein.

PNE verfolgt einen verantwortungsbewussten Ansatz zur Gewährleistung des Arten- und Naturschutzes. Zusätzlich nimmt PNE Klimarisiken mit in die Betrachtungen auf.

→ Im **Sozialbereich** konzentriert sich PNE auf die eigene Belegschaft und bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. PNE erachtet ihre Beschäftigten als wichtigste Ressource und versucht, die Entwicklungsmöglichkeiten und den Wissenstransfer weiter auszubauen. Außerdem hat Gleichberechtigung bei PNE einen großen Stellenwert. So strebt PNE eine kontinuierliche Erhöhung der Frauenquote in Führungspositionen an.

PNE forciert gleichzeitig die Erhöhung des Gesundheits- und Sicherheitsbewusstseins, sowohl im eigenen Geschäftsbetrieb als auch bei Arbeitgebern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und die klimaneutrale Energieversorgung nachhaltig zu gestalten, gehört zum unternehmerischen Selbstverständnis von PNE. Ein zentraler Bestandteil dieses Anspruchs ist ein offener, transparenter und zeitnaher Austausch mit allen relevanten Stakeholdern. PNE legt Wert darauf, den Dialog bedarfsgerecht weiterzuentwickeln, Erwartungen frühzeitig aufzugreifen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu fördern. Auf diese Weise unterstützt das Unternehmen eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz.

→ Im **Governance-Bereich** steht PNE für verantwortungsvolle, transparente Unternehmensführung und Compliance und verankert dies fest im täglichen Handeln. Für PNE als international agierendes Unternehmen ist die Achtung der Menschenrechte eine Grundbedingung für die Geschäftsaktivitäten. Hierbei setzt sich PNE entsprechende Nullziele in Bezug auf Korruptions- und Menschenrechtsvorfälle und baut seine Kanäle für die Meldeprozesse weiter aus.

Zudem priorisiert PNE einen einheitlichen Markenauftritt der vielfältigen Unternehmensgruppe sowie eine standardisierte konzernweite Zusammenarbeit. Außerdem möchte PNE die Mitarbeiterzufriedenheit weiter verbessern und in diesem Sinne seine Unternehmenskultur weiter stärken.

Des Weiteren ist eine sichere, langjährige und transparente Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern von hoher Priorität. Dazu gehört auch eine verstärkte Zusammenarbeit in Sozial- und Umweltbelangen.

# ESG-STRATEGIE 2030

## VISION

Die PNE-Gruppe verfolgt das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 % aus erneuerbaren Energien gespeist wird.

Als führender Anbieter von Lösungen für saubere Energie treibt PNE die Energiewende durch innovative, umweltfreundliche und sozial verantwortliche Projekte voran.

PNE integriert Nachhaltigkeit systematisch in alle Geschäftsprozesse, um lanfristigen Wert für PNE, alle Stakeholder, die Gesellschaft und den Planeten zu schaffen.

## UMWELT

**MISSION** PNE leistet durch den Ausbau erneuerbarer Energien einen zentralen Beitrag zum Klimaschutz. Damit minimiert PNE seine negativen Auswirkungen auf die Umwelt und den eigenen ökologischen Fußabdruck.

### HANDLUNGSFELDER

Klimawandel

Ressourcennutzung

Biodiversität &amp; Ökosysteme

### KERNZIELE

Klimaschutz

Energie & CO<sub>2</sub>

Biodiversität &amp; Ökosysteme

Materialverbrauch &amp; Abfall

## SOZIALES

**MISSION** PNE erachtet seine Beschäftigten als zentrale Ressource und engagiert sich für lokale Gemeinschaften und faire Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette.

### HANDLUNGSFELDER

Eigene Belegschaft

Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette

Betroffene Gemeinschaften

### KERNZIELE

Diversität

Gesundheit &amp; Sicherheit

Mitarbeiterbindung

Mitarbeiterentwicklung

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



## GOVERNANCE

**MISSION** Eine transparente und ethische Unternehmensführung schafft Vertrauen bei Investoren, Partnern und der Öffentlichkeit und ist die Grundlage für den langfristigen Erfolg der PNE.

### HANDLUNGSFELDER

Unternehmenskultur

Lieferantenmanagement

Antikorruption

### KERNZIELE

Unternehmenskultur

Geschäftspartnerbeziehungen

Antikorruption

# ROADMAP

	2025	Maßnahmen	2027	2030
<b>Klimaschutz</b>	Erhöhung der vermiedenen CO <sub>2</sub> -Emissionen	➤ Langfristiger Ausbau des Eigenportfolios		↗
<b>Energie &amp; CO<sub>2</sub></b>	Reduktion der Scope-1- und -2-CO <sub>2</sub> -Emissionen	➤ Umstellung der Dienstwagenflotte auf CO <sub>2</sub> -Neutralität und Installation von Ladestationen	100 % Ökostrombezug	-85 % CO <sub>2</sub>
<b>Mitarbeiterbindung</b>	Reduktion der freiwilligen Fluktuationsrate	➤ Einführung von Vertrauenspersonen für jeden Standort	Standardisierung der Leistungen für Arbeitnehmer	-2 %
<b>Gesundheit &amp; Sicherheit</b>	Meldepflichtige Arbeitsunfälle (exkl. Wegeunfälle)	➤ Einführung einer gruppenweiten Berichterstattung für Beinaheunfälle mit systematischer Ursachenanalyse	Verpflichtende Beteiligung der Belegschaft an Sicherheitsaktionen	0 (gleichbleibend)
<b>Antikorruption</b>	Korruptions- und Menschenrechtsfälle	➤ Kommunikation und Verankerung des CoC für Geschäftspartner in den Verträgen (konzernweit)	Etablierung kurzer digitaler Auffrischungsschulungen zum Thema Compliance (für risikobehaftete Funktionen)	0 (gleichbleibend)

Die konkreten Ziele und Maßnahmen zu den Nachhaltigkeitsaspekten werden in den themenspezifischen Kapiteln aufgezeigt und detailliert.

### Beschreibung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette

Als Clean Energy Solutions Provider in den Bereichen Windenergie, PV und Speicherlösungen fördert die PNE-Gruppe den Einsatz von erneuerbaren Energien.

Die Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services der PNE-Gruppe decken einen wesentlichen Teil der Wertschöpfungskette erneuerbarer Energien ab. Durch das integrierte Geschäftsmodell profitieren sie voneinander, erzeugen Synergien und bieten dadurch ein signifikantes Wachstumspotenzial für das Unternehmen. Darüber hinaus ist das Geschäftsmodell über mehrere Technologien und Märkte diversifiziert und somit robust und risikominimiert.

Die Darstellung zeigt die Wertschöpfungskette der PNE-Gruppe auf. Weitere detaillierte Informationen sind im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht im Kapitel **➔ 1.1 Geschäftsmodell** zu lesen.

### Interessen und Standpunkte der Interessenträger (SBM-2)

Das übergeordnete Ziel der PNE-Gruppe ist es, eine nachhaltige Wertsteigerung für das Unternehmen und für alle Stakeholder zu erreichen: für Kunden, Mitarbeitende, Investoren und Lieferanten, lokale Gemeinden und den Planeten.

Als Projektierer von Windparks sowie PV-Anlagen und Anbieter von Lösungen für saubere Energie legt die PNE-Gruppe großen Wert auf einen transparenten Austausch mit verschiedenen Interessengruppen. So ist das Unternehmen beispielsweise im Rahmen von Genehmigungsverfahren, insbesondere im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung, mit Bürgern und Trägern öffentlicher Belange in engem Austausch. Auch im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen oder bei der Entwicklung von Bürgerbeteiligungsmodellen ist die PNE-Gruppe stets im engen Austausch mit den Stakeholdern. Der Dialog ermöglicht es, Trends frühzeitig zu erkennen, neue Partnerschaften zu

knüpfen und eine breite Akzeptanz für Erneuerbare-Energien-Projekte zu verankern.

Die PNE-Gruppe hat als wichtigste Stakeholder folgende Personengruppen identifiziert:

- ➔ Mitarbeitende
- ➔ Gesellschaft und Öffentlichkeit
- ➔ Kunden
- ➔ Analysten und Kapitalgeber
- ➔ Lieferanten und Dienstleister
- ➔ Behörden
- ➔ Medien
- ➔ Wettbewerber
- ➔ Politik
- ➔ Lokale Gemeinschaften
- ➔ Wirtschafts- und Branchenverbände
- ➔ Netzbetreiber
- ➔ Nichtregierungsorganisationen (NGOs)
- ➔ Wissenschaft und Forschung

### Vorgelagerte Wertschöpfungskette

- ➔ Gewinnung und Verfeinerung von Rohstoffen
- ➔ Herstellung von Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen und anderem Baumaterial
- ➔ Transport von Baumaterialien

### Eigene Geschäftstätigkeit

Entwicklung:	Finanzierung:	Bau:	Verkauf/IPP:	Service:
➔ Standortakquisition	➔ Finanzanalyse	➔ Netzanschluss	➔ Versorger	➔ Technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement
➔ Analyse (Wind/Sonne)	➔ Rechtliche Konzeption	➔ Infrastruktur	➔ Infrastruktur-Fonds	
➔ Anlagenwahl	➔ Vertrieb/Marketing	➔ Montage	➔ Versicherungen	
➔ Genehmigung	➔ Projektfinanzierung	➔ Inbetriebnahme	➔ Stromerzeugung (IPP)	

### Nachgelagerte Wertschöpfungskette

- ➔ Betrieb/Stromerzeugung und Vertrieb
- ➔ Stromtransport (Netz und Speicherung) und Stromnutzung
- ➔ Wartung
- ➔ Rückbau/Repowering/Recycling
- ➔ Renaturierung, z. B. Aufforstung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden bedarfsgesteuert über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Interessenträger in Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen des Unternehmens informiert.

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

(SBM-3)

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die CSRD setzt das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung voraus. Die PNE-Gruppe hat in einem multidisziplinären Projektteam sowohl ermittelt, wie sich Nachhaltigkeitsthemen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens auswirken (Financial Materiality), als auch, wie das eigene unternehmerische Handeln die Umwelt beeinflusst (Impact Materiality). Der Prozess zur Identifikation wird im Kapitel **➤ Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen** beschrieben. Das Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

**Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen der PNE-Gruppe**

Nachhaltigkeitsaspekt	Beschreibung	Kategorie	Wertschöpfungskette
<b>Klimawandel</b>			
Klimaschutz in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Energieverbrauch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Negative Auswirkung	Vorgelagert
	Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette		
Physische Klimarisiken im eigenen Geschäft	Auswirkungen von Extremwetterereignissen: längere vorübergehende Abschaltung und erhöhter Reparaturbedarf aufgrund von Zunahme der Schwere und Häufigkeit extremer Wetterereignisse (Windparks, Umspannwerke)	Risiko	Eigener Geschäftsbereich
Anpassung an den Klimawandel durch Bereitstellung erneuerbarer Energien	Versorgungssicherheit durch höhere dezentrale Verfügbarkeit von erneuerbaren Energiequellen	Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich
	Netzengpässe durch geänderten Strommix aufgrund von höherem Anteil erneuerbarer Energien	Negative Auswirkung	
	Wachsende Nachfrage nach erneuerbaren Energien: Die Notwendigkeit, die CO <sub>2</sub> -Emissionen zu reduzieren, führt zu einer steigenden Nachfrage nach sauberen Energiequellen und damit zu steigenden Marktchancen	Chance	
Anpassung an den Klimawandel durch technologischen Fortschritt	Technologische Fortschritte: Fortschritte in der Windenergietechnologie, wie effizientere Turbinen und verbesserte Energieeinsparmöglichkeiten, können die Kosten senken und die Attraktivität von Windenergieprojekten erhöhen	Chance	Eigener Geschäftsbereich
	Chancen aus Energieeffizienzanforderungen: Strengere Energieeffizienzvorschriften und -standards können zusätzliche Investitionen in energieeffiziente Technologien und Prozesse erforderlich machen. Dies kann langfristig zu Einsparungen führen.		
Anpassung an den Klimawandel: Förderungs- und Investitionspotenzial	Änderungen von politischen Zielen: Unsicherheiten bei den Innovationsbedingungen für künftige Projekte aufgrund möglicherweise unzureichender politischer und regulatorischer Unterstützung für die Eindämmung des Klimawandels und den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien	Risiko	Eigener Geschäftsbereich
	Politische Unterstützung und Anreize: Viele Regierungen fördern die Abmilderung des Klimawandels durch Subventionen, Steuervorteile und andere Anreize für erneuerbare Energien, was Investitionen und Wachstum in der Windenergiebranche unterstützt	Chance	
Klimaschutz in der nachgelagerten Wertschöpfungskette	Reduktion emittierter Treibhausgasemissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette durch entwickelte Erneuerbare-Energien-Projekte	Positive Auswirkung	Nachgelagert
<b>Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>			
Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	Verdrängung oder Verlust von Individuen bestimmter Arten, z. B. durch Lärm in der Bauphase von Windparks oder durch Vogelschlag	Negative Auswirkung (potenziell)	Eigener Geschäftsbereich
	Beeinträchtigung von Ökosystemen, z. B. durch Flächenversiegelung und Bodenverdichtung beim Bau von Windenergie- und PV-Anlagen		
	Steigende Kosten aufgrund der Verschärfung von Naturschutzauflagen: Versagung von Genehmigungen aufgrund fehlender Lösungen für geschützte Arten, um diese mit dem Projekt in Einklang zu bringen	Risiko	
<b>Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</b>			
Ressourcenabbau und Ressourcenzuflüsse	Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch den Abbau von Rohstoffen für den Bau von Windenergie- und PV-Anlagen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich

Nachhaltigkeitsaspekt	Beschreibung	Kategorie	Wertschöpfungskette
<b>Arbeitskräfte des Unternehmens</b>			
Sichere Beschäftigung	Sinnstiftung und Stärkung des Sicherheitsgefühls der eigenen Belegschaft durch die sichere Beschäftigung in einer zukunftsfähigen Branche	Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich
Nachhaltiges Recruiting	Risiko bei der Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeitender: Es besteht das Risiko, dass nicht genügend Mitarbeitende rekrutiert werden können und daher gesetzte Unternehmensziele später oder nicht erreicht werden können.	Risiko	
	Chance bei der Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeitender: Chancen beim Gewinnen und Halten von Mitarbeitenden aufgrund der zukunftsfähigen Branche bzw. des Geschäftsmodells	Chance	
Work-Life-Balance	Höhere Fluktuation durch steigende Anforderungen im Wettbewerbsvergleich in Bezug auf Work-Life-Balance. Dies kann die langfristige Planung und den Erfolg von PNE negativ beeinflussen.	Risiko	
Schulungen und Kompetenzentwicklung	Höhere Fluktuation durch steigende Anforderungen im Wettbewerbsvergleich in Bezug auf Weiterbildungsangebote und Kompetenzentwicklung		
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden der eigenen Belegschaft durch gesundheitliche Präventionsangebote, Schulungen und weitere Maßnahmen	Positive Auswirkung	
Vielfalt	Zufriedenheit und gutes Betriebsklima durch diverses und offenes Arbeitsumfeld		
<b>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</b>			
Gute und faire Arbeitsbedingungen	Negative Auswirkungen auf Motivation, Gesundheit und Wohlbefinden der Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch beeinträchtigte Arbeitsbedingungen	Negative Auswirkung (potenziell)	Vorgelagert
<b>Betroffene Gemeinschaften</b>			
Corporate Citizenship	Schaffen von wirtschaftlichen Vorteilen in den betroffenen Gemeinden	Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich
Sozialer Dialog	Beitrag zur Akzeptanzsteigerung von Erneuerbare-Energien-Projekten auf lokaler Ebene durch die Einbindung der betroffenen Gemeinschaften	Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich
	Widerstand in Gemeinschaften: Verzögerungen in Projekten sowie höhere Kosten aufgrund von Widerständen in betroffenen Gemeinschaften	Risiko	

Nachhaltigkeitsaspekt	Beschreibung	Kategorie	Wertschöpfungskette
<b>Unternehmensführung</b>			
Unternehmenskultur	Steigerung der Zufriedenheit und Motivation sowie Identifikation der eigenen Belegschaft mit PNE durch gute Unternehmenskultur und eine starke Identifikation mit dem Purpose und dem Geschäftsmodell des Unternehmens	Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich
Vermeidung von Korruption und Bestechung	Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken: mögliche Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, Begehungen von kriminellen Handlungen, Finanztransaktionen, Marktmissbrauch, Interessenkonflikte, Insiderhandel, Geldwäsche, Datenschutzverstöße, Korruption und Bestechung	Risiko	
Politisches Engagement und Lobbying	Mitwirkung an der Schaffung von rechtlichen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlich sinnvolle Umsetzung von Erneuerbare-Energien-Vorhaben und zur Beschleunigung des Ausbaus von Erneuerbare-Energien-Projekten durch Lobbying	Positive Auswirkung	
Management von Beziehungen zu Lieferanten	Beschaffungsrisiken: Aufgrund der Entwicklungen im Windenergie-Markt ist mit einer erhöhten Nachfrage nach Windenergieanlagen oder Lieferverzögerungen bei Komponenten zu rechnen. Außerdem sind durch geopolitische Spannungen hohe Schwankungen an Rohstoff- und Beschaffungsmärkten sowie Verfügbarkeits- und Preissteigerungsrisiken im Beschaffungsmarkt möglich.	Risiko	
	Sichere, langjährige und transparente Lieferanten- und Stakeholderbeziehungen durch aktives Lieferantenmanagement	Positive Auswirkung	

### ESRS E2, ESRS E3

Die PNE-Gruppe hat im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse den ESRS-E2-Standard „Umweltverschmutzung“ und den ESRS-E3-Standard „Wasser- und Meeresressourcen“ als nicht wesentlich identifiziert. Aufgrund von Stakeholderinteressen zur Veröffentlichung von Informationen zu den Themen legt PNE Eckdaten zu unwesentlichen Themen im Kapitel **Sonstige Angaben** dar.

### Finanzielle Effekte

Die PNE-Gruppe berichtet für das Geschäftsjahr 2025 nicht über derzeitige und zu erwartende finanzielle Effekte durch wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell. Dies gilt auch für Angaben in den Themenstandards, die sich auf finanzielle Effekte beziehen (E1-9, E4-6, E5-6).

### Widerstandsfähigkeit der Strategie

Die Strategie und das Geschäftsmodell der PNE-Gruppe sind in Bezug auf den Klimawandel als resilient einzustufen. Zudem trägt das Geschäftsmodell der PNE zur Vermeidung des Emissionsausstoßes und somit zur Verlangsamung des Klimawandels bei und wird daher in Bezug auf den Klimaschutz als fördernd eingestuft.

## 1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

(IRO-1)

Die CSRD setzt das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung voraus. Die PNE-Gruppe hat in einem multidisziplinären Projektteam sowohl ermittelt, wie sich Nachhaltigkeitsthemen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens auswirken (Financial Materiality), als auch, wie das eigene unternehmerische Handeln die Umwelt beeinflusst (Impact Materiality). Das Projekt durchlief fünf zentrale Phasen:

1. **Durchführung einer Bestandsanalyse, Erstellung einer unternehmensspezifischen Themenliste gemäß ESRS und eines Wertschöpfungsprofils:** Im Rahmen der Analyse der Wertschöpfungskette der PNE-Gruppe wurde nicht nur die eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch die Wertschöpfungskette des Unternehmens betrachtet. Dies wurde anhand des Produktportfolios und in Abstimmung mit den Fachbereichen erarbeitet. Um eine präzise Steuerung der Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der zu berichtenden Informationen gewährleisten zu können, wurden Schlüsselbestandteile innerhalb der Wertschöpfungskette identifiziert, auf die sich die Wesentlichkeitsanalyse fokussiert. Die Anforderungen der UN Guiding Principles on Business and Human Rights und der OECD Guidelines for Multinational Enterprises wurden berücksichtigt, indem ein geografisches Mapping durchgeführt und untersucht wurde, ob das Unternehmen in Ländern agiert, die erhöhten Menschenrechts- und/oder Korruptionsrisiken ausgesetzt sind.

Auf Basis CSRD-relevanter Themen, der Ergebnisse der bis dato bestehenden Wesentlichkeitsanalyse von PNE und industriespezifischer Aspekte wurde zunächst eine möglichst granulare Themenliste (Long List) erstellt. Über eine Peergroup-Analyse, den Einbezug wissenschaftlicher Datenbanken und die Berücksichtigung der Anforderungen von ESG-Ratings wurde die Themenliste bereinigt, verdichtet und validiert (Short List).

2. **Einbezug von internen und externen Stakeholdern:** Im Rahmen einer Stakeholderanalyse wurden folgende Gruppen als relevant für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Impact Materiality und Financial Materiality) eingestuft: Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden, Dienstleister, Shareholder, Medien, lokale Gemeinschaften, Behörden, Verbände sowie Banken und Finanzanalysten. Bei der Auswahl der konkreten Ansprechpartner innerhalb der Stakeholder-Gruppen wurde auf eine repräsentative Auswahl geachtet. So wurden beispielsweise Mitarbeitende unterschiedlicher (Führungs-) Ebenen, Geschlechter, Standorte und Fachbereiche mithilfe eines Online-Tools zu der zuvor identifizierten Themenliste und möglichen Auswirkungen befragt. Für die Bestimmung der Financial Materiality wurden mit Bankenvertretern und Finanzanalysten Interviews durchgeführt und ihre Einschätzung zu möglichen Risiken und Chancen eingeholt.
3. **Analyse der Impact Materiality, also Identifikation und Bewertung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der PNE-Gruppe:** Auf Basis der Themen, die nach der Stakeholderbefragung als relevant beurteilt wurden, erfolgte anschließend die Identifizierung möglicher Auswirkungen durch das ESG-Komitee und Fachmitarbeitende. Die möglichen Auswirkungen wurden grob entlang der Wertschöpfungskette geclustert. Die entstandene Liste wurde von den verantwortlichen Mitarbeitenden validiert. Die Bewertung der

Auswirkungen erfolgte unternehmensintern durch den Vorstand und Vertreter aus Fachabteilungen nach den Dimensionen Ausmaß, Umfang, Unumkehrbarkeit beziehungsweise der Dimension Eintrittswahrscheinlichkeit nach Likert-Skalen. Dabei hat eine Bruttobetrachtung stattgefunden: Maßnahmen, die beispielsweise einer negativen Auswirkung entgegenwirken, wurden entsprechend nicht mitbewertet.

4. **Analyse der Financial Materiality, das heißt Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken für das Geschäftsmodell der PNE-Gruppe:** Die Auswertung der durchgeführten Interviews mit Bankenvertretern und Finanzanalysten diente als Grundlage für die Erstellung einer Liste an möglichen Chancen und Risiken. Zudem wurde die Expertise der Mitglieder des ESG-Komitees und des Risikomanagements herangezogen, um Chancen und Risiken aus ihren spezifischen Fachbereichen zu spezifizieren. Bei der Identifizierung wurde auch auf die im Rahmen der EU-Taxonomie durchgeführte Klimarisikoanalyse der einzelnen Standorte zurückgegriffen. Chancen und Risiken wurden immer individuell betrachtet; es wurde kein Offsetting vorgenommen. Insbesondere wurden auch Abhängigkeiten, denen das Unternehmen unterliegt, untersucht. Es wurden sowohl physische Risiken als auch transitorische Risiken identifiziert und anhand der Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller finanzieller Effekt bewertet.
5. **Festlegung von Schwellenwerten und Validierung von Ergebnissen:** Die PNE-Gruppe hat für die identifizierten und bewerteten Auswirkungen, Risiken und Chancen Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt. Diese quantitativen Schwellenwerte wurden unternehmensintern in Workshops vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden vom Gesamtvorstand validiert und der Aufsichtsrat über die Ergebnisse informiert.

### 1. Bestandsaufnahme

- Umfeldanalyse
- Überblick über Geschäftsaktivität und Wertschöpfungskette
- Stakeholder Mapping

### 2. Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

- Erstellung einer themenspezifischen Long List und Short List zu potenziell wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten
- Befragung interner und externer Stakeholder
- Identifikation und Einstufung möglicher IROs nach Thema, Art und Zeithorizont

### 3. Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

- Impact Materiality Assessment (Auswirkungen)
- Financial Materiality Assessment (Risiken und Chancen)
- Festlegung von Schwellenwerten und Validierung der Ergebnisse

## Berichterstattung

Weiterführende Informationen zur Wahrnehmung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten und zum Risikomanagement finden sich unter **➤ ESRS 2 GOV-4** und **➤ ESRS GOV-5**.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde keine Wiederholung der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Allerdings wurden die Ergebnisse aus dem Vorjahr validiert und Anpassungsnotwendigkeiten unter Einbindung der ESG-Komitee-Mitglieder geprüft. Die Prüfung der ESG-Komitee-Mitglieder zeigte, dass es zu keinen Veränderungen der Geschäftsaktivitäten, der Hauptlieferanten oder Praktiken in der Wertschöpfungskette, Markteintritten oder -austritten, globalen Ereignissen und Veränderungen in sozialen Konventionen oder wissenschaftlichen Erkenntnissen, die zu einer wesentlichen Änderung der Umstände und Themen führen, gekommen ist. Daher war eine umfangreiche Überarbeitung nicht notwendig. Lediglich die Bewertung des IROs „Risiko von Vertrauensverlust, Rechtsstreitigkeiten und möglichen Lieferverzögerungen durch unklare und unfaire Zahlungsmodalitäten mit Lieferanten“ wurde bedarfsbezogen unter Bezugnahme auf das Gesamtrisikomanagement und unter Berücksichtigung einer Expertenabfrage angepasst. Durch die Neubewertung fällt der IRO ab 2025 unter die Wesentlichkeitsschwelle.

Die Details zu den als wesentlich identifizierten IROs finden sich in den nachfolgenden themenspezifischen Kapiteln.

Von einer Auflistung aller Angabepflichten und Referenzen zu anderen EU-Vorschriften gemäß den ESRS wird abgesehen.

## 2. UMWELTINFORMATIONEN

### 2.1 EU-Taxonomie-Angaben

Die Förderung und Entwicklung des Einsatzes von erneuerbaren Energien und der damit verbundene wesentliche Beitrag zum Klimaschutz ist Kern des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe. Dies spiegelt sich in den hohen Konformitätsquoten für Umsatz 91,8 %, CapEx 95,9 % und OpEx 88,7 % wider.

#### Hintergrund

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung (VO EU 2020/852) in Kraft getreten. Die EU-Taxonomie ist ein einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem für Wirtschaftstätigkeiten.

Eine Wirtschaftstätigkeit der PNE ist taxonomiefähig, wenn sie im derzeit anzuwendenden Klimarechtsakt oder Umweltrechtsakt der EU-Taxonomie aufgeführt ist und damit potenziell zur Erreichung mindestens eines der sechs Umweltziele beitragen kann:

1. Klimaschutz (CCM)
2. Anpassung an den Klimawandel (CCA)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit ist erst dann als taxonomiekonform beziehungsweise ökologisch nachhaltig einzustufen, wenn sie alle folgenden Bedingungen erfüllt:

- Erbringung eines wesentlichen Beitrags zu einem der Umweltziele durch Einhaltung der entsprechenden sogenannten Substantial-Contribution-Kriterien (SC-Kriterien),
- Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen auf die weiteren Umweltziele durch Einhaltung der entsprechenden sogenannten DoNoSignificantHarm (DNSH) -Kriterien,
- Einhaltung der Mindestschutzkriterien in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitssicherheit sowie auf Bestechung, Antikorruption, fairen Wettbewerb und Besteuerung.

Die PNE-Gruppe ist seit dem Geschäftsjahr 2023 zur Offenlegung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung verpflichtet. Im Rahmen des Omnibus-Verfahrens der CSRD-Umsetzung in internationales Recht ist zu erwarten, dass durch die avisierten neuen Schwellenwerte die PNE-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2026 nicht mehr zur Offenlegung der EU-Taxonomie-Angaben verpflichtet sein wird.

PNE wendet die überarbeiteten Meldebögen gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 an.

Die Angaben zu Umsatzerlösen, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) beziehen sich auf die Gesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der PNE-Gruppe einbezogen sind. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Konzernanhang im Kapitel **➤ Konsolidierungskreis**.

#### Ermittlung der Taxonomiefähigkeit

Zur Identifizierung der taxonomiefähigen Tätigkeiten wurde das Geschäftsmodell der PNE-Gruppe auf Basis der drei operativen Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services sowie dem Bereich Corporate Functions/Konsolidierung analysiert und mit dem Katalog der Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie abgeglichen. Neben den Definitionen im Klimarechtsakt und im Umweltrechtsakt berücksichtigt die Analyse auch Bekanntmachungen der EU-Kommission zur Auslegung der delegierten Rechtsakte (sog. FAQs) sowie die in den Tätigkeitsbeschreibungen aufgeführten NACE-Codes, wobei die Beschreibung der Tätigkeit in den delegierten Rechtsakten grundsätzlich Vorrang hat.

Die Geschäftstätigkeiten der PNE-Gruppe tragen ausschließlich zum Umweltziel Klimaschutz bei. Es wurden keine taxonomiefähigen Tätigkeiten im Rahmen der anderen Umweltziele identifiziert.

#### Segment Projektentwicklung

Im Segment Projektentwicklung projektiert und errichtet PNE Wind- (CCM 4.3) und PV-Parks (CCM 4.1), die entweder an Kunden verkauft oder in den eigenen Betrieb übernommen werden. In Anlehnung an FAQ Nr. 23 vom 5. März 2025 werden bei der PNE-Gruppe – wie auch schon im Vorjahr – nur die Projekte in späteren Planungsphasen (d. h. ab Erreichen der Genehmigungsphase) oder mit expliziter Verbindung zur Genehmigungs- und Umsetzungsphase als taxonomiefähig eingestuft. Projekte in den frühen Erkundungs- und Entwicklungsphasen, die keine Übernahme der wirtschaftlichen Chancen und Risiken für die Realisierung der Parks umfassen, werden als nicht taxonomiefähig betrachtet, da die Definition der Wirtschaftstätigkeit an die spätere Phase des Baus anknüpft.

## Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung erzeugt und verkauft PNE Strom aus den Windparks im eigenen Betrieb. Derartige Windparks sind unter der Beschreibung der Tätigkeit CCM 4.3 zu subsumieren und gelten somit als taxonomiefähig.

Darüber hinaus betreibt PNE ein Holzheizkraftwerk (Kraft-Wärme-Kopplung), das Strom aus Altholz erzeugt und damit unter die Definition der taxonomiefähigen Tätigkeit CCM 4.20 fällt.

## Segment Services

Die PNE-Gruppe führt im Segment Services unter anderem technische Dienstleistungen für Windenergie- und PV-Anlagen durch (bspw. Betriebsführung, Überwachungen, technische Inspektionen). Diese Dienstleistungen sind den Tätigkeiten CCM 4.1 und CCM 4.3 zugeordnet. Gemäß der Beschreibung der Tätigkeiten CCM 4.1 und CCM 4.3 finden jedoch die technischen Bewertungskriterien von CCM 7.6 Anwendung, da die Servicetätigkeiten von PNE als „integraler Bestandteil der Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ zu sehen sind.

Des Weiteren werden innerhalb der PNE-Gruppe die Planung, Umsetzung und der Betrieb des Netzanschlusses von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen (Umspannwerke) vorgenommen. Die Umspannwerke fallen unter die Definition der Tätigkeit CCM 4.9 und sind taxonomiefähig.

## Corporate Functions / Konsolidierung

Der Bereich Corporate Functions / Konsolidierung wurde 2025 neu eingeführt und subsumiert allgemeine Kostenstellen und Konsolidierungen. Die Zuordnung zu den Wirtschaftstätigkeiten erfolgt analog zu den operativen Segmenten.

## Ermittlung der Taxonomiekonformität

Bei der Überprüfung der Taxonomiekonformität wurden die notwendigen Daten und Informationen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Tochtergesellschaften eingeholt.

### Tätigkeitsübergreifend: Anpassung an den Klimawandel (DNSH)

Das DNSH-Kriterium zur Anpassung an den Klimawandel ist grundsätzlich für alle taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten einschlägig. Daher wurden Klimarisikoanalysen für alle relevanten Vermögenswerte und Projekte durchgeführt. Die Durchführung und die relevantesten Ergebnisse zur Klimarisikoanalyse werden im Kapitel **➔ Klimabezogene Risiken, Szenario- und Resilienzanalyse in Bezug auf den Klimawandel** näher beschrieben.

### Tätigkeiten CCM 4.3 und CCM 4.1

Für die Kerntätigkeit CCM 4.3 beziehungsweise CCM 4.1 erfordert das SC-Kriterium die Erzeugung von Strom aus Windenergie beziehungsweise aus PV-Technologie. Dies ist sowohl für die Windparks im Eigenbetrieb als auch für die projektierten und im Geschäftsjahr 2025 verkauften Windparks und PV-Projekte zutreffend.

Die taxonomiefähigen Servicetätigkeiten CCM 4.3 leisten aufgrund der Einzelmaßnahmen zur Wartung und Reparatur von Photovoltaiksystemen und Windturbinen einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Bei der Tätigkeit CCM 4.3 sind DNSH-Kriterien zum Schutz von Wasser- und Meeresressourcen nur für Offshore-Windparks definiert. Die PNE-Gruppe betrieb und verkaufte im Geschäftsjahr 2025 keine Windparks im Offshore-Bereich.

Die Tätigkeiten CCM 4.1 und CCM 4.3 setzen voraus, dass Unternehmen die Verfügbarkeit langlebiger und recyclingfähiger Geräte und Bauteile bewerten. Eine Langlebigkeit der Anlagen ist aufgrund ihrer Lebensdauer von in der Regel mehr als 20 Jahren gewährleistet. Die Anlagen unterliegen regelmäßigen Wartungen und Instandhaltungen. Außerdem verpflichtet sich der Betreiber zum ordnungsgemäßen Rückbau und zur anschließenden Verwertung oder Entsorgung der Anlagen. Komponenten von Altanlagen konnten bislang im Rahmen des Verkaufs weiterverwendet werden.

Im Hinblick auf die DNSH-Beurteilung zum Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ werden bei Neuvorhaben alle einschlägigen Naturschutzrichtlinien der EU unter Berücksichtigung der landesspezifischen Regelungen beachtet. Falls erforderlich, werden im Rahmen von Bauvorhaben Vorprüfungen oder Umweltverträglichkeitsprüfungen durchgeführt.

### Tätigkeit CCM 4.9

Für das Geschäftsjahr 2025 konnte die Planung, Umsetzung und der Betrieb des Netzanschlusses von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen (Umspannwerke) erstmalig als EU-taxonomiekonform bewertet werden.

Die Umspannwerke der PNE WIND Netzprojekt GmbH gehören dem europäischen Verbundnetz an und stellen Infrastruktur zur Einspeisung von Strom aus CO<sub>2</sub>-armer Energieerzeugung dar.

Die Umspannwerke erfüllen die DNSH-Kriterien im Hinblick auf die Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung. Zum einen werden bei entsprechender Bautätigkeit die Grundsätze der IFC-Leitlinien indirekt durch EU- sowie deutsche Vorschriften, wie beispielsweise der BImSchG eingehalten. Zum anderen werden in den Umspannwerken keine polychlorierten

Biphenyle (PCB) verwendet. Zudem hat PNE im Geschäftsjahr 2025 einen Abfallbewirtschaftungsplan für die Umspannwerke aufgestellt, sodass das DNSH-Kriterium zum Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ebenfalls als konform bewertet werden kann. Umweltverträglichkeitsprüfungen sind für Umspannwerke der betreffenden Größenordnung nicht erforderlich.

### Tätigkeit CCM 4.20

Für das unter CCM 4.20 taxonomiefähige Holzheizkraftwerk Silbitz konnten nicht alle DNSH-Kriterien zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und zum Schutz der Wiederherstellung der Biodiversität der Ökosysteme erfüllt werden.

## Einhaltung des Mindestschutzes

Die Einhaltung der Mindestschutzkriterien verlangt Verfahren und Prozesse, die im Einklang mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation und der Internationalen Charta der Menschenrechte sind. Dabei sind die Themen Menschenrechte, Korruption, fairer Wettbewerb und Besteuerung zu berücksichtigen.

Die PNE-Gruppe orientiert sich grundlegend an diesen ethischen Leitlinien und hat formelle und informelle Verfahren und Managementsysteme in Bezug auf den Mindestschutz etabliert, die der Größe der Gesellschaft Rechnung tragen. Die Prüfung der Mindestschutzkriterien erfolgt auf Konzernebene.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden gemäß ESRS alle wesentlichen negativen Auswirkungen in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen der PNE-Gruppe über die gesamte Wertschöpfungskette analysiert (siehe

### ➤ Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen).

Ausführlichere Informationen zum Konzept des Sorgfaltspflichtenprozesses sowie den entsprechenden Maßnahmen in Bezug auf Menschenrechte, Korruption und fairen Wettbewerb sind in den Kapiteln ➤ **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette** und ➤ **Unternehmensführung** beschrieben.

Außerdem hat PNE 2025 eine Steuerstrategie und -richtlinie innerhalb PNE-Gruppe veröffentlicht, die verbindliche Regeln für steuerliche Compliance und Transparenz schafft.

## Ermittlung der Taxonomiekennzahlen inklusive Methodik

### Umsatzerlöse

Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 wird die Umsatzkennzahl berechnet als der Teil des Nettoumsatzes, der mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden ist, geteilt durch den Gesamtnettoumsatz (Nenner) des Geschäftsjahres gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die nach den Anforderungen des IFRS 15 ermittelt werden (siehe ➤ **15. Umsatzerlöse** und ➤ **Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)**).

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt auf Basis der Geschäftszwecke der einzelnen Tochtergesellschaften beziehungsweise projektbezogen in den jeweiligen Segmenten. Für die Ermittlung und Zuordnung der Umsatz-KPI werden konzerninterne Leistungsverrechnungen konsolidiert, sodass ausschließlich Konzernaußenumsätze betrachtet werden. Hierdurch können Doppelzählungen ausgeschlossen werden.

Bei den Gesellschaften des Segments **Projektentwicklung** werden die Umsätze den Wirtschaftstätigkeiten projektbezogen zugeordnet.

Im Segment **Stromerzeugung** kann auf Gesellschaftsebene eine klare Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten vorgenommen werden. So erfolgt eine Einteilung nach Windparkgesellschaften (CCM 4.3) und der Betreibergesellschaft für das Holzheizkraftwerk Silbitz (CCM 4.20). Die daraus resultierenden Umsätze sind jeweils vollständig taxonomiefähig.

Im Segment **Services** entstehen sowohl technische (d. h. aus Überwachung, Fehlerbehebung, Turbineninspektionen, Wartungsarbeiten usw.) als auch kaufmännische (d. h. aus Verwaltung, Buchhaltung, Vertragsmanagement usw.) Umsatzerlöse. Hierbei erfolgt bei den Gesellschaften dieses Segments keine Aufteilung in separate Leistungsverpflichtungen gemäß IFRS 15, daher werden sowohl die technischen als auch die kaufmännischen Umsatzerlöse als taxonomiefähig eingestuft. Die Servicegesellschaften lassen sich den Wirtschaftstätigkeiten zur Übertragung und Verteilung von Elektrizität (CCM 4.9) und Servicetätigkeiten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zuordnen. Sofern erforderlich, werden Serviceleistungen auf Wind (CCM 4.3) und PV (CCM 4.1) aufgeteilt.

Im Bereich Corporate Functions / Konsolidierung werden Umsatzerlöse für Stromvermarktung und Mieterlöse als nicht-EU-taxonomiefähig klassifiziert. Die Konsolidierungsbuchungen werden der entsprechenden Tätigkeit der Gesellschaft den Wirtschaftstätigkeiten Stromerzeugung aus Windkraft (CCM 4.3) und PV (CCM 4.1), der Übertragung und Verteilung von Elektrizität (CCM 4.9) und der Energieerzeugung aus Biomasse (CCM 4.20) zugeordnet und im Hinblick auf ihre Taxonomiekonformität bewertet.

## Investitionsausgaben (CapEx)

Der Nenner der CapEx-Kennzahl umfasst die Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen. Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind und daher wesentlich zu einem der Umweltziele beitragen. Leasingverträge, bei denen der Leasinggegenstand nicht zur Aktivierung eines Nutzungsrechts führt, stellen keinen CapEx im Sinne der EU-Taxonomie dar.

Ein Überblick über die Zugänge zum Anlagevermögen ergibt sich aus dem **➔ Anlagenspiegel (HGB)** im Konzernabschluss.

Die Zuordnung des CapEx kann in den meisten Fällen überschneidungsfrei gemäß dem Geschäftszweck der jeweiligen Tochtergesellschaften erfolgen. In einzelnen Fällen erfolgt eine anteilige Zuordnung zu den Wirtschaftstätigkeiten. Es werden alle Zugänge zum Anlagevermögen der jeweiligen Tätigkeit der Tochtergesellschaft zugeordnet. Des Weiteren werden ausschließlich Transaktionen mit Dritten berücksichtigt, das heißt, konzerninterner CapEx ist nicht taxonomierelevant. Durch diese zweistufige Vorgehensweise können Doppelzählungen ausgeschlossen werden. Während der Projektentwicklung und des Baus von Wind- und PV-Parks erfolgt der Ausweis im Vorratsvermögen. Wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden, die Projekte in den Eigenbetrieb (Segment Stromerzeugung) zu nehmen, erfolgt eine Umgliederung aus dem Vorratsvermögen in das Anlagevermögen und es entsteht CapEx CCM 4.3 beziehungsweise CCM 4.1. Im Falle des Projektverkaufs generiert die Gesellschaft Umsatzerlöse unter Reduzierung des Vorratsvermögens. Daher entsteht im zweiten Fall kein CapEx im Sinne der EU-Taxonomie (siehe **➔ 15. Umsatzerlöse**).

Die gesamten Investitionsausgaben gemäß der EU-Taxonomie betragen im Geschäftsjahr 2025 84,1 Mio. Euro. Diese beinhalten Investitionen im Zusammenhang mit Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen, geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten, Leasingverhältnissen bei Grundstücken und Pkw und ergeben zusammen den Nenner.

## Betriebsausgaben (OpEx)

Der Nenner der OpEx-Kennzahl umfasst direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Der Zähler der OpEx-Kennzahl entspricht dem Anteil der Betriebsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind.

Die Zuordnung des OpEx folgt der gleichen Methodik wie beim CapEx. Die Ermittlung der taxonomierelevanten Betriebsausgaben erfolgt anhand der Posten für „Reparatur und Instandhaltung“ innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (siehe **➔ 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen**). Durch diese zweistufige Vorgehensweise können Doppelzählungen ausgeschlossen werden.

## Meldebögen

### Meldebogen 1: Anteil des Umsatzes, der CapEx und OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr (2025) (zusammenfassende KPI)

#### Geschäftsjahr (2025)

KPI	Insgesamt [in Mio. Euro]	Anteil taxonomie- fähiger Tätigkeiten	Taxonomiekonforme		Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltziel							Anteil der ermöglichten Tätigkeiten <sup>1</sup>	Anteil der Übergangs- tätigkeiten <sup>2</sup>	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten <sup>3</sup>	Taxonomiekonforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (2024) [in Mio. Euro]	Anteil taxonomiekon- former Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (2024)
			Tätigkeiten [in Mio. Euro]	Anteil taxonomiekon- former Tätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt						
Umsatz	230,2	94,0 %	211,4	91,8 %	91,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	172,4	81,9 %
CapEx	84,1	96,0 %	80,7	95,9 %	95,9 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	108,5	87,9 %
OpEx	8,2	99,1 %	7,2	88,7 %	88,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	6,7	78,3 %

<sup>1</sup> Ermöglichende Tätigkeiten gemäß Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen zu leisten

<sup>2</sup> Übergangstätigkeiten gemäß Artikel 10 (2) der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen

<sup>3</sup> Nicht wesentliche Tätigkeiten, die gemäß Artikel 1 (1a), (1b) und (1c) der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 nicht auf ihre Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität untersucht werden

### Meldebogen 2: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr (2025) (Aufgliederung nach Tätigkeit)

#### Umsatz – Geschäftsjahr (2025)

Wirtschaftstätigkeiten	Code <sup>1</sup>	Taxonomie- fähiger KPI (Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes)	Taxonomie- konformer KPI (Geldwert des Umsatzes) [in Mio. Euro]	Taxonomie- konformer KPI (Anteil des taxo- nomiekonformen Umsatzes)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						Ermöglichende Tätigkeit <sup>2</sup>	Übergangstätigkeit <sup>3</sup>	Taxonomiekon- former Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten	
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt				
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	2,3 %	4,7	2,0 %	2,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			89,6 %
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	88,7 %	203,0	88,2 %	88,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			99,4 %
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	1,6 %	3,8	1,6 %	1,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			100,0 %
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	1,4 %	0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			0,0 %
<b>Summe der Konformität nach Ziel</b>					<b>91,8 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>			
<b>KPI-Gesamtwert (Umsatz)</b>		<b>94,0 %</b>	<b>211,4</b>	<b>91,8 %</b>	<b>91,8 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>97,7 %</b>

<sup>1</sup> Abkürzung des jeweiligen Umweltziels (CCM = Klimaschutz, CCA = Anpassung an den Klimawandel, WTR = Wasser, CE=Kreislaufwirtschaft, PPC = Umweltverschmutzung, BIO = Biologische Vielfalt) und Abschnittsnummer der Tätigkeit im entsprechenden Anhang der Taxonomie-Verordnung

<sup>2</sup> Ermöglichende Tätigkeiten gemäß Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen zu leisten

<sup>3</sup> Übergangstätigkeiten gemäß Artikel 10 (2) der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen

**Meldebogen 2: Anteil des CapEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr (2025) (Aufgliederung nach Tätigkeit)**

**CapEx – Geschäftsjahr (2025)**

Wirtschaftstätigkeiten	Code <sup>1</sup>	Taxonomie-fähiger KPI (Anteil des taxonomiefähigen CapEx)	Taxonomie-konformer KPI (Geldwert des CapEx) [in Mio. Euro]	Taxonomie-konformer KPI (Anteil des taxonomiekonformen CapEx)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten							Ermöglichte Tätigkeit <sup>2</sup>	Übergangstätigkeit <sup>3</sup>	Taxonomiekon-former Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt				
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	0,1 %	0,06	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			25,7 %
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	85,8 %	72,12	85,7 %	85,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			100,0 %
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	10,2 %	8,57	10,2 %	10,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			100,0 %
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			0,0 %
<b>Summe der Konformität nach Ziel</b>					<b>95,9 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>			
<b>KPI-Gesamtwert (CapEx)</b>		<b>96,0 %</b>	<b>80,75</b>	<b>95,9 %</b>	<b>95,9 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>99,9 %</b>

<sup>1</sup> Abkürzung des jeweiligen Umweltziels (CCM = Klimaschutz, CCA = Anpassung an den Klimawandel, WTR = Wasser, CE=Kreislaufwirtschaft, PPC = Umweltverschmutzung, BIO = Biologische Vielfalt) und Abschnittsnummer der Tätigkeit im entsprechenden Anhang der Taxonomie-Verordnung

<sup>2</sup> Ermöglichte Tätigkeiten gemäß Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen zu leisten

<sup>3</sup> Übergangstätigkeiten gemäß Artikel 10 (2) der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen

**Meldebogen 2: Anteil des OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr (2025) (Aufgliederung nach Tätigkeit)**

**OpEx – Geschäftsjahr (2025)**

Wirtschaftstätigkeiten	Code <sup>1</sup>	Taxonomie-fähiger KPI (Anteil des taxonomiefähigen OpEx)	Taxonomie-konformer KPI (Geldwert des OpEx) [in Mio. Euro]	Taxonomie-konformer KPI (Anteil des taxonomiekonformen OpEx)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten							Ermöglichte Tätigkeit <sup>2</sup>	Übergangstätigkeit <sup>3</sup>	Taxonomiekon-former Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt				
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	88,7 %	7,2	88,7 %	88,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			100,0 %
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	10,4 %	0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			0,0 %
<b>Summe der Konformität nach Ziel</b>					<b>88,7 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>			
<b>KPI-Gesamtwert (OpEx)</b>		<b>99,1 %</b>	<b>7,2</b>	<b>88,7 %</b>	<b>88,7 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>89,5 %</b>

<sup>1</sup> Abkürzung des jeweiligen Umweltziels (CCM = Klimaschutz, CCA = Anpassung an den Klimawandel, WTR = Wasser, CE=Kreislaufwirtschaft, PPC = Umweltverschmutzung, BIO = Biologische Vielfalt) und Abschnittsnummer der Tätigkeit im entsprechenden Anhang der Taxonomie-Verordnung

<sup>2</sup> Ermöglichte Tätigkeiten gemäß Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen zu leisten

<sup>3</sup> Übergangstätigkeiten gemäß Artikel 10 (2) der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen

## 2.2 Klimawandel

In diesem Abschnitt werden die für die PNE-Gruppe wesentlichen Aspekte des Klimawandels betrachtet:

- Klimaschutz in der vorgelagerten Wertschöpfungskette,
- physische Klimarisiken im eigenen Geschäft,
- Anpassung an den Klimawandel durch Bereitstellung erneuerbarer Energien,
- Anpassung durch technologischen Fortschritt
- Anpassung an den Klimawandel: Förderungs- und Investitionspotenzial sowie
- Klimaschutz in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Der Klimawandel ist eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Er verursacht bereits heute weitreichende Schäden für Mensch, Natur und Umwelt. Auch die Wirtschaft ist durch zunehmende Extremwetterereignisse, wie beispielsweise Stürme, Überflutungen und Hitzeperioden, betroffen. Um diese Entwicklungen zu begrenzen, wurde im Klimaabkommen von Paris von 2015 das Ziel festgelegt, die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf maximal 1,5 °C zu begrenzen. Den erneuerbaren Energien kommt bei der Zielerreichung und Gestaltung des Transformationsprozesses hin zur Klimaneutralität eine Schlüsselrolle zu.

Für die PNE-Gruppe sind der Klimaschutz und die konsequente Nutzung regenerativer Energien die zentralen Anliegen. Mit den von der PNE-Gruppe entwickelten und betriebenen Projekten wird ein wichtiger Beitrag geleistet, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden und die Energiewende voranzutreiben. Mit der Projektierung von Windenergie- und PV-Anlagen und dem Betrieb von Windparks trägt die PNE-Gruppe national sowie international zur Verminderung von klimaschädlichen Emissionen und damit zum Schutz von Mensch, Natur und Umwelt bei. Die PNE-Gruppe

verfolgt konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, bei der zu 100 % erneuerbare Energie erzeugt und eingespeist wird.

Mit ihrem nachhaltigen Geschäftsmodell ist die PNE-Gruppe in der Lage, diesen Erfordernissen in wachsendem Maße nachzukommen.

### Übergangsplan für den Klimaschutz (E1-1)

Die PNE-Gruppe verfügt aktuell noch über keinen Übergangsplan, befasste sich allerdings im Geschäftsjahr 2025 ausgiebig mit der Festlegung eines Emissionsreduktionspfads. Hierbei konnte im Rahmen des Strategieupdates ein Ziel für die Scope-1- und -2-Emissionen beschlossen werden. Bei Weiterentwicklungen der Klimastrategie und der Ausarbeitung eines Übergangsplans wird sich PNE weiterhin stark an der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Übereinkommen von Paris und dem Ziel der Klimaneutralität bis spätestens 2050 orientieren. Eine Anpassung des Geschäftsmodells ist aufgrund der Geschäftstätigkeit als Windpark- und PV-Projektierer und -Betreiber nicht erforderlich. Mit dem Geschäft werden jährlich mehr Treibhausgasemissionen (THG) vermieden als ausgestoßen. Um den Ausstoß jedoch weiter zu reduzieren, legen die Maßnahmen im ersten Schritt einen Fokus auf THG-Emissionen im eigenen Einflussbereich sowie auf Hotspots in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

### Klimabezogene Risiken, Szenario- und Resilienzanalyse in Bezug auf den Klimawandel (SBM-3, IRO-1)

Eine Resilienzanalyse wurde erstmals 2023/24 in Form einer Klimarisikoanalyse und im Rahmen der Risikobewertung der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Hierbei umfasst die

Klimarisikoanalyse die Einflüsse des Klimawandels auf die Windparks mit Fokus auf Klimaänderungen am jeweiligen Standort. Die Risikoidentifikation und Bewertung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte außerdem konzernweit und unter Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

In der PNE-Gruppe wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse zwei wesentliche Risiken in Bezug auf den Klimawandel identifiziert. Dabei handelt es sich um ein klimabezogenes physisches Risiko und ein klimabezogenes Übergangsrisiko. Nähere Erläuterungen zu den Risiken sind unter den Nachhaltigkeitsaspekten „Physische Klimarisiken im eigenen Geschäft“ und „Anpassung an den Klimawandel: Förderungs- und Investitionspotenzial“ in den Kapiteln **➤ Konzepte im Zusammenhang mit Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel** und **➤ Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel** beschrieben.

Die PNE-Gruppe schätzt ihre Exposition gegenüber physischen Risiken bedingt durch Klimafolgen wie extreme Wetterereignisse gesamthaft als gering ein. PNE betreibt zwar Windenergieanlagen, die von Auswirkungen des Klimawandels in Form von Sturmschäden betroffen sein können, ergreift zur Abmilderung des Risikos allerdings entsprechende Maßnahmen.

Zudem führt PNE jährlich eine Klimarisikoanalyse im Rahmen der Konformitätsprüfung der EU-Taxonomie für alle relevanten Vermögenswerte beziehungsweise Tätigkeiten durch. Diese Analyse berücksichtigt ein pessimistisches und ein optimistisches Klimaszenario (RCP-8.5 und RCP-2.6) und greift auf wissenschaftliche Quellen wie die Ergebnisse des Energiemonitors sowie des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und der Europäischen Umweltagentur (EEA) sowie die Klimawirkungs- und Risikoanalyse und Informationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zurück.

Die systematische Bewertung aller denkbaren chronischen und akuten Klimarisiken zeigt eine mögliche Beeinflussung durch Änderungen von Windverhältnissen auf. Da allerdings noch keine wissenschaftlich einheitlichen und belastbaren Daten zu möglichen Erhöhungen (Chance) oder Verringerungen (Risiko) der Winddurchschnittsgeschwindigkeit verfügbar sind, wird nach jetzigem Kenntnisstand die Chance beziehungsweise das Risiko als vernachlässigbar eingeschätzt, weshalb keine Anpassungslösungen in diesem Bereich erforderlich sind. Nichtsdestotrotz beobachtet PNE weiterhin die aktuellsten Vorhersagen zu Windmustern in Zusammenarbeit mit den Dienstleistern für Windgutachten.

Insgesamt wird das PNE-Geschäftsmodell als resilient gegenüber dem Klimawandel eingeschätzt und trägt mit seiner Tätigkeit sogar zu einer positiven Entwicklung bei.

## Konzepte und Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

(E1-2, E1-4)

Die PNE-Gruppe verfolgt die Vision einer klimaneutralen, stabilen und nachhaltigen Energieversorgung weltweit. Hierbei gilt es, einerseits die eigenen Klimaeinflüsse des Konzerns zu betrachten und sich andererseits die möglichen Klimagefahren und -folgen bewusst zu machen, mit denen das Geschäftsmodell konfrontiert ist.

Als nach ISO 14001 zertifiziertes Unternehmen integriert PNE konsequent Umweltmanagement in alle Prozesse. Dabei werden Ressourcen geschont, Emissionen reduziert und Klimarisiken systematisch berücksichtigt.

### Aspekt: Klimaschutz in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (upstream)

- Energieverbrauch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette
- Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (upstream)

Aus der Geschäftsaktivität der PNE-Gruppe und ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen klimaschädliche Treibhausgase, die Mensch und Umwelt negativ beeinträchtigen. Diese entstehen beispielsweise durch Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen aus Produktion, Transport und Bau der verwendeten Anlagen. Die PNE-Gruppe plant, diese Auswirkungen perspektivisch weiter in den Betrachtungsbereich zu rücken und hierfür Verantwortung zu übernehmen. Die in 2025 erstmals durchgeführte Scope-3-Treibhausgasbilanzierung schafft Transparenz über die Treiber der THG-Emissionen der Wertschöpfungskette. Darauf basierend konzentriert sich PNE auf die Hotspots und geht mit Lieferanten in den Austausch, um die Emissionen aus der Herstellung von Windenergieanlagen zukünftig zu reduzieren.

Die Windenergieanlagenhersteller, mit denen PNE zusammenarbeitet, verfügen über Umweltmanagementsysteme, was auf die Verbesserung der Umwelleistung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette einzahlt. Eine möglichst regionale Beschaffung von Baudienstleistungen kann außerdem zur Vermeidung langer Transportwege und damit verbundener Treibhausgasemissionen beitragen.

### Aspekt: Physische Klimarisiken im eigenen Geschäft

- Auswirkungen von Extremwetterereignissen: längere vorübergehende Abschaltung und erhöhter Reparaturbedarf aufgrund von Zunahme der Schwere und Häufigkeit extremer Wetterereignisse (Windparks, Umspannwerke)

Für die PNE-Gruppe ist die Exposition gegenüber physischen Risiken bedingt durch Klimafolgen wie extreme Wetterereignisse von Relevanz. Hierzu führt die PNE regelmäßige Klimarisikoplanalysen durch.

Da das Unternehmen über Windparks im Eigenbetrieb verfügt, können sich Folgen des Klimawandels, in Form von Sturmschäden, negativ auf die Vermögenswerte auswirken. Konsequenzen können dabei vorübergehende Abschaltungen von Windparks oder ein erhöhter Reparaturbedarf an Umspannwerken darstellen. Technische Ausfälle werden jedoch durch Full-Service-Verträge mit den Turbinenherstellern abgedeckt. Um Risiken, die sich aus Klimafolgen wie Extremwetterereignissen ergeben, zu begegnen, beschafft PNE robuste Windenergieanlagen und schließt Zusatzversicherungen ab.

### Aspekt: Anpassung an den Klimawandel durch Bereitstellung erneuerbarer Energien

- Auswirkung: Versorgungssicherheit durch höhere dezentrale Verfügbarkeit von erneuerbaren Energiequellen
- Auswirkung: Netzengpässe durch geänderten Strommix aufgrund von höherem Anteil erneuerbarer Energien
- Chance: Notwendigkeit, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, führt zu einer steigenden Nachfrage nach sauberen Energiequellen und damit steigenden Marktchancen

Das Konzept der PNE-Gruppe umfasst neben dem Ausbau erneuerbarer Energien zur Deckung des Bedarfs an sauberer Energie auch die Verbesserung der Zurverfügungstellung von Strom im Netz. Darunter fällt auch das Bestreben zur Minimierung von Netzengpässen durch konstantere Einspeiseprofile an Netzeinspeisepunkten, da Netzengpässe primär aufgrund von volatilen Erzeugungsprofilen von erneuerbaren Energien auftreten können.

Das Ziel ist es, durch den standortspezifischen Zubau von PV-Anlagen und gegebenenfalls Batteriespeichern (an bestehenden Windparks) das Einspeiseprofil am Netzeinspeisepunkt konstanter zu gestalten beziehungsweise zu flexibilisieren. Zusätzlich evaluiert die PNE-Gruppe kontinuierlich eine bessere Auslastung von Umspannwerken durch Kombination von Windparks, PV-Anlagen und Speicherlösungen für eine gleichmäßigere Stromproduktion. Dabei werden die technische, regulatorische und wirtschaftliche Machbarkeit geprüft. Jede einzelne der genannten Maßnahmen oder Kombinationen kann Netzengpässe reduzieren.

### Aspekt: Anpassung an den Klimawandel durch technologischen Fortschritt

- Technologische Fortschritte: Fortschritte in der Wind-energietechnologie, wie effizientere Turbinen und verbesserte Energiesparmöglichkeiten, können die Kosten senken und die Attraktivität von Windenergieprojekten erhöhen
- Chancen aus Energieeffizienzanforderungen: Strengere Energieeffizienzvorschriften und -standards können zusätzliche Investitionen in energieeffiziente Technologien und Prozesse erforderlich machen. Dies kann langfristig zu Einsparungen führen.

Die PNE-Gruppe verbessert die Leistung ihrer Projekte für das Wind- und PV-Geschäft kontinuierlich, um so den Output für die Stromerzeugung zu erhöhen. Hierfür werden verschiedene Arbeitsbereiche zur Betriebsüberwachung und Betriebssteuerung eingesetzt sowie Methoden entwickelt, die es erlauben, sehr schnell und zum Teil bereits vorausschauend auf Turbinenausfälle zu reagieren. Ziel ist es, mit effizienteren Turbinen und optimierten Einstellungen die Strommenge durch den Betrieb einer Anlage zu erhöhen und zeitgleich Kosten zu senken. Durch die erhöhte Leistung im Zuge der Nutzung des technologischen Fortschritts kann PNE größere Mengen erneuerbarer Energien bereitstellen. So stellen das Modellieren von Daten zu Betriebsparametern und der Einsatz von Systemen, die die Abschaltzeiten verkürzen können, hilfreiche Werkzeuge dar, die Effizienz zu erhöhen. Zusätzlich werden stets neue Anforderungen zur Verbesserung an die Hersteller adressiert, die darauf aufbauend die Windenergieanlagen effizienter gestalten. Eine erhöhte Produktion von erneuerbarem Strom stellt einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität dar.

Zudem ist PNE bestrebt, seinen eigenen Energieverbrauch in der Verwaltung zu reduzieren.

### Aspekt: Anpassung an den Klimawandel: Förderungs- und Investitionspotenzial

- Risiko: Änderungen von politischen Zielen: Unsicherheiten bei den Investitionsbedingungen für künftige Projekte aufgrund möglicherweise unzureichender politischer und regulatorischer Unterstützung für die Eindämmung des Klimawandels und den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien
- Chance: Politische Unterstützung und Anreize: Viele Regierungen fördern die Abmilderung des Klimawandels durch Subventionen, Steuervorteile und andere Anreize für erneuerbare Energien, was Investitionen und Wachstum in der Windenergiebranche unterstützt.

Als Anbieter von innovativen Lösungen für die Energiewende leistet die PNE-Gruppe mit ihrem Geschäftsmodell einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung sowie zur Erreichung globaler Klimaschutz- und Energiesicherheitsziele. In einigen Ländern werden Investitionen in erneuerbare Energien zum Teil über Subventionen, Steuervorteile und weitere Anreize gefördert.

Allerdings kann eine Änderung der politischen Richtungen sowie Neubesetzungen von politischen Ämtern über unterschiedliche Amtsperioden hinweg das Bestreben und die Unterstützungs- und Förderungsangebote verändern, sodass eine Mitverfolgung des politischen Geschehens und der Positionen gegenüber dem Ausbau der erneuerbaren Energien unerlässlich bleibt. Die PNE-Gruppe setzt daher auf eine Vertretung in Verbänden und gezielte politische Ansprache auf Bundes- und EU-Ebene, wie

zum Beispiel durch die Mitgliedschaft in Interessenverbänden der Erneuerbare-Energien-Branche und die Mitwirkung in Arbeitskreisen. Die Aktivitäten stellen sicher, dass PNE über Änderungen frühzeitig in Kenntnis gesetzt wird und Stellungnahmen abgeben kann. Außerdem trägt dies dazu bei, dass sich PNE auf Änderungen im Markt, die sich auf das Geschäftsmodell auswirken, einstellen kann.

### Aspekt: Klimaschutz in der nachgelagerten Wertschöpfungskette

Als wesentlich identifizierte Auswirkung, die mit dem Konzept adressiert wird:

- Reduktion emittierter Treibhausgasemissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (downstream) durch entwickelte Erneuerbare-Energien-Projekte

Weltweit wächst die Nachfrage nach sauberen Energien und einer gesicherten Stromversorgung. Diesen Entwicklungen trägt die PNE-Gruppe mit einer Ausweitung des operativen Geschäfts Rechnung.

Aufbauend auf den umfangreichen Erfahrungen aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See sowie von PV-Anlagen, werden Projekte und Lösungen zur Planung, Errichtung und zum Betrieb von Kraftwerken für saubere Energien entwickelt und realisiert. Außerdem plant und setzt PNE vermehrt Repowering-Projekte um, bei denen die Möglichkeit genutzt wird, alte Windanlagen durch leistungstärkere neue Windanlagen zu ersetzen. Mit dem aufgebauten Bestandsportfolio sowie der Entwicklung von Erneuerbare-Energie-Projekte leistet die PNE-Gruppe einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Klimaschutzes und der Treibhausgasreduzierung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Perspektivisch strebt PNE eine weitere Erhöhung der Emissionsvermeidung an.

**Übersicht Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**

Ziel	Beschreibung	Einfluss auf THG-Emissionsbilanz	Bezugswert und -jahr für Fortschrittmessung	Stand 2025	Zeitraum
100 % Abdeckung der Standorte mit ISO-14001-Zertifizierung	PNE plant die Ausweitung der ISO-14001-Umweltmanagement-Zertifizierung auf alle Standorte und damit alle Mitarbeitenden bis 2027. Bislang werden alle deutschen Standorte und Mitarbeitenden von der Zertifizierung abgedeckt.	Kann sich positiv auf die Scope-1- bis -3-Emissionen auswirken	2025: 41 %	41 % der Standorte sind zertifiziert	2027
100 % Abdeckung der Mitarbeitenden mit ISO-14001-Zertifizierung			2025: 77 %	Zertifizierungen umfassen bisher 77 % der Mitarbeitenden	2027
Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen um 85 %	PNE plant, die Scope-1- und -2-Emissionen bis 2030 um 85 % zu senken.	Scope 1 und 2	2024: 4.197 tCO <sub>2</sub> e	9,7 % Reduktion	2030
100 % emissionsfreie Fahrzeuge in der Flotte	PNE plant, ihre Flotte vollständig auf emissionsfreie Fahrzeuge umzustellen. Zum Laden der Fahrzeuge standen 2025 27 Ladepunkte an den Betriebsstandorten zur Verfügung.	Wirkt sich positiv auf die Scope-1- und -2-Emissionen aus	2025: 13 %	Zum Jahresende beträgt der Anteil der E-Flotte 13 %	2030
Erhöhung der Emissionsvermeidung	Mit dem langfristigen Ausbau des Eigenbetriebsportfolios sollen mittels eigens erzeugten Stroms mehr CO <sub>2</sub> -Emissionen, im Vergleich zu konventionellen Energieerzeugungsmethoden, nachgelagert vermieden werden.	Erhöhung der nachgelagerten Treibhausgasvermeidung („Scope 4“)	2024: 566.000 t CO <sub>2</sub> e	Erhöhung der Treibhausgasvermeidung in 2025 auf 619.910,3 t CO <sub>2</sub> e	Langfristig

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

(E1-3)

### Übersicht der Maßnahmen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Maßnahme <sup>1</sup>	Zuordnung zu Auswirkung, Risiko, Chance	Beschreibung	Status	Zeithorizont
Veröffentlichung des Geschäftspartner-Verhaltenskodex mit Verpflichtungen zum Umwelt- und Klimaschutz	Energieverbrauch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (upstream)	2025 veröffentlichte PNE einen Geschäftspartner-Verhaltenskodex, der neben vielen weiteren Themen zu einer Schonung von natürlichen Ressourcen und der Vermeidung übermäßiger Energieverbräuche verpflichtet. Außerdem verpflichten sich die Geschäftspartner, auf Anfrage CO <sub>2</sub> -Informationen zur Verfügung zu stellen.	Abgeschlossen	Q1 2025
Austausch mit Lieferanten zu CO <sub>2</sub> -armen Produktentwicklungen	Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (upstream)	PNE führte im 2. Halbjahr Gespräche mit seinen Lieferanten zu CO <sub>2</sub> -armen Produktvarianten, wie CO <sub>2</sub> -armen Stahl- und Betonurmvarianten. Eine Evaluation zur wirtschaftlichen Markttauglichkeit steht noch aus.	Abgeschlossen	Q3/Q4 2025
Detaillierte Standortanalysen der Windparks und Umspannwerke bezüglich Waldbrand- und Überschwemmungsrisiken	Auswirkungen von Extremwetterereignissen: längere vorübergehende Abschaltung und erhöhter Reparaturbedarf aufgrund von Zunahme der Schwere und Häufigkeit extremer Wetterereignisse (Windparks, Umspannwerke)	2025 erfolgte eine intensive Standortanalyse für das Eigenbetriebsportfolio der PNE AG und PNE WIND Netzprojekt GmbH. Hierbei wurden alle Koordinaten der Windparks und Umspannwerke im Eigenbetriebsportfolio gemäß ihrer Nähe zu Hochwasser- und Überflutungsgebieten und Wäldern analysiert.	Abgeschlossen	Q4 2025
Beschaffung robuster Windenergieanlagen		Es werden robuste Windenergieanlagen beschafft, die Extremwetterereignissen standhalten können.	In Durchführung	Laufend
Versicherungen gegen Klimaschäden		PNE schließt Zusatzversicherungen für wetterbedingte Schäden ab.	In Durchführung	Laufend
Evaluation und Vorbereitung von Einspeisealternativen	Netzengpässe durch geänderten Strommix aufgrund von höherem Anteil erneuerbarer Energien	Vorbereitungsmaßnahmen für den Zubau von Batterielösungen bei Umspannwerken und den Zubau von Photovoltaik zur Auslastungsoptimierung an Netzeinspeisepunkten wurden vorgenommen.	In Durchführung	Laufend
Evaluation und Durchführung von Wasserstoffprojekten		Möglichkeiten zu Wasserstoffprojekten und Einspeisung von Wasserstoff werden erforscht.  2025 wirkte PNE bei dem Förderprojekt „Cross-border Pomeranian Green Hydrogen Cluster“ in Polen an der Untersuchung zum Anschluss an das europäische Wasserstoffnetz mit. Das Projekt soll 2026 zum Abschluss gebracht werden.	In Durchführung	Laufend

Maßnahme¹	Zuordnung zu Auswirkung, Risiko, Chance	Beschreibung	Status	Zeithorizont
Verbesserung der Turbinenauswahl	Technologische Fortschritte: Fortschritte in der Windenergietechnologie, wie effizientere Turbinen und verbesserte Energiesparmöglichkeiten, können die Kosten senken und die Attraktivität von Windenergieprojekten erhöhen.	Es werden die effizientesten Windturbinen unter Berücksichtigung von Standortdaten aus Windmodellierungs- und Messdaten ausgewählt.	In Durchführung	Laufend
Performance-Optimierung in der Betriebsführung		Einführung einer Datenanalysesoftware bei allen neuen Windparks, die 2025 in Betrieb genommen und in das Eigenbetriebsportfolio übernommen wurden	In Durchführung	Laufend
Energieeinsparmaßnahmen an Bürostandorten	Chancen aus Energieeffizienzanforderungen: Strengere Energieeffizienzvorschriften und -standards können zusätzliche Investitionen in energieeffiziente Technologien und Prozesse erforderlich machen. Dies kann langfristig zu Einsparungen führen.	Die Energieeinsparmaßnahmen umfassen: → Flächendeckende Verwendung energiesparender Leuchtmittel → Nutzung von Geräten mit möglichst geringem Energieverbrauch → Verwendung von Bewegungsmeldern für das Ein-/Ausschalten von Geräten und Beleuchtungseinrichtungen → Ausschalten von Beleuchtung und Geräten außerhalb der Arbeitszeit	In Durchführung	Laufend
Strombezug auf erneuerbare Energien umstellen		2025 stellte PNE weitere Stromverträge auf Ökostrom um. Einzelne Stromtarife oder Strombezug aus Mietverhältnissen sollen, sofern möglich, zeitnah auf 100 % Ökostrombezug umgestellt werden.	In Durchführung	Laufend
Umstellung der Flotte auf CO <sub>2</sub> -arme Fahrzeuge		PNE stellt sukzessive seine Dienstwagenflotte auf CO <sub>2</sub> -arme Fahrzeuge um. Seit 2025 gelten Schwellenwerte für den CO <sub>2</sub> -Ausstoß bei der Dienstwagenauswahl. Diese Schwellenwerte werden ab 2026 weiter erhöht und langfristig sollen nur noch emissionsfreie Fahrzeuge beschafft werden.	In Durchführung	2025-2030
Durchführung eines Energieaudits		Für 2026 ist die Durchführung eines Energieaudits für die PNE AG vorgesehen.	Geplant	2026
Screening der regulatorischen Änderungen im In- und Ausland	Änderungen von politischen Zielen: Unsicherheiten bei den Investitionsbedingungen für künftige Projekte aufgrund möglicherweise unzureichender politischer und regulatorischer Unterstützung für die Eindämmung des Klimawandels und den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien  Politische Unterstützung und Anreize: Viele Regierungen fördern die Abmilderung des Klimawandels durch Subventionen, Steuervorteile und andere Anreize für erneuerbare Energien, was Investitionen und Wachstum in der Windenergiebranche unterstützt.	In Deutschland und den Auslandsmärkten verfolgt die PNE-Gruppe die gesetzlichen Änderungen und vertritt die PNE-Gruppe in Verbänden (siehe <b>➔ Aspekt: Politisches Engagement und Lobbying</b> )	In Durchführung	Laufend

Maßnahme <sup>1</sup>	Zuordnung zu Auswirkung, Risiko, Chance	Beschreibung	Status	Zeithorizont
Ausbau erneuerbarer Energien	<p>Versorgungssicherheit durch höhere dezentrale Verfügbarkeit von erneuerbaren Energiequellen</p> <p>Wachsende Nachfrage nach erneuerbaren Energien: Die Notwendigkeit, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, führt zu einer steigenden Nachfrage nach sauberen Energiequellen und damit steigenden Marktchancen.</p> <p>Reduktion emittierter Treibhausgasemissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (downstream) durch entwickelte Erneuerbare-Energien-Projekte</p>	<p>→ Entwicklung von Windenergie- und PV-Projekten</p> <p>→ Repowering von alten Windparks</p> <p>→ Umsetzung von Windenergie- und PV-Projekten</p> <p>→ Erweiterung des Leistungsvolumens von Windparks, für die das Betriebsmanagement vorgenommen wird</p>	In Durchführung	2027

<sup>1</sup> Die erzielte und die erwartete Emissionsreduktion können derzeit noch nicht ausgewiesen werden, da die Daten nicht verfügbar sind.

### Aktionspläne mit erheblichen CapEx/OpEx

Für PNE als einen der führenden Projektentwickler gehören beträchtliche Investitionen und operative Ausgaben für den Bereich erneuerbare Energien zum Kerngeschäft. In den kommenden Jahren sind Investitionen im dreistelligen Millionenbereich in die Entwicklung und den Betrieb Erneuerbarer-Energie-Projekte geplant.

## Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)

### Energieverbrauch und Energiemix

	Vollkonsolidierte Gesellschaften	Operativ kontrollierte Gesellschaften <sup>1</sup>	Vollkonsolidierte Gesellschaften	Operativ kontrollierte Gesellschaften <sup>1</sup>
	2025	2025	2024	2024 <sup>2</sup>
<b>Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)</b>	<b>215.864</b>	<b>3</b>	<b>243.805</b>	<b>11</b>
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (MWh)	197.163	0	227.764	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	5.062	3	3.840	11
Fernwärme (MWh)	30	0	14	0
Strom (MWh)	5.032	3	3.826	11
Verbrauch aus selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	13.640	0	12.201	0
<b>Gesamtverbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>0</b>
Strom (MWh)	95	0	56	0
<b>Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)</b>	<b>6.546</b>	<b>7</b>	<b>6.759</b>	<b>2</b>
Diesel (MWh)	2.103	0	2.427	0
Benzin (MWh)	2.683	0	2.571	0
Erdgas (MWh)	896	0	917	0
Heizöl (MWh)	383	0	271	0
Fernwärme (MWh)	128	0	69	0
Methan (MWh)	5	0	5	0
Methanol (MWh)	0	0	43	0
Strom (MWh)	348	7	457	2
<b>Gesamtenergieverbrauch (MWh)</b>	<b>222.505</b>	<b>10</b>	<b>250.620</b>	<b>13</b>
<b>Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)</b>	<b>97</b>	<b>31</b>	<b>97</b>	<b>86</b>
<b>Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)</b>	<b>3</b>	<b>66</b>	<b>3</b>	<b>13</b>
<b>Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen<sup>1</sup> (MWh)</b>	<b>821.522</b>	<b>0</b>	<b>747.645</b>	<b>0</b>
<b>Erzeugung nicht erneuerbarer Energie (MWh)</b>	<b>223</b>	<b>0</b>	<b>199</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> Joint Ventures mit operativer Kontrolle werden vollumfänglich analog zu vollkonsolidierten Gesellschaften bilanziert und separat ausgewiesen. Operative Kontrolle liegt vor, wenn PNE in der Lage ist, die operativen Tätigkeiten und Beziehungen des Unternehmens, des Standorts, der Betriebs- oder Vermögenswerte zu beeinflussen.

<sup>2</sup> Angepasste Zahl für 2024 auf Grundlage neuer Erkenntnisse

Die Quellen für die Energieverbräuche sind wie folgt:

Heizöl und Erdgas sowie Fernwärme werden an den Bürostandorten zur Wärmeversorgung verwendet. Diesel und Benzin werden als Kraftstoffe für die Dienstfahrzeuge verbraucht.

Der Stromverbrauch fällt einerseits für die Elektrizitätsversorgung an den Verwaltungs- und Lagerstandorten inklusive Versorgung eigener Ladeinfrastruktur an und ist andererseits für den Betrieb der Windparks im Stillstand erforderlich. Im Eigenbetrieb versorgen sich darüber hinaus die Windparks mit dem selbst produzierten Strom.

Ein Großteil des Energieverbrauchs entfällt auf den Betrieb des Holzheizkraftwerks mit 200.430,6 MWh, wobei 98,4 % davon durch den Brennstoffverbrauch der Biomasse entstehen.

15.200,8 MWh des Energieverbrauchs wurden für das Betreiben von Windparks benötigt. Hierbei stellen 71,0 % den Stromeigenverbrauch und 29,0 % den Fremdstrombezug dar.

4.786,2 MWh wurden durch den Kraftstoffeinsatz in der Dienstwagenflotte verbraucht und 2.083,0 MWh des Eigenverbrauchs entfallen insgesamt auf die Verwaltungs- und Lagerstandorte. Der restliche Energieverbrauch umfasst den Einsatz von Methanol zum Betreiben der Brennstoffzellen, die für den Betrieb der Windmesstechnik benötigt werden.

PNE versucht, mit Effizienzmaßnahmen, wie im Kapitel **Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel** dargelegt, seinen Verbrauch zu reduzieren.

## Unternehmensspezifische Kennzahlen

Im Zuge der Umsetzung der Unternehmensstrategie hat PNE im Berichtsjahr Windenergie- und PV-Projekte mit rund 428 MW verkauft. Seit Bestehen hat die PNE-Gruppe Projekte mit einer Nennleistung von mehr als 11,5 GW realisiert. Die Pipeline, also der Bestand an Projekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, befindet sich weiterhin mit 23,8 GW auf einem hohen Niveau.

Mit der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien leistet PNE bereits heute einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung in Deutschland. Die Nennleistung der im Eigenbetrieb befindlichen Windparks konnte PNE im Berichtsjahr durch Fertigstellung und Übernahme weiterer Windparks auf 497 MW erhöhen. Insgesamt wurden 2025 821,5 GWh erzeugt. Damit können rechnerisch rund 220.000 Dreipersonenhaushalte pro Jahr mit Strom aus regenerativen Energien versorgt werden (BDEW, 2021).

Mit den Dienstleistungen für das Betriebsmanagement von Windparks in Deutschland, Frankreich, Polen, Schweden und anderen europäischen Märkten sowie Windmessungen, technischen Inspektionen und Prüfungen weltweit trägt die PNE-Gruppe zu deren funktionierendem Betrieb bei. Insgesamt umfasst das betreute Auftragsvolumen der PNE derzeit Windparks im In- und Ausland mit mehr als 3,1 GW Nennleistung.

## THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

(E1-6)

### THG-Bruttoemissionen

	Vollkonsolidierte Gesellschaften	Operativ kontrollierte Gesellschaften	Vollkonsolidierte Gesellschaften	Operativ kontrollierte Gesellschaften
	2025	2025	2024	2024
<b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>				
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e) (ohne biogene Emissionen)	3.511	0	3.818	0
CO <sub>2</sub> -Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse <sup>1</sup>	61.533	0	71.084	0
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %) <sup>2</sup>	14,2	0,0	14,6	0,0
<b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>				
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	2.039	2	1.609	13
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	282	3	379	5
<b>Scope-3-Treibhausgasemissionen</b>				
3.1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen	85.026	25	104.019	42
3.2 Kapitalgüter	1.094	0	1.552	9
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	2.231	1	2.443	1
3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution	1.864	n/a	3.634	n/a
3.5 Abfall im Betrieb	290	0	373	0
3.6 Geschäftsreisen	266	3	226	n/a
3.7 Mitarbeiterpendeln	169	1	201	6
3.8 Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte	n/a	n/a	n/a	n/a
3.9 Nachgelagerter Transport und Distribution	n/a	n/a	n/a	n/a
3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte	n/a	n/a	n/a	n/a
3.11 Verwendung der verkauften Produkte	n/a	n/a	n/a	n/a
3.12 End-of-Life-Verwertung von verkauften Produkten	3	n/a	28	n/a
3.13 Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte	n/a	n/a	n/a	n/a
3.14 Franchises	n/a	n/a	n/a	n/a
3.15 Investitionen	n/a	n/a	n/a	n/a
<b>THG-Emissionen insgesamt</b>				
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO <sub>2</sub> e)	96.493	32	117.901	71
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO <sub>2</sub> e)	94.736	33	116.671	62

<sup>1</sup> Gemäß GHG Protocol außerhalb des Geltungsbereichs der Scope-1-Emissionen

<sup>2</sup> Berücksichtigt die nicht im Geltungsbereich enthaltenen biogenen Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse, für die Zertifikate erworben wurden

In der folgenden Übersicht sind die Quellen der Scope-1- und Scope-2-Emissionen detailliert aufgeführt:

	<b>Vollkon- solidierte Gesellschaften</b>
	<b>2025</b>
<b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>	
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e) (ohne biogene Emissionen)	3.511
Biomasse (t CO <sub>2</sub> e)	2.055
Diesel (t CO <sub>2</sub> e)	541
Benzin (t CO <sub>2</sub> e)	624
Erdgas (t CO <sub>2</sub> e)	182
Heizöl (t CO <sub>2</sub> e)	109
Sonstiges (Methan, Methanol, Isopropanol, Kältemittel) (t CO <sub>2</sub> e)	0
<b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>	
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	2.039
Strom (t CO <sub>2</sub> e)	2.001
Fernwärme (t CO <sub>2</sub> e)	39
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	282
Strom (t CO <sub>2</sub> e)	263
Fernwärme (t CO <sub>2</sub> e)	19

Die meisten betriebsbedingten Treibhausgasemissionen entfallen auf die Verbrennung von Biomasse, gefolgt von Treibhausgasemissionen, die durch die Flotte durch Verbrennung von Diesel und Benzin anfallen. Im Vergleich zu 2024 sind die Scope-1- und Scope-2-Emissionen gesamthaft (marktbezogen) um 404 t CO<sub>2</sub>e geringer ausgefallen. Gründe hierfür waren unter anderem eine geringere Menge an verbrannter Biomasse im Holzheizkraftwerk und eine Erhöhung des Strombezuganteils aus erneuerbaren Energiequellen.

Außerdem werden erstmals die Scope-3-Emissionszahlen veröffentlicht. Die Analyse macht deutlich, dass die Scope-3-Emissionen in der Gesamtbilanz mit 96 % überwiegen. 2025 sind 90.943 t CO<sub>2</sub>e Scope-3-Emissionen angefallen. Der Großteil davon entfällt mit 85.026 t CO<sub>2</sub>e auf die Kategorie 3.1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen, wobei die Beschaffung von Windenergieanlagen den Treiber darstellt. Die Scope-3.1-Emissionen lagen primär aufgrund der geringeren Anzahl der beschafften Windenergieanlagen unter dem Vorjahr. Um Einsparpotenziale zu ermitteln, ist PNE mit den Lieferanten im Austausch. Details sind dem Kapitel **Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel** zu entnehmen.

Treibhausgasvermeidungen, sogenannte Scope-4-Emissionen, werden gemäß GHG Protocol nicht bilanziert. Nichtsdestotrotz macht es für PNE Sinn, diese Kennzahl zu erheben und für die Fortschrittsverfolgung heranzuziehen. Sie weist den Beitrag des Unternehmens zum Klimaschutz aus. Gemessen am deutschen Strommix, stellte die 2025 im Eigenbetrieb erzeugte Energie eine Emissionsvermeidung von rund 619.910,3 t CO<sub>2</sub>e<sup>2025</sup> dar (UBA, 2024). Gemäß dem gesetzten Ziel versucht PNE, die vermiedenen Emissionen langfristig weiter zu erhöhen, siehe Tabelle **Übersicht Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**.

## Treibhausgasintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen und der Energieerzeugung (E1-6)

Die THG-Intensität auf Grundlage der Energieerzeugungszahlen und der Nettoeinnahmen für die Scope-1-, -2- und -3-Emissionen wird im Folgenden tabellarisch dargestellt:

### THG-Intensität je Nettoeinnahme<sup>1</sup>

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Energieproduktion (g CO <sub>2</sub> e/kWh)	117,5	152,9
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Energieproduktion (g CO <sub>2</sub> e/kWh)	115,4	151,3
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoeinnahme (t CO <sub>2</sub> e/Mio. Euro)	418,6	542,3
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoeinnahme (t CO <sub>2</sub> e/Mio. Euro)	411,0	536,4
Nettoeinnahmen, die zur Berechnung der Treibhausgasintensität verwendet werden (Mio. Euro)	230,6	210,8
Nettoeinnahmen (Sonstige) (Mio. Euro)	0,3	0,4
Gesamtnettoeinnahmen (Abschluss) (Mio. Euro)	230,2	210,4

<sup>1</sup> Intensitätswerte seit 2025 auf Basis der gesamten Treibhausgasemissionen berechnet

Für die Kennzahlenbildung der Treibhausgasintensität wurden ab 2025 die Gesamtemissionen inklusive Scope 3 der PNE-Gruppe berücksichtigt. Zur Einbeziehung der Nettoerlöse der operativ kontrollierten Gesellschaften wird der Posten der Nettoeinnahmen um die Umsatzerlöse der weiteren einbezogenen Gesellschaften ergänzt.

### Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO<sub>2</sub>-Gutschriften

(E1-7)

Die PNE-Gruppe baut durch die Geschäftstätigkeit keine Treibhausgasemissionen ab. Allerdings wird durch den Ausbau von erneuerbaren Energien im Vergleich zu konventioneller Stromerzeugung CO<sub>2</sub> vermieden.

CO<sub>2</sub>-Gutschriften zur Minimierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks wurden bisher nicht vorgenommen.

Im Rahmen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes sind im Geschäftsjahr 2025 allerdings für das HKW in Silbitz über die deutsche Emissionshandelsstelle 500 CO<sub>2</sub>-Zertifikate erworben worden. Die Zertifikate umfassen eine Bepreisung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch den fossilen Anteil im verbrannten Altholz anfallen. Der fossile Anteil der Biomasse entspricht gemäß Beprobung 1,0 %. Die Einnahmen des nationalen Emissionshandels gehen in den Klima- und Transformationsfonds ein, der wiederum klimafreundliche Projekte in den Bereichen Energieversorgung, Dekarbonisierung, Gebäudesanierung, Wasserstoffwirtschaft und Elektromobilität finanziert.

Die CO<sub>2</sub>-Kompensationen werden getrennt von den Treibhausgasemissionen dargestellt. Mit dem Erwerb der CO<sub>2</sub>-Kompensationen kommt PNE den Anforderungen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes nach.

Bislang stellen CO<sub>2</sub>-Gutschriften keinen Bestandteil der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie der PNE dar. Die Aufstellung einer Strategie für eine Treibhausgasneutralität und die Entscheidung über das Aufstellen eines Netto-Null-Ziels sowie die Entwicklung des entsprechenden Dekarbonisierungspfads stehen aus. Im Zuge dessen wird auch eine Aufnahme des Erwerbs von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten als Investition in Abbau- oder Reduktionsprojekte außerhalb der Wertschöpfungskette eruiert.

### Interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung

(E1-8)

Die PNE-Gruppe nimmt keine interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung vor.

## 2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Für die PNE-Gruppe ist der Schutz der biologischen Vielfalt ein wesentlicher Aspekt der unternehmerischen Verantwortung. Ein gesellschaftlich oft diskutiertes Thema beim Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen ist der Eingriff in die Natur. Die PNE-Gruppe ist sich dessen bewusst und achtet darauf, den negativen Einfluss auf die Qualität und Vielfalt der Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu minimieren und gleichzeitig die Biodiversität bei Windenergie- und PV-Projekten zu fördern.

### Biodiversität und Ökosysteme im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Strategie

(SBM-3 & IRO-1)

Die PNE-Gruppe ist in 13 Ländern auf vier Kontinenten aktiv. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 verfügte sie über Standorte in zwölf Ländern. Die Standorte lassen sich wie folgt unterteilen:

- 25 Büro- und Verwaltungsstandorte
- 35 Windparks an Land mit dazugehörigen Umspannwerken
- Ein Holzheizkraftwerk (HKW)

Unter der operativen Kontrolle stehen hierbei vor allem die Windparks und Umspannwerke im Eigenbetriebsportfolio. Bei den Bürostandorten sind keine besonderen Auswirkungen auf den ökologischen Zustand oder schutzbedürftige Biodiversität festgestellt worden. Auch das HKW befindet sich nicht in einer naturschutzrelevanten Umgebung im Hinblick auf Biodiversität. Hingegen kann es durch den Bau von Windenergie- und PV-Anlagen potenziell zur Beeinträchtigung von Ökosystemen und Verringerung der Verfügbarkeit natürlicher Lebensräume für unterschiedliche Arten kommen, da Flächen für den Bau der

Anlagen und die dazugehörige Infrastruktur in Anspruch genommen werden müssen.

Im Zuge dessen erfolgen bei der PNE-Gruppe an den Wind- und PV-Parks standortindividuelle Betrachtungen im Rahmen von landschaftspflegerischen Begleitplänen (LBP) und artenschutzrechtlichen Fachbeiträgen (AFB). Diese werden vor der Genehmigung eines Wind- oder PV-Parks erstellt und mit der zuständigen Behörde abgestimmt. Wenn Projekte von PNE in der Nähe von Schutzgebieten aus dem Schutzgebietsnetz in der Europäischen Union, sogenannten Natura-2000-Gebieten, geplant sind, erfolgt zudem eine Prüfung der möglichen Auswirkungen des geplanten Projekts auf dieses Gebiet. Das geschieht auf Basis der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU. In einigen Ländern, in denen PNE aktiv ist, gibt es zudem eine offizielle Umweltgenehmigung, in anderen Ländern sind die Untersuchungen Bestandteil der gesamthaften Genehmigung. Auch über die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen im Rahmen der Genehmigungsverfahren hinaus verfolgt PNE das Anliegen, die Tier- und Pflanzenwelt in und um die Erneuerbare-Energien-Anlagen zu erfassen, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu verstehen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Wird in der Untersuchung festgestellt, dass das bewertete Gebiet in besonders schutzbedürftigen Regionen liegt, kann es dazu kommen, dass sich PNE dazu entscheidet, die Projektierung und Planung auf einer Fläche nicht fortzusetzen.

Die gefährdeten Arten unterscheiden sich je nach Bewertungsland und -gebiet. Allgemein kann jedoch dargelegt werden, dass negative Auswirkungen beim Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen durch die Bodenversiegelung und die Bauaktivitäten selbst entstehen. Auch der Eingriff in die Natur und das Landschaftsbild werden als negative Auswirkungen bewertet. Hinzu kommt bei Windparks die potenzielle Auswirkung von vereinzelt Vogel-schlag durch Flugkollisionen mit Rotorblättern.

Um diese Auswirkungen zu vermindern beziehungsweise auszugleichen, nimmt PNE entsprechende Kompensationsmaßnahmen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vor. Bei Windenergieanlagen können Kollisionen mit Vögeln und Fledermäusen verringert werden, indem der Betrieb zu bestimmten Zeiten ausgesetzt wird. Es können auch Technologien zur Verhinderung von Vogelkollisionen, sogenannte Antikollisionssysteme (AKS), zum Einsatz kommen.

### Prozess zur Identifizierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen für Biodiversität und Ökosysteme

(IRO-1)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Bewertungen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mitbetrachtet. Bei der Bewertung kam insbesondere den Baudienstleistern, die im Rahmen des Baus der Windenergieanlagen beauftragt werden, eine besondere Beachtung zu, da Bautätigkeiten mit dem direkten und indirekten Eingriff in die Natur zusammenhängen.

Ökosystemdienstleistungen, das heißt natürliche Prozesse, die durch die Geschäftstätigkeit von PNE durch eine Störung betroffen sein könnten, wurden als nicht relevant eingestuft.

Systemische Risiken können für die PNE-Gruppe durch zunehmende regulatorische Anforderungen und Auflagen zum Schutz von Biodiversität und Ökosystemen entstehen.

PNE verfügt über Standorte, die in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität liegen. Bei identifizierten Auswirkungen werden Abhilfemaßnahmen streng nach dem Bundesnaturschutzgesetz definiert und durchgeführt. Darüber hinaus legt die PNE-Gruppe als Projektierer von Windparks sowie PV-Anlagen und Anbieter von Lösungen für saubere Energie großen

Wert auf einen transparenten Austausch mit verschiedenen Interessengruppen. So ist PNE beispielsweise im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen und Genehmigungsverfahren, insbesondere im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung, mit Bürgern und Trägern öffentlicher Belange in engem Austausch. Diese Erfahrungswerte wurden im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse über die Naturschutzexperten im Unternehmen mit einbezogen.

## Übergangsplan, Biodiversitäts- und Ökosystembezogene Szenarioanalysen

(IRO-1, E4-1)

Eine Szenarioanalyse im engeren Sinn für biologische Vielfalt und die Ökosysteme wurde von der PNE-Gruppe nicht durchgeführt. Im Vorfeld des Baus von Windenergie- und PV-Anlagen führt PNE standortindividuell und projektbezogen Umweltverträglichkeitsprüfungen durch.

Auch verfügt PNE über keinen expliziten Übergangsplan, da negative Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme projektspezifische Bewertungen durchlaufen und direkt durch Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen abgedeckt werden.

## Konzepte und Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

(E4-2, E4-4 und E4-3)

### Aspekt: Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen und Arten

- Auswirkung: Verdrängung oder Verlust von Individuen bestimmter Arten, beispielsweise durch Lärm in der Bauphase von Windparks oder durch Vogelschlag
- Auswirkung: Beeinträchtigung von Ökosystemen, zum Beispiel durch Flächenversiegelung und Bodenverdichtung beim Bau von Windenergie- und PV-Anlagen
- Risiko: Steigende Kosten aufgrund der Verschärfung von Naturschutzauflagen: Versagung von Genehmigungen aufgrund fehlender Lösungen für geschützte Arten, um diese mit dem Projekt in Einklang zu bringen

Die PNE-Gruppe verfolgt die Strategie, direkte und indirekte negative Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Biodiversität und Ökosystemen weitestgehend zu vermeiden. Die eingehenden Untersuchungen im Rahmen der Genehmigungsverfahren ermöglichen es, eine Standortwahl zu treffen, die negative Auswirkungen des Baus und Betriebs der von PNE projektierten Erneuerbare-Energien-Anlagen auf die Biodiversität vermeidet oder minimiert. Hierbei gilt der Grundsatz der Vermeidung von Auswirkungen. Sofern dies nicht möglich ist, gilt das Minimalprinzip, um den Eingriff so gering wie möglich zu halten. Die Strategie besteht darin, unvermeidbare Eingriffe zu reduzieren und zu kompensieren.

Im Zuge der Bewertung von Auswirkungen und der Abstimmung von Kompensations- und Ausgleichsmaßnahmen arbeitet die PNE-Gruppe mit dem Arten- und Biotopschutz im Rahmen der Genehmigungsverfahren zusammen, um standortspezifische Maßnahmen zum Schutz von Arten und Natur zu definieren. Die Festlegung folgt der Abhilfemaßnahmenhierarchie. Einzelne konkrete Anwendungsbeispiele zu Maßnahmen aus 2025 in den Windparks finden sich in dem Kapitel **Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen**. Die Vorgaben werden von unabhängigen Gutachtern während der Bauphase überwacht. Kompensationsmaßnahmen, wie Ablenkflächen oder Ausgleich der Flächenversiegelung, können sich dabei sogar besonders positiv auf die Ökosysteme auswirken und teilweise sogar Arten stärken.

Die PNE-Gruppe kann auf langjährige Erfahrungen in der Projektierung setzen und profitiert von Erfahrungswerten aus anderen Projekten, um Maßnahmen in Bezug auf Natur- und Artenschutz bestmöglich eruiert und umsetzen zu können und die Flächen nach bewährten Methoden auszugestalten.

Außerdem setzt PNE das Fachwissen von Naturschutzexperten im eigenen Unternehmen ein. Diese tragen dazu bei, dass bei den Ausgestaltungsmöglichkeiten der Flächen der Arten- und Naturschutz besonders berücksichtigt wird. Die Fachexperten fördern unter anderem auch den fachbezogenen Austausch mit Flächeneigentümern. Zusätzlich kooperiert die PNE-Gruppe in einzelnen Projekten mit Naturschutzorganisationen oder berücksichtigt deren Hinweise, etwa im Rahmen von gemeinsamen Naturschutzplänen und Umweltstudien oder der gemeinsamen Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen.

Zur Kompensation eines Eingriffs in die Natur und das Landschaftsbild sind sowohl funktional als auch räumlich eng am Eingriff orientierte Ausgleichs- sowie Ersatzmaßnahmen vorgesehen. Die PNE-Gruppe strebt bei den Windenergie- und PV-Projekten stets möglichst nahe am Eingriffsort gelegene Kompensationsmaßnahmen an. Dazu zählen Beweidung, Anlage von Biotopen, Blühwiesen und Blühstreifen sowie Aufforstungen.

Werden Maßnahmen von PNE definiert, die den Erhalt, den Ausgleich oder die Verbesserung von Ökosystemen oder biologischer Vielfalt bringen sollen, ist in der Regel auch eine regelmäßige Überprüfung und Berichterstattung erforderlich. So sind beispielsweise Ablenkflächen für Vögel über die gesamte Lebensdauer zu überwachen und das Anpflanzen von Bäumen bezogen auf den Fortschritt des Wachstums in den ersten Jahren zu beobachten und eine Pflege sicherzustellen. Die Betriebsführung betreut und koordiniert die Maßnahmenkontrolle während des Betriebs.

Darüber hinaus verfolgt PNE die Verbesserung von technischen Systemen und Fortschritten, die einem Mehrwert zum Schutz von Biodiversität dienen. Dazu gehört beispielsweise die Erprobung von AKS zum Schutz gegen Vogelschlag.

Die von PNE verfolgten Konzepte, die im Zusammenhang mit der Projektierung, der Umsetzung und dem Betrieb von Windenergie- und PV-Anlagen stehen, befassen sich mit dem Schutz der Biodiversität und der Ökosysteme. Zusätzlich befassen sich die Konzepte mit dem Beitrag zu den mittelbaren Einflussfaktoren auf den Verlust an biologischer Vielfalt wie beispielsweise Klimawandel, Land- und Gewässernutzungsänderung und Umweltverschmutzung. Darüber hinaus erörtern sie die wesentlichen Auswirkungen auf den Zustand von Arten, insbesondere Veränderungen der Populationsgröße oder den Verlust von Individuen, die das Risiko des weltweiten Aussterbens einer Art möglicherweise erhöhen können. Ebenso thematisieren sie die Auswirkungen auf die Ausdehnung und den Zustand von Ökosystemen, unter anderem durch Landdegradation oder Bodenversiegelung.

PNE versucht gezielt, Eingriffe durch die Neuaufforstung von Wäldern auszugleichen und so die Entwaldung zu bekämpfen. Die sozialen Folgen von Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen sind in den Konzepten in Teilen berücksichtigt.

Die PNE-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, einen verantwortungsvollen Ansatz zum Natur- und Artenschutz zu gewährleisten. Dazu gehört, dass direkte und indirekte negative Auswirkungen auf die Biodiversität so weit wie möglich vermieden, minimiert und kompensiert werden. In den Werten von PNE ist die Verantwortungsübernahme von ökologischer Stromerzeugung verankert. So verpflichten sich alle Mitarbeitenden zur Auseinandersetzung mit dem Umweltschutz und der Vermeidung von negativen Umwelteinflüssen.

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

(E4-3)

### Übersicht der Maßnahmen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Maßnahme	Beschreibung	Status	Zeithorizont
<b>Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen und Arten</b>			
Allgemeine, übergreifende Maßnahmen, die das Ziel einer stärkeren Vernetzung und eines intensiveren Erfahrungsaustauschs verfolgen. Die Maßnahmen beziehen sich auf folgende Auswirkungen und Risiken:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Auswirkung: Verdrängung oder Verlust von Individuen bestimmter Arten, z. B. durch Lärm in der Bauphase von Windparks oder durch Vogelschlag</li> <li>→ Auswirkung: Beeinträchtigung von Ökosystemen, beispielsweise durch Flächenversiegelung und Bodenverdichtung beim Bau von Windenergie- und PV-Anlagen</li> <li>→ Risiko: Steigende Kosten aufgrund der Verschärfung von Naturschutzauflagen: Versagung von Genehmigungen aufgrund fehlender Lösungen für geschützte Arten, um diese mit dem Projekt in Einklang zu bringen</li> </ul>			
Beteiligung an Naturschutzarbeitskreisen von Branchenverbänden	<p>Die Naturschutzexperten der PNE sind in Branchenverbänden vertreten, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu sein und sich in Arbeitskreisen aktiv zu beteiligen. 2025 wurde im Bundesverband Windenergie e. V. aus dem Arbeitskreis Naturschutz ein Beirat gebildet. PNE ist in diesem Beirat vertreten, nimmt an den regelmäßigen Sitzungen teil und bringt sich aktiv in den Arbeitsgruppen „Fledermäuse“, „Life Eurokite“ und „Bundesnaturschutz und RED III“ ein. Außerdem nahmen die Experten an Konferenzen, wie der 8th Conference on Wind energy and Wildlife impacts und der BWE-Konferenz „Windenergie &amp; Artenschutz“, teil.</p> <p>Darüber hinaus war PNE 2025 in Diskussionsrunden im SH-Ministerium vertreten und brachte dort ihr Wissen ein.</p> <p>PNE führt intern einen regelmäßigen Austausch durch, um über aktuelle politische und wissenschaftliche Rahmenbedingungen des Natur- und Artenschutzes informiert zu sein.</p>	In Durchführung	Laufend
Unterstützung des Forschungsprojekts LIFE EUROKITE	PNE beteiligte sich bei dem Forschungsprojekt LIFE EUROKITE. 2025 wurden für das Projekt zwei Veröffentlichungen getätigt. Eine Veröffentlichung befindet sich derzeit im Peer-Review-Prozess, während eine vierte Veröffentlichung noch aussteht.	In Durchführung	Laufend

Maßnahme	Beschreibung	Status	Zeithorizont
Forschung und Test von Antikollisionssystemen zur perspektivischen Optimierung von Abschaltzeiten	<p>PNE erforscht und optimiert den Einsatz von AKS und Fledermaus-Detektionssystemen und erprobt diese. Durch die Detektionssysteme können herannahende Vögel oder Fledermäuse erkannt werden und ein bedarfsgerechtes Ausschalten der Windenergieanlagen kann erfolgen. Dies trägt zu einer Minimierung der Gefahr von Kollisionen bei. Eine Umsetzung von AKS-Systemen wird zeitnah bei den Windparks „Wulfsdorf“ und „Beerfelde“ zum Einsatz kommen.</p> <p>2025 wurden weitere Optimierungen für den Windpark „Mansbach“ vorgenommen. Dabei wurden neue bewegliche Kamerasysteme installiert, die den 360-Grad-Bereich erfassen. Außerdem verlängerte PNE 2025 ihre Kooperation mit einem Anbieter von AKS-Software, um die Erfassung weiter zu verbessern. Mit dem Vorhaben sollen eingesetzte AKS-Systeme zukünftig nicht nur eine Größenklassifikation vornehmen, sondern auch eine Unterscheidung der Arten ermöglichen. Zudem soll das AKS-System nach dem Schleswig-Holsteiner Prüfrahmen validiert werden. Das Vorhaben wird durch einen ökologischen Gutachter begleitet.</p>	In Durchführung	2025-2028
Begleitung des Einsatzes von Vogelschutz-Systemen über das Betriebsmanagement	<p>energy consult begleitet die Errichtung von AKS-Systemen. Für die Windparks von PNE wurden 2025 keine weiteren AKS-Systeme installiert. PNE und energy consult planen jedoch den Einsatz eines weiteren Vogelschutz-Systems in einem Windpark in Schleswig-Holstein.</p> <p>Für zwei externe Windparks, die energy consult begleitete, führte die Berücksichtigung von AKS-Systemen in der Planungsphase zu einer Genehmigung des Windparkvorhabens.</p>	In Durchführung	Laufend
Beteiligung am Forschungsprojekt „Realbat“	<p>PNE stellte 2025 Anträge zur Förderung des Forschungsprojekts „Realbat“ im Rahmen des 8. Energieforschungsprogramms des BMW. Das Forschungsprojekt wird durch eine Kooperation mit der HAW Hamburg, der UMIT TIROL, dem Unternehmen bat bioacoustictechnology GmbH sowie dem Fledermausexperten Oliver Behr der Firma OekoFor durchgeführt. Es verfolgt das Ziel eines effizienten Windenergieanlagenbetriebs unter Echtzeitschutz für Fledermäuse. Bei dem Vorhaben sollen bestehende Abschaltvorgänge mit adaptiven Algorithmen weiterentwickelt werden, um das Schlagrisiko von Fledermäusen besser zu bestimmen. Der Kick-off des Projekts ist in 2026 geplant. Hierbei wird PNE sich sowohl mit ihrer Expertise als auch mit der Bereitstellung der Anlagen in das Projekt einbringen.</p>	Geplant	2026
<p>Maßnahmen (für exemplarische Beispiele<sup>1</sup>) an den einzelnen Projektstandorten, die folgendes Ziel verfolgen: Vermeidung, Minimierung und Ausgleich von potenziell negativen Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Biodiversität und Ökosystemen. Die Maßnahmen beziehen sich auf folgende Auswirkungen:</p> <p>→ Auswirkung: Verdrängung oder Verlust von Individuen bestimmter Arten, z. B. durch Lärm in der Bauphase von Windparks oder durch Vogelschlag</p> <p>→ Auswirkung: Beeinträchtigung von Ökosystemen, beispielsweise durch Flächenversiegelung und Bodenverdichtung beim Bau von Windenergie- und PV-Anlagen</p>			
Umsetzung von Vermeidungs- und Ersatzmaßnahmen für den <b>Windpark Stukenborn Ib</b>	<p>Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Anlage von 5,9 ha Klee graswiesen auf Ackerland mit angrenzendem Blühstreifen als Ablenkfläche für den Rotmilan</li> <li>→ Ausbringung von fünf Nisthilfen für die Haselmaus</li> </ul> <p>Ersatzmaßnahme (Natur- und Artenschutz):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Neuanlage einer Knickstruktur von 114 m mit einer Pflanzung von 228 Sträuchern und 6 Bäumen zur Kompensation von Knickverlust und Beseitigung einer Feldhecke sowie Schaffung geeigneter Habitats für die Haselmaus</li> </ul>	Abgeschlossen	Bis 2025

Maßnahme	Beschreibung	Status	Zeithorizont
Umsetzung von Vermeidungs- und Ersatzmaßnahmen für den <b>Windpark Gnutz West Ib</b>	<p>Im Bau:</p> <p>Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Anlage von Nahrungshabitaten mit Blühstreifen/Saumstrukturen von 15,4 ha als Ablenkfläche zur Sicherung des Erhaltungszustands der Population der Rotmilane</li> </ul> <p>Ersatzmaßnahme (Natur- und Artenschutz):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Neupflanzung von 31 Einzelbäumen</li> <li>→ Schaffung geeigneter Flächen mit einer Kernzone von rund 20,5 ha, einem umgebenden Pufferbereich von rund 28,2 ha sowie einer Wasseranstauffläche und Durchführung eines Monitoringkonzepts für den Erhalt von Rast- und Ruhestätten des Zwergschwans</li> </ul> <p>Im Betrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Durchführung eines Zwergschwansmonitorings zur Ermittlung der Einflüsse auf Rastflächen, um deren Erhalt sicherzustellen</li> </ul>	Abgeschlossen	Bis 2025
Umsetzung von Ersatzmaßnahmen für den <b>Windpark Bokel</b>	<p>Ersatzmaßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Entwicklung eines Waldrands von rund 5.240 m<sup>2</sup> mit Bäumen und Sträuchern sowie Sicherung der Fläche mit einem Rotwildzaun</li> </ul>	Abgeschlossen	Bis Ende 2025
Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen für den <b>Windpark Hamwarde</b>	<p>Vermeidungsmaßnahme:</p> <p>Im Betrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Durchführung eines Ablenkflächenmonitorings für Rotmilan und Weißstorch und Kontrolle der Artenzusammensetzung</li> </ul>	Umgesetzt	2025
Erhalt der Umweltgenehmigung für den <b>Windpark Stawno</b>	Der polnische Windpark Stawno erhielt 2025 eine Umweltgenehmigung. Diese beinhaltet eine umfangreiche Analyse zu umweltbezogenen Auswirkungen und ermittelt die erforderlichen Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen. Die Genehmigung gibt entsprechende Vorgaben zur Berücksichtigung in der späteren Bau- und Betriebsphase.	Abgeschlossen	Q1 2025
Installation von Nistkästen in der Umgebung des geplanten <b>Windparks Saint-Mathieu</b>	Im Waldgebiet wurden zehn Nistkästen für Vögel und zehn künstliche Schlafplätze zur Förderung der Nutzung durch Fledermäuse installiert.	Abgeschlossen	Q4 2025
Verbesserung des Schutzkonzepts für Kraniche im <b>Windpark Clermont-en-Argonne</b>	PNE France und Pavana haben 2025 für den Windpark Clermont-en-Argonne ein Bremssystem entwickelt, das auf Basis der Erkennung von Sichtbarkeitssensoren in Zukunft zum Schutz von Kranichen während der Zugzeit beitragen wird.	Abgeschlossen	Q2 2025
Weitere Artenschutzmaßnahmen in französischen Windenergie- und PV-Projekten	PNE France begleitet darüber hinaus weitere Naturschutz- und Artenschutzmaßnahmen bei Projekten in der Entwicklungsphase. 2025 wurden beispielsweise während der Wildtierinventur eines Projekts durch einen beauftragten Biologen besondere Schutzmaßnahmen für die Brut von Rohrweihen berücksichtigt.	Kontinuierlich	Laufend

<sup>1</sup> In der Übersicht wurden exemplarische Beispiele der umgesetzten Maßnahmen bei Projekten aus 2025 aufgezeigt. Von einer vollständigen Übersicht aller Maßnahmen im Bau und Betrieb der Windparks von PNE wurde aufgrund des Umfangs abgesehen.

Die finanziellen Aufwendungen für einzelne Maßnahmen erstrecken sich häufig über mehrere Jahre. Für das Geschäftsjahr 2025 sind Kosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro für Ausgleichsmaßnahmen angefallen.

PNE bewertet Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Projektumsetzung finanziell und berücksichtigt diese in der Projektkostenplanung.

## 2.4 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Für die PNE-Gruppe sind als Projektentwickler und Betreiber von Windenergie- und PV-Anlagen die Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft von zentraler Bedeutung. Als Bekenntnis zu einer nachhaltigen Unternehmensführung will PNE ihre Ressourcen effizient nutzen und Abfälle möglichst vermeiden beziehungsweise minimieren. Möglichkeiten werden eruiert, um Materialien wiederzuverwenden und zu recyceln. Außerdem werden Prozesse optimiert und es wird versucht, die Lebensdauer von Anlagen zu verlängern.

Besonders im Zusammenhang mit dem Repowering, also dem Ersetzen von älteren Windenergieanlagen oder Teilen davon durch moderne und leistungsfähigere Anlagen, spielt Kreislaufwirtschaft eine große Rolle. Durch das Repowering können häufig Windparks mit älteren Anlagen durch neue Windparks mit weniger Anlagen ersetzt werden. Diese Chance für die Effizienzsteigerung der Windparks nutzt auch PNE. Durch die wachsende Anzahl an Repowering-Projekten wird das Thema daher zukünftig zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Bei der Umsetzung von Repowering-Projekten und dem Abbau von Windenergieanlagen werden Rückbauunternehmen beauftragt, die die Entsorgung und Wiederverwertung vornehmen. Die Altanlagen werden in der Regel weiterverkauft und ihr schonender Abtransport wird vom Käufer organisiert. Der Käufer verpflichtet sich zur Verwertungsbestätigung. Bestandteile der Altanlagen, wie zum Beispiel die Rotorblätter und das Maschinenhaus sowie die Trafostation, werden dabei teilweise an anderer Stelle wieder aufgebaut oder wesentliche Komponenten davon als Einzelteile wiederverwendet. Außerdem verwendet PNE, sofern möglich, den Betonbruch der Altfundamente der zurückgebauten Windenergieanlagen für das Anfüllen der neuen Fundamente.

PNE befasst sich mit den Möglichkeiten, die Komponenten alter Windparks zu recyceln, um sich für die Zukunft gut aufzustellen, und tauscht sich mit Rückbauunternehmen und weiteren Stakeholdern in der Windbranche hierzu aus. Außerdem befasst sich PNE mit Materialien, die Einzug in die neuen Produkte finden, um auch hier eine Kreislaufwirtschaft direkt mitzudenken.

### Prozess zur Identifizierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen für Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

(IRO-1)

Die PNE-Gruppe überprüfte im Rahmen eines systematischen Screenings ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten, um ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der eigenen Tätigkeiten und innerhalb der Wertschöpfungskette zu ermitteln. Bisherige Projekte fanden in Deutschland und Frankreich statt. Für die Ermittlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgten Einschätzungen in Einzelgesprächen mit den Bereichsleitungen der Einkaufs- und Bau- und Umsetzungsabteilung.

Beim Screening lässt sich feststellen, dass der Rohstoffeinsatz in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (unmittelbare und mittelbare Lieferanten) bedeutend ist und über den Bezug der Produkte und Gewerke auf die PNE-Gruppe übergeht. Neben den Gewerken, also dem Fundament- und Wegebau, sind bei PNE wesentlich genutzte Ressourcen die Windenergieanlagen, die Kabel und die Umspannwerke. Die eingesetzten Ressourcen für die Servicegesellschaften der PNE-Gruppe, die das Betriebsmanagement verantworten und Messgutachten erstellen (energy consult GmbH und Pavana GmbH), sind unwesentlich im Verhältnis zum Ressourceneinsatz beim Bau von Windenergieanlagen.

## Konzepte und Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

(E5-1 und E5-3)

### Aspekt: Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung

- Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch den Abbau von Rohstoffen für den Bau von Windenergie- und PV-Anlagen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Für den Ausbau erneuerbarer Energien ist der Ressourceneinsatz unumgänglich, allerdings steigt das gesellschaftliche und wirtschaftliche Interesse an einer umsichtigen Ressourcennutzung. So vertritt auch die PNE-Gruppe die Haltung, mit Ressourcen sparsam umzugehen, und hat es sich zum Ziel gesetzt, den ökologischen Fußabdruck ihrer Projekte und Dienstleistungen so gering wie möglich zu halten.

Der Abbau von Rohstoffen für den Bau von Windenergie- und PV-Anlagen hat negative Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Ein wesentlicher Aspekt sind der hohe Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen, die beim Abbau und bei der Verarbeitung von Rohstoffen wie seltenen Erden, Metallen und Silizium entstehen. Darüber hinaus führt der Abbau von Rohstoffen häufig zu Eingriffen in die Biodiversität. Der Verlust von Lebensräumen und die Zerstörung von Ökosystemen sind direkte Folgen des Bergbaus zur Gewinnung von Erzen.

Die teilweise noch ungenügenden Recycling- und Aufbereitungsmöglichkeiten für die eingesetzten Materialien, die PNE von den Lieferanten bezieht, stellen ebenfalls eine Herausforderung dar. Einige der Rohstoffe, die in Windenergie- und PV-Anlagen verwendet werden, sind mitunter schwer zu recyceln, was zu einer erhöhten Abfallmenge und weiteren Umweltbelastungen führen kann. Die PNE-Gruppe erfasst diese negativen Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette und ergreift Maßnahmen zur Minderung. So sind die PNE-Einkaufsspezialisten für Windenergieanlagen, Mittelspannungskabel, Umspannwerke und den Bezug von PV-Modulen und -Komponenten für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert. Des Weiteren tauscht sich PNE mit Herstellern von Windenergieanlagen und Lieferanten zu eingesetzten Materialien aus. Die PNE-Gruppe bezieht die Windenergieanlagen von namhaften europäischen Herstellern, die über ein ISO-14001-zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen und öffentlich sowie im direkten Austausch über ihre Nachhaltigkeitsfortschritte berichten. Außerdem setzt PNE auf die Langlebigkeit der Anlagen und hält diese über ihre Laufzeit im Rahmen von Wartungsverträgen instand. Bei Instandsetzungsmaßnahmen kann teilweise auch auf Ersatzteile aus alten Windparks zurückgegriffen werden.

Das beschriebene Konzept beinhaltet Aspekte zur Nutzung sekundärer und erneuerbarer Ressourcen. Die PNE-Gruppe steht hierbei in Abhängigkeit zu den Aktivitäten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und hat somit begrenzten Einfluss. Insbesondere bei der Kernwarengruppe Windenergieanlagen ist bei den Herstellern jedoch ein klarer Fokus auf die Verbesserung der Recyclingfähigkeit und eine Optimierung der Materialzusammensetzung zu erkennen. So sind die Hersteller, von denen PNE 2025 die Windenergieanlagen erworben hat, dabei, Produktdatenblätter und Umweltproduktdeklarationen aufzusetzen und zur Verfügung zu stellen. Diese enthalten Informationen zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gemäß einer Bewertung des Lebenszyklus, zu Recyclingquoten und zu den eingesetzten Materialien. Die Verfügbarkeit dieser Informationen lässt perspektivisch die Möglichkeit des Vergleichs und die Aufnahme von Bewertungskriterien bei der Auswahl der Anlagen zu.

Im Rahmen des ESG-Strategie-Updates wurde die Zielsetzung zum nachhaltigen Ressourcenmanagement vom Einkauf über die Nutzung bis zum Recycling oder zur Entsorgung verabschiedet. Hierzu hat PNE unterschiedliche Maßnahmen in der Roadmap festgelegt.

## Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-2)

### Übersicht der Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Maßnahme	Zuordnung zu Auswirkung, Risiko, Chance	Beschreibung	Status	Zeithorizont
Austausch mit Lieferanten über eingesetzte Materialien und Recyclingmaßnahmen	Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch den Abbau von Rohstoffen für den Bau von Windenergie- und PV-Anlagen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Austausch mit Herstellern von Windenergieanlagen zu deren umweltbezogenen Maßnahmen In Bezug auf Kreislaufwirtschaft wurden folgende Inhalte thematisiert: → Fortschritte zur Materialzusammensetzung und Recyclingfähigkeit von Rotorblättern → Alternativmaterialien für herkömmlichen Stahl und Beton → Lebenszyklusanalysen → Plan zur SF 6-Ausphasung	Abgeschlossen	Q3-Q4 2025
Aufnahme von materialbezogenen Kriterien in den Geschäftspartner-Verhaltenskodex		Die PNE-Gruppe hat im Jahr 2025 materialbezogene Kriterien in den Geschäftspartner-Verhaltenskodex aufgenommen. Die Geschäftspartner werden verpflichtet, natürliche Ressourcen zu schonen sowie bei der Beschaffung von Mineralien aus Hoch- und Konflikt-risikogebieten besondere Sorgfaltspflichten einzuhalten.	Abgeschlossen	Q3 2025
Verfolgung von und Austausch zu branchenweiten Entwicklungen und Herausforderungen zur Kreislaufwirtschaft		Im Rahmen der WindEurope-Nachhaltigkeitsarbeitsgruppe verfolgt PNE aktiv die laufenden Kreislaufwirtschaftsthemen mit und tauscht sich dazu aus. 2025 standen hierbei insbesondere die Recyclingfähigkeit von Rotorblättern und die nichtfinanziellen Kriterien im Rahmen des Net-Zero Industry Acts im Mittelpunkt.	In Durchführung	Laufend

Über die beschriebenen Maßnahmen hinaus leistet die PNE-Gruppe weitere Beiträge zur Förderung einer schonenden Ressourcennutzung und nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Im Zuge dessen wurden auch Maßnahmen zur nachgelagerten Wertschöpfungskette zum Ressourcenabfluss durchgeführt. Hierbei erstellte PNE 2025 einen Abfallbewirtschaftungsplan für die Umspannwerke und setzte umweltspezifische Kriterien bei der Bewertung und Auswahl von Rückbauunternehmen ein.

## Ressourcenzuflüsse

(E5-4)

Die PNE-Gruppe bezieht Ressourcenzuflüsse unterschiedlicher Art. Hierbei machen Ressourcen für die Infrastruktur, die für den Bau, den Betrieb, die Wartung und das Repowering von Windparks erforderlich sind, den Großteil aus.

### Ressourcenzuflüsse

	2025	2024
<b>Gesamtgewicht verwendeter Produkte und technischer und biologischer Materialien<sup>1</sup> (t)</b>	<b>332.453</b>	<b>123.985</b>
Prozentualer Anteil biologischer Materialien (und Biokraftstoffe) <sup>1</sup> (%)	0	0
<b>Gesamtgewicht wiederverwendeter oder recycelter sekundärer Komponenten, Produkte und Materialien (t)</b>	<b>29.466</b>	<b>0</b>
Anteil wiederverwendeter oder recycelter sekundärer Komponenten, Produkte und Materialien (%)	9	0

<sup>1</sup> Umfasst Materialien, die für nichtenergetische Zwecke verwendet werden

Das Gesamtgewicht der verwendeten Produkte, technischen und biologischen Materialien umfasst sowohl die Mengen der Materialien der eingekauften Windenergieanlagen, Kabel und Umspannwerke als auch der Baumaterialien, die im Rahmen der Vertragsabschlüsse im Geschäftsjahr beauftragt wurden. 2025 wurden keine PV-Anlagen beauftragt.

Die Materialmenge fiel 2025 im Vergleich zum Vorjahr höher aus, da deutlich mehr Baubeauftragungen mit entsprechenden Materialmengen ausgelöst wurden.

Für das Gesamtgewicht und den Anteil wiederverwendeter oder recycelter sekundärer Komponenten wurde für das Geschäftsjahr 2025 erstmals eine Hochrechnung gemäß wissenschaftlichen Datenquellen und den Materialzusammensetzungen vorgenommen. Vereinzelt konnten lieferantenspezifische Informationen zum Recyclinganteil herangezogen werden.

PNE beschaffte 2025 ausschließlich Windenergieanlagen bei Herstellern, die eine Konfliktmineralienpolitik und entsprechende Prozesse zur Identifizierung, Reduzierung und Vermeidung im Einsatz haben. Mit dem Geschäftspartner-Verhaltenskodex verpflichtet PNE außerdem seine Lieferanten zur Achtung von Sorgfalt bei Beschaffungen aus Konflikttrisikogebieten.

### 3. SOZIALINFORMATIONEN

#### 3.1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Als Clean Energy Solutions Provider misst die PNE-Gruppe der Entwicklung, Wertschätzung und Sicherheit ihrer Mitarbeitenden höchste Bedeutung zu. Die Belegschaft ist ein zentraler Erfolgsfaktor für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation.

In diesem Kapitel werden die wesentlichen Aspekte der Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen bei PNE adressiert:

Wesentlicher Themenbereich	Kurzbeschreibung
Sichere Beschäftigung	Langfristige Perspektiven, Sicherheit, Bindung
Work-Life-Balance	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
Schulung und Kompetenzentwicklung	Wissensmanagement, Qualifikation, Führung
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Prävention, ISO 45001, Arbeitssicherheit
Nachhaltiges Recruiting	Arbeitgeberattraktivität, Talentgewinnung
Vielfalt und Inklusion	Gleichbehandlung, diskriminierungsfreie Kultur

#### Konzepte und Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens (S1-1, S1-5)

Die Mitarbeitenden der PNE-Gruppe in Europa, Nordamerika, Südafrika und Asien sind maßgeblich für die erfolgreiche Umsetzung der ESG-Strategie und die langfristige Widerstandsfähigkeit des Unternehmens. Mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und Innovationskraft treiben sie die nachhaltige Wertschöpfung in allen Unternehmensbereichen voran und unterstützen die Erreichung von Klima-, Governance- und Sozialzielen. Gleichzeitig zählt der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu den zentralen ESG-Risiken. Daher sind Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden fest in der Strategie verankert und eng mit Handlungsfeldern wie Gesundheit und Sicherheit, Diversität und Inklusion, Weiterbildung und verantwortungsvollen Arbeitsbedingungen verknüpft.

#### Aspekt: Sichere Beschäftigung

→ Sinnstiftung und Stärkung des Sicherheitsgefühls der eigenen Belegschaft durch die sichere Beschäftigung in einer zukunftsfähigen Branche

Die PNE-Gruppe versteht sich als attraktiver Arbeitgeber, der seinen Mitarbeitenden ein verlässliches, gesundheitsförderndes und motivierendes Arbeitsumfeld bietet. Im Zentrum steht der Mensch: PNE fördert ein verantwortungsbewusstes und integratives Arbeitsumfeld, das es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr individuelles Potenzial auszuschöpfen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der ESG-Strategie hat sich PNE das Ziel gesetzt, die freiwillige Fluktuationsrate bis 2030 um zwei Prozentpunkte zu senken. Ein zentrales Element hierfür ist die Schaffung eines sinnstiftenden, sicheren und wertschätzenden Arbeitsumfelds, in dem Mitarbeitende langfristige Perspektiven sehen und sich mit der Organisation verbunden fühlen. Um das Konzept der sicheren Beschäftigung strategisch zu stärken, fördert PNE gezielt die Mitarbeiterbindung sowie die Identifikation der Belegschaft mit der Branche und dem Unternehmen. Dies umfasst Maßnahmen wie die finanzielle Förderung der betrieblichen Altersvorsorge zur Unterstützung der finanziellen Absicherung im Ruhestand. Regelmäßige Firmenveranstaltungen – etwa Weihnachtsfeiern, Sommerfeste und monatliche After-Work-Formate – stärken zudem den Zusammenhalt und die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen.

Die Gesamtluktuation der PNE-Gruppe 2025 betrug 11,8 %, eine Verbesserung um 25,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Die freiwillige Fluktuationsrate lag bei 9,3 %.

Weitere Kennzahlen zum Aspekt Sichere Beschäftigung werden in dem Kapitel **➤ Kennzahlen im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens** aufgezeigt.

### Aspekt: Work-Life-Balance

→ Risiko höherer Fluktuation durch steigende Anforderungen im Wettbewerbsvergleich in Bezug auf Work-Life-Balance. Dies kann die langfristige Planung und den Erfolg von PNE negativ beeinflussen.

Die PNE-Gruppe legt großen Wert darauf, ihren Mitarbeitenden eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu ermöglichen. Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist ein zentraler Faktor für Zufriedenheit, Motivation und langfristige Bindung der Beschäftigten. Sie unterstützt Mitarbeitende dabei, berufliche Anforderungen mit persönlichen und familiären Bedürfnissen in Einklang zu bringen, und trägt damit sowohl zur Leistungsfähigkeit als auch zur Reduzierung von Stress- und Burn-out-Risiken bei.

Vor dem Hintergrund des bundesweit steigenden Anteils psychisch bedingter Krankmeldungen betrachtet die PNE-Gruppe die Entwicklung krankheitsbedingter Ausfalltage als wichtigen Indikator für die Work-Life-Balance im Unternehmen. Ziel ist es, krankheitsbedingte Fehlzeiten möglichst gering zu halten und präventiv gegenzusteuern.

Um die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeitenden weiter zu stärken, setzt PNE auf ein breites Angebot an flexiblen Arbeitsmodellen und unterstützenden Maßnahmen. Soweit es die Tätigkeit erlaubt, können Mitarbeitende ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten, beispielsweise über Gleitzeit- und Kernarbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten sowie grenzüberschreitendes Arbeiten im EU-Ausland. Bei der Rückkehr aus der Elternzeit unterstützt PNE einen schrittweisen Wiedereinstieg. Zusätzlich steht der nationalen Belegschaft eine Sozialberatung über famPlus zur Verfügung,

die unter anderem bei Fragen zu Elternschaft, Pflege, Gesundheit oder Work-Family-Balance berät.

Grundsätze zu fairen Arbeitszeiten sind im unternehmenseigenen Verhaltenskodex sowie in der internen HR-Richtlinie verbindlich verankert. Dazu gehören Regelungen zur Vermeidung beziehungsweise Reduzierung übermäßiger Arbeitszeiten, die Vergütung von Überstunden und die Einhaltung festgelegter maximaler Arbeitszeiten. Auch Modelle zur Inanspruchnahme von Elternzeit durch beide Elternteile sind dort geregelt. Diese Maßnahmen sollen nicht nur den Arbeitsalltag erleichtern, sondern auch zur Stärkung der Identifikation mit dem Unternehmen beitragen und langfristig zu stabilen, gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen führen.

### Aspekt: Schulungen und Kompetenzentwicklung

→ Risiko höherer Fluktuation durch steigende Anforderungen im Wettbewerbsvergleich in Bezug auf Weiterbildungsangebote und Kompetenzentwicklung

In einer Branche mit hoher Dynamik wie den erneuerbaren Energien bleibt die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeitenden ein zentraler Erfolgsfaktor. Die PNE-Gruppe ist überzeugt, dass gut ausgebildete Fachkräfte einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Erfahrung, technisches Know-how und Kompetenzentwicklung bilden daher die Grundlage für den erfolgreichen Ausbau von Windenergie- und PV-Projekten an Land und auf See.

Lebenslanges Lernen ist fest in der Arbeitskultur von PNE verankert. Das Unternehmen setzt auf systematisches

Wissensmanagement, die gezielte Nutzung individueller Kompetenzen und den strukturierten Transfer von Erfahrungswissen. Ein zweisprachiger Leitfaden zum Lessons-Learned-Prozess unterstützt diesen Austausch und wurde intern geschult, um bewährte Vorgehensweisen nachhaltig im Unternehmen zu verankern.

Zur Weiterentwicklung der Mitarbeitenden dienen einheitliche Führungsstandards sowie jährlich stattfindende Feedback- und Entwicklungsgespräche. Diese bilden den zentralen Rahmen zur Festlegung individueller Ziele, zur Leistungsbewertung auf Basis der Zielerreichung und zur Ableitung zukünftiger Entwicklungsschritte. Ergänzend führt PNE eine jährliche Mitarbeiterbefragung durch, die Erkenntnisse zu Zufriedenheit, Belastungsfaktoren und Verbesserungspotenzialen liefert (siehe auch **4.1 Unternehmensführung**). Der systematische Ausbau dieses Prozesses umfasst unter anderem ein 360-Grad-Feedback für Führungskräfte sowie verbindliche individuelle Entwicklungspläne.

Die Qualifizierung der Mitarbeitenden wird durch das breite Weiterbildungsangebot der PNE-Akademie und ein Fremdsprachenkursprogramm unterstützt. Führungskräfte erhalten darüber hinaus Zugang zu einem Coaching-Programm, das Kompetenzen in Führung, Teamentwicklung und Feedbackprozessen stärkt. Bereits im Onboarding vermittelt PNE neuen Mitarbeitenden durch strukturierte Einführungsformate und verpflichtende Compliance-Basischulungen – einschließlich der Themen Antikorruption und Verhaltensstandards – die grundlegenden Anforderungen und verbindlichen Verhaltensrichtlinien des Unternehmens. Weitere Lernbedarfe werden durch die jeweiligen Führungskräfte identifiziert und bei Bedarf über externe Bildungsanbieter abgedeckt; dazu gehören auch Fachformate zur Projektentwicklung.

Die PNE-Akademie bildet die strukturelle Grundlage für das konzernweite Wissensmanagement. Seit Einführung des Konzepts 2022 wurde es kontinuierlich weiterentwickelt, unter anderem

durch bereichsspezifische Weiterbildungsübersichten. Auch wenn im Berichtsjahr keine größeren Fortschritte erzielt wurden, ist die strategische Weiterentwicklung der Akademie Bestandteil der ESG-Strategie und soll künftig die Transparenz des Weiterbildungsangebots erhöhen sowie den konzernweiten Wissenstransfer stärken.

Im Berichtsjahr lag die Quote der durchgeführten Feedback- und Entwicklungsgespräche für die PNE-Gruppe national bei 86 %.

Als qualitativer Schwerpunkt wurde zudem folgendes Ziel ergänzt:

- die Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten und des Know-how-Transfers durch die Einführung von Kompetenzmanagementmaßnahmen. Damit verfolgt PNE das Ziel, Kompetenzen systematisch zu erfassen, gezielt weiterzuentwickeln und organisationsweit nutzbar zu machen.

### Aspekt: Gesundheitsschutz und Sicherheit

- Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden der eigenen Belegschaft durch gesundheitliche Präventionsangebote, Schulungen und weitere Maßnahmen

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden haben für PNE hohe Priorität und sind ein zentraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung. Ein sicheres Arbeitsumfeld schützt vor Arbeitsunfällen und berufsbedingten Erkrankungen und stärkt damit sowohl das individuelle Wohlbefinden als auch die betriebliche Leistungsfähigkeit. PNE fördert eine Arbeitskultur, in der Verantwortungsbewusstsein, Prävention und gegenseitige Unterstützung im Arbeits- und Gesundheitsschutz fest verankert sind.

Ein zentrales Anliegen von PNE sind der kontinuierliche Ausbau sicherer Arbeitsbedingungen und die Vermeidung meldepflichtiger Arbeitsunfälle. Im Rahmen der ESG-Strategie wird die bestehende Systematik der Gefährdungsbeurteilungen fortlaufend weiterentwickelt, um eine vollständige, aktuelle und revisions-sichere Abdeckung aller Bereiche sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurden zudem qualitative Ziele zur Weiterentwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ergänzt:

- Einrichtung einer systematischen Überwachung von Gesundheits- und Sicherheitsaktivitäten für vorgelagerte Tätigkeiten, um Risiken entlang der Wertschöpfungskette frühzeitig zu erkennen

Die operative Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz liegt bei der Abteilung Qualität, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt (QHSE), die von externen Dienstleistern im Rahmen der sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuung unterstützt wird. Ergänzend stehen eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, eine verantwortliche Elektrofachkraft sowie standortspezifische Sicherheitsbeauftragte zur Verfügung. Diese tauschen sich alle 14 Tage zu aktuellen Entwicklungen aus den Standorten aus und identifizieren gezielt Verbesserungspotenziale.

Ein wesentlicher Bestandteil des Managementsystems ist die Zertifizierung nach ISO 45001. Im Berichtsjahr waren 77 % der eigenen Belegschaft der PNE-Gruppe durch dieses System abgedeckt.

Darüber hinaus stellt PNE umfassende Informations- und Qualifizierungsangebote bereit. Über das Intranet sowie das QHSE-Datenmanagementprogramm Quentic stehen Mitarbeitenden relevante Inhalte rund um Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz zur Verfügung. Neue Mitarbeitende in Deutschland

absolvieren eine obligatorische Grundunterweisung, die jährlich aufgefrischt wird. Sie umfasst unter anderem Schulungen zur ergonomischen Bildschirmarbeit und zur sicheren Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Für Tätigkeiten im technischen Umfeld – insbesondere in Windenergieanlagen, Umspannwerken und PV-Anlagen – erfolgen zusätzliche sicherheitsspezifische Trainings gemäß PSA-BV mit regelmäßigen Aktualisierungen. Seit 2024 werden alle Techniker im internationalen Geschäft nach dem Standard der Global Wind Organisation (GWO) geschult.

2025 lag der Schwerpunkt auf dem strukturellen Ausbau des Arbeitsschutzmanagements. Dazu tagte der Arbeitsschutzausschuss (ASA) quartalsweise und befasste sich insbesondere mit Gefahrstoffmanagement, Unterweisungsprozessen, Notfallorganisation, Audit und Zertifizierungsergebnissen, Gefährdungsbeurteilungen sowie spezifischen Schulungsbedarfen. Die arbeitsmedizinische Betreuung und medizinische Vorsorgeuntersuchungen gehörten ebenfalls zu den regelmäßigen Themen.

Zur Förderung des allgemeinen Wohlbefindens führt PNE jährlich einen Gesundheitstag durch, der Angebote zu Sport, Prävention, Ernährung, Achtsamkeit und Stressmanagement umfasst. Die Mitarbeitenden sind über eine Gruppenunfallversicherung abgesichert. Darüber hinaus unterstützt PNE gesundheitsorientiertes Verhalten über Maßnahmen wie Fahrradleasing und Zuschüsse zu ausgewählten Fitnessangeboten.

Weiterführende Kennzahlen zum Aspekt Gesundheitsschutz und Sicherheit werden im Kapitel **➤ Kennzahlen im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens** dargestellt.

### Aspekt: Nachhaltiges Recruiting (unternehmensspezifisch)

- Risiko bei der Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeitender: Es besteht das Risiko, dass nicht genügend Mitarbeitende rekrutiert werden können und daher gesetzte Unternehmensziele später oder nicht erreicht werden können.
- Chance bei der Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeitender: Chancen beim Gewinnen und Halten von Mitarbeitenden aufgrund der zukunftsfähigen Branche beziehungsweise des Geschäftsmodells

Neben den Themen Gesundheit und Arbeitssicherheit arbeitet PNE kontinuierlich daran, das Employer Branding weiterzuentwickeln und qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Ein überzeugendes und konsistentes Arbeitgeberprofil ist für die PNE-Gruppe von hoher Bedeutung, da es die Sichtbarkeit und Attraktivität des Unternehmens stärkt, die Differenzierung gegenüber Wettbewerbern erleichtert und die langfristige Bindung talentierter Fachkräfte unterstützt. Vor diesem Hintergrund wurde 2025 – angesichts der Diversität und Organisationskomplexität der PNE-Gruppe – eine gruppenweite Markenkonsolidierung und -integration erfolgreich abgeschlossen. Dies stellt einen wichtigen Schritt hin zu einer einheitlichen, klar positionierten Unternehmensmarke dar, die auch das Recruiting stärkt.

Im Rahmen der überarbeiteten ESG-Strategie wurde das Ziel definiert, die Personalprozesse gruppenweit schrittweise zu vereinheitlichen und zu optimieren, um effiziente, transparente und skalierbare HR-Abläufe zu schaffen, die sowohl die Rekrutierung als auch die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden verbessern.

Das zugrunde liegende Recruiting-Konzept orientiert sich am PNE-Erfolgsbild und verfolgt die Zielsetzung, qualifizierte Fachkräfte passgenau einzusetzen und ihnen einen strukturierten Einstieg zu ermöglichen.

Zur Umsetzung des Recruiting-Konzepts nutzt PNE sowohl die eigenen Karrierewebsites als auch internationale Plattformen wie LinkedIn, um gezielt ein breites – auch internationales – Bewerbendenfeld zu erreichen. Der Auswahlprozess wird durch Online-Interviews unterstützt. In Deutschland profitieren neue Mitarbeitende zudem von einem digitalisierten Vertragsprozess sowie einem strukturierten Onboarding mit Buddy-Programm, das den Einstieg beschleunigt und die Integration in die Teams erleichtert. Ein weiterer Bestandteil des Ansatzes ist die bewusste Offenheit gegenüber dem Quereinstieg, die in Deutschland in allen Stellenausschreibungen ausdrücklich kommuniziert wird.

### Aspekt: Vielfalt

- Zufriedenheit und gutes Betriebsklima durch diverses und offenes Arbeitsumfeld innerhalb der PNE-Gruppe

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur von PNE. Ein respektvoller, fairer und professioneller Umgang miteinander sowie mit externen Partnern bildet die Grundlage der täglichen Zusammenarbeit. Unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven werden ausdrücklich wertgeschätzt und als Bereicherung für die Organisation verstanden. PNE gewährleistet allen Mitarbeitenden gleiche Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln und erfolgreich zu sein.

Eine inklusive und gerechte Arbeitsumgebung stärkt sowohl die Leistungsfähigkeit als auch die Attraktivität von PNE als Arbeitgeber. Der unternehmenseigene Verhaltenskodex schafft hierfür den verbindlichen Rahmen. Er stellt sicher, dass Personalentscheidungen ausschließlich auf Grundlage von Qualifikation, Kompetenz und Eignung erfolgen. Darüber hinaus verfolgt PNE eine konsequente Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierung, Mobbing und Belästigung – unabhängig von Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung, politischer Einstellung, sozialer Herkunft oder anderen gesetzlich geschützten Merkmalen. Der Schutz der persönlichen Würde, Privatsphäre und der Persönlichkeitsrechte bildet dabei einen zentralen Grundsatz. Alle Mitarbeitenden bestätigen diese Prinzipien durch die verpflichtende Unterzeichnung des Verhaltenskodex.

Zur weiteren Stärkung von Diversität und Inklusion verfügt PNE im nationalen Bereich über eine Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragte. Eine Ausweitung dieser Funktion auf internationale Gesellschaften wird derzeit geprüft. Ergänzend plant das Unternehmen ab 2026 die sukzessive Einführung von Vertrauenspersonen an allen Standorten, um eine niedrigschwellige und unabhängige Anlaufstelle für Anliegen rund um Gleichbehandlung, Respekt und Integrität zu schaffen.

Weitere Kennzahlen zum Aspekt Vielfalt werden im Kapitel **➤ Kennzahlen im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens** aufgezeigt.

**Übersicht Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens**

Ziel	Beschreibung	Bezugswert und -jahr für Fortschrittsmessung	Stand 2025	Zeitraum
Mind. 85 % (jährlich) durchgeführte Mitarbeiterbeurteilungen (im Verhältnis zur geplanten Anzahl an Beurteilungen)	Steigerung der Prozessqualität im Performance- und Feedbackprozess, um Leistungs- und Entwicklungspotenziale transparent zu machen und eine faire, strategische Personalentwicklung zu unterstützen	Stand 2026 (PNE-Gruppe gesamt)	86 % (nur PNE-Gruppe national)	2027
Reduzierung der freiwilligen Fluktuationsrate	Reduzierung der freiwilligen Fluktuationsrate um 2 Prozentpunkte gegenüber 2024, um qualifizierte Mitarbeitende zu halten, Know-how-Verluste zu verringern und die Arbeitgeberattraktivität zu stärken	Stand 2024: 8,6 %	9,3 %	2030
Anteil weiblicher Führungskräfte <sup>1</sup> : 1. Führungsebene: 20 % 2. Führungsebene: 30-40 %	Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen zur Stärkung von Diversität und leistungsfähigen, vielfältigen Führungsteams	Stand 2024: 11 % 44 %	13 % 48 %	2030
0 meldepflichtige Arbeitsunfälle im Geschäftsjahr (ohne Wegeunfälle)	Erreichen eines PNE-gruppenweiten unfallfreien Geschäftsjahres ohne meldepflichtige Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle)	Stand 2024: 3 (PNE-Gruppe national)	0 (PNE-Gruppe national)	2027

<sup>1</sup> PNE AG

## Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

(S1-4)

### Übersicht der Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeits- kräften des Unternehmens

Maßnahme	Zuordnung zu Auswirkung, Risiko, Chance	Beschreibung und Ziel der Maßnahme	Status	Zeithorizont
<b>Sichere Beschäftigung</b>				
Konzernweite HR-Richtlinie	Sinnstiftung und Stärkung des Sicherheitsgefühls der eigenen Belegschaft	Erstellung und Implementierung einer konzernweiten HR-Richtlinie, um einheitliche Standards, klare Prozesse und rechtssichere, transparente HR-Praktiken im gesamten Unternehmen sicherzustellen	Geplant	2026
<b>Nachhaltiges Recruiting</b>				
Überarbeitung des Onboarding-Prozesses	Risiko, dass nicht genügend qualifizierte Mitarbeitende gewonnen werden können, sodass Unternehmensziele nur verzögert oder nicht erreicht werden	Erweiterung und Digitalisierung des Onboarding-Prozesses mit dem Ziel, die Vereinheitlichung und Optimierung der Personalprozesse zur Schaffung effizienter, transparenter und skalierbarer HR-Abläufe voranzutreiben	Abgeschlossen	2025
Einheitlicher Auswahlprozess für Führungskräfte	Chancen beim Gewinnen und Halten von Mitarbeitenden aufgrund der zukunftsfähigen Branche bzw. des Geschäftsmodells	Umsetzung eines standardisierten Auswahlprozesses für Führungskräfte, um mehr Transparenz, Effizienz, Qualität und einheitliche Abläufe zu schaffen	Abgeschlossen	2025
Einheitlicher Prozess für interne Bewerbungen		Implementierung eines einheitlichen, strukturierten Bewerbungsprozesses für mehr Transparenz, Entwicklungsmöglichkeiten und effizientere interne Wechsel	Abgeschlossen	2025
<b>Work-Life-Balance</b>				
Flexible Arbeitsmodelle	Risiko höherer Fluktuation durch steigende Anforderungen im Wettbewerbsvergleich in Bezug auf Work-Life-Balance	Implementierung flexibler Arbeitszeitmodelle zur Förderung von Work-Life-Balance, höherer Mitarbeiterzufriedenheit und einer besseren Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Anforderungen	Abgeschlossen	2025
<b>Schulungen und Kompetenzentwicklung</b>				
Knowhow-Transfer Projektentwicklung	Risiko höherer Fluktuation durch steigende Anforderungen im Wettbewerbsvergleich in Bezug auf Weiterbildungsangebote und Kompetenzentwicklung	Know-how-Transfer in der nationalen Projektentwicklung stärken, um Erfahrungen, Best Practices und Fachwissen systematisch zu teilen und die Qualität sowie Effizienz zukünftiger Projekte zu verbessern	In Durchführung	Fortlaufend
Neustrukturierung PNE-Academy		Neuausrichtung und Relaunch der PNE-Akademie, um Weiterbildungen transparenter zu bündeln, den konzernweiten Wissenstransfer zu stärken und Lernangebote zielgerichteter nutzbar zu machen	Geplant	Perspektivisch

Maßnahme	Zuordnung zu Auswirkung, Risiko, Chance	Beschreibung und Ziel der Maßnahme	Status	Zeithorizont
<b>Gesundheitsschutz und Sicherheit</b>				
Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA)	Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden der eigenen Belegschaft durch gesundheitliche Präventionsangebote, Schulungen und weitere Maßnahmen	Veröffentlichung einer internen SGA-Politik zur klaren Festlegung von Grundsätzen, Verantwortlichkeiten und Erwartungen und zur Stärkung der Sicherheitskultur bei PNE	Abgeschlossen	2025
Beinaheunfall-Reporting		Einführung einer Beinaheunfall-Berichterstattung mit systemischer Ursachenanalyse zur Stärkung der Arbeitssicherheit, frühzeitigen Vermeidung von Unfällen und zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeitenden	Abgeschlossen	2025
QHSE-Datenmanagementprogramm		Konzernweite Einführung von Quentic zur Vereinheitlichung von QHSE-Prozessen, Erhöhung der Transparenz und Verbesserung von Compliance und Datenqualität	In Durchführung	2026 (konzernweit)
ISO-45001-Zertifizierung		Rezertifizierung deutscher Gesellschaften und Neuzertifizierung ausgewählter ausländischer Einheiten nach ISO 45001 zur Stärkung des Arbeitsschutzmanagements und Sicherstellung international konsistenter, überprüfbarer und regelkonformer Umsetzung von Arbeitsschutzstandards in allen Ländern	Geplant	2026
Einführung eines SGA-Kennzahlensets		Konzernweite Etablierung eines SGA-Kennzahlensets zur einheitlichen Messung von Arbeitsschutzleistung, Erhöhung der Transparenz und Unterstützung einer kontinuierlichen Verbesserung im SGA-Management	Geplant	2026
Integration von SGA-Zielen in Zielvereinbarungen		SGA-Ziele verpflichtend in Zielvereinbarungen aller Führungskräfte verankern, um Verantwortung zu stärken, klare KPI zu setzen und so Arbeitsschutzleistungen gezielt und messbar zu verbessern	Geplant	Perspektivisch
<b>Vielfalt</b>				
Nominierung von Vertrauenspersonen	Zufriedenheit und gutes Betriebsklima durch diverses und offenes Arbeitsumfeld innerhalb der PNE-Gruppe	Bestellung von Vertrauenspersonen je Standort zur Stärkung des sicheren, vertraulichen Ansprechwegs und Förderung eines unterstützenden Arbeitsumfelds für Mitarbeitende	Geplant	2026
Sensibilisierungstraining zum Thema Diskriminierung, Mobbing und sexuelle Belästigung		Konzeption und Roll-out einer Schulung zum Umgang mit Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung, um Prävention, Sensibilisierung und ein sicheres Arbeitsumfeld zu stärken	Geplant	Mittelfristig

## Kennzahlen im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

(S1-6, S1-9, S1-14, S1-17)

### Gesamtanzahl<sup>1</sup> Beschäftigte

	Kopfzahl Gesamt 2025	VZÄ <sup>3</sup> Gesamt 2025	Kopfzahl Gesamt 2024	VZÄ <sup>3</sup> Gesamt 2024
<b>Anzahl Beschäftigte nach Geschlecht<sup>2</sup></b>				
Weiblich	304	261	309	262
Männlich	414	396	414	395
Divers	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>718</b>	<b>657</b>	<b>723</b>	<b>657</b>

### Anzahl Beschäftigte je Land

Deutschland	568	511	576	513
Frankreich	28	28	30	30
Italien	24	24	18	18
Polen	64	63	58	57
Rumänien	0	0	1	1
Schweden	3	2	6	6
Spanien	12	10	12	11
Türkei	2	2	2	2
Südafrika	14	14	12	12
Kanada	3	3	5	5
Panama	0	0	3	3
<b>Summe</b>	<b>718</b>	<b>657</b>	<b>723</b>	<b>657</b>

1 Differenz zu im Lagebericht berichteten Mitarbeiterzahlen resultiert aus einem größeren Berichtsumfang nach ESRS.

2 Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

3 VZÄ = Vollzeitäquivalent

### Gesamtanzahl (Kopfzahl) Beschäftigte nach Vertragsart und Geschlecht<sup>1</sup>

	Weiblich	Männlich	Divers	2025	Weiblich	Männlich	Divers	2024
Anzahl unbefristete Beschäftigte	285	382	0	667	290	390	0	680
Anzahl befristete Beschäftigte <sup>2</sup>	19	32	0	51	19	24	0	43
Anzahl Beschäftigte mit nicht garantierten Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtanzahl Beschäftigte</b>	<b>304</b>	<b>414</b>	<b>0</b>	<b>718</b>	<b>309</b>	<b>414</b>	<b>0</b>	<b>723</b>
davon Anzahl Vollzeitbeschäftigte	285	372	0	657	197	373	0	570
davon Anzahl Teilzeitbeschäftigte	19	42	0	61	112	41	0	153

1 Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

2 Davon 82 % Auszubildende/Praktikanten und Werkstudenten

### Gesamtanzahl (VZÄ<sup>1</sup>) Beschäftigte nach Vertragsart und Geschlecht<sup>2</sup>

	Weiblich	Männlich	Divers	2025	Weiblich	Männlich	Divers	2024
Anzahl unbefristete Beschäftigte	247	374	0	621	246	377	0	623
Anzahl befristete Beschäftigte <sup>3</sup>	14	22	0	36	16	18	0	34
Anzahl Beschäftigte mit nicht garantierten Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtanzahl Beschäftigte</b>	<b>261</b>	<b>396</b>	<b>0</b>	<b>657</b>	<b>262</b>	<b>395</b>	<b>0</b>	<b>657</b>
davon Anzahl Vollzeitbeschäftigte	190	372	0	562	197	373	0	570
davon Anzahl Teilzeitbeschäftigte	71	24	0	95	65	22	0	87

1 VZÄ = Vollzeitäquivalent

2 Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

3 Davon 82 % Auszubildende/Praktikanten und Werkstudenten

**Gesamtanzahl<sup>1</sup> Beschäftigte auf der obersten Führungsebene<sup>2</sup>**

	2025	2024
Beschäftigte der obersten Führungsebene	122	110
davon weibliche <sup>3</sup> Führungskräfte	37	31
in %	30	28

- 1 Kopfzahl
- 2 Umfasst 1. und 2. Managementlevel unter dem Vorstand inkl. Stellvertreter und Teamleiter
- 3 Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

**Altersstruktur der Beschäftigten**

	2025	2024
<b>Gesamtanzahl der Beschäftigten, aufgeschlüsselt nach Alter</b>		
Anzahl der Beschäftigten unter 30 Jahren	143	169
in %	19	23
Anzahl der Beschäftigten zwischen 30 und 50 Jahren	429	404
in %	58	55
Anzahl der Beschäftigten über 50 Jahre	171	167
in %	23	23

**Kennzahlen zur Arbeitssicherheit<sup>1</sup>**

	2025
Zahl der geleisteten Arbeitsstunden <sup>2</sup>	1.003.694
Gesamtanzahl Arbeitsunfälle	14
davon Arbeitsunfälle	8
davon Wegeunfälle	6
davon meldepflichtige Arbeitsunfälle	0
in %	0
davon meldepflichtige Wegeunfälle	4
in %	28,6
Anzahl der Ausfalltage	19
Medizinische Behandlungsfälle	0
Fälle mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit	0
Todesfälle	0
LTIFR	3,99
TRIR	3,99
LTISR	18,93
Beinaheunfälle	10

- 1 Angaben für die PNE AG und ihre Inlandsgesellschaften
- 2 Basierend auf Vollzeitäquivalenten

**Kennzahlen im Zusammenhang mit der Einhaltung der Menschenrechte**

	<b>2025</b>
Gesamtzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	0
Anzahl der Beschwerden, die über die Kanäle eingereicht wurden, über die die eigenen Mitarbeitenden Bedenken äußern können	0
Anzahl der bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD eingereichten Beschwerden	0
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldstrafen, Bußgelder und Schadensersatzzahlungen aufgrund von Verstößen gegen soziale und menschenrechtliche Faktoren (EUR)	0
Zahl der schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen und -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft im Berichtszeitraum	0
Anzahl der schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen und Vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, bei denen die UN-Leitprinzipien und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen nicht eingehalten wurden	0
Höhe der Geldbußen, Strafen und Entschädigungen für schwere Menschenrechtsverletzungen und Vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft (EUR)	0

**Unternehmensspezifische Kennzahlen**

**Neueinstellung nach Arbeitsverhältnis und Geschlecht<sup>1</sup>**

	<b>Weiblich</b>	<b>Männlich</b>	<b>Divers</b>	<b>2025</b>
<b>Arbeitsverhältnis</b>				
Angestellt	18	22	0	40
In leitender Position angestellt	1	5	0	6
Werkstudientätigkeit	4	4	0	8
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>23</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>54</b>

<sup>1</sup> Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

**Nationalitätenvielfalt**

	<b>2025</b>
Vielfalt der Belegschaft gemessen an der Anzahl vertretener Nationalitäten	34

**Schulungs- und Weiterbildungsausgaben**

	<b>2025</b>
Durchschnittliche Ausgaben für Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen pro Vollzeitäquivalent (EUR)	1.000

### 3.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Als Projektentwickler im Bereich erneuerbare Energien ist sich die PNE-Gruppe ihrer Verantwortung über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bewusst. Dieser Abschnitt beleuchtet die wesentlichen Aspekte im Umgang mit Arbeitskräften bei Geschäftspartnern, Zulieferern und Dienstleistern – von Herstellern von Windenergieanlagen über Wartungs- und Serviceteams bis hin zu lokalen Bauunternehmen. Die enge, langfristig angelegte Zusammenarbeit mit diesen Partnern ist entscheidend für die erfolgreiche Realisierung der Projekte und den weltweiten Ausbau erneuerbarer Energien.

Dabei legt die PNE-Gruppe besonderen Wert auf faire Arbeitsbedingungen, hohe Sicherheitsstandards und die Achtung der Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette. Durch Länderrisikoanalysen, systematische Geschäftspartner-Screenings und den kontinuierlichen Dialog mit Partnern wirkt die PNE-Gruppe darauf hin, ihre sozialen Standards in allen Projektphasen und -regionen sicherzustellen.

#### Konzepte und Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (S2-1, S2-5)

##### Aspekt: Gute und faire Arbeitsbedingungen

- Negative Auswirkungen auf Motivation, Gesundheit und Wohlbefinden der Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch beeinträchtigte Arbeitsbedingungen

Die PNE-Gruppe verfolgt das Ziel, negative Auswirkungen auf Motivation, Gesundheit und Wohlbefinden von Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu vermeiden. Im Fokus stehen die Achtung der Menschenrechte und angemessene Arbeitsbedingungen bei allen Geschäftspartnern. PNE lehnt Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit, Menschenhandel und moderne Sklaverei konsequent ab. Die Selbstverpflichtung ist vom Vorstand beschlossen und im Verhaltenskodex verankert.

Die PNE-Gruppe bezieht ihre Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen, die sich zur Achtung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette bekennen, die einschlägige gesetzliche Sorgfaltspflichten erfüllen und damit über etablierte Due-Diligence-Prozesse verfügen. Darüber hinaus überprüft die PNE-Gruppe ihre Geschäftspartner mithilfe spezialisierter Softwarelösungen auf potenzielle Risiken, etwa negative Medienberichte oder Einträge in Sanktionslisten.

Im Rahmen der ESG-Strategie gilt das Ziel, keine Korruptions- oder Menschenrechtsvorfälle im eigenen Geschäftsbereich sowie bei vertraglich gebundenen Geschäftspartnern zu verzeichnen. Die Grundsätze und Richtlinien der PNE-Gruppe sind im unternehmenseigenen Verhaltenskodex verankert, der den Anspruch formuliert, die Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette konsequent zu achten. Er umfasst unter anderem die klare Ablehnung von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie jeglicher Form moderner Sklaverei. Ebenso definiert er die Verpflichtung der PNE-Gruppe, die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen zu respektieren, hohe Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz einzuhalten und die Zahlung angemessener und gleichwertiger Löhne sicherzustellen. Darüber hinaus bekennt sich die PNE zu Chancengleichheit und Gleichbehandlung sowie zum umfassenden Verbot jeder Form von Diskriminierung.

2025 veröffentlichte PNE zudem einen ergänzenden Geschäftspartner-Verhaltenskodex, der die bestehenden Standards insbesondere in den Bereichen Chancengleichheit, Arbeitsschutz, Entlohnung und Arbeitszeiten präzisiert und auf die Geschäftsbeziehung ausweitet. Beide Kodizes orientieren sich an UN-Menschenrechten, ILO-Kernarbeitsnormen, UN-Leitprinzipien und OECD-Leitsätzen.

Ergänzend bestehen interne Vorgaben und Verfahren, unter anderem das Geschäftspartner-Screening, eine Antikorruptions- und Kartellrichtlinie sowie die Geschäftspartnerrichtlinie.

## Maßnahmen in Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

(S2-3, S2-4)

### Geschäftspartner-Screening

Das Geschäftspartner-Screening ist eine standardisierte Überprüfung der Geschäftspartner, ihrer Geschäftspraktiken sowie ihrer Beziehung zur PNE-Gruppe und erfolgt anhand der Geschäftspartnerrichtlinie. Diese Richtlinie folgt einem sechsstufigen Prozess für das Eingehen beziehungsweise Fortführen einer Geschäftsbeziehung: Erforderlichkeitsprüfung, Vor- und Hauptprüfung, Risikobewertung, Maßnahmen, Entscheidung über Durchführung des Geschäfts. Mit der Akzeptanz des Geschäftspartner-Verhaltenskodex verpflichten sich die Lieferanten, Dienstleister und sonstigen Vertragspartner der PNE-Gruppe, dass sie die PNE-Werte achten und im Einklang mit Recht und Gesetz handeln.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden über 170 Geschäftspartner überprüft, dabei wurden keine Menschenrechtsverletzungen identifiziert.

### Sorgfaltspflichtenprozess

Der Sorgfaltspflichtenprozess der PNE-Gruppe wurde 2025 weiter ausgebaut und orientiert sich an den international etablierten Schritten der OECD-Leitsätze sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Im Zuge dieses Ausbaus wurden wesentliche Weiterentwicklungen umgesetzt: Das System zur Risikobewertung wurde erweitert, die Governance-Struktur überarbeitet und der Launch eines externen Hinweisgebersystems vorbereitet.

Die im Berichtsjahr durchgeführte Prüfung von mehr als 120 Lieferanten bestätigte ein insgesamt niedriges Risikoprofil der Lieferkette. Rund 73 % der Geschäftspartner wurden keiner priorisierbaren Risikokategorie zugeordnet. Die verbleibenden Fälle entfielen überwiegend auf branchenbedingt höhere Risikoexpositionen im Bereich des wesentlichen Einkaufsvolumens, wie etwa bei Windenergieanlagen. Aufgrund der strukturierten Auswahlprozesse und der engen Zusammenarbeit mit europäischen Herstellern bleibt das übergreifende Risiko innerhalb der Lieferkette dennoch kontrolliert und transparent steuerbar.

Um menschenrechtliche Sorgfalt in der Lieferkette sicherzustellen, setzt die PNE-Gruppe eine Reihe von Maßnahmen um. Hierzu gehört der Betrieb eines internen Hinweisgebersystems, das Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, potenzielle Verstöße vertraulich zu melden. Im Zuge der Weiterentwicklung des Systems ist geplant, künftig auch externen Stakeholdern – insbesondere Lieferanten, Subunternehmern und Dienstleistern – einen geschützten Meldekanal bereitzustellen.

**Übersicht der Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette**

<b>Maßnahme</b>	<b>Zuordnung zu Auswirkungen, Risiken, Chancen</b>	<b>Beschreibung und Ziel der Maßnahme</b>	<b>Status</b>	<b>Zeithorizont</b>
Konzernweite Kommunikation und Verankerung des Geschäftspartner-Verhaltenskodex in den Verträgen	Negative Auswirkungen auf Motivation, Gesundheit und Wohlbefinden der Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch beeinträchtigte Arbeitsbedingungen	Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner definiert Erwartungen zu Menschenrechten, Umwelt und Compliance; schafft einheitliche Standards und forciert deren Einhaltung	Abgeschlossen	2025
Erweiterung des Sorgfaltspflichtenprozesses		Der erweiterte Sorgfaltspflichtenprozess ermöglicht strukturiertere Risikoanalysen und präzise Präventionsmaßnahmen; erhöht Transparenz und verbessert die Steuerung von Lieferkettenrisiken	In Durchführung	Fortlaufend
Etablierung eines extern zugänglichen Hinweisgebersystems		Mit der Schaffung eines extern zugänglichen Hinweisgebersystems soll eine sichere Meldemöglichkeit gewährleistet, Compliance gestärkt und die frühzeitige Identifikation von Risiken in der Lieferkette ermöglicht werden	In Durchführung	2026
Aufbau Melde- und Kennzahlenerfassung von Unfällen für Lieferanten/ Geschäftspartner		Die Melde- und Kennzahlenerfassung für Lieferanten erhöht Transparenz, stärkt das Sicherheitsmonitoring und ermöglicht gezielte Maßnahmen zur Reduktion von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken	Geplant	2026
Einführung eines systematischen Fremdfirmen-Risikoassessments		Systematisches Fremdfirmen-Risikoassessment ermöglicht strukturierte Risikobewertung, stärkt Compliance und verbessert die Steuerung von Lieferantenrisiken.	Geplant	Mittelfristig

### 3.3 Betroffene Gemeinschaften

Als Entwickler und Betreiber von Projekten für erneuerbare Energien ist sich die PNE-Gruppe ihrer besonderen Verantwortung gegenüber den betroffenen Gemeinschaften bewusst. Die erfolgreiche Integration der Windparks in die lokale Umgebung erfordert einen intensiven Dialog mit allen Beteiligten, von der Planungsphase bis zum laufenden Betrieb. Als verlässlicher Partner der Kommunen stärkt PNE durch möglichst lokale Wertschöpfung die regionale Wirtschaft und unterstützt damit auch die Entwicklung junger Menschen vor Ort. Transparente Kommunikation, faire Beteiligungsprozesse und die Schaffung regionalen Mehrwerts stehen dabei im Mittelpunkt. In ihrer Rolle als „Corporate Citizen“ engagiert sich die PNE-Gruppe auch für ein soziales, kulturelles und ökologisches Miteinander in allen Regionen, in denen sie tätig ist.

#### Aspekt: Corporate Citizenship

- Schaffen von wirtschaftlichen Vorteilen in den betroffenen Gemeinden

PNE verfolgt als verantwortungsvolles Unternehmen einen ganzheitlichen Ansatz zur Entwicklung der Regionen, in denen ihre Windparks entstehen. Im Zentrum steht die nachhaltige Stärkung der lokalen Gemeinschaften: Die PNE-Gruppe trägt zur regionalen Entwicklung unter anderem durch Impulse für Fachkräftesicherung und Qualifizierung bei, beispielsweise durch Kooperationen und Initiativen. Des Weiteren kann finanzielle Unterstützung der Gemeinden über mehrere Wege in Erwägung gezogen werden – von den Gewerbesteuererinnahmen der Betreibergesellschaften bis hin zu innovativen Bürger- und Kommunalbeteiligungsmodellen, die eine direkte finanzielle Teilhabe am Erfolg der Windparks

ermöglichen. Besonders in strukturschwachen Regionen entfaltet dieses Engagement seine volle Wirkung. Hier kombiniert PNE, wenn möglich, die Umsetzung und den Betrieb der Anlagen mit gezielten Fördermaßnahmen, um die regionale Wertschöpfung nachhaltig zu stärken und einen langfristigen Beitrag zur lokalen Entwicklung zu leisten.

Das kommunale Engagement der PNE-Gruppe basiert auf dem Grundgedanken, Gemeinden, Bürgern sowie Anwohnern – soweit gesetzliche Rahmenbedingungen oder projektbezogene Erwägungen dies vorsehen – eine finanzielle Teilhabe an der Wertschöpfung von Windenergieprojekten zu ermöglichen. Je nach regionaler Gesetzeslage kommen dabei unterschiedliche Modelle zum Einsatz: Neben freiwilligen Beteiligungsformaten nutzt PNE auch die in einigen Bundesländern vorgesehene Beteiligung gemäß § 6 EEG. Diese Regelung ermöglicht es berechtigten Gemeinden im Umfeld eines Windparks, eine festgelegte Vergütung pro eingespeiste Kilowattstunde zu erhalten. Durch die 2025 in Betrieb genommenen Windenergieanlagen der Windparks „Bokel“, „Stuvenborn“ und „Gnutz West“ profitieren inzwischen 15 umliegende Gemeinden von den vorgesehenen Beteiligungen.

PNE setzt seine Ziele durch verschiedene konkrete Maßnahmen um. Bei der Auftragsvergabe werden, wo möglich, lokale Unternehmen bevorzugt berücksichtigt. Um die Anwohner direkt an den Vorteilen der Windenergie teilhaben zu lassen, bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Beteiligungsmöglichkeiten: Ausgestattet mit einem Startkapital ermöglichen Fördervereine die Umsetzung von Projekten, die direkt der lokalen Bevölkerung zugutekommen – von der Modernisierung von Schulen und Kindertagesstätten bis zum Bau neuer Spielplätze. Auch besteht die Möglichkeit, dass Anwohner in einem definierten Umkreis von festgesetzten jährlichen Stromkostenzuschüssen über eine festgesetzte Laufzeit des Windparks profitieren.

Weitere Beteiligungsformen entstehen in Kooperation mit lokalen Banken, etwa über Windsparrbriefe mit attraktiven Zinssätzen. Damit erhalten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, auch mit geringem Kapitaleinsatz am wirtschaftlichen Erfolg eines Windparks teilzuhaben. Bürgerwindparks bieten somit eine wirksame Möglichkeit, eine dezentrale und partnerschaftlich ausgestaltete Energiewende zu unterstützen und gleichzeitig die regionale Wertschöpfung zu stärken.

Die Arbeiten an einer Landeigentümergebroschüre wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Diese soll perspektivisch eine transparente Darstellung der Beteiligungsoptionen ermöglichen.

#### Aspekt: Sozialer Dialog

- Auswirkung: Beitrag zur Akzeptanzsteigerung von Erneuerbare-Energien-Projekten auf lokaler Ebene
- Risiko: Widerstand in Gemeinschaften: Verzögerungen in Projekten sowie höhere Kosten aufgrund von Widerstand in betroffenen Gemeinschaften

In den Ländern und insbesondere an den Standorten, an denen PNE aktiv ist, verfolgt das Unternehmen das Ziel, einen Beitrag zu einem sozialen, kulturellen und ökologischen Miteinander zu leisten. PNE hat den Anspruch, sich als vertrauenswürdiger und verlässlicher Partner in den Regionen zu etablieren und seine Rolle als zuverlässiger Projektpartner sowohl regional als auch überregional weiter zu stärken.

Das Konzept des regionalen Engagements basiert auf drei Säulen. Erstens unterhält PNE regionale Büros mit lokalen Ansprechpartnern, die eine direkte Präsenz vor Ort sicherstellen. Zweitens setzt das Unternehmen auf eine aktive Einbindung der

betroffenen Bevölkerung durch transparente Informationsangebote und verschiedene Beteiligungsformate. Die dritte Säule bildet das gesellschaftliche Engagement in den Gemeinden: Durch die Unterstützung von Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen, der Freiwilligen Feuerwehr sowie lokalen Initiativen trägt PNE zur Stärkung des sozialen Lebens in den Regionen bei.

Um die Vergabe und Umsetzung von Spenden- und Sponsoringaktivitäten zu standardisieren, veröffentlichte PNE 2025 einen konzernweiten Leitfaden für Spenden und Sponsoring.

Darüber hinaus setzt PNE ein umfassendes Kommunikationskonzept um, das durch den Einsatz verschiedener Kanäle den kontinuierlichen Dialog mit allen Beteiligten sicherstellt. Projektspezifische Webseiten dienen als zentrale Informationsplattformen und geben Einblicke in Planungsstände, Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen sowie regionale Wertschöpfung und Beteiligungsmodelle. Ergänzend dazu informiert PNE regelmäßig über Pressemitteilungen, Medienbeiträge sowie über die eigenen Social-Media-Kanäle wie LinkedIn und Instagram, unter anderem um verbreitete Mythen rund um die Windindustrie zu adressieren, Transparenz zu schaffen und zur Aufklärung beizutragen. Der persönliche Austausch erfolgt über Informationsveranstaltungen, Gespräche mit Behörden und Kommunen sowie durch die Mitarbeit in regionalen Verbänden der erneuerbaren Energien. Durch gezielte Ansprache der kommunalen Politik und zuständiger Ministerien bringt sich das Unternehmen auch auf politischer Ebene ein.

Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Gemeinden waren 2025 unter anderem die nächtlichen Schwerlasttransporte für den Windpark „Sundern-Allendorf“ im Hochsauerlandkreis: Frühzeitige Informationen, sichere Beobachtungsbereiche und eine starke lokale Beteiligung begleiteten die technisch anspruchsvollen Bladelifter-Fahrten für den Transport der knapp 80 m langen Rotorblätter.

Ein weiteres besonders erfolgreiches Leuchtturmprojekt 2025 war ein Austauschformat der PNE Polska, bei dem Vertreter erfolgreich realisierter Windparkprojekte in Gespräche mit Gemeindeverwaltungen von derzeit in der Planung befindlichen Projekten eingebunden wurden, um die Möglichkeit eines direkten Erfahrungsaustauschs zu ermöglichen. Diese Dialogangebote trugen nachweislich dazu bei, das Verständnis für laufende Planungen zu erhöhen und die Wahrnehmung des Projektnutzens zu verbessern.

2025 investierte PNE in den deutschen Konzerngesellschaften rund 0,3 Mio. Euro in Spenden- und Sponsoringaktivitäten.

## Maßnahmen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

### Übersicht Maßnahmen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Maßnahme/Initiative	Ort/Land	Beschreibung und Ziel der Maßnahme	Partner/Format	Jahr
Schulbesuch der PNE Polska am „Tag der Erde“	Kołobrzeg, Polen	Während der Veranstaltung lernten die Grundschul Kinder, wie Menschen Energie erzeugen, was der Klimawandel ist und wie Menschen die Kraft des Windes nutzen.	Stadt Kołobrzeg, Polen, und EC Polska; Unterrichtsmodul/Workshop	2025
14. PNE-Cup	Elmlohe, Deutschland	Unterstützung von Jugendförderung und Vereinsarbeit für etwa 1.000 Kinder/Jugendliche in 90 Teams im Rahmen einer durch PNE gesponserten Sportveranstaltung	FC Geestland; Turniersponsoring	2025
Praxistag: Windenergie & Naturschutz	Husum, Deutschland	Einblicke in Projektentwicklung und Naturschutzpraxis für 25 Schüler (Mittelstufe)	Stadt Husum und PNE EE GmbH; Schulkooperation; Standortbesuch	2025
„Génération Transition“	Saint-Aubin-du-Plain, Frankreich	Sensibilisierung Umwelt/Berufsbild Entwickler für etwa 60 Schüler (Mittelstufe): Im Rahmen der von France Renouvelables organisierten Initiative „Génération Transition“ führte PNE France einen Besuch eines Windparks und eine Sensibilisierungsveranstaltung für rund 60 Schüler zum Thema Umwelt und zum Beruf des Entwicklers durch.	France Renouvelables und PNE France; Windparkbesuch + Workshop	2025
Charity-Barbecue	Soetwater Nature Reserve, Südafrika	Soziale Teilhabe und Musikförderung: PNE Südafrika organisierte ein Charity-BBQ für 16 musikbegeisterte Kinder aus benachteiligten Gemeinden Kapstadts.	Music in Community und PNE Südafrika; Team-Engagement	2025
Immissionsminderung für Anwohner	Thüringen, Deutschland	Im Windpark „Herbsleben-Dachwig“ wurden Maßnahmen zur Immissionsminderung umgesetzt, darunter die Einhaltung von Schall- und Schattenwurfrichtwerten sowie eine bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung, um Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden zu minimieren.	Technische Maßnahmen vor Ort	2025
Einweihungs- und Informationsveranstaltungen	Frankreich Deutschland	Information und Austausch zu Projekten „Saint-Aubin-du-Plain“, „Bokel“, „Heidmoor“, „Gnutz-West“ und „Stuvenborn“	Kommunen, Verwaltung, Öffentlichkeit	2025

## 4. GOVERNANCE-INFORMATIONEN

### 4.1 Unternehmensführung

In diesem Abschnitt werden die für die PNE-Gruppe wesentlichen Aspekte der Corporate Governance betrachtet: Unternehmenskultur, Vermeidung von Korruption und Bestechung, politisches Engagement und Lobbying sowie das Management der Beziehungen zu Lieferanten. Diese vier Aspekte und die zugehörigen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen stehen in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell der PNE-Gruppe.

#### Konzepte und Ziele im Zusammenhang mit Unternehmensführung

(G1-1, G1-2, G1-3)

##### Aspekt: Unternehmenskultur

- Steigerung der Zufriedenheit und Motivation sowie Identifikation der eigenen Belegschaft mit PNE durch gute Unternehmenskultur und eine starke Identifikation mit dem Purpose und dem Geschäftsmodell des Unternehmens

Eine gute, effiziente Unternehmensführung ist für die PNE-Gruppe ein selbstverständliches Anliegen und impliziert insbesondere die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie ethischer Grundsätze. In diesem Zusammenhang ist eine starke und positive Unternehmenskultur essenziell für die Motivation, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden.

Die PNE-Gruppe hat sich verpflichtet, verantwortungsvolles Geschäftsverhalten in alle Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen zu integrieren. Dies wird durch die Grundsätze im PNE-Verhaltenskodex sowie Verhaltenskodex für Geschäftspartner sichergestellt, die die wichtigsten Verhaltensregeln für die gesamte Gruppe festlegen und das Fundament der Unternehmenskultur sind.

Zusätzliche Konzernrichtlinien, wie beispielsweise die Antikorruptionsrichtlinie und die Kartellrechtsrichtlinie, konkretisieren die im Verhaltenskodex genannten Compliance-Bereiche und sind für die gesamte Belegschaft verbindlich. Die PNE-Gruppe folgt außerdem den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, wie in der Entsprechenserklärung dargelegt. Die letzte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im März 2025 abgegeben und ist auf der [Website der PNE-Gruppe](#) veröffentlicht.

Die PNE-Gruppe erwartet auch von ihren Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette, dass sie sich zu den PNE-Werten und -Regeln bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Über eine Geschäftspartnerrichtlinie werden insbesondere das Verfahren zum Geschäftspartner-Screening sowie die Maßnahmen bei Vorliegen eines gesteigerten Compliance-Risikos definiert.

Eine transparente Kommunikation ist innerhalb der PNE-Gruppe wichtig. Der Vorstand der PNE-Gruppe informiert regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und adressiert auch die Gesamtverantwortung der PNE-Gruppe und jedes einzelnen Mitarbeitenden im Hinblick auf Umwelt und Gesellschaft. Für die unternehmensinterne Kommunikation wird das firmeneigene Intranet verwendet.

Im Bereich der Unternehmensführung werden darüber hinaus Prozessschulungen für neue Mitarbeitende durchgeführt. So soll sichergestellt werden, dass nach hohen qualitativen Maßstäben an Windenergie- und PV-Projekten nach einem einheitlichen Schema mit klar definierten Meilensteinen gearbeitet wird. Außerdem gibt es im laufenden Betrieb ein internes Prozessmanagement in der PNE-Gruppe. Fest definierte Prozessspalten stehen hierbei im Rahmen von Gremienarbeit in regelmäßigem Austausch zu Änderungen, sodass ein unternehmensübergreifender Austausch ermöglicht wird.

Als Unternehmensziele für den Bereich Unternehmenskultur stellte PNE im Rahmen der Strategieüberarbeitung folgende drei Zielkennzahlen auf:

- eNPS (Weiterempfehlungsbereitschaft) > 20 (bis 2030)
- Gesamtzufriedenheit der Mitarbeitenden > 70 % in der jährlichen Mitarbeiterbefragung (bis 2030)
- Ausweitung der ISO-9001-Zertifizierung (Qualitätsmanagement) auf 100 % der PNE-Standorte (bis 2027)

Die Mitarbeiterumfrage 2025 ergab eine aktuelle Weiterempfehlungsbereitschaft (eNPS) von 11, was bereits als zufriedenstellend einzuschätzen ist, allerdings zukünftig noch ausgebaut werden soll. Die Gesamtzufriedenheit lag bei 68 %.

Hinsichtlich der ISO-9001-Qualitätsmanagementabdeckung liegt der aktuelle Anteil, bezogen auf die Anzahl der Standorte, bei 41 %. Die anteilige Abdeckung anhand der Mitarbeitenden erreicht konzernweit bereits 77 %.

### Aspekt: Vermeidung von Korruption und Bestechung

- Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken: mögliche Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, Begehung von kriminellen Handlungen, Finanztransaktionen, Marktmissbrauch, Interessenkonflikte, Insiderhandel, Geldwäsche und Datenverstöße, Korruption und Bestechung

Die Integrität des Handelns und Vermeidung von Korruption sind Bestandteil des allgemeinen Compliance-Management-Systems der PNE-Gruppe. Organisatorische Maßnahmen, Handlungs Vorgaben sowie Verantwortlichkeiten für deren Implementierung, Betreuung und fortlaufende Überwachung sind gruppenweit im Compliance-Management-System definiert.

Verbindliches Ziel von PNE ist es, keine Korruptions- und Menschenrechtsvorfälle zu verzeichnen. In der PNE-Gruppe wurden dementsprechend Vorgaben in Form von umfassenden Richtlinien und Kontrollmechanismen implementiert, um jegliche Form von unethischem oder unrechtmäßigem Verhalten zu unterbinden und regelkonformes und integrires Verhalten sicherzustellen. Grundsätzlich werden alle Mitarbeitenden und Funktionsträger der PNE-Gruppe durch Schulungen zu Richtlinien und Praktiken für verantwortungsbewusstes Geschäftsgebahren sensibilisiert.

Anlassbezogen, aber auch verdachtsunabhängig, führt die Interne Revision Prüfungen durch. Diese umfassen zum Beispiel die Prüfung einzelner Buchungsvorgänge innerhalb der PNE-Gruppe auf Konformität mit den unternehmensinternen Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Darüber hinaus berät die Interne Revision unabhängig und objektiv die Unternehmensführung und den Compliance-Beauftragten bei der Einhaltung und Verbesserung von Prozessen.

Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen steht den Mitarbeitenden gruppenweit unter anderem ein Hinweisgebersystem („Safe Channel“) zur Verfügung, das den Anforderungen der EU-Hinweisgeberrichtlinie 2019/1937 und dem Hinweisgeberschutzgesetz folgt. Dort können Hinweise auf Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien anonym gemeldet werden, die von einer internen Meldestelle untersucht werden. Das zweisprachig angelegte Hinweisgebersystem kann jederzeit von allen Beschäftigten über einen Weblink erreicht und genutzt werden. Allen Mitarbeitenden wurde erläutert, wie sie Zugang zum Hinweisgebersystem erhalten. Außerdem steht eine Anleitung im Intranet zur Verfügung.

Die PNE-Gruppe hat Prozesse implementiert, um Vorfälle unverzüglich unabhängig und objektiv zu untersuchen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. PNE verfolgt eine Null-Toleranz-Politik und hält sich strikt an gesetzliche Vorgaben und interne Leitlinien. Gehen über das Hinweisgebersystem Meldungen über schwerwiegende Verstöße ein, informiert der Meldestellenbeauftragte den Vorstand und bei Bedarf auch den Aufsichtsrat.

2025 sind keine Meldungen über das Hinweisgebersystem eingegangen.

Weitere Kennzahlen zur Unternehmensführung werden im Kapitel **➤ Governance-Kennzahlen** aufgezeigt.

### Aspekt: Politisches Engagement und Lobbying

- Schaffung von rechtlichen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlich sinnvolle Umsetzung von Erneuerbare-Energien-Vorhaben und zur Beschleunigung des Ausbaus von EE-Projekten durch Lobbyarbeit

Als ein Akteur der Energiewende mit langjährigem Know-how sieht die PNE-Gruppe es als ihre Aufgabe an, durch Austausch mit relevanten Stakeholdern die rechtlichen Rahmenbedingungen im Sinne einer gelingenden Energiewende mitzugestalten.

Die Lobbyarbeit der PNE-Gruppe erfolgt durch gezielte Ansprache politischer Akteure sowie in Form der Einreichung von Positionspapieren und Stellungnahmen im Rahmen von Anhörungsverfahren. Weiterhin engagiert sich die PNE-Gruppe aktiv in unterschiedlichen Interessenverbänden national und international. Die Gesellschaften der PNE-Gruppe sind unter anderem im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Bundesverband für WindEnergie e. V. (BWE), bei WindEurope und in weiteren Erneuerbare-Energien-Verbänden in den jeweiligen Märkten vertreten und fördern die Vernetzung innerhalb der Branche. PNE ist im Lobbyregister beim Deutschen Bundestag eingetragen.

Als international tätiger Konzern ist es der PNE-Gruppe ein Anliegen, in sämtlichen Märkten dem eigenen Anspruch an Transparenz und Integrität nachzukommen und durch einen ehrlichen Umgang mit politischer Interessenvertretung das Vertrauen in demokratische Willensbildungsprozesse zu stärken. Hierzu zeigt die konzernweit geltende Lobbyrichtlinie verbindlich den Umgang mit politischer Interessenvertretung auf nationaler wie internationaler Ebene auf und regelt die Informations- und Abstimmungspflichten.

### Aspekt: Management der Beziehungen zu Lieferanten

- Auswirkung: sichere, langjährige und transparente Lieferanten- und Stakeholderbeziehungen durch aktives Lieferantenmanagement
- Risiko: Aufgrund der Entwicklung im WEA-Markt ist mit einer erhöhten Nachfrage nach WEA oder Lieferverzögerungen bei Komponenten zu rechnen. Außerdem sind durch geopolitische Spannungen hohe Schwankungen an Rohstoff- und Beschaffungsmärkten sowie Verfügbarkeits- und Preissteigerungsrisiken im Beschaffungsmarkt möglich.

Für die international agierende PNE-Gruppe sind stabile und nachhaltige Lieferketten von grundlegender Bedeutung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Realisierung erneuerbarer Energie und zum wirtschaftlichen Erfolg von PNE.

In einem dynamischen Marktumfeld, das von steigender Nachfrage nach Windenergieanlagen und geopolitischen Spannungen geprägt ist, gewinnt ein proaktives Lieferantenmanagement zunehmend an Bedeutung. PNE verfolgt langjährige und transparente Lieferanten- und Stakeholderbeziehungen durch aktives Lieferantenmanagement und verhindert somit negative Auswirkungen auf die Projektdurchführung. Ziel von PNE ist es, eine stabile und sichere Lieferkette für die jeweiligen Projekte zu etablieren sowie mögliche Beschaffungsrisiken zu identifizieren, zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit den großen europäischen Windenergieanlagenherstellern soll weiter gefestigt werden. Auf Projektebene arbeitet PNE auf den Baustellen, soweit dies möglich ist, mit regionalen Materiallieferanten und Baufirmen für die Ausführung der Gewerke zusammen.

PNE strebt an, Geschäftsbeziehungen nur mit Unternehmen einzugehen, die dieselben Werte teilen und leben. Hierfür hat PNE 2025 seinen Verhaltenskodex für Geschäftspartner veröffentlicht. Die Verhaltensgrundsätze verpflichten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, zur Achtung der Lebensgrundlagen sowie zum konformen Umgang mit gefährlichen Stoffen und Abfällen. Außerdem wird auf die Einhaltung von Menschenrechten, die soziale Verantwortung, den Arbeitnehmerschutz und faire Geschäftspraktiken als Grundsätze des Handelns verwiesen. PNE sieht die Achtung der Menschenrechte als Grundvoraussetzung für ihre Geschäftsaktivitäten und vermittelt diese Werte auch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Weiterführende Informationen hierzu finden sich unter **➔ Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**.

Die Auswahl und Bewertung von Windenergieanlagen und deren Lieferanten unterliegt einem klaren Prozess. Hierbei bevorzugt PNE lange am Markt bestehende Akteure. Diese verfügen in der Regel über zertifizierte Managementsysteme für Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz und Energie, verfolgen Nachhaltigkeitsstrategien mit definierten Zielen und Maßnahmen und berichten öffentlich transparent über ihre Nachhaltigkeitsfortschritte.

Mit den Geschäftsbeziehungen zu regionalen Geschäftspartnern auf Projektebene können positive Auswirkungen für die lokalen Gemeinschaften und die Wertschöpfungskette geschaffen werden. Außerdem können lange Transportwege verhindert und somit CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. In Zusammenarbeit mit den Lieferanten führt PNE in diesem Kontext Transportstudien durch, um möglichst umweltverträgliche Routen zu identifizieren.

Für die Rückbauunternehmen, die auch die Rückführung der zurückgebauten Windenergieanlagen und deren Materialien verantworten, wurden in 2025 explizite umweltrelevante Kriterien im Auswahlprozess angelegt.

## Maßnahmen im Zusammenhang mit Unternehmensführung

### Übersicht der Maßnahmen im Zusammenhang mit Unternehmensführung

Maßnahme	Zuordnung zu Auswirkungen, Risiken, Chancen	Beschreibung und Ziel der Maßnahme	Status	Zeithorizont
<b>Unternehmenskultur</b>				
Durchführung unternehmensspezifischer Prozessschulungen	Auswirkung: Steigerung der Zufriedenheit und Motivation sowie Identifikation der eigenen	Gruppenweite Prozessschulungen für neue Mitarbeitende, um den Nutzen und die Anwendung für Prozessmanagement bei PNE zu vermitteln	In Durchführung	Laufend
Durchführung der Überwachungsaudits für Qualitätsmanagement und Umweltmanagement	Belegschaft mit PNE durch gute Unternehmenskultur und eine starke Identifikation mit dem Purpose und dem Geschäftsmodell des Unternehmens	In der zweiten Jahreshälfte wurden die Überwachungsaudits für ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) für einzelne deutsche Gesellschaften durchgeführt und bestanden.	Abgeschlossen	Q4 2025
Einführung des „Highlight of the Month“-Format		Im April wurde das Format „Highlights of the Month“ konzernweit angekündigt. Im September 2025 wurde das Format erstmals umgesetzt. Das Format soll dazu beitragen, dass Erfolge und Teilerfolge und auch die kleinen Ideen und Momente intern gewürdigt werden.	Abgeschlossen	Q3 2025
Einführung eines Ideenmanagements		Aktuell wird bei PNE ein Ideenmanagement ausgearbeitet, über das Mitarbeitende ihre Ideen zu unterschiedlichen Kategorien einreichen können. Die Liveschaltung ist für 2026 vorgesehen.	Geplant	Q1/Q2 2026

Maßnahme	Zuordnung zu Auswirkungen, Risiken, Chancen	Beschreibung und Ziel der Maßnahme	Status	Zeithorizont
<b>Vermeidung von Korruption und Bestechung</b>				
Durchführung jährlicher Compliance-Schulungen	Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken: mögliche Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, Begehung von kriminellen Handlungen, Finanztransaktionen, Marktmissbrauch, Interessenkonflikte, Insiderhandel, Geldwäsche und Datenverstöße, Korruption und Bestechung	Für neue Mitarbeitende werden quartalsweise verpflichtende Schulungen virtuell durchgeführt, die neben Compliance-Basiswissen auch relevante Richtlinien und Verfahren gegen Korruption und Bestechung beinhalten.	In Durchführung	Laufend
Aktualisierung der Unternehmensrichtlinien		Die bestehenden Unternehmensrichtlinien werden laufend überprüft und aktualisiert, um Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen oder internen Prozessen Rechnung zu tragen.	In Durchführung	Laufend
Erarbeitung von länderspezifischen Annexen		Konzernweit geltende Unternehmensrichtlinien von PNE werden um länderspezifische Regelungen ergänzt. Ziel ist es, die Richtlinien für die international tätigen Kollegen praktikabler zu gestalten.	Geplant	2026
<b>Politisches Engagement und Lobbying</b>				
Erstellen von Stellungnahmen, Positionspapieren und anderen politischen Kommunikationsformaten	Auswirkung: Schaffung von Rahmenbedingungen für eine wirtschaftlich sinnvolle Umsetzung von Erneuerbare-Energien-Vorhaben und zur Beschleunigung des Ausbaus von Erneuerbare-Energien-Projekten durch Lobbyarbeit	PNE erstellt und kommuniziert Stellungnahmen, Positionspapiere und andere politische Kommunikationsformate an Verbände und/oder zuständige Ministerien auf Landes- und Bundesebene.	In Durchführung	Fortlaufend
Veranstaltungen zum Wissenstransfer		Teilnahme an Veranstaltungen für den Wissenstransfer und Informationsaustausch innerhalb der Branche und bei Fachverbänden	In Durchführung	Fortlaufend
Vertretung der Interessen der PNE-Gruppe		Vertretung der PNE-Gruppe und ihrer Positionen auf Veranstaltungen und bei öffentlichen Auftritten	In Durchführung	Fortlaufend
Fachlicher Austausch		Fachlicher Austausch innerhalb der Branche und mit den Funktionären der Fachverbände über politische (Branchen-)Angelegenheiten	In Durchführung	Fortlaufend
<b>Management der Beziehungen zu Lieferanten</b>				
Etablierung eines Verhaltenskodex für Geschäftspartner	Auswirkung: Sichere, langjährige und transparente Lieferanten- und Stakeholderbeziehungen durch aktives Lieferantenmanagement	Erstellung und Kommunikation eines Verhaltenskodex für Geschäftspartner. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Geschäftspartner mit den Werten und Grundsätzen für regelkonformes und nachhaltiges Geschäftsgebahren vertraut zu machen und auf deren Einhaltung hinzuwirken.	Abgeschlossen	2025
Einführung von Umweltkriterien bei der Auswahl von Rückbauunternehmen		Um ein umweltgerechtes Vorgehen beim Rückbau von Windenergieanlagen sicherzustellen, werden in der Angebotsphase Informationen bei den Anbietern abgefragt. Seit 2025 hat PNE Bewertungskriterien im Einsatz, die in den Auswahlprozess für Rückbauunternehmen mit einbezogen werden.	Abgeschlossen	Q4 2025

## Governance-Kennzahlen

(G1-4, G1-5)

### Kennzahlen zu Korruption oder Bestechung

	2025	2024
Anzahl durchgeführter Schulungen für neue Mitarbeitende und Führungskräfte	4	5
Anzahl durchgeführter Schulungen für den Vorstand	1	1
Anzahl durchgeführter Schulungen für den Aufsichtsrat	0	0
Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften (EUR)	0	0
Gesamtzahl der bestätigten Fälle zu Korruption oder Bestechung	0	0
Anzahl der bestätigten Vorfälle, in denen eigene Mitarbeitende wegen Korruption oder Bestechung entlassen oder disziplinarisch belangt wurden	0	0
Anzahl der bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Verträgen mit Geschäftspartnern, die aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung gekündigt oder nicht verlängert wurden	0	0

### Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeit

	2025	2024
Finanziell geleistete politische Zuwendungen (EUR)	0	0
Politische Beiträge in Form von Sachleistungen (EUR)	0	0

### Weitere Compliance-Kennzahlen

	2025	2024
Anzahl durchgeführter Geschäftspartner-Screenings	172	208
Anzahl Verstöße gegen das Insiderhandelsverbot	0	0
Verstöße gegen Interessenkonflikte, wettbewerbswidriges Verhalten oder Verstöße gegen das Kartellrecht oder Monopolvorschriften	0	0
Gerichtsverfahren zu Compliance-Themen	0	0

## SONSTIGE ANGABEN

In diesem Kapitel werden nachrangige, gemäß der Wesentlichkeitsanalyse nicht wesentliche Informationen bereitgestellt. Da Stakeholder diese Daten, etwa im Rahmen von Ratings oder externen Anfragen, regelmäßig nachfragen, veröffentlicht PNE<sup>1</sup> sie ergänzend zum Nichtfinanziellen Bericht.

### Weitere umweltspezifische Kennzahlen

	2025
Stickoxid(NO <sub>x</sub> )-Emissionen (t)	0
Schwefeldioxid(SO <sub>2</sub> )-Emissionen (t)	0
Partikelemissionen (t)	0
Emissionen gefährlicher Luftschadstoffe (HAP) (t)	0
Wasserverbrauch (m <sup>3</sup> )/ Wasserentnahme (m <sup>3</sup> ) <sup>2,3</sup>	1.487
davon für Bürotätigkeiten (%)	100
davon in Wasserrisikogebieten (%)	2
davon in Wasserrisikogebieten (m <sup>3</sup> )	35
Abwassermenge (m <sup>3</sup> )	1.487
Gesamtabfallmenge (t)	127
Anzahl Umweltvorfälle	0
Anzahl der Umweltverstöße gegen gesetzliche Verpflichtungen/Vorschriften	0
Höhe der Geldbußen/Strafen im Berichtsjahr aufgrund von Umweltverstößen (EUR)	0
Aufgelaufene Umweltschulden (EUR)	0

### Kennzahlen zu Qualitäts- und Umweltmanagement

	2025
Anzahl externer Qualitätsaudits	1
Anzahl externer Umweltaudits	1
Anzahl interner Qualitäts- und Umweltaudits	12
Anzahl Schulungen interner Stakeholder zum Qualitätsmanagement	2
Anzahl Schulungen zu Umwelt und Energieeffizienz	1
Anteil Abdeckung ISO-9001-/ISO-14001-Zertifizierung (gem. Standorten) (%)	100
Anteil Abdeckung ISO-9001-/ISO-14001-Zertifizierung (gem. Mitarbeiteranzahl) (%)	100
Anteilige Abdeckung der Tätigkeiten von der ISO-14001-Zertifizierung (%)	100

### Kennzahlen zu Informationssicherheit und Cybersecurity

	2025
Anzahl Schulungen zu Informationssicherheit und Cybersecurity	1
Information und Sensibilisierung der Mitarbeitende zu Informationssicherheit per E-Mail oder im Intranet	ja
Berichte vom Informationssicherheitsbeauftragten an den Vorstand	4
Anzahl Verstöße gegen Informationssicherheit	0
Anzahl Verstöße gegen Informationssicherheit durch Dritte	0
Anteil der Mitarbeitenden, die im Berichtsjahr an Cybersecurity-Schulungen teilgenommen haben (%)	69

- 1 Alle Kennzahlen im Abschnitt „Sonstige Angaben“ beziehen sich auf die PNE AG.
- 2 Da der Wasserverbrauch und die Wasserentnahme in den Abrechnungen nicht einheitlich ausgewiesen werden, werden Wasserverbrauch und Wasserentnahme für die Berichterstattung gleichgesetzt, auch wenn von einem Verbrauch eigentlich nur zu sprechen ist, wenn das Wasser nicht wieder abgeleitet wird.
- 3 100 % des Wassers stammen aus öffentlichen Wasserversorgungssystemen.

# Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht

Windpark  
Mansbach

<b>1. Grundlagen des Konzerns</b>	<b>95</b>
1.1 Geschäftsmodell	95
1.2 Ziele und Strategie	97
1.3 Steuerungssystem	97
<b>2. Wirtschaftsbericht</b>	<b>98</b>
2.1 Gesamtaussage des Vorstands	98
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	98
2.3 Politische Rahmenbedingungen	99
2.4 Geschäftsverlauf	104
2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	111
<b>3. Vertrieb und Marketing</b>	<b>121</b>
<b>4. Entwicklung und Innovationen</b>	<b>121</b>
<b>5. Mitarbeitende</b>	<b>121</b>
<b>6. Immaterielle Unternehmenswerte</b>	<b>122</b>
<b>7. Nachtragsbericht</b>	<b>123</b>
<b>8. Risiko- und Chancenbericht</b>	<b>123</b>
<b>9. Prognosebericht</b>	<b>133</b>
<b>10. Sonstige Angaben</b>	<b>134</b>
10.1 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	134
10.2 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f bzw. § 315d HGB)	134
10.3 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	134
10.4 Ergänzende Angaben nach § 289a HGB und § 315a HGB	134
10.5 Nichtfinanzielle Erklärung	135

## 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem 31. Dezember 2024 durch die erstmalige Einbeziehung von Gesellschaften und die Entkonsolidierung von veräußerten Gesellschaften verändert. Nähere Informationen hierzu finden sich im Konzernanhang im Kapitel **➤ Konsolidierungskreis**.

### 1.1 Geschäftsmodell

Die international tätige PNE-Gruppe ist einer der langjährigsten Entwickler von Projekten für saubere Energien an Land und auf See sowie Betreiber von Stromerzeugungsanlagen im Bereich der erneuerbaren Energien an Land (Eigenbetriebsportfolio). Ende 2025 ist die PNE-Gruppe in 13 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das wachsende Portfolio von Windparks im Eigenbetrieb übernommen.

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen der PNE-Gruppe unterteilt sich in die operativen Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services.

#### Segment Projektentwicklung

Das Segment Projektentwicklung umfasst die Entwicklung, Projektierung, Finanzierung und Realisierung von Windparks an Land (onshore) national und international (inkl. Repowering), die Projektierung von Windparks auf See (offshore) national und international sowie die Entwicklung von Photovoltaikprojekten national und international.

Kern der operativen Tätigkeit in diesem Segment ist die Sicherung geeigneter Standorte für Windpark- und Photovoltaikprojekte und deren anschließende Entwicklung und Projektierung sowie – vor allem bei Onshore-Projekten in Deutschland und zum Teil in Frankreich – auch deren schlüsselfertige Errichtung.

Die PNE-Gruppe veräußert sowohl Einzelprojekte als auch mehrere zu einem Portfolio gebündelte Windparks an Investoren oder übernimmt die Projekte in den Eigenbetrieb.

#### Windenergie an Land national

Die Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Onshore-Windparks in Deutschland ist der Ursprung der geschäftlichen Aktivitäten der PNE-Gruppe und bildet auch heute einen wesentlichen Teil des Kerngeschäfts.

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Bereich Windenergie an Land national verfolgt die PNE-Gruppe vorrangig das Ziel, möglichst kontinuierlich Windparks auf dem deutschen Festland bis zur Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) zu entwickeln und zu projektieren, um sie dann als Generalunternehmer über Subunternehmen zu errichten beziehungsweise errichten zu lassen und in Betrieb zu nehmen, bevor sie an einen Investor verkauft oder in den Eigenbetrieb übernommen werden.

#### Repowering

Auch beim Repowering von Windparks geht es grundsätzlich um die Entwicklung, Projektierung und Realisierung eines neuen Windparks. Die Unterschied besteht darin, dass der neue Windpark einen bereits bestehenden Windpark ersetzt. Das Repowering gewinnt zunehmend an Bedeutung.

#### Windenergie an Land international

Die Aktivitäten der PNE-Gruppe im Bereich Windenergie an Land sind nicht auf Deutschland beschränkt. Die PNE-Gruppe ist in Frankreich und Polen sowie in Spanien und Südafrika tätig. Darüber hinaus ist sie in Kanada und in der Türkei vertreten. Diese beiden Märkte sollen verlassen werden. Insgesamt ist die PNE-Gruppe damit derzeit in sechs internationalen Märkten aktiv.

Im Teilbereich Windenergie an Land international verfolgt die PNE-Gruppe bei den meisten Projekten das Ziel, Windparks zu entwickeln, zu projektieren und die Anteile an der Betreibergesellschaft – in der Regel vor dem Bau des Windenergieprojekts – an Investoren zu veräußern.

#### Photovoltaik national und international

Neben der Projektierung von Onshore-Windparks entwickelt die PNE-Gruppe auch Photovoltaikprojekte in Deutschland und in ausgewählten internationalen Märkten. Bei der Photovoltaikprojektentwicklung in Deutschland fokussiert sich die PNE-Gruppe sowohl auf Projekte nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als auch mittels sogenannter Power Purchase Agreements (PPAs). Insgesamt verfolgt die PNE-Gruppe hierbei das Geschäftsmodell über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Akquisition von Flächen bis hin zum späteren Betriebsmanagement von laufenden Photovoltaikanlagen. Neben Deutschland ist die PNE-Gruppe in Frankreich, Polen, Italien, Spanien, Südafrika, Rumänien sowie Kanada tätig. Kanada soll verlassen werden. Insgesamt ist die PNE-Gruppe damit derzeit in acht Märkten vertreten.

#### Windenergie auf See national und international

Im Bereich Windenergie auf See betreibt die PNE-Gruppe international die genehmigungsrechtliche und die technische Entwicklung von Offshore-Windparkprojekten. Sofern die Projektflächen im Wege von Ausschreibungen oder Auktionen vergeben werden,

umfasst die Entwicklung auch das Durchlaufen der je nach Ausschreibungsdesign zuvor erforderlichen Schritte. Im Falle eines erfolgreichen Zuschlags können dann grundsätzlich die weiteren Zulassungsschritte durchlaufen und beantragt werden.

### Sonstige Projektierungen

Neben den Projektierungen von Wind- und Photovoltaikprojekten sieht PNE gute Entwicklungsmöglichkeiten unter anderem im Bereich Batteriespeichersysteme (Battery Energy Storage Systems, BESS). Diese Systeme unterstützen das stabile Stromnetz und versprechen darüber hinaus gute Ertragsmöglichkeiten. Mit Power-to-X als Umwandlung in grünen Wasserstoff oder Derivate wird ein zusätzlicher Markt adressiert, der jedoch durch noch geringen politischen Willen abwartend eingeschätzt wird.

### Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung ist die PNE-Gruppe als Stromerzeuger und Betreiber von Windparks als sogenannter Independent Power Producer (IPP) tätig. Zum Segment der Stromerzeugung gehören alle Tätigkeiten von Gesellschaften der PNE-Gruppe, die unmittelbar mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien befasst sind. Darüber hinaus sind dem Segment die Windparks im Bau zugewiesen.

Die PNE-Gruppe baut mittelfristig ihr Eigenbetriebsportfolio an Windparks und perspektivisch auch an Photovoltaikanlagen auf und aus. Die fertiggestellten Projekte, die im Eigenbetrieb gehalten werden, sollen durch den Stromverkauf kontinuierliche Einnahmen im Konzern erzielen. Der Eigenbetrieb sorgt somit für eine Verstetigung der naturgemäß volatilen Cashflows der Projektentwicklung.

Der Eigenbetrieb soll mittelfristig hauptsächlich durch die Übernahme selbst entwickelter Projekte weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus besteht grundsätzlich die Möglichkeit, den

Eigenbetrieb durch den Zukauf von operativen Windparks, Photovoltaikanlagen und Repowering-Projekten, durch Repowering von bereits im Eigenbetrieb befindlichen Projekten sowie durch die Optimierung und Effizienzsteigerung bestehender Projekte auszubauen. Abhängig von den jeweiligen aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktuellen Investorenanfragen sowie der weiteren strategischen Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns ist auch eine Reduzierung des Eigenbetriebs denkbar.

Neben Windparks umfasst das Segment Stromerzeugung das Holzheizkraftwerk (HKW) in Silbitz sowie Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

### Segment Services

Im Segment Services bietet die PNE-Gruppe sämtliche Dienstleistungen, die intern für die Projektentwicklung erforderlich sind, auch externen Kunden an. Unter dem Begriff „Life Cycle Services“ beinhaltet das Angebot damit sowohl national als auch international alle Dienstleistungen entlang des Lebenszyklus eines Windparks oder einer Photovoltaikanlage. Dabei versteht sich das Segment Services als One-Stop-Shop für alle Dienstleistungen von der Projektentwicklung über den Betrieb bis zum Abbau oder Repowering.

### Leistungen des Segments Services

Im Bereich „Wind & Sites Services“ werden im Schwerpunkt gutachterliche Tätigkeiten (akkreditierte Gutachten) für eine erfolgreiche Projektentwicklung sowie weitere Dienstleistungen in Verbindung mit der Windmesstechnik angeboten.

Bei den „Energy Supply Services“ liegt der Schwerpunkt des externen Geschäfts in der Vermittlung von Verträgen, die den Stromverkauf zwischen Anlagenbetreiber und Stromabnehmer nach

Ablauf der Förderung unter dem EEG sichern („POST-EEG-PPA-Verträge“). Weitere Aufgaben und Dienstleistungen umfassen unter anderem die Stromvermarktung für nationale und internationale Projekte außerhalb der Förderung, Absicherungsgeschäfte für Bestandsanlagen innerhalb des EEG sowie die Strommarktanalyse, Auktionen und Tender.

Der Bereich der Finanzdienstleistungen umfasst beispielsweise Finanzierungskonzepte, die Beschaffung der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung, Neu- und Restrukturierung vorhandener Finanzierungen, den Projektverkauf und die Begleitung der Projektprüfung sowie die sogenannte Buyer und Vendor Due Diligence.

Das Baumanagement bietet Kunden folgende Dienstleistungen an: Übernahme der gesamtverantwortlichen Projektleitung von der Entwicklung bis zur Inbetriebnahme, Einkauf der „Turn Key“-Infrastruktur, Erstellung der Ausführungsplanung und der Ausschreibungsunterlagen, Verhandlung und Vergabe der Bau-/Teilleistungen, Projekt- und Bauüberwachung sowie die Koordination sonstiger Ingenieur- und Prüfleistungen in der Bauphase.

Darüber hinaus gehört auch der Netzanschluss eines Energieparks – von der Erarbeitung der Antragsunterlagen über die Erstellung von Netzkonzepten und Anschlusslösungen, die Planung der kompletten Elektroinfrastruktur sowie die Planung und Umsetzung von Umspannwerken bis hin zu den Übergabe-, Trafo- und Schaltstationen – zum Leistungsspektrum.

Das technische Betriebsmanagement beinhaltet unter anderem eine 24/7-Fernüberwachung mit eigenem Leitstand, das Monitoring einzelner Windenergieanlagen und den Windparkbetrieb, die permanente Optimierung des Betriebs sowie die Überwachung von Fristen und Genehmigungsaufgaben. Im Bereich des kaufmännischen Betriebsmanagements (Asset Management) sind

die Schwerpunkte Finance und Accounting, Reporting und Controlling, Compliance und Shareholder Management.

Die im Segment Services angebotenen technischen Dienstleistungen umfassen für die Betriebssicherheit erforderliche technische Gutachten und Prüfungen sowie den Erhalt der Betriebserlaubnis und des technischen Zustands einer Wind- oder Photovoltaikanlage.

Weitere Dienstleistungen mit dem Fokus auf Arbeitssicherheit sind insbesondere die Betriebsmittelprüfung, die Windenergieanlagen-Sicherheitstechnik, die Erstellung von Zugangs- und Rettungskonzepten sowie Schulungsangebote mit arbeitssicherheitstechnischen Inhalten.

## 1.2 Ziele und Strategie

Im Rahmen der Unternehmensstrategie strebt die PNE-Gruppe einen ausgewogenen Mix aus dem Ausbau des Eigenbetriebsportfolios und der Veräußerung von Projekten an. Mit dieser strategischen Ausrichtung will der Vorstand sowohl eine Verbesserung als auch eine Verstetigung der im Projektgeschäft naturgemäß volatilen Ergebnisse erreichen. Dies ist vor allem am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu messen. Bei der PNE AG tragen neben den operativen Ergebnissen der PNE AG auch die Ergebnisse von Tochtergesellschaften, bei denen Ergebnisabführungsverträge bestehen oder durch Beteiligungsergebnisse erfasst werden, maßgeblich bei. Daher wird intern für die PNE AG das Ergebnis vor Steuern (EBT) als Steuerungsgröße verwendet. Eine weitere Kenngröße zur Erreichung der Ziele ist der Bestand an nationalen und internationalen Projekten in der Bearbeitung, also die Projektpipeline. Vor dem Hintergrund der

Veränderungen in den Märkten und der zunehmenden Komplexität, beispielsweise durch verschärfte Genehmigungsaufgaben oder stärkeren Wettbewerb, werden regelmäßig das Angebotsportfolio bei den Dienstleistungen, das Tempo des Aufbaus des Eigenbetriebsportfolios sowie die Lukrativität von Märkten überprüft und angepasst.

## 1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der PNE-Gruppe erfolgt über regelmäßige Erörterungen zwischen dem Vorstand und den Unternehmenseinheiten. Das interne Steuerungssystem umfasst alle Unternehmensbereiche. So können kurze Reaktionszeiten auf Veränderungen in allen Bereichen und auf allen Entscheidungsebenen der PNE-Gruppe gewährleistet werden. Bei wesentlichen ergebnisrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt.

Ausgangspunkt für die Steuerung des Gesamtkonzerns beziehungsweise der Unternehmenseinheiten sind die Zielvorgaben des Vorstands, die sich aus Vision, Mission und der Gesamtstrategie der PNE-Gruppe ableiten. Ein wesentliches Instrument für die Umsetzung der Ziele und Vorgaben ist die Gesamtheit an internen Regelungen der PNE-Gruppe.

Die Unternehmenseinheiten berichten monatlich über aktuelle Entwicklungen beziehungsweise Zielabweichungen. Darüber hinaus werden operative Frühindikatoren wie zum Beispiel Ankündigungen von Zinssatzänderungen kontinuierlich analysiert.

Zwischen dem Vorstand und den Geschäftsbereichen findet regelmäßig ein Austausch statt, bei dem ein Überblick über die jeweils aktuelle Markt- und Projektsituation gegeben wird. Darüber hinaus werden im Verlauf des Jahres unter anderem Schwerpunktthemen – wie die Festlegung der Strategie und deren systematische Umsetzung im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung sowie die Zielvereinbarung und Zielerreichung – diskutiert.

Die Steuerung der Aktivitäten der operativen Einheiten erfolgt auf Basis der genannten Steuerungskennzahlen; dabei kommt vorrangig der Ergebnisgröße EBITDA (Konzernbetriebsergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) vor dem Hintergrund des bestehenden Eigenbetriebsportfolios eine besondere Bedeutung zu, da dies aus Sicht des Vorstands die geeignete Größe zur Beurteilung der Ertragskraft der PNE-Gruppe ist. Daneben erfolgt eine Steuerung der Aktivitäten der operativen Einheiten über eine kontinuierliche interne Berichterstattung über die Liquidität der Gruppe.

Weiterhin wird als nichtfinanzielle Steuerungsgröße im Konzern die Projektpipeline siehe **➔ Überblick über den Stand der Projektaktivitäten an Land der PNE-Gruppe in MW und MWp** verwendet.

Auf Basis der Steuerungskennzahlen im Konzern mit dem EBITDA und der Projektpipeline sowie bei der PNE AG mit dem EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern und sonstigen Steuern) erfolgt in der PNE-Gruppe und der PNE AG der Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Gesamtaussage des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2025 hat die PNE-Gruppe an ihrem strategischen Ziel, einen ausgewogenen Mix an Projektverkäufen und Übernahmen in das Eigenbetriebsportfolio zu erreichen, festgehalten. Zum 31. Dezember 2025 waren Windparks und das Holzheizkraftwerk Silbitz mit einer Leistung von 497 MW (Vorjahr: 428,5 MW) im Betrieb. Dazu kamen Windparks mit einer Leistung von 63 MW (Vorjahr: 277,8 MW) im Bau. Einige dieser Projekte werden nach Inbetriebnahme in den Eigenbetrieb übernommen oder könnten verkauft werden. Die finale Zuordnung der Windparks zu Eigenbetrieb oder Verkauf wird erst nach der Inbetriebnahme der Windparks erfolgen. Weitere vier Windparks mit einer Leistung von 93 MW sind verkauft und werden als Dienstleistungsprojekte weiter gebaut.

Entsprechend dem Claim „pure new energy“ hat sich die PNE-Gruppe über die Windenergie hinaus zu einem breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien, einem sogenannten Clean Energy Solutions Provider, entwickelt. Zusätzlich zum Kerngeschäft, der Projektierung von Windparks an Land und auf See, wurde die Entwicklung von Photovoltaikprojekten national und international ausgeweitet und es wurden Lösungen rund um Batteriespeichersysteme (BESS) konzipiert.

Die Segmentberichterstattung der drei Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services spiegelt den gegenwärtigen Stand der Konzernaktivitäten wider.

Mit rund 55,3 Mio. Euro (Vorjahr: 69,0 Mio. Euro) liegt das EBITDA in der Spanne der im Januar 2026 reduzierten Guidance von 45 bis 60 Mio. Euro.

Die PNE-Gruppe hat Ende 2025 eine Bereinigung ihrer Pipeline, also des Bestands von Windpark- und Photovoltaikprojekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, vorgenommen und dabei Projekte mit einer geringen Realisierungswahrscheinlichkeit herausgenommen. Daher hat sich die Pipeline bis Ende 2025 gegenüber dem Vorjahr bei der Windenergie an Land von 15.979 MW auf 14.597 MW verringert und ist bei der Photovoltaik von 9.448 MWp auf 7.195 MWp gesunken. Zur Pipeline an Land kommen weitere 2.000 MW aus Windenergie auf See in Vietnam, deren Realisierbarkeit im ersten Quartal 2026 überprüft wird.

Zum 31. Dezember 2025 hat die PNE AG die Darstellung ihrer Projektpipeline umgestellt, um den vollen Umfang der bearbeiteten Projekte zu zeigen. Seitdem werden auch Projekte der Phase 0, die sich also in einer frühen Explorationsphase befinden, mit in die Pipeline aufgenommen. Bis dahin waren nur Projekte der Phasen 1 bis 4 in der offiziellen Pipeline gelistet. Um die Vergleichbarkeit zu ermöglichen, sind die Vorjahreszahlen im Geschäftsbericht 2025 entsprechend angepasst worden.

Die PNE AG auf Einzelebene hat im Geschäftsjahr 2025 ein EBT-Ergebnis von rund -116,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) erzielt. Wesentliche Ergebnistreiber dieses Fehlbetrags waren die Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen und Beteiligungen sowie die Abwertung von Projektvorräten in Höhe von insgesamt 128,1 Mio. Euro, die zur Bereinigung im Berichtsjahr erforderlich wurden.

### 2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Erneuerbare Energien – und dabei vor allem Windenergie und Photovoltaik – haben sich zu einer der wichtigsten Säulen der Stromerzeugung entwickelt. Seit 2000 hat die kumulierte

installierte Leistung erneuerbarer Energien kontinuierlich zugenommen. Dies zeigt sich vor allem an der Entwicklung der Windenergie und der Photovoltaik. Nach Angaben der International Renewable Energy Agency (IRENA)<sup>1</sup> hat sich die weltweit installierte Nennleistung erneuerbarer Energien im Zeitraum von 2015 bis 2024 sehr positiv entwickelt. In diesem Zeitraum stieg die weltweit installierte Kapazität der Windenergie demnach von rund 417 GW auf 1.133 GW und die der Photovoltaik von 227 GWp auf 1.865 GWp. Der Zubau dauerte auch 2025 an. Für Deutschland hält zwar die neue Bundesregierung formell an den Ausbauzielen für Photovoltaik sowie Windenergie an Land und auf See fest, die Entwürfe zum Netzpaket im Rahmen einer Anpassung des EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) und zur EEG-Novelle lassen aber erkennen, dass zentrale Rahmenbedingungen der Energiewende unter Druck geraten. Nach wie vor gelten die Ausbauziele: Für Windenergie an Land sollen 2,0 % der Landesflächen ausgewiesen werden. Die Kapazitäten der Windenergie auf See sollen auf mindestens 30 GW bis 2030, auf 40 GW bis 2035 und auf 70 GW bis 2045 gesteigert werden. Das Ausbauziel für Photovoltaik beträgt rund 215 GWp bis 2030.

Die Windenergie an Land verzeichnete 2025 in Deutschland einen Gesamtbestand von 29.226 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 68,1 GW (Vorjahr: 63,5 GW). 958 Windenergieanlagen (Vorjahr: 635) mit einer Nennleistung von 5,2 GW (Vorjahr: 3,3 GW) wurden an Land neu in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurden 456 (Vorjahr: 555) alte Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 631 MW (Vorjahr: 706 MW) stillgelegt.

Der deutsche Photovoltaikmarkt verzeichnete 2025 gegenüber dem Vorjahr einen weiteren deutlichen Zubau: Rund 0,9 Millionen Photovoltaikanlagen (Vorjahr: 1,1 Millionen) mit einer

<sup>1</sup> Renewable Capacity Statistics 2024

Nennleistung von 17,2 GWp (Vorjahr: 17,4 GWp) wurden in Betrieb genommen.

Um auf den globalen Märkten optimal positioniert zu sein, konzentriert sich die PNE-Gruppe auf die Entwicklung, die Errichtung sowie den Verkauf und den Betrieb von Windparks und Photovoltaikanlagen in ausgewählten Kernmärkten. Darüber hinaus werden erste Hybridprojekte entwickelt, in denen Wind und Photovoltaik kombiniert werden sollen.

### 2.3 Politische Rahmenbedingungen

Der weltweite Ausbau der erneuerbaren Energien setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. Die Internationale Energieagentur (IEA) geht in ihrem Report Renewables 2025 davon aus, dass erneuerbare Energien zwischen 2025 und 2030 mehr als 90 % des weltweit zusätzlich entstehenden Strombedarfs abdecken werden. Der Hauptanteil des Zubaus wird unverändert durch Photovoltaik getragen.

Die geopolitische Lage blieb weiterhin angespannt. Internationale Konflikte wirkten sich auf Energiepreise, Handelsströme und Investitionsentscheidungen aus. In vielen Staaten rückten Fragen der Versorgungssicherheit, der Absicherung kritischer Infrastrukturen und der Reduzierung externer Abhängigkeiten stärker in den Vordergrund der Energiepolitik.

Beim internationalen Ausbau erneuerbarer Energien zeigten sich nach wie vor regionale Unterschiede. Beispielsweise setzte sich in China der starke Ausbau von Photovoltaik und Windenergie fort, gleichzeitig wurde der Einsatz von Kohlekraft massiv ausgeweitet. Auf US-Bundesebene wurden energie- und klimapolitische Programme zurückgefahren. Die Regierung unter Präsident Trump leitete im Januar 2025 formell den Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen ein.

In Deutschland trat die neue Bundesregierung, bestehend aus CDU, CSU und SPD, im Mai 2025 ihr Amt an. Bundeskanzler wurde Friedrich Merz. Das Amt der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie (BMWE) übernahm Katherina Reiche, die zuvor in verschiedenen Funktionen in Politik und Energiewirtschaft tätig war. Die Bundesregierung hält an den bestehenden energiepolitischen Leitlinien fest, dabei liegen die Schwerpunkte auf Versorgungssicherheit und -unabhängigkeit, bezahlbaren Energiepreisen und industrieller Wettbewerbsfähigkeit.

Im ersten Halbjahr 2025 gab das BMWE ein Monitoring in Auftrag, um den Status der Umsetzung der Energiewende sowie den notwendigen Handlungsbedarf zu ermitteln. Der Bericht erfüllt einen Auftrag aus dem Koalitionsvertrag und wurde extern durch wissenschaftliche Institute erstellt. Die Ergebnisse wurden im September 2025 veröffentlicht. Darauf aufbauend, legte Bundesministerin Reiche zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen zur Energiewende vor.

Zur Entlastung energieintensiver Industrien wurde über die Einführung eines Industriestrompreises beraten. Politische Einigungen sehen einen subventionierten Strompreis in Höhe von rund 5 Cent/kWh für ausgewählte Branchen, wie beispielsweise Chemie und Aluminium, vor. Ein Kapazitätsmarkt soll zukünftig die Versorgungssicherheit in Zeiten absichern, in denen Wind und Sonne nicht ausreichend einspeisen. Ministerin Reiche setzt dabei auf subventionierte, steuerbare Kraftwerke, insbesondere gasbeheizte Anlagen mit einem geplanten Umfang von 12 GW bis 2030.

Das Thema Cybersicherheit gewann aufgrund digitaler Angriffe auf Energieinfrastrukturen im Berichtszeitraum weiter an Bedeutung. Die Zweite EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS 2), die mit IT-Sicherheitsmaßnahmen unter anderem das Risikomanagement und Meldepflichten weiter verschärft, wurde 2025 in deutsches Recht umgesetzt. Ergänzend

wurde das KRITIS-Dachgesetz zur Stärkung der Resilienz kritischer Anlagen in Deutschland beraten.

### EU-Ziele

Die Europäische Union (EU) hat ihren Klimakurs 2025 bekräftigt. Am 10. Dezember 2025 einigten sich Rat und Parlament auf ein neues Zwischenziel auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität 2050. Das neue Zwischenziel 2040 sieht vor, dass 90 % weniger Treibhausgase gegenüber 1990 ausgestoßen werden. Davon entfallen 85 % auf die EU und bis zu 5 % auf internationale CO<sub>2</sub>-Gutschriften. Dieses rechtsverbindliche Zwischenziel ist ein wichtiger Teil einer langfristigen EU-Klimaplanung.

Im Berichtsjahr standen auf EU-Ebene neue Maßnahmenpakete zur Umsetzung und Konkretisierung der bestehenden energie- und klimapolitischen Zielvorgaben im Vordergrund. Zentrale Themen waren der Ausbau der Netzinfrastruktur, die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie die Versorgungssicherheit. Darüber hinaus rückten Fragen zur industriellen Umsetzung der Energiewende in den Fokus, insbesondere im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen und die Sicherstellung resilienter Lieferketten.

Mit dem Affordable Energy Action Plan reagierte die Europäische Kommission (EU KOM) auf weiterhin hohe Energiepreise und die Notwendigkeit, die Energieversorgung langfristig bezahlbar, sicher und wettbewerbsfähig zu machen. Darin vorgesehen sind unter anderem Maßnahmen zur stärkeren Nutzung langfristiger Stromlieferverträge (PPAs), zur besseren Einbindung von Flexibilitäten im Stromsystem sowie zur stärkeren Koordination nationaler Energiepolitiken.

Im gleichen Monat legte die EU KOM mit dem Clean Industrial Deal ein Maßnahmenpaket vor, das Klimaziele mit industrie- und

wettbewerbspolitischen Zielsetzungen verbinden soll. Der Clean Industrial Deal, der auf dem Green Deal Industrial Plan der EU von 2023 aufbaut, bündelt Maßnahmen zur Senkung struktureller Energiekosten und zur Förderung sauberer Technologien. Mit diesem Gesamtprogramm sollen Investitionshemmnisse abgebaut und europäische Wertschöpfungsketten gestärkt werden. Dieses Paket rückt die industrielle Umsetzung der Energiewende stärker in den Mittelpunkt der europäischen Politik.

Die Implementierung des Net-Zero Industry Act (NZIA) wurde 2025 weiter konkretisiert. Mittels Durchführungsverordnungen wurden Kriterien für Ausschreibungen, Vorqualifikationen und Fördermechanismen für strategische Netto-Null-Technologien festgelegt. Der NZIA hat die Zielsetzung, bis 2030 mindestens 40 % des europäischen Bedarfs an Technologien wie Photovoltaik, Windkraft, Speicher und Wasserstoff durch europäische Fertigung abzudecken. Der Rechtsakt ist am 29. Juni 2024 als EU-Verordnung in Kraft getreten und findet unmittelbar in allen Mitgliedsstaaten Anwendung.

Aufgrund vermehrter Cyberangriffe auf Energieinfrastrukturen gewann die Network and Information Security (NIS 2) im Berichtsjahr weiter an Bedeutung. Diese EU-Richtlinie ist seit Januar 2023 in Kraft und legt Mindestanforderungen an die IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen, wie beispielsweise Finanzmärkte, digitale Dienste und öffentliche Verwaltung, fest. Sie musste von allen Mitgliedsstaaten bis spätestens Oktober 2024 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland ist sie seit Dezember 2025 in Kraft.

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III), die im Oktober 2023 in Kraft trat, bildet einen wichtigen rechtlichen Rahmen für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Sie verpflichtet die Mitgliedsstaaten, den Ausbau erneuerbarer Energien massiv zu beschleunigen, und enthält Vorgaben für Ziele, Effizienz- und

Nachhaltigkeits- sowie Wasserstoffregeln. Die Mitgliedsstaaten waren verpflichtet, die Bestimmungen der RED III bis Mai 2025 in nationales Recht zu überführen. Deutschland hat die RED III Mitte 2025 gesetzlich umgesetzt, einschließlich der zentralen Beschleunigungs- und Ausbauvorgaben für erneuerbare Energien. Einige spezifische Teile, zum Beispiel Sektorzielregelungen, befinden sich weiterhin in nationaler Ausarbeitung und Konkretisierung.

Das im Dezember 2025 vorgestellte EU-Grids Package ist ein zentrales Vorhaben für die Umsetzung der Energiewende. Dieses Maßnahmenpaket zielt darauf ab, den Ausbau und die Modernisierung der europäischen Stromnetze zu beschleunigen. Hintergrund ist der steigende Bedarf an Netzkapazitäten infolge des Ausbaus erneuerbarer Energien sowie der zunehmenden Elektrifizierung von Industrie, Verkehr und Wärmesektor. Das Paket umfasst unter anderem Vorschläge zur Vereinfachung von Genehmigungsverfahren für Netzprojekte, zur besseren Koordination grenzüberschreitender Infrastruktur und zur Mobilisierung zusätzlicher Investitionen.

Das europäische Emissionshandelssystem (EU ETS) wurde von der EU ausgeweitet, um weitere Sektoren stärker einzubeziehen und Emissionsreduktionen zu beschleunigen. Beispielsweise wurde der Anteil der erfassten CO<sub>2</sub>-Emissionen von Schiffen von 40 % im Jahr 2024 auf 70 % im Jahr 2025 erhöht. Für 2026 ist ein Anteil von 100 % vorgesehen. Ein neues Emissionshandelssystem (ETS2) wurde im Berichtsjahr beschlossen und erfasst Gebäude, Straßenverkehr sowie Brennstoffe; es startet 2027.

## Deutschland

### Windenergie an Land (onshore)

Bedingt durch den Regierungswechsel, sind einige Gesetzesinitiativen, die die Ampelregierung noch angestoßen hatte, ins Stocken

geraten. Trotzdem gab es 2025 einige Reformen, die für Betreiber von Windenergieanlagen sowohl Erleichterungen als auch neue Systemanforderungen mit sich brachten (EnWG, NIS 2). Insgesamt wachsen die Chancen, aber auch die Pflichten, da absehbar ist, dass erneuerbare Energien als zentrale Stromquelle stärker in die Systemverantwortung eingebunden werden sollen.

Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie RED III wurden 2025 sogenannte Beschleunigungsgebiete für Windenergie an Land eingeführt. Innerhalb dieser Gebiete können Windenergieanlagen und zugehörige Speicher deutlich schneller und digitalisiert genehmigt werden. Zudem gelten vereinfachte und bürokratiearme Verfahren, etwa verkürzte Fristen.

Das Windflächenbedarfsgesetz legt Mindestflächenziele der Länder fest. In einigen Bundesländern sind diese Teilflächenziele bereits erreicht und ihr Erreichen festgestellt. Das führt dazu, dass in einigen Bundesländern neue Flächen für die Windenergie nur noch begrenzt zur Verfügung stehen oder über Zielabweichungen realisiert werden können. Hierfür werden Maßnahmen zur Akzeptanzsteigerung und Partizipation der Lokalbevölkerung zunehmend wichtig.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und Speicher hat sich beschleunigt. Die Maßnahmen zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren zeigten 2025 messbare Effekte. Nach Angaben der Fachagentur Wind und Solar (IWR) erreichte das Volumen neu erteilter Genehmigungen einen Höchststand. Die Entwicklung steht im Zusammenhang mit gesetzlichen Anpassungen und Verwaltungsmaßnahmen der vorherigen Legislaturperiode. Diese Entwicklung erfordert den ambitionierten Ausbau und die Ertüchtigung von Verteil- und Übertragungsnetzen. 2025 wurden knapp 260 TWh EE-Strom in das Netz gespeist. Bis 2030 muss diese Menge nach dem geltenden Strommengenpfad auf 600 TWh und selbst nach der absoluten Untergrenze des

Strombedarfsszenarios des Bundeswirtschaftsministeriums noch auf mindestens 480 TWh gesteigert werden. Für das Gelingen dieser Anstrengung kommt es maßgeblich auf die Stärkung der Netze an. Im Koalitionsvertrag steht das Bekenntnis, den Netzausbau weiter zu beschleunigen.

Weiterhin fehlender zentraler Baustein der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist die Überarbeitung des Vergütungssystems im EEG. Durch den Wegfall der beihilferechtlichen Genehmigung der EU Ende 2026 bedarf es zur Verlängerung des Fördermechanismus eines Abschöpfungsmechanismus („claw back“). Ob die Bundesregierung es dabei belässt, einen solchen Mechanismus zu installieren, oder weitere – weitreichendere – Änderungen vornehmen wird, beispielsweise unter Einbeziehung von Kapazitätskriterien oder Regelungen zur Netz- beziehungsweise Systemdienlichkeit, ist derzeit offen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts war die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ausstehend. Weder Entwürfe noch Konsultationspapiere des BMWEL lagen vor.

Für Windenergie an Land gab es 2025 vier Ausschreibungsrunden mit einem Volumen von insgesamt 14.430 MW (Vorjahr: 12.084 MW), wobei bei den beiden ersten Ausschreibungen eine Unterzeichnung vorlag. Für 2026 beträgt das Ausschreibungsvolumen 10.000 MW, der Höchstwert für Ausschreibungen wurde für Windenergie an Land auf 7,25 ct/kWh festgelegt.

### Windenergie auf See (offshore)

Den gesetzlichen Rahmen für den Ausbau der Windenergie auf See setzt in Deutschland das 2017 eingeführte Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG). Die dort festgelegten Ausbauziele belaufen sich auf mindestens 30 GW bis 2030, auf 40 GW bis 2035 und auf 70 GW bis 2045.

Durch das WindSeeG wurden bereits anentwickelte Projekte in die Planungs- und Entwicklungshoheit des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie überführt, wovon auch PNE-Projekte betroffen waren.

Mit der nach Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts durch den Gesetzgeber hierfür geschaffenen Ausgleichsregelung nach § 10a WindSeeG erwartet PNE unverändert Erstattungen für in der Vergangenheit bereits erbrachte Projektierungsleistungen, die sich dann in der Zukunft entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken können.

### Photovoltaik

Das Ziel für den Ausbau von Photovoltaikanlagen ist im geltenden Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) auf 215 GW festgelegt worden. Für Photovoltaikanlagen auf Freiflächen betrug die ausgeschriebene Menge 2025 in drei Ausschreibungsrunden 7,2 GWp (Vorjahr: 8,1 GWp). Das Regel-Ausschreibungsvolumen für 2026 beträgt 9,9 GWp. Der zulässige Höchstwert beläuft sich 2026 auf 5,79 ct/kWh.

### Frankreich

Frankreich blieb 2025 ein Kernmarkt für die PNE-Gruppe, gekennzeichnet durch ein unterstützendes, aber zunehmend differenziertes regulatorisches und gerichtliches Umfeld für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Strombedarf wurde weiterhin durch Elektrifizierungs- und Dekarbonisierungsziele bestimmt, während die nationale Energiestrategie parallel den Ausbau erneuerbarer Energien und neuer Kernkapazitäten vorantrieb.

Im Berichtsjahr beeinflussten mehrere regulatorische und rechtliche Entwicklungen den Markt. Im April 2025 stellte ein Gerichtsurteil die strafrechtliche Haftung von Betreibern von

Windparks in Verbindung mit Auswirkungen auf die Biodiversität fest, was die Bedeutung von Umweltkonformität und Risikomanagement bei der Projektentwicklung erhöhte. Parallel dazu wurden politische Diskussionen über ein mögliches Moratorium für neue Wind- und Photovoltaikprojekte letztendlich abgelehnt, was die Fortsetzung von Ausschreibungen für erneuerbare Energien trotz vorübergehender Marktunsicherheiten bekräftigt. Auf der politischen Ebene führten Verzögerungen bei der Annahme der überarbeiteten Programmation pluriannuelle de l'énergie (PPE3) zu kurzfristiger Unsicherheit in Bezug auf langfristige Erweiterungsziele und Ausschreibungsvolumina. Nichtsdestotrotz blieb der bestehende Ausschreibungsrahmen für Wind- und Photovoltaikprojekte das ganze Jahr über bestehen, wobei die französische Regierung ihr Engagement für wettbewerbliche Auktionsmechanismen bestätigte.

Als Reaktion auf diese Entwicklungen konzentrierte sich die PNE-Gruppe weiterhin auf robuste Genehmigungsstrategien, verbesserte Umweltbewertungen und proaktive Einbindung der Interessengruppen. Angesichts der anhaltenden Genehmigungszeiträume von etwa fünf bis sieben Jahren für Onshore-Windprojekte und der zunehmenden Bedeutung lokaler politischer Dynamiken vor den bevorstehenden Kommunalwahlen verfolgte die Gruppe einen vorsichtigen und risikobewussten Ansatz bei der Projektentwicklung in Frankreich.

### Italien

2025 blieb Italien ein attraktiver Markt für erneuerbare Energien, unterstützt durch nationale Dekarbonisierungsziele und eine steigende Stromnachfrage. Der Ausbau der Photovoltaikkapazitäten spielte weiterhin eine zentrale Rolle, angetrieben von wettbewerbsfähigen Erzeugungskosten und einem starken politischen Engagement zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Energiemix. Im Berichtsjahr wurden die Diskussionen um das

Ministerialdekret „Aree Idonee“ vorangetrieben, mit dem Ziel, geeignete Gebiete für die Entwicklung erneuerbarer Energien zu definieren und regionale Ausbauziele festzulegen. Während die endgültige Veröffentlichung des Erlasses aufgrund der laufenden Koordination zwischen dem Umweltministerium und den regionalen Behörden noch ausstand, wird erwartet, dass weitere Klarstellungen zur Verbesserung der Planungssicherheit und zu strukturierten Genehmigungsverfahren beitragen. Parallel dazu wurden Fortschritte bei dem geplanten FER X-Dekret erzielt, das voraussichtlich einen neuen Differenzkontraktmechanismus für Photovoltaikprojekte in ausgewiesenen geeigneten Gebieten einführen wird. Diese regulatorischen Initiativen wurden von den Marktteilnehmern aufmerksam verfolgt, da sie voraussichtlich zukünftige Auktionsvolumina, Tarifstrukturen und Investitionsentscheidungen beeinflussen werden.

Insgesamt war der italienische Markt 2025 durch eine fortwährende regulatorische Entwicklung gekennzeichnet, wobei die Projektentwicklung eine sorgfältige Abstimmung mit den regionalen Planungsanforderungen und Genehmigungsverfahren erforderte.

## Kanada

Durch das Klima, die Größe des Landes und die energieintensive Primärindustrie hat Kanada einen der höchsten Pro-Kopf-Stromverbräuche unter den G7-Nationen. In Kanada sind die regulatorischen Anforderungen an das Genehmigungsverfahren für die Errichtung von Windenergieanlagen vielfältig und in den einzelnen kanadischen Provinzen unterschiedlich geregelt. Dabei beziehen sich die Genehmigungsprozesse hauptsächlich auf Baulandpolitik, umweltrelevante Themen sowie den Netzanschluss. Die Ausbauziele der Regierung werden von den einzelnen Provinzregierungen gestaltet. Provinzübergreifend wird der Markt für saubere Energien durch die von der kanadischen Bundesregierung eingeführte CO<sub>2</sub>-Besteuerung sowie durch die

im November 2022 eingeführte Investment-Tax-Credit-Steuerpolitik angetrieben.

Auch die klimapolitischen Verträge, an die sich die kanadische Regierung international zuletzt im Rahmen der United Nations Climate Change Conference (COP27) gebunden hat, erhöhen die Bedeutung der erneuerbaren Energien in Kanada. In den letzten Jahren hat sich die Photovoltaik-, Wind- und Speichertechnologie in Kanada erheblich entwickelt. 2022 konnte ein Jahresrekordwachstum von 10,5 % erreicht werden. Dieser Ausbau wurde vorrangig in den westlichen Provinzen Alberta und Saskatchewan realisiert. CETA – das Comprehensive Economic and Trade Agreement zwischen Kanada und der EU – verdeutlicht den wirtschaftspolitischen Willen, den Außenhandel zu diversifizieren und Partnerschaften mit Europa zu fördern. PNE plant, den Markt Kanada zu verlassen.

## Polen

Polen bot auch 2025 attraktive Wachstumschancen in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik, unterstützt durch eine steigende Stromnachfrage und das langfristige Ziel der Regierung, die Abhängigkeit von Kohlekraftwerken zu verringern. Gleichzeitig wurde das regulatorische Umfeld durch politische Entwicklungen geprägt, die die Planungssicherheit für erneuerbare Energieprojekte beeinflussten.

Im Berichtsjahr führte ein präsidiales Veto gegen vorgeschlagene Änderungen des Abstandsrechts für Windenergieanlagen an Land zu erneuter Unsicherheit hinsichtlich des künftigen Rahmens für die Genehmigung von Windenergieprojekten. Parallel dazu führte eine Regierungsumbildung zu Anpassungen der ministeriellen Zuständigkeiten für Energie- und Klimapolitik, um die Koordinierung der nationalen Energiewende zu verbessern. Weitere regulatorische Fortschritte wurden mit der Verabschiedung

aktualisierter Netzgesetze erzielt, die eine schnellere Netzerweiterung erleichtern und die Anschlussverfahren für Erneuerbare-Energien-Projekte verbessern sollen. Die neuen Bestimmungen hatten Maßnahmen zur Folge, um die Transparenz bei der Zuweisung von Netzanschlusskapazitäten zu erhöhen und die effizientere Nutzung bestehender Infrastrukturen zu fördern. Trotz dieser Verbesserungen blieben die Kapazitätsbeschränkungen des Netzes in bestimmten Regionen eine Herausforderung. Infolgedessen gewannen technische Lösungen wie Kabelbündelung und Direktversorgungsmodelle für Industriekunden im Laufe des Jahres weiter an Bedeutung.

## Rumänien

Rumänien hat seinen politischen Rahmen für erneuerbare Energien 2025 weiter gestärkt und an die Ziele der Europäischen Union angepasst, um den Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 zu erhöhen. Die neueste Version des nationalen Energie- und Klimaplan bestätigte höhere Ausbauziele. Im Berichtsjahr wurden weitere Fortschritte bei der Schaffung der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für die Entwicklung erneuerbarer Energien, einschließlich Batteriespeichersystemen, Offshore-Windkraft und Anwendungen für grünen Wasserstoff, erzielt. Gesetzgeberische Initiativen zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren, einschließlich Anpassungen der Landnutzungsbestimmungen, trugen zu verbesserten Planungsbedingungen für neue Projekte bei.

2025 wurde zusätzliche Klarheit durch neue regulatorische Maßnahmen geschaffen, die von der nationalen Energieregulierungsbehörde ANRE herausgegeben wurden, einschließlich aktualisierter Anordnungen zu Anschlussverfahren an das Netz und Marktteilnahmeregeln. Entwicklungen im Zusammenhang mit der Beschleunigten Genehmigungsverordnung (ALO) unterstützten Bemühungen zur Straffung von Verwaltungsprozessen und

zur Verkürzung der Genehmigungsfristen für Projekte im Bereich erneuerbarer Energien. Die rumänische Regierung hat die Vorbereitungen für Differenzkontrakt-Auktionen (CfD) vorangetrieben, mit angekündigten Ausschreibungsverfahren für sowohl Wind- als auch Photovoltaikkapazitäten. Diese Mechanismen sollen eine größere Umsatzstabilität bieten und weitere Investitionen in den Sektor anziehen.

## Spanien

In Spanien handelt es sich um einen Markt, der sowohl Chancen im Bereich Wind und Photovoltaik eröffnet als auch einen langfristigen Ansatz in Richtung Asset Management sowie Repowering vorhält. Das Stromnetz soll bis 2030 beziehungsweise 2050 massiv ausgebaut werden. Eine Vielzahl von Offtake-Möglichkeiten sowie ein etablierter PPA-Markt runden das Bild ab. Spanien verfügt über einen starken Bankensektor und liegt mit einem A-Fitch-Rating im oberen Drittel auf der Länderskala im weltweiten Vergleich.

## Südafrika

Südafrika blieb auch 2025 ein relevanter Wachstumsmarkt für erneuerbare Energien, angetrieben durch die anhaltende Stromnachfrage, Angebotsengpässe und das nationale Ziel, die Abhängigkeit von Kohlekraftwerken zu verringern. Der aktualisierte Integrierte Ressourcenplan (IRP) sieht weiterhin eine erhebliche Erweiterung der Wind- und Photovoltaikkapazität durch öffentliche Ausschreibungen und private Beschaffungsmodelle vor.

Im Berichtsjahr hat der staatliche Energieversorger Eskom die Umstrukturierung seiner Übertragungsaktivitäten durch eine eigene Übertragungsgeschäftseinheit vorangetrieben und die Transparenz bei der Netzplanung und dem Netzzugang verbessert. Internationale Finanzierung, einschließlich von der Weltbank

unterstützter Programme, trug dazu bei, Investitionen in die Übertragungsinfrastruktur und die Modernisierung des Netzes zu beschleunigen. Gleichzeitig sorgten Verfeinerungen des nationalen Abregelungsregimes für klarere Leitlinien zur Bewältigung von Netzengpässen und erhöhten die Planungssicherheit für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Der südafrikanische Erneuerbare-Energien-Masterplan (SAREM) machte 2025 weitere Fortschritte, unterstützte die lokale industrielle Entwicklung und stärkte die langfristige politische Sichtbarkeit. Das Renewable Energy Independent Power Producer Procurement Programme (REIPPPP) wurde mit zusätzlichen Ausschreibungsrunden fortgesetzt, während der private PPA-Markt nach der Aufhebung der Kapazitätsgrenzen für die Unternehmensbeschaffung weiterhin starke Dynamik zeigte.

Netzbeschränkungen in bestimmten Regionen blieben ein Schlüsselfaktor, der die Projektzeitpläne beeinflusste, was zu fortlaufenden Anpassungen der geografischen Entwicklungsprioritäten führte. PNE South Africa hat die Aktivitäten fortgesetzt, um die landesweite Sicherung von Land und die Einbindung der Interessengruppen zu gewährleisten.

## Türkei

Die Türkei war auch 2025 ein herausforderndes Marktumfeld für die Entwicklung erneuerbarer Energien, geprägt von politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten – trotz allgemein günstiger makroökonomischer Bedingungen für den Ausbau der Windenergie. Während der ausschreibungsbasierte YEKA-Mechanismus ein zentrales Instrument für die Kapazitätszuweisung bleibt, haben die jüngsten Ausschreibungsrunden die Notwendigkeit weiterer Anpassungen der Rahmenbedingungen hervorgehoben, um die Bankfähigkeit und das Vertrauen der Investoren zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr erwiesen sich die Marktbedingungen als zunehmend anspruchsvoll, insbesondere in Bezug auf die regulatorische Vorhersehbarkeit, Finanzierungsstrukturen und währungsbezogene Risiken. Diese Faktoren führten zu einem vorsichtigeren Investitionsklima und beeinflussten das Tempo der Projektentwicklung im gesamten Sektor. PNE plant, den Markt Türkei zu verlassen.

## Vietnam

Vietnam zeigt ein besonderes politisches Interesse an erneuerbaren Energien, verursacht und verstärkt durch Versorgungsengpässe und einen steigenden Energiebedarf. Die politischen Ziele der Fünfjahrespläne für Windenergie sehen einen kontinuierlichen Ausbau vor. Der erzeugte Strom muss von den staatlichen Energieversorgern abgenommen und entsprechend den Einspeisetarifen vergütet werden.

Auf der 26. UN-Klimakonferenz (COP26) hat sich die vietnamesische Regierung 2021 zur Erreichung ehrgeiziger Ziele verpflichtet, unter anderem zur Klimaneutralität bis 2050. Der erforderliche Ausbau des nationalen Kraftwerksparks sowie des Stromnetzes wird in entsprechenden Netzentwicklungsplänen (Power Development Plans, PDPs) festgelegt. Für den neuesten PDP 8 hat sich PNE mit einem Projekt mit bis zu 2.000 MW möglicher Gesamtleistung beworben. Unabhängig davon konnten auf Ebene der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz zwei Absichtserklärungen unterzeichnet werden. Der PDP 8 für die Periode von 2021 bis 2035, mit einem Ausblick auf 2050, wurde im Mai 2023 veröffentlicht und am 15. April 2025 überarbeitet (PDP 8 revised). Dieser enthält 750 MW der ersten Ausbauphase des von PNE entwickelten Projekts. Ende 2024 wurde die Vergabe der Projektflächen auf ein Ausschreibungsverfahren umgestellt. Bei dem entsprechenden Qualifizierungsverfahren haben sich die Behörden Anfang 2026 nicht für die PNE-Gruppe entschieden.

## Einschätzung zur Marktentwicklung

Insgesamt befinden sich die internationalen Märkte weiterhin in einem Wandel, an den sich die Aktivitäten der PNE-Gruppe anpassen müssen, um Risiken zu minimieren und neue Chancen zu erarbeiten. Insgesamt gesehen sind die Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien auch vor dem Hintergrund des Weltklimagipfels in Baku (Aserbaidschan), bei dem der Übergang weg von den fossilen Energieträgern beschlossen wurde, positiv zu werten. Für den wirtschaftlichen Ausbau der Photovoltaik sind die Rahmenbedingungen in ausgewählten Märkten wie Frankreich, Italien, Polen, Rumänien und Spanien gegeben. In Deutschland erweist sich die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik allein zunehmend als schwierig. Der Vorstand ist zuversichtlich, die PNE-Gruppe durch die strategische Fokussierung auf lukrative Märkte, insbesondere in Europa, voranbringen zu können.

### 2.4 Geschäftsverlauf

#### Zusammenfassung der operativen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 hat die PNE-Gruppe ihr operatives Geschäft erfolgreich ausgebaut. Neben der Entwicklung, Realisierung und dem Betrieb von Windparks an Land intensivierte PNE die Aktivitäten im Bereich Photovoltaik in verschiedenen Ländern. Zusätzlich baute PNE den Eigenbetrieb von Windenergieanlagen gezielt aus und steigerte damit den Beitrag zur umweltschonenden Stromerzeugung unter ökonomisch nachhaltigen Bedingungen.

Das operative Geschäft ist aufgeteilt in die Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services.

Insgesamt hat PNE im Berichtszeitraum Windpark- und Photovoltaikprojekte mit rund 500 MW (Vorjahr: 3.698 MW) fertiggestellt oder verkauft. 2024 hatte die PNE-Gruppe ihre komplette Pipeline in den Ländern USA und Schweden verkauft und diese Märkte genauso wie den Markt UK verlassen. So erklärt sich der große Unterschied im Vergleich.

Im Berichtszeitraum erhielt die PNE-Gruppe insgesamt Genehmigungen für 29 Windpark- und Photovoltaikprojekte mit einer Leistung von rund 1.082 MW. Aufgrund einer Bereinigung sank die Projektpipeline der Windenergie an Land von 15.979 MW auf 14.597 MW. Die Photovoltaikpipeline reduzierte sich von 9.448 MWp auf 7.195 MWp. Hinzu kommen 2.000 MW (Vorjahr: 2.500 MW) aus Windenergie auf See in Vietnam, deren Realisierbarkeit im ersten Quartal 2026 überprüft wird. Damit umfasst die Projektpipeline insgesamt 23.792 MW (Vorjahr: 27.929 MW) und sichert die weitere Entwicklung des Unternehmens mittel- bis langfristig ab.

Aufgrund der Fertigstellung und Übernahme weiterer Windparks hat sich die Nennleistung der im Eigenbetrieb befindlichen Anlagen im Berichtszeitraum auf 491 MW (Vorjahr: 423 MW) erhöht.

Im Bau befanden sich zum 31. Dezember 2025 in Deutschland neun Windparks mit einer Nennleistung von zusammen 156 MW. Davon ist PNE in fünf bereits verkauften Projekten mit 93,0 MW als Dienstleister für die Käufer tätig.

Die PNE AG ist als Bestandhalter vermehrt abhängig vom Windangebot, aber auch von der Entwicklung des Strompreises. Mit steigender Nennleistung im eigenen Portfolio wirken

sich schwankende Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments Stromerzeugung und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. Im Vergleich zum langjährigen Mittel war das Windangebot 2025 deutlich niedriger. Dafür erhöhten sich die Strompreise leicht. Die Kombination der erhöhten Anzahl im Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, des schlechteren Windangebots sowie der leicht gestiegenen Strompreise führte im Segment Stromerzeugung dazu, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöhten.

Mit Verträgen für das Betriebsmanagement von Windparks in Deutschland, Frankreich, Polen und Schweden sowie der Durchführung von Windmessungen, technischen Inspektionen und Prüfungen weltweit sind die zur PNE-Gruppe gehörenden Dienstleistungen international aufgestellt. Insgesamt umfasst das betreute Auftragsvolumen der PNE-Windparks im In- und Ausland mehr als 3.100 MW (Vorjahr: 2.900 MW) Nennleistung – das sind rund 1.000 Windenergieanlagen.

Darüber hinaus wurden auch Werte („stille Reserven“) geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Aufgrund der Investitionen in eigene Windparkprojekte sind von der Gesellschaft auf Konzernebene Gewinne vor Steuern eliminiert worden, die die Gesellschaft als „stille Reserven“ definiert. Diese „stillen Reserven“ entsprechen somit den im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminierten Zwischengewinnen. Ob diese Gewinne bei einem Verkauf in der Zukunft auch so wie aktuell kalkuliert erzielt werden können, hängt davon ab, ob sich die unterstellten Marktbedingungen der Projektkalkulationen (z. B. Renditeerwartung der Investoren) verändern (siehe dazu auch die Ausführungen im **➤ Kapitel 8 „Risiko- und Chancenbericht“**). Die geschaffenen „stillen

Reserven“ aus den konzerneigenen Projekten werden über die Nutzungsdauer der Projekte nach und nach durch die geringere Abschreibungsbemessungsgrundlage im Konzern aufgedeckt. Diese Aufdeckung der „stillen Reserven“ führt über die Laufzeit zu Ergebnisverbesserungen und entsprechend in der Höhe der Aufdeckung zu einer Verbesserung der Konzern-Eigenkapitalquote. Die kumulierte Aufdeckung der „stillen Reserven“ betrug bis zum 31. Dezember 2025 insgesamt 47,4 Mio. Euro (Vorjahr: 38,1 Mio. Euro). Davon wurden im Berichtszeitraum 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) durch geringere Abschreibungen aufgedeckt. In Summe führen die Effekte aus der Aufdeckung „stillen Reserven“ über die Nutzungsdauer und dem geringen Nettoeffekt eines Rückgangs „stillen Reserven“ aus Desinvestitionen auf Konzernebene per 31. Dezember 2025 zu verbleibenden „stillen Reserven“ in Höhe von insgesamt 159,3 Mio. Euro (Vorjahr: 195,3 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung des Aufbaus des Portfolios im Eigenbetrieb führten die operativen Tätigkeiten zu einem Konzern-EBITDA von 55,3 Mio. Euro (Vorjahr: 69,0 Mio. Euro). Damit liegt das EBITDA in der Spanne der im Januar 2026 reduzierten Guidance von 45 bis 60 Mio. Euro (siehe [↗ Erläuterungen im Abschnitt 2.5 „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“](#)).

Auf Einzelebene der PNE AG wurde im Geschäftsjahr 2025 ein EBT-Ergebnis von -116,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) insbesondere aufgrund innerkonzernlicher Abschreibungen ausgewiesen.

## Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen

Zum Jahresende 2025 wurde die interne Segmentberichterstattung angepasst. Die operativen Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Service werden nun ausschließlich auf Bruttobasis dargestellt; eine Konsolidierung innerhalb der Segmente findet nicht mehr statt. Darüber hinaus wurde die Zuordnung von Kostenstellen und Kostenträger angepasst. Der Bereich Konsolidierung wurde um die Corporate Functions erweitert. Im Segment Konsolidierung/Corporate Functions werden sämtliche Konzernkonsolidierungen durchgeführt. Darüber hinaus sind dem Bereich Konsolidierung/Corporate Functions übergeordnete Bereiche wie die Finanzierung der Tochtergesellschaften sowie allgemeine Overhead-Kosten wie Vorstand, Finanzen etc. zugeordnet worden. Die Segmentberichterstattung 2024 wurde entsprechend korrigiert. Die im Folgenden genannten Vorjahresangaben geben die korrigierten Werte wieder.

Die nachfolgenden Ergebnisse der Segmente sind vor Konsolidierungen auf Konzernebene dargestellt.

## Segment Projektentwicklung Windenergie und Photovoltaik an Land

Obwohl internationale Konflikte teilweise zu weltweiten Unsicherheiten führen, die auch gewisse Implikationen für die PNE-Gruppe mit sich bringen, konnte die Entwicklung und Realisierung von Windpark- und Photovoltaikprojekten an Land im Geschäftsjahr 2025, sowohl in Deutschland als auch in den internationalen Märkten, in denen die PNE-Gruppe über Tochtergesellschaften oder Joint Ventures tätig ist, kontinuierlich fortgeführt werden.

Insgesamt bearbeiteten die Unternehmen der PNE-Gruppe zum 31. Dezember 2025 in Deutschland sowie in den Auslandsmärkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Windparkprojekte mit rund 14.597 MW (Vorjahr: 15.979 MW) zu errichtender Nennleistung in unterschiedlichen Phasen des mehrjährigen Entwicklungsprozesses. Bei der Photovoltaik wurde die Projektpipeline auf 7.195 MWp (Vorjahr: 9.448 MWp) reduziert. Darüber hinaus ist die PNE-Gruppe in bereits verkauften Windprojekten mit rund 779 MW und rund 586 MWp Photovoltaikprojekten als Dienstleister tätig.

Dies ist die Basis der künftigen Entwicklung im Bereich Windenergie und Photovoltaik an Land.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 31. Dezember 2025 in MW:

Land	Phase 0	Phase I	Phase II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauft/ Dienstleister
Deutschland	3.014	2.171	194	567	63	6.009	429
Südafrika	0	2.105	375	240	0	2.720	140
Polen	94	513	1.355	28	0	1.990	0
Türkei	261	550	72	79	0	962	0
Frankreich	1.015	343	35	152	0	1.545	0
Kanada	696	184	124	0	0	1.004	210
Spanien	309	59	0	0	0	368	0
<b>Total</b>	<b>5.389</b>	<b>5.925</b>	<b>2.155</b>	<b>1.066</b>	<b>63</b>	<b>14.598</b>	<b>779</b>

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 31. Dezember 2025 in MWp:

Land	Phase 0	Phase I	Phase II	Phase III	Phase IV	Total MWp	Verkauft/ Dienstleister
Deutschland	144	575	305	63	0	1.087	0
Südafrika	100	1.060	565	200	0	1.925	180
Spanien	109	666	0	0	0	775	0
Italien	80	280	283	284	0	927	98
Rumänien	0	230	213	156	0	599	208
Polen	270	167	283	90	0	810	0
Kanada	132	222	180	0	0	534	100
Frankreich	300	155	34	49	0	538	0
<b>Total</b>	<b>1.135</b>	<b>3.355</b>	<b>1.863</b>	<b>842</b>	<b>0</b>	<b>7.195</b>	<b>586</b>

Phase 0 = Startphase

Phase I = Erkundung

Phase II = Entwicklung

Phase III = Planung

Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Verkauft/Dienstleister = diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

### Windenergie an Land und Photovoltaik national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum 31. Dezember 2025 Windparks mit einer Nennleistung von rund 6.009 MW (Vorjahr: 6.345 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

Die Entwicklung von Photovoltaikprojekten wurde fortgesetzt, sodass zum Ende des Berichtszeitraums in Deutschland Projekte mit einer Gesamtleistung von 1.087 MWp (Vorjahr: 1.136 MWp) bearbeitet wurden.

Fertiggestellt wurden im Berichtszeitraum die Windparks „Herbsleben-Dachwig“ (11,4 MW), „Stuvenborn Ib“ (6,0 MW), „Bokel“ (25,2 MW), „Gnutz West Ib“ (22,4 MW), „Bebensee“ (34,0 MW) und „Willersted A“ (8,4 MW). Der Windpark „Bebensee“ wurde verkauft und die restlichen Windparks sind in den Eigenbetrieb übernommen worden.

Es konnten weniger Projekte zeitgerecht umgesetzt werden als geplant. Primär begründet sind diese Verzögerungen durch von den Behörden deutlich zu spät erteilte Transportgenehmigungen und Kapazitätsengpässe bei Lieferanten und Netzbetreibern.

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland vier Windparks mit einer Nennleistung von 63,0 MW und fünf Dienstleistungsprojekte mit einer Nennleistung von 93,0 MW im Bau.

Darüber hinaus erhielt PNE 2025 für neun weitere Windenergieprojekte mit einer möglichen Nennleistung von 144,6 MW die Genehmigungen nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).

### **Windenergie an Land und Photovoltaik international**

Im Geschäftsjahr 2025 setzte die PNE-Gruppe die Weiterentwicklung ihres internationalen Kerngeschäfts in der Entwicklung und Realisierung von Onshore-Windenergie- und Photovoltaikprojekten fort. Aktivitäten im Laufe des Jahres wurden durch sich entwickelnde regulatorische Rahmenbedingungen, angepasste Auktionssysteme und aktualisierte nationale Ziele für erneuerbare Energien in wichtigen Märkten geprägt. Die Gruppe reagierte, indem sie Projekte mit fortgeschrittenem Genehmigungsstatus und stabilen regulatorischen Bedingungen weiter priorisierte, während sie ihre Präsenz in strategisch relevanten Regionen selektiv ausbaute.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 verfügte die PNE-Gruppe über Windparks mit einer Nennleistung von rund 8.588 MW (Vorjahr: rund 9.634 MW) in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung auf internationalen Märkten. Ein IPP-Projekt nahm den Betrieb auf und vier Projekte wurden verkauft, darunter ein PV-Projekt. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraums Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtkapazität von rund 6.109 MWp (Vorjahr: 8.312 MWp) international in der Entwicklung.

### **Frankreich**

Zum 31. Dezember 2025 hatte die PNE-Gruppe Windenergieprojekte mit einer geplanten Nennkapazität von rund 1.544 MW in Frankreich in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Die gesamte Pipeline blieb auf einem hohen Niveau stabil, mit einem in Betrieb genommenen IPP-Projekt und dem Verkauf von zwei weiteren Projekten. Im Berichtsjahr wurden Fortschritte durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projekts und die erfolgreiche Teilnahme am französischen Windenergie-Ausschreibungsverfahren erzielt. Parallel dazu befanden sich Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtkapazität von rund 538 MWp in der Entwicklung.

### **Italien**

Mit dem Ziel, an weiterem Marktwachstum teilzuhaben und die Präsenz als IPP weiter auszubauen, konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten in Italien weiterhin darauf, die Pipeline für Photovoltaikprojekte durch Greenfield-Ansätze zu erweitern, ergänzt durch die Zusammenarbeit mit Grundstücksentwicklern und Partnern in der Frühphase unter Co-Development-Strukturen.

Zum 31. Dezember 2025 befanden sich PV-Projekte mit einer geplanten Nennkapazität von rund 927 MWp in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Im Berichtsjahr machten mehrere Projekte Fortschritte in wichtigen Entwicklungsphasen, einschließlich der Sicherung von Standorten, Genehmigungsverfahren und Netzanschlussbewertungen.

### **Kanada**

Zum 31. Dezember 2025 befanden sich in Kanada Windprojekte mit rund 1.004 MW und Photovoltaikprojekte mit rund 534 MWp in der Entwicklung. Die PNE-Gruppe hat die Absicht, den Markt Kanada zu verlassen, und bereitet den Ausstieg vor.

### **Panama**

Ende 2025 hat PNE ihre Gesellschaft in Panama verkauft. Der langjährige Managing Director erwarb die Service-Gesellschaft und sechs Windenergie- und PV-Projekte durch ein Management-Buy-out. Damit beendete die PNE-Gruppe ihr Engagement, das 2018 begonnen hatte, und vollendete ihren angekündigten strategischen Marktaustritt. Bereits im dritten Quartal 2025 hatte PNE ein Windenergie- und zwei Photovoltaikprojekte an ein US-amerikanisches Energieversorgungsunternehmen verkauft.

### **Polen**

Die PNE-Gruppe hat im Berichtsjahr ihre Marktpräsenz in Polen weiter gestärkt und die Entwicklung ihres Wind- und Photovoltaikprojektportfolios weiter vorangetrieben. Zum 31. Dezember 2025 waren Windenergieprojekte mit einer geplanten Nennleistung von rund 1.990 MW in der Entwicklung. Parallel dazu wurde die Photovoltaikpipeline erweitert, mit Projekten in Höhe von insgesamt rund 810 MWp in verschiedenen Entwicklungsstadien.

### **Rumänien**

In Rumänien konzentrierte sich die PNE-Gruppe im Berichtsjahr weiterhin auf die Entwicklung von Photovoltaikprojekten. Zum 31. Dezember 2025 hatten Photovoltaikprojekte eine Gesamtkapazität von rund 599 MWp in verschiedenen Phasen der Entwicklung. Ausgewählte Projekte erreichten fortgeschrittene Meilensteine, die Verkäufe ermöglichten.

### **Spanien**

Zum Ende des Jahres 2025 befanden sich Photovoltaikprojekte mit einer Nennleistung von 775 MWp sowie Windparkprojekte von 368 MW in der Entwicklung. Basierend auf der Wasserstoffinitiative der Europäischen Union, untersucht PNE in Spanien Geschäftsmöglichkeiten in diesem Kontext.

### **Südafrika**

In Südafrika hat die PNE-Gruppe im Berichtsjahr weiter ihre Pipeline an Windenergie- und Photovoltaikprojekten vorangetrieben. Zum 31. Dezember 2025 sind Windenergieprojekte mit einer Nennleistung von rund 2.720 MW in verschiedenen Entwicklungsphasen. Darüber hinaus waren Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtkapazität von rund 1.925 MWp in der Pipeline.

## Türkei

Im Einklang mit seiner strategischen Entscheidung, den türkischen Markt zu verlassen, priorisierte die PNE-Gruppe den strukturierten Verkauf ihrer verbleibenden Projektaktivitäten. Im Rahmen dieses Prozesses wurden die Vorbereitungen für den Verkauf des Onshore-Windenergieprojekts Kayislar, das sich in der Region Çanakkale befindet, vorangetrieben. Dies stellt die letzte Phase der Entwicklungspräsenz der Gruppe im Land dar. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Projekte initiiert, und die bestehenden Aktivitäten wurden schrittweise im Einklang mit dem geplanten Marktausstieg bis Ende 2026 heruntergefahren.

## Windenergie auf See

### Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich daran, dass in den vergangenen Jahren acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußert werden konnten. Hierzu gehört das Projekt „Atlantis I“ sowie Projekte der Projektcluster „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“. Fünf von PNE entwickelte und nach der Genehmigung veräußerte Windparks auf See mit zusammen 1.595 MW Nennleistung wurden inzwischen von den Käufern errichtet und in Betrieb genommen: „Borkum Riffgrund 1“, „Gode Wind 1“ sowie „Gode Wind 2“, „Borkum Riffgrund 2“ und zuletzt 2024 das Projekt „Gode Wind 3“, das die ehemaligen PNE-Projekte „Gode Wind 3“ und „Gode Wind 4“ zusammenführt.

Seit 2017 regelt das Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) die Planung künftiger Projekte und stellt in Kombination mit dem eingeführten Ausschreibungssystem für PNE eine hohe Hürde für künftige Projektentwicklungen in deutschen Gewässern dar.

Zwei Gesellschaften des Konzerns hatten in Vorjahren im Rahmen der Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 30. Juni 2020 durch den Gesetzgeber im Sinne des WindSeeG 2020 Erstattungsanträge nach § 10a WindSeeG gestellt und im ersten Halbjahr 2023 wurden entsprechende Feststellungsbescheide des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) ausgestellt. Auf der Basis von nachfolgenden Kostenerstattungsbescheiden des BSH sind im Geschäftsjahr 2023 rund 2,5 Mio. Euro eingegangen. Die Höhe der vorgenannten Ausgleichszahlungen des Bundes nach § 10a WindSeeG bleiben hinter dem zurück, was die PNE AG für die erbrachten Entwicklungsleistungen für angemessen hält (einen niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag). Seit 2023 befinden sich die betreffenden Gesellschaften im behördlichen Widerspruchsverfahren. Sollte es zu weiteren Erstattungen für in der Vergangenheit bereits erbrachte Projektierungsleistungen kommen, so würden sich diese dann in der Zukunft entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken können.

### Windenergie auf See international

In Vietnam bereitet die PNE die Projektierung von Windparks auf See (nearshore) vor. Das Projekt umfasst eine Größenordnung von 2.000 MW und soll in drei Phasen entwickelt werden. Hierzu hat die PNE mit der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz zwei Absichtserklärungen unterzeichnet.

Im Zuge des Zulassungsverfahrens wurde PNE von der staatlichen Behörde Anfang 2026 nicht als möglicher Investor für die erste Phase des Nearshore Windenergieprojekts berücksichtigt. Die vietnamesische Provinz Gia Lai hat überraschenderweise einem neu gegründeten nationalen Unternehmen den Vorzug gegeben. PNE prüft derzeit die Begründung der staatlichen Zulassungsbehörde und macht davon das weitere Vorgehen abhängig

Vor der Küste Lettlands befand sich ein weiteres Projekt in einer noch frühen Entwicklungsphase. Hierzu hatte PNE Anfang 2023 ein 50:50-Joint-Venture mit der schwedischen Eolus gegründet. PNE hat dieses Projekt mit einer Leistung von 500 MW Ende 2025 im Rahmen der Bereinigung aus der Projektpipeline genommen und plant, die Aktivitäten zu beenden.

## Ergebnisse des Segments Projektentwicklung

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten im Segment Projektentwicklung im Berichtszeitraum 2025 zu den folgenden Ergebnissen:

- eine Gesamtleistung von 314,7 Mio. Euro (Vorjahr: 252,7 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 40,8 Mio. Euro (Vorjahr: 28,9 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 38,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,8 Mio. Euro).

## Segment Stromerzeugung

Das Segment Stromerzeugung beinhaltet im Wesentlichen die von der PNE-Gruppe selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von 491 MW zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 423 MW) sowie das Holzheizkraftwerk (HKW) in Silbitz mit 5,6 MW. Außerdem umfasst das Segment die im Bau befindliche Projekte.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel deutlich niedrigere Windergebnisse verzeichnet. Das Windangebot schwankt von Jahr zu Jahr. PNE-Projekte im Eigenbetrieb sind auf Basis von zwei unabhängigen Windgutachten kalkuliert. Diese Windprognosen beziehen sich auf einen mittleren jährlichen Wert, der im Laufe von üblicherweise 20 Jahren mit einer definierten Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Das heißt, statistisch gesehen gleichen sich Unterschreitungen und Übererfüllung von Windangeboten im Laufe der Betriebszeit aus.

Ein weiterer wesentlicher Faktor im Segment Stromerzeugung ist die Entwicklung der Strompreise, zu denen die erzeugte Energie verkauft wird. Dies betrifft sowohl die von den Übertragungsnetzbetreibern berechneten Monatsmarktwerte „Wind an Land“, die im Rahmen der geförderten Direktvermarktung heranzuziehen sind, als auch die Entwicklungen an den Terminmärkten für kurz- und mittelfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPAs). Die Entwicklung der Monatsmarktwerte „Wind an Land“ war gegenüber dem Vorjahr gemäß den Veröffentlichungen der Übertragungsnetzbetreiber positiv, das heißt, im Durchschnitt lagen die Preise über denen des Vorjahres. Das Preisniveau an den Strombörsen ist im Berichtsjahr, wie auch im Jahr 2024, weiter leicht gesunken. Trotzdem ist es PNE gelungen, auch 2025 vereinzelt PPAs beziehungsweise Fixpreisvereinbarungen für die eigenen Windparks abzuschließen, die teilweise auch noch in den Folgejahren höhere Vergütungen sichern.

Mit der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien leistet PNE einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung in Deutschland. Das Eigenbetriebsportfolio (Wind onshore) der PNE ist 2025 auf 491 MW installierte Leistung angewachsen. Insgesamt wurden 2025 rund 821,5 GWh sauberer Strom erzeugt (Vorjahr: 748 GWh). Damit können rechnerisch rund 220.000 Dreipersonenhaushalte (Quelle: BDEW) versorgt werden. Darüber hinaus wurden damit rund 620.000 t CO<sub>2</sub>e (Quelle: UBA) vermieden (Vorjahr: 566.000 t CO<sub>2</sub>e). Der Anstieg der Stromproduktion im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr ist auf den weiteren Ausbau des Eigenbetriebsportfolios zurückzuführen, wurde jedoch durch das schlechtere Windjahr 2025 gebremst.

Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum waren 2025 ein schlechteres Windangebot, jedoch leicht höhere Monatsmarktwerte zu verzeichnen. Die Kombination der erhöhten Anzahl im Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, des schlechteren Windangebots sowie der nur leicht höheren Strompreise führte im Segment Stromerzeugung dazu, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöhten.

Die Abschreibungen im Segment Stromerzeugung beliefen sich auf 44,5 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro).

Mit steigendem Eigenbetriebsportfolio erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem in dem Posten „Reparatur und Instandhaltung“ sowie bei „Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten“. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment Stromerzeugung stiegen von 22,4 Mio. Euro auf 26,7 Mio. Euro im Jahr 2025.

### Ergebnisse des Segments Stromerzeugung

Das Segment Stromerzeugung hat im Geschäftsjahr 2025

- eine Gesamtleistung von 104,2 Mio. Euro (Vorjahr: 92,0 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 73,1 Mio. Euro (Vorjahr: 64,3 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 28,6 Mio. Euro (Vorjahr: 25,8 Mio. Euro) erzielt.

### Segment Services

Das Segment Services hat 2025 erneut ein Wachstum über das gesamte Dienstleistungsportfolio erbracht. Seit 2021 wächst dieses Segment kontinuierlich sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis.

Durch weitere Auftragseingänge von Drittkunden, sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch international, wurde die Unabhängigkeit im Betriebsmanagement durch die von der PNE entwickelten Projekte erneut ausgebaut. Erkennbar ist dies unter anderem daran, dass auch im zurückliegenden Jahr, trotz eines signifikanten Rückgangs des Vertragsbestands durch Repowering und Rückbau, ein effektives Wachstum von 250 MW im Bereich Betriebsmanagement erzielt werden konnte, wobei 75 % des Auftragseingangs durch externe Kunden realisiert wurden. Zudem wurde zum Jahresende der erste Betriebsmanagementvertrag für einen deutschen BESS-Park mit über 100 MW unterschrieben und damit erfolgreich der Markteintritt in diesen Zukunftsmarkt erreicht. Im Bereich der kaufmännischen Betriebsführung mit inkludierter Geschäftsführungstätigkeit für externe Gesellschaften konnten Repowering-Vorhaben im Umfang von größer 17 MW abgeschlossen beziehungsweise größer 30 MW maßgeblich vorangetrieben werden.

Durch die initiierten Digitalisierungsprojekte wird die Effizienz und Qualität im operativen Bereich weiter gesteigert. Zugleich sind sie die Basis für eine weitere Automatisierung und den Einsatz von KI-Tools.

Vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Herausforderungen sind die Aktivitäten und Kompetenzen im Bereich der Cybersecurity verstärkt und weiter ausgebaut worden. Die erfolgreichen Zertifizierungen gemäß KRITIS und ISO 27001 aus dem Jahr 2024 wurden durch ein Überwachungsaudit bestätigt und bilden eine wesentliche Grundlage für das weitere Wachstum unter anderem im Bereich Betriebsmanagement – hier insbesondere für BESS.

Der Bereich Wind & Site Services konnte im Geschäftsjahr 2025 die Marktpräsenz unter der Marke Pavana kontinuierlich weiter ausbauen. Der Bereich ist eines von wenigen akkreditierten Unternehmen, dessen Dienstleistungsspektrum von der Flächensuche in der Projektfindungsphase über Windmessungen und Fachgutachten in der Projektentwicklungsphase bis zu den Standortgütenachweisen in der Betriebsphase reicht. Die Position bei der Durchführung von Windmessungen für eine Vielzahl von Kunden inklusive darauf basierender Ertragsgutachten wurde weiter gestärkt und ausgebaut. Es wurden deutlich mehr Fachgutachten im Bereich der Windparkplanung beauftragt und bearbeitet. Darüber hinaus konnte die Anzahl der LiDAR-Verifikationen am eigenen 200-m-Windmessmast weiter ausgebaut werden, was die marktführende Rolle in Europa festigt. In diesem Bereich wurde in den zurückliegenden fünf Jahren erfolgreich ein international bekannter Dienstleister, insbesondere für Kunden von Privatinvestoren bis hin zu weltweit aktiven Stromerzeugern und Energieversorgern, mit weiterem Wachstumspotenzial aufgebaut und etabliert.

Im Bereich der technischen Inspektionen und Prüfungen konnten bedeutende Rahmenverträge und Aufträge mit Großkunden fortgeführt werden. Dies ermöglicht die nachhaltige Grundauslastung auch für das Jahr 2026. Mit über 1.000 technischen Prüfungen an Windenergieanlagen verschiedener Hersteller steigt weiterhin das Interesse an den angebotenen Dienstleistungen, was ein Nachweis für die große Akzeptanz und die hohe Qualität dieser Leistungen ist.

Die im Rahmen der Projektumsetzung der PNE erbrachten Aktivitäten der Netzanschlussplanung und -umsetzung sowie Unterstützung in der Projektierung von Wind- und Photovoltaikanlagen wurden 2025 erfolgreich fortgeführt.

Ferner wurden mehr als 20 Netzanschlüsse in Projekten für Fremdkunden mehrjährig betreut. 13 Projekte wurden 2025 fertiggestellt und nach der Inbetriebnahme mit der finalen Erstellung der Konformitätserklärungen gemäß Technischer Richtlinie Nummer 8 (TR 8) und VDE-AR-N 4110 abgeschlossen. Neun Projekte werden 2026/2027 weitergeführt. Hierbei handelt es sich um insgesamt rund 264 MW (127 MW abgeschlossen und 137 MW laufende Projekte).

Mit dem Launch der digitalen Plattform Wattmate im Jahr 2025 hat die PNE-Gruppe ihr bisheriges PPA-as-a-Service-Geschäft konsequent weiterentwickelt. Dies spiegelt sich im starken Erfolg der Plattform wider: Allein im Jahr 2025 wurden 80 Wind-, PV- und Batteriespeicherprojekte mit einer installierten Leistung von rund 1,1 Gigawatt im Zuge der Stromvermarktung erfolgreich begleitet.

Im Geschäftsjahr 2025 hat das Segment Services erneut mit einem starken Umsatz und gestiegenem EBITDA zum Konzernergebnis beigetragen.

### Ergebnisse des Segments Services

Das Segment Services hat im Geschäftsjahr 2025

- eine Gesamtleistung von 38,0 Mio. Euro (Vorjahr: 35,4 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) erreicht.

## 2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Rahmen interner Überprüfungen hat der Konzern in 2025 festgestellt, dass die Folgebewertung bestimmter finanzieller Verbindlichkeiten aus zinsvergünstigten Förderdarlehen in früheren Geschäftsjahren nicht vollständig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 9 erfolgt ist. Bei der Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 wurde der als Government Grant nach IAS 20 berücksichtigte Zinsvorteil implizit erneut einbezogen, obwohl die Verbindlichkeiten nach der Erstbewertung ausschließlich nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode fortzuführen sind.

Der in den Förderdarlehen enthaltene Zinsvorteil wurde gemäß IAS 20 zutreffend im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung als Zuwendung der öffentlichen Hand (Government Grant) nach IAS 20.14 (a) von den begünstigten Vermögenswerten im Anlage- und Umlaufvermögen passivisch abgesetzt. Die Vermögenswerte im Anlagevermögen betreffen selbstbetriebene Windparks im Segment IPP. Die Vermögenswerte im Umlaufvermögen betreffen Windparks, die verkauft und endkonsolidiert werden.

Die Fehler wurde gemäß IAS 8.42 rückwirkend berichtigt. Die Vergleichsinformationen der betroffenen Vorperioden wurden so angepasst, als wäre die Bilanzierung der Government Grants und der finanziellen Verbindlichkeiten von Beginn an zutreffend erfolgt. Soweit erforderlich, wurden die Eröffnungswerte des Eigenkapitals der frühesten dargestellten Periode angepasst.

Zum Jahresende 2025 wurde die interne Segmentberichterstattung angepasst. Die operativen Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Service werden nun ausschließlich auf Bruttobasis dargestellt; eine Konsolidierung innerhalb der Segmente findet nicht mehr statt. Darüber hinaus wurde die Zuordnung von Kostenstellen und Kostenträger zu den Segmenten

angepasst. Der Bereich Konsolidierung wurde um die Corporate Functions erweitert. Im Segment Konsolidierung/Corporate Functions werden sämtliche Konzernkonsolidierungen durchgeführt. Darüber hinaus sind dem Bereich Konsolidierung/Corporate Functions übergeordnete Bereiche wie die Finanzierung der Tochtergesellschaften sowie allgemeine Overhead-Kosten wie Vorstand, Finanzen et cetera zugeordnet worden. Die Segmentberichterstattung 2024 wurde entsprechend korrigiert. Die im Folgenden genannten Vorjahresangaben geben die korrigierten Werte wieder.

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

### 2.5.1 Ertragslage

#### Entwicklung im Konzern

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS im Geschäftsjahr 2025 eine Gesamtleistung von 376,4 Mio. Euro (Vorjahr: 342,6 Mio. Euro). Davon entfallen 230,2 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (Vorjahr: 210,4 Mio. Euro), 127,2 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (Vorjahr: 123,5 Mio. Euro) sowie 19,0 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro).

Die Veränderung der Umsatzerlöse im Konzern gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse im Segment Projektentwicklung zurückzuführen. Diese Erhöhung hängt im Wesentlichen mit den Verkäufen der Windparkprojekte sowie aus den Erlösen aus Auftragsfertigung von im Vorjahr verkauften Windparkprojekten zusammen. Zusätzlich sind höhere Umsätze auf das Segment Stromerzeugung, aufgrund der höheren Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, und die Ausweitung der Dienstleistungen im Segment Services zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden:

- im Segment Projektentwicklung interne Umsätze von 165,6 Mio. Euro (Vorjahr: 115,6 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die eigenen Windparks sowie externe Umsätze von 126,5 Mio. Euro (Vorjahr: 109,1 Mio. Euro) u. a. aus verkauften Windparkprojekten im In- und Ausland erzielt.
- im Segment Stromerzeugung 80,2 Mio. Euro (Vorjahr: 81,0 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf Windparks im Eigenbestand in Höhe von 77,1 Mio. Euro (Vorjahr: 77,6 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW Silbitz mit 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum hat die Kombination aus einer erhöhten Anzahl betriebener Windenergieanlagen und leicht erhöhter Strompreise trotz eines schlechteren Windangebots dazu geführt, dass die Umsatzerlöse im Segment Stromerzeugung gegenüber dem Vorjahr auf ungefähr identischem Niveau geblieben sind.
- im Segment Services externe Umsätze von 21,9 Mio. Euro (Vorjahr: 24,1 Mio. Euro) und interne Umsätze von 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,0 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden
  - aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
  - aus Baumanagementdienstleistungen,
  - aus Windplanungsleistungen/Windmessungen,
  - aus Stromvermarktungsmanagement,
  - aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten z. B. an Hindernisbefeuerungssystemen sowie
  - aus Umspannwerkdienstleistungen erzielt.

Der Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist unter anderem begründet in den zusätzlichen Dienstleistungen im Baumanagementbereich bei bereits veräußerten Projekten und dem Anstieg der zu betreuenden Erneuerbare-Energien-Projekte im kaufmännischen und technischen Betriebsmanagement.

Bestandsveränderungen: Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gemäß IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgt dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führt dementsprechend zu keiner Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen“. Die Entscheidung, ob ein im Bau befindlicher Windpark an externe Investoren verkauft wird oder ob dieser in den Eigenbetrieb übernommen werden soll, erfolgt in Abhängigkeit von den jeweiligen aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktuellen Investorenanfragen sowie der weiteren strategischen Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten, Auflösung von Einzelwertberichtigungen, Erträge aus Kursdifferenzen und Weiterberechnungen sowie einen Einmaleffekt aus der Ausbuchung einer Leasingverbindlichkeit aus der Einstellung eines Windparkprojektes in Höhe von 10,9 Mio. Euro zusammen.

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nichtmonetären Bilanzposten sowie der Posten der

Gesamtergebnisrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein positives Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 0,6 Mio. Euro, das in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Segment Projektentwicklung enthalten ist (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro).

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, an Land wie auf See, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Konzern-Gesamtleistung steht ein Materialaufwand von 176,3 Mio. Euro (Vorjahr: 171,8 Mio. Euro) gegenüber. Die Veränderung der Materialaufwandsquote im Konzern (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) von 50,2 % im Vorjahr auf 46,8 % im Berichtsjahr resultiert unter anderem daraus, wie Projekte im Geschäftsjahr verkauft wurden. Projektverkäufe als „Turn Key“-Projekte führen zu einem hohen Materialaufwand, wohingegen Projektverkäufe als Projektrechtsverkäufe zu vergleichsweise niedrigerem Materialaufwand führen (siehe dazu auch die Erläuterung zur Erhöhung der Umsatzerlöse). Negativ auf die Materialaufwandsquote wirkt sich die Umsetzung der Windparks für das eigene Portfolio aus, da in der Gesamtleistung des Konzerns nur die Aktivierung der externen Herstellkosten und keine Gewinne aus diesen Projektumsetzungen enthalten sind. Positiv auf die Materialaufwandsquote im Konzern wirken sich dagegen die steigenden Umsatzerlöse aus den im Konzern befindlichen eigenen Windparks aus. Bei den laufenden Windparks betreffen die wesentlichen Aufwandspositionen die laufenden Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Somit sind in diesen Gesellschaften sehr niedrige Materialaufwandsquoten zu erwarten.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 64,6 Mio. Euro im Konzern und stieg gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode (59,0 Mio. Euro) um 5,6 Mio. Euro an. Die Mitarbeitendenanzahl im Konzern per 31. Dezember 2025 stieg auf

681 Personen (Vorjahr: 680 Mitarbeitende). Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 690 Personen (Vorjahr: 651 Personen) beschäftigt. In diesen Zahlen ist der Vorstand mit drei Mitgliedern (Vorjahr: drei Mitglieder) enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeitendenanzahl erfolgte im Rahmen der bisherigen Unternehmensstrategie. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands sind die gestiegenen Einstiegsgehälter und die variablen Vergütungen für Mitarbeitende, die für qualifiziertes Personal marktüblich bezahlt werden.

Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

- Projektentwicklung mit 24,3 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro),
- Stromerzeugung mit 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro),
- Services mit 15,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,0 Mio. Euro) und
- Corporate Functions mit 22,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,2 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 42,5 Mio. Euro (Vorjahr: 34,6 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte verteilen sich, vor Konsolidierung, wie folgt auf die Segmente:

- Projektentwicklung mit 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro),
- Stromerzeugung mit 44,5 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro) und
- Services mit 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 80,2 Mio. Euro (Vorjahr: 42,8 Mio. Euro) liegen über dem Vorjahreswert und gliedern sich im Wesentlichen auf in:

in Mio. Euro	2025	2024
Rechts- und Beratungsaufwand	12,2	8,0
Reparatur und Instandhaltung	8,2	7,1
Werbe- und Reisekostenaufwand	3,6	4,3
Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten	4,4	2,6
Kraftfahrzeugkosten	1,5	1,7
Versicherungen und Beiträge	1,9	1,9
Abschluss- und Prüfungskosten inkl. Steuerberatung und externe Buchführung	2,4	1,0
EDV-Kosten	3,3	2,0
Periodenfremde Aufwendungen	1,1	1,0
Zuführung zu Wertberichtigungen für beeinträchtigte Bonität	0,0	0,9
Aufsichtsratsvergütung	0,3	0,4
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	1,6	2,0
Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	27,5	0,7
Übrige	12,2	9,1
	<b>80,2</b>	<b>42,8</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- Projektentwicklung mit 48,1 Mio. Euro (Vorjahr: 30,1 Mio. Euro),
- Stromerzeugung mit 26,7 Mio. Euro (Vorjahr: 22,4 Mio. Euro) und
- Services mit 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro).

Mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks, den Repowering-Projekten (Wind) sowie dem HKW Silbitz (Segment Stromerzeugung) veränderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem in dem Posten „Reparatur und Instandhaltung“ sowie bei „Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten“. Eine weitere Veränderung war beim „Rechts- und Beratungsaufwand“ zu verzeichnen, da die Weiterentwicklung des Konzerns mit der Unternehmensstrategie auch 2025 größere Aufwendungen beispielsweise für die Digitalisierung, Zertifizierung und die Umsetzung von gesetzlichen oder bilanziellen Vorgaben mit sich brachten. Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr einmalige Sondereffekte aus der Wertberichtigung von Forderungen gegenüber nicht konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 13,8 Mio. Euro, einer Wertberichtigung gegenüber sonstigen Forderungen in Höhe von 5,6 Mio. Euro sowie einen Einmaleffekt aus der Ausbuchung eines Nutzungsrechts aus der Einstellung eines Windparkprojektes in Höhe von 5,1 Mio. Euro zusammen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,0 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro. Veränderte Marktzinsen führen bei einer Bewertung der Zins-Swaps zu einem Zinsertrag, der im Berichtszeitraum 2025 in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) im Konzern (Segment Stromerzeugung) verbucht wurde. Zudem wurde für einen laufenden Windpark im Eigenbetrieb ein „Financial PPA“ bewertet. Diese Bewertung führte zu einem Zinsertrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 26,2 Mio. Euro auf 35,8 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2025 führten Bewertungen von einzelnen Zins-Swaps zu einem Zinsaufwand von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen ansonsten im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- der Anleihe 2022/2027 (3,4 Mio. Euro),
- den Fremdfinanzierungen von Windparkprojekten und von den Portfolio-GmbHs (23,9 Mio. Euro),
- der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (3,6 Mio. Euro) und
- sonstigen Themen wie z. B. der Gebäudefinanzierung am Stammsitz in Cuxhaven oder Inanspruchnahmen von Betriebsmittel- und Avallinien (1,6 Mio. Euro).

Um den Effekten aus den Schwankungen der Marktzinsen entgegenzuwirken, wurden erstmals zum 1. Oktober 2023 die Zins-Swaps und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting designiert. Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow Hedges werden erfolgsneutral, nach Berechnung der latenten Steuern, in Höhe von 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro) im übrigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Der nicht effektive Teil des Hedge Accounting in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) wurde erfolgswirksam in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

Im Konzern wurde ein Steueraufwand von 28,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr ausgewiesen (Vorjahr: Steueraufwand von 13,1 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden im Geschäftsjahr 2025 folgende Ergebnisse erzielt:

- ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 55,3 Mio. Euro (Vorjahr: 69,0 Mio. Euro),
- ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 34,4 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis belief sich auf -43,1 Mio. Euro (Vorjahr: -4,4 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich auf -0,56 Euro (Vorjahr: -0,06 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,56 Euro (Vorjahr: -0,06 Euro).

Unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses und der Dividendenausschüttung veränderte sich der Bilanzgewinn im Konzern im Berichtszeitraum auf -3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 45,4 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Dividende in Höhe von 6,1 Mio. Euro an die Anteilseigner der PNE AG ausgeschüttet.

### Entwicklung in der PNE AG (Zahlen nach HGB-Einzelabschluss)

Von der Gesamtleistung im Konzern entfielen auf die PNE AG 172,7 Mio. Euro (Vorjahr: 104,8 Mio. Euro). Die Gesamtleistung der PNE AG setzt sich aus Umsatzerlösen in Höhe von 171,5 Mio. Euro (Vorjahr: 101,8 Mio. Euro), aus Bestandsveränderungen in Höhe von -3,4 Mio. Euro (Vorjahr: -2,7 Mio. Euro) und aus sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) zusammen.

Die Umsätze wurden wie im Vorjahr im Wesentlichen aus „Turn Key“-Projektumsetzungen beziehungsweise -verkäufen erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Sachbezügen und Erträge aus Weiterberechnungen erfasst.

Im Einzelabschluss der PNE AG betrug der Materialaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr 143,9 Mio. Euro (Vorjahr: 66,6 Mio. Euro). Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus den Kosten für die Windenergieanlagen und den Baukosten für die Infrastrukturleistungen der umgesetzten beziehungsweise im Bau befindlichen Windparkprojekte zusammen.

Im Einzelabschluss der PNE AG belief sich der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2025 auf 32,1 Mio. Euro (Vorjahr: 27,5 Mio. Euro). Die Mitarbeitendenanzahl per 31. Dezember 2025 hat sich in der PNE AG auf 285 Personen verändert (Vorjahr: 290 Mitarbeitende). In den Personalzahlen ist der Vorstand mit drei Mitgliedern (Vorjahr: drei Mitglieder) enthalten.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens betreffen Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 112,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 0 Mio. Euro). Diese Abschreibungen beruhen auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich wesentlich geänderter Marktbedingungen im Berichtsjahr.

Im Einzelabschluss der PNE AG belief sich der sonstige betriebliche Aufwand im Geschäftsjahr 2025 auf 19,0 Mio. Euro (Vorjahr: 20,9 Mio. Euro) und beinhaltete im Wesentlichen die Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von 7,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) enthalten.

Die PNE AG wies im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Steuern von -116,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) aus.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr von 10,0 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro. Zurückzuführen ist diese Veränderung im Wesentlichen auf die Beendigung des Gewinnabführungsvertrages mit der PNE Erneuerbare Energien GmbH (vormals: WKN GmbH), auf dessen Basis im Vorjahr ein Gewinn der PNE Erneuerbare Energien GmbH von rund 9,0 Mio. Euro der PNE AG zugerechnet wurde. Im Berichtsjahr wurde der Jahresüberschuss der PNE Erneuerbare Energien GmbH phasengleich unter den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 15,9 Mio. Euro erfasst.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich bei der PNE AG gegenüber dem Vorjahr und betrugen 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) und sind im Wesentlichen für die Zinsen der Anleihe 2022/2027 angefallen.

Zum 31. Dezember 2025 belief sich der Bilanzgewinn der PNE AG auf 151,0 Mio. Euro (Vorjahr: 273,8 Mio. Euro). Der Jahresfehlbetrag der PNE AG betrug -116,7 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 6,4 Mio. Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie der Einzelgesellschaft lag bei -1,52 Euro (Vorjahr: 0,08 Euro) und das verwässerte Ergebnis je Aktie der Einzelgesellschaft bei -1,52 Euro (Vorjahr: 0,08 Euro).

## 2.5.2 Finanzlage

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

### Entwicklung im Konzern

Das Finanzmanagement der PNE AG und des PNE-Konzerns ist darauf ausgerichtet, ausreichend Liquidität

- für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit bereitzustellen,
- um die Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategie zu schaffen sowie
- um den Risiken aus dem Projektgeschäft zu begegnen.

Die Finanzierung erfolgt dabei auf Ebene der jeweiligen Projektgesellschaften in Form von Darlehen sowie auf Ebene der PNE AG unter anderem durch die Emission von Anleihen. Derivative Finanzinstrumente wie Zins-Swaps werden in der Regel nur auf Ebene der Projektgesellschaften eingesetzt, um Zinsrisiken variabel verzinslicher Darlehen abzusichern. Zum 31. Dezember 2025 bestanden derivative Finanzinstrumente in Bezug auf mehrere Projektfinanzierungen der Windparks im Konzern.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss.

Zum 31. Dezember 2025 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inklusive Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 179,7 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 3,9 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (Vorjahr: 225,6 Mio. Euro, davon 6,0 Mio. Euro verpfändet).

Die zur Verfügung stehende Liquidität gliedert sich auf in

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 78,1 Mio. Euro (Vorjahr: 91,6 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Betriebsmittellinien in Höhe von 16,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) und
- zur Verfügung stehende freie Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 84,9 Mio. Euro (Vorjahr: 125,8 Mio. Euro).

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2025 über Betriebsmittellinien in Höhe von 20,1 Mio. Euro (Vorjahr: 20,1 Mio. Euro), und Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 35,0 Mio. Euro (Vorjahr: 35,0 Mio. Euro).

Die Betriebsmittellinien waren per 31. Dezember 2025 mit 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro) und die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 31. Dezember 2025 mit 17,8 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Weiterhin besteht mit einer Bank ein Rahmenvertrag über eine Einkaufsvorfinanzierungslinie in Höhe von 50 Mio. Euro, die beispielsweise für Windenergieanlagenbestellungen genutzt werden kann. Die Einkaufsvorfinanzierungslinie kann in Form von Darlehen oder Avalen in Anspruch genommen werden. Aus dem Rahmenvertrag waren Darlehenstranchen in Höhe von 7,0 Mio. Euro per 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro) in Anspruch genommen worden.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von –50,0 Mio. Euro (Vorjahr: –176,6 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- vom Konzern-Ergebnis des Berichtsjahres,
- von der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der Realisierung von Windparkprojekten, die sich in den Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektzwischenfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- und Einzahlungen für Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und die immateriellen Vermögenswerte sowie Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens, aus Abgängen von Finanzanlagen und aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten in Höhe von in Summe –63,0 Mio. Euro (Vorjahr: –29,5 Mio. Euro) getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment Stromerzeugung) und in Umspannwerke für diese Windparkprojekte (Segment Services).

Auszahlungen aus Käufen von Finanzanlagen oder konsolidierten Einheiten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von –11,3 Mio. Euro getätigt (Vorjahr: –0,7 Mio. Euro). Die Auszahlungen stammen im Wesentlichen aus den Eigenkapitalausstattungen von nicht in den Konzernkreis einbezogenen Gesellschaften.

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 101,4 Mio. Euro (Vorjahr: 220,8 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 161,4 Mio. Euro (Vorjahr: 286,6 Mio. Euro), die im Wesentlichen zur Projektfinanzierung der Windparkprojekte im Eigenbestand verwendet wurden,
- die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 68,9 Mio. Euro (Vorjahr: 46,3 Mio. Euro),
- die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 als Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen) in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro) und
- die Dividendenzahlung an Aktionäre der PNE AG in Höhe von 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro).

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (Vorjahr: 76.603.334,00 Euro).

Zudem verfügte der Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2025 über einen Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 78,1 Mio. Euro, der in Höhe von 3,9 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (Vorjahr: 91,6 Mio. Euro, davon 6,0 Mio. Euro verpfändet).

### Entwicklung in der PNE AG (HGB)

Der PNE AG stand zum 31. Dezember 2025 eine Liquidität in Höhe von 27,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,4 Mio. Euro, davon 3,2 Mio. Euro verpfändet) zur Verfügung, die in Höhe von 3,2 Mio. Euro verpfändet war.

Die Finanzlage der PNE AG war im Geschäftsjahr 2025 insbesondere geprägt

- durch den positiven Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 31,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,5 Mio. Euro), im Wesentlichen aufgrund der Zinseinnahmen und der erhaltenen Gewinnabführungen aus dem Vorjahr, sowie
- durch den negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -21,4 Mio. Euro (Vorjahr: -53,3 Mio. Euro), der im Wesentlichen auf die Zahlungsmittelabgänge aus der Begleichung von Verbindlichkeiten zurückzuführen ist, und
- durch den negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1,5 Mio. Euro (Vorjahr: -6,3 Mio. Euro), der auf die Dividendenzahlung, die Tilgung von Finanzkrediten und Zinszahlungen zurückzuführen ist.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde mittels der indirekten Methode und die Ermittlung der Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode vorgenommen.

### 2.5.3 Vermögenslage

#### Entwicklung im Konzern

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024 *angepasst
<b>Aktiva</b>		
<b>Summe der langfristigen Vermögenswerte</b>		
	<b>809,4</b>	<b>750,5</b>
Immaterielle Vermögenswerte	66,4	65,1
Sachanlagen	564,9	493,4
Nutzungsrechte	100,0	98,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	23,6	16,4
Aktive latente Steuern	54,5	77,5
<b>Summe der kurzfristigen Vermögenswerte</b>		
	<b>372,1</b>	<b>511,6</b>
Vorräte	149,9	288,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	73,7	121,0
Steuerforderungen	10,4	10,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78,1	91,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	60,1	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.181,5</b>	<b>1.262,1</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme insgesamt 1.181,5 Mio. Euro. Damit ist die Konzern-Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2024 (1.262,1 Mio. Euro) um rund 6,4 % gesunken.

Zum 31. Dezember 2025 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 66,4 Mio. Euro, die im Wesentlichen die Firmenwerte in Höhe von 64,4 Mio. Euro (Vorjahr: 64,4 Mio. Euro) enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich per 31. Dezember 2025 auf die Segmente wie folgt:

- Projektentwicklung: 54,0 Mio. Euro (Vorjahr: 54,0 Mio. Euro),
- Stromerzeugung: 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) und
- Services: 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,4 Mio. Euro).

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 71,5 Mio. Euro auf 564,9 Mio. Euro (Vorjahr: 493,4 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen

- Grundstücke und Bauten: 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro),
- im Besitz und im Bau befindliche Umspannwerke: 29,0 Mio. Euro (Vorjahr: 25,1 Mio. Euro),
- die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks: 523,8 Mio. Euro (Vorjahr: 427,3 Mio. Euro) und
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro).

Die Veränderung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das wachsende Windparkportfolio zurückzuführen. Erhöhend wirkten sich hierbei Neuaktivierungen aus, während sich planmäßige Abschreibungen, Entkonsolidierungen sowie der separate Ausweis von Sachanlagen innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte buchwertmindernd niederschlugen. Nach IAS 20 bewertete KfW-Förderungen verminderten im

Geschäftsjahr ebenfalls den Buchwert, da die Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zugangszeitpunkt als Abzug von den Anschaffungskosten erfasst werden.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. Right-of-Use Asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ oder unter der Bilanzposition „Vorräte“. Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern unter anderem um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. Kfz-Leasing), Mietverträgen (z. B. für Bürogebäude) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau). Zum 31. Dezember 2025 wurden im Konzern Right-of-Use Assets unter den Nutzungsrechten des Anlagevermögens in Höhe von 100,0 Mio. Euro (Vorjahr: 98,2 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte verteilen sich per 31. Dezember 2025 wie folgt auf die Segmente:

- Projektentwicklung: 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro),
- Stromerzeugung: 86,5 Mio. Euro (Vorjahr: 83,3 Mio. Euro) und
- Services: 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro).

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2025 auf 20,4 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro) erhöht. In dieser Position sind die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern getätigten

Swap-Geschäften mit 20,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) enthalten. Weitere anteilige Darlehensforderungen aus den Swap-Geschäften sind in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) in den kurzfristigen Vermögenswerten (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) enthalten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 511,6 Mio. Euro per 31. Dezember 2024 auf 372,1 Mio. Euro per 31. Dezember 2025 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Rückgang der Vorräte (-138,2 Mio. Euro) sowie den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (-47,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 53,1 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 83,6 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus Projektabrechnungen für Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen für Windparks und Meilensteinforderungen zum Jahresende stammen. Ebenfalls unter den kurzfristigen Vermögenswerten weist der PNE-Konzern im Berichtsjahr die kumulierten Vermögenswerte von in Verkaufsverhandlungen befindlichen Windparks in Höhe von 60,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) aus.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen veränderten sich von 169,3 Mio. Euro per 31. Dezember 2024 auf 119,0 Mio. Euro. Die Veränderung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern fertiggestellten Windparkprojekte und die damit einhergehende Umgliederung in das Sachanlagevermögen zurückzuführen. Ebenso resultiert der Rückgang im Berichtsjahr auch aus Wertberichtigungen auf Projektvorräte aufgrund wesentlich veränderter Marktbedingungen in Höhe von 14,3 Mio. Euro.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land national: 65,6 Mio. Euro (Vorjahr: 103,0 Mio. Euro),
- Projekte an Land international: 53,4 Mio. Euro (Vorjahr: 66,3 Mio. Euro).

In den Vorräten waren zum 31. Dezember 2025 Right-of-Use Assets in Höhe von 13,9 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 46,9 Mio. Euro), die dem Segment Stromerzeugung zuzurechnen sind.

Die in den Vorratsbeständen befindlichen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Onshore-Projekte haben sich von 116,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2024) um 88,3 Mio. Euro auf 28,0 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2025 78,1 Mio. Euro, die in Höhe von 3,9 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (Vorjahr: 91,6 Mio. Euro, davon 6,0 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilten sich per 31. Dezember 2025 auf die Segmente wie folgt:

- Projektentwicklung: 39,8 Mio. Euro (Vorjahr: 27,0 Mio. Euro),
- Stromerzeugung: 35,5 Mio. Euro (Vorjahr: 62,9 Mio. Euro) und
- Services: 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

Die im Segment Stromerzeugung ausgewiesenen Zahlungsmittel sind zum Teil bereits abgerufene Projektfinanzierungsmittel, die zum weiteren Aufbau der Projekte benötigt werden.

Unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden werden die Vermögenswerte und Schulden für einen zur Veräußerung bestimmten Windpark ausgewiesen.

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024 *angepasst
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	154,1	194,6
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,5	0,5
Rückstellungen	17,0	11,4
Langfristige Verbindlichkeiten	758,0	852,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	232,8	184,7
Abgegrenzte Umsatzerlöse	19,1	18,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.181,5</b>	<b>1.262,1</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

Das Konzern-Eigenkapital veränderte sich zum 31. Dezember 2025 von 194,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2024) auf 154,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2025 13,0 % (Vorjahr: 15,4 %).

Erstmals zum 1. Oktober 2023 wurden die Zins-Swaps und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting designiert. Ab diesem Zeitpunkt werden die Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow Hedge in Höhe von 0,0 Mio.

Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) in der Cashflow Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 852,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2024) auf 758,5 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 737,4 Mio. Euro (Vorjahr: 832,0 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/2027 mit einem Buchwert von 66,0 Mio. Euro (Vorjahr: 54,1 Mio. Euro),
- langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 551,4 Mio. Euro (Vorjahr: 629,6 Mio. Euro) und
- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 119,7 Mio. Euro (Vorjahr: 141,9 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen non-recourse-Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment Stromerzeugung).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 31. Dezember 2025 auf die Segmente wie folgt:

- Projektentwicklung: 17,0 Mio. Euro (davon langfristig 4,5 Mio. Euro),
- Stromerzeugung: 593,3 Mio. Euro (davon langfristig 548,7 Mio. Euro),
- Services: 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden rund 119,7 Mio. Euro (Vorjahr: 141,9 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und 12,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 31. Dezember 2025 auf die Segmente wie folgt auf:

- Projektentwicklung: 10,4 Mio. Euro (davon langfristig 8,4 Mio. Euro),
- Stromerzeugung: 112,3 Mio. Euro (davon langfristig 107,3 Mio. Euro),
- Services: 9,7 Mio. Euro (davon langfristig 3,9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2025 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 214,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2024) auf 268,9 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich von 59,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2024) auf 58,9 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 73,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2024) auf 66,0 Mio. Euro, die im Wesentlichen von Subunternehmern aus Projektabrechnungen für Windparks zum Jahresende stammen und zum größten Teil zum Zeitpunkt des Eingangs der den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Windparkgesellschaften ausgeglichen werden sollen.

Es wurden non-recourse-Finanzierungen in Höhe von rund 155,5 Mio. Euro sowie rund 3,4 Mio. Euro Betriebslinien und rund 4,4 Mio. Euro an Einkaufsvorfinanzierungsdarlehen im Berichtszeitraum 2025 aufgenommen, die zu den oben geschilderten

Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beitragen.

Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) enthalten:

in Mio. Euro	Valutiert per 31.12.2025	davon langfristig 31.12.2025
Non-recourse Projektfinanzierungen von Windparks	551,3	521,1
Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Windparkportfolios	42,1	27,6
Einkaufsvorfinanzierungslinie	0,0	0,0
Sonstige Kreditlinien im Konzern	14,1	0,3
Sonstige Kredite (u. a. Finanzierung Firmensitz in Cuxhaven)	2,9	0,0

Die Projektfinanzierungen sind teilweise durch öffentliche KfW-Darlehen erfolgt, die zu einem Zinssatz unter dem Marktzinssatz gewährt wurden. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Nominalwert der Darlehen in Höhe von 55,9 Mio. Euro per 31. Dezember 2025 wurde mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte saldiert und wird über die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 31. Dezember 2025 somit 731,3 Mio. Euro (Vorjahr: Nettoverschuldung 808,9 Mio. Euro).

**Entwicklung in der PNE AG (HGB)**

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,8	0,6
Sachanlagen	8,4	8,7
Finanzanlagen	142,3	159,8
Vorräte	58,0	119,4
Forderungen und sonstige Aktiva	224,3	333,7
Flüssige Mittel	27,6	19,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	0,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>463,5</b>	<b>642,2</b>

Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), den Sachanlagen in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) und den Finanzanlagen in Höhe von 142,3 Mio. Euro (Vorjahr: 159,8 Mio. Euro).

Die Veränderungen bei den Finanzanlagen beruhen im Wesentlichen auf

- Auszahlung aus der Kapitalrücklage von einer Tochtergesellschaften in Höhe von 12,0 Mio. Euro,
- der Wertberichtigung von verschiedenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,4 Mio. Euro und
- Einzahlungen in die Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften in Höhe von 3,2 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Vorräten in Höhe von 58,0 Mio. Euro (Vorjahr: 119,4 Mio. Euro), davon unfertige Erzeugnisse in Höhe von 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) und geleistete Anzahlungen in Höhe von 41,4 Mio. Euro (Vorjahr: 99,4 Mio. Euro), sowie den Forderungen und sonstigen Aktiva in Höhe von 224,3 Mio. Euro (Vorjahr: 333,7 Mio. Euro). Von den Forderungen und sonstigen Aktiva entfallen wiederum 13,9 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro), 202,5 Mio. Euro auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 310,3 Mio. Euro) und 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro) auf sonstige Vermögensgegenstände.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus vorgenommenen Wertberichtigungen von konzerninternen Darlehensforderungen. Die Wertberichtigungen basierten auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich zu erwartender Rückflüsse aus den Tochtergesellschaften. Eine Ergebnisauswirkung auf den Konzernabschluss der PNE AG ergab sich nicht.

Die Barmittel beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 27,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,4 Mio. Euro).

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	289,6	412,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,5	0,5
Rückstellungen	24,5	23,9
Verbindlichkeiten	148,8	205,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>463,5</b>	<b>642,2</b>

Das Eigenkapital der PNE AG belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 289,6 Mio. Euro (Vorjahr: 412,4 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote der PNE AG betrug zum 31. Dezember 2025 62,5 Prozent (Vorjahr: rund 64,2 %). Das Eigenkapital veränderte sich insbesondere aufgrund des Jahresfehlbetrags (-116,7 Mio. Euro) und durch die Dividendenzahlung an die Anteilseigner der PNE AG im Geschäftsjahr 2025 (6,1 Mio. Euro).

Am 31. Dezember 2025 betrug die Gesamtzahl der Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück (Vorjahr: 76.603.334 Stück).

Die wesentlichen Positionen auf der Passivseite betreffen die Verbindlichkeiten in Höhe von 148,8 Mio. Euro (Vorjahr: 205,4 Mio. Euro). Diese gliedern sich in

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/2027 mit einem Buchwert von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 55,0 Mio. Euro),
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro),
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 46,1 Mio. Euro (Vorjahr: 107,4 Mio. Euro),
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro),
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 12,5 Mio. Euro (Vorjahr: 18,3 Mio. Euro) sowie
- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro).

Die wesentlichen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Verbindung mit Windparkprojekten in Höhe von 16,4 Mio. Euro (Vorjahr: 18,2 Mio. Euro) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen der Vorstände und leitenden Mitarbeitenden in Höhe von 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro).

### 3. VERTRIEB UND MARKETING

Die Vertriebsaktivitäten der PNE-Gruppe prägen maßgeblich den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und spiegeln die strategische Ausrichtung wider, Projekte flexibel zu vermarkten, und Wertschöpfung zu steigern. Vertrieb bedeutet bei PNE sowohl der Verkauf von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsphasen als auch das Angebot der Dienstleistungen im Segment Services. Der Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren ist und bleibt ein zentrales Element des Geschäftsmodells für Projekte und Dienstleistungen.

Die breite Aufstellung der PNE-Gruppe in diesem Segment erfordert größere Anstrengungen, um die Kunden direkt zu erreichen und über die Angebote zu informieren. Die Marketing-Aktivitäten der PNE-Gruppe unterstützen daher konsequent die Positionierung als international agierender innovativer Lösungsanbieter und stärken die Wahrnehmung des Unternehmens gegenüber Kunden, Partnern, Bewerbern, Kommunen, Investoren sowie der breiten Öffentlichkeit.

Seit 2024 vereinfacht die PNE-Gruppe mit einem Projekt zur Stärkung der Markenidentität ihre Markenstruktur. Dabei führt sie unter anderem verschiedene Marken unter einem einheitlichen Markenauftritt zusammen. Die Wiedererkennbarkeit wird so erhöht und die Wahrnehmung als verlässliche, erfahrene und zukunftsorientierte Unternehmensgruppe gestärkt. Mit der einheitlichen Umbenennung der internationalen Gesellschaften im Jahr 2025 ist dieses Projekt nun abgeschlossen.

Mit der Einführung des digitalen Vermarktungsportals Wattmate hat die PNE-Gruppe im Jahr 2025 ihre Positionierung weiter gestärkt. Das Marketing zum Start der Plattform zielte konsequent darauf ab, Wattmate als neue, verlässliche und nutzerfreundliche Lösung für Betreiber von Wind- und Solarparks im Markt zu etablieren

### 4. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten außerhalb des operativen Geschäftszwecks Projektentwicklung fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

### 5. MITARBEITENDE

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2025 im Jahresdurchschnitt einschließlich der Vorstände 690 (Vorjahr: 651) beschäftigt. Von diesen Mitarbeitenden (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren im Jahresdurchschnitt 246 (Vorjahr: 264) Mitarbeitende bei der PNE AG beschäftigt.

Zum 31. Dezember 2025 waren im Konzern einschließlich der Vorstände 681 Personen beschäftigt (Vorjahr: 680 Personen). Von den Konzernmitarbeitenden waren

- 285 Mitarbeitende (Vorjahr: 290 Mitarbeitende) direkt bei der PNE AG und
- 396 Mitarbeitende (Vorjahr: 390 Mitarbeitende) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland waren per 31. Dezember 2025

- 534 Mitarbeitende (Vorjahr: 533 Mitarbeitende) bei inländischen und
- 147 Mitarbeitende (Vorjahr: 147 Mitarbeitende) bei ausländischen Gesellschaften des Konzerns beschäftigt.

Die vorhandene Mitarbeiterzahl wird laufend überprüft, um für die weitere Entwicklung des Konzerns vorbereitet zu sein.

## 6. IMMATERIELLE UNTERNEHMENSWERTE

Der Erfolg bei der Entwicklung von Windparkprojekten an Land und auf See und von Photovoltaikprojekten an Land basiert wesentlich auf dem Wissen und den Erfahrungen langjähriger qualifizierter Mitarbeitender sowie einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen an einem Projekt Beteiligten. Dies gilt auch für den Eigenbetrieb von Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien. Dabei sind die Mitarbeitenden besonders gefordert: Ihre Kreativität und ihr individuelles Vorgehen sind häufig der Schlüssel zur Lösung der oft komplexen Fragestellungen während der Entwicklung und des Betriebs eines Windparks oder einer Photovoltaikanlage. Der Wert eines Projekts, von dem dann wieder der unternehmerische Erfolg der PNE AG und des Konzerns abhängt, wird im Wesentlichen in der Planungsphase bis zum Erreichen der Genehmigung geschaffen. Ebenso hängt der Unternehmenserfolg vom sicheren und professionellen Betrieb von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien ab. Hierzu kann die PNE-Gruppe auf die Fähigkeiten und Erfahrungen der in der Regel langjährig im Unternehmen tätigen Mitarbeitenden zurückgreifen. Sie verfügen nicht nur über eine hervorragende Expertise

in der Branche, sondern sind darüber hinaus auch sehr gut vernetzt. So wird sichergestellt, dass in allen Phasen der Entwicklung, Realisierung und Vermarktung, aber auch beim Betrieb von Windpark- oder Photovoltaikprojekten auf hohe Fachkompetenz vertraut werden kann.

Darüber hinaus legt PNE großen Wert darauf, dass das Potenzial der Mitarbeitenden durch eine effektive interne Organisation und ein hohes Maß an Eigenverantwortung optimal genutzt werden kann. Regelmäßige Bewertungen der Belegschaft und ihrer Aufgaben ermöglichen es, leistungsorientierte und auf die jeweiligen Aufgaben speziell zugeschnittene Anforderungsprofile immer wieder anzupassen. Auf diese Weise können hohe Standards in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen erreicht und gehalten werden. Durch die Sicherstellung der Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie die laufende Optimierung der Verfahrensprozesse soll die Expertise und Effizienz weiter gestärkt werden. Wichtig sind PNE zudem der Erfahrungsaustausch und die Stärkung der internen standortübergreifenden Kommunikation, die im Konzern mittels einer Software zur effizienteren Teamkommunikation sowie einer Mitarbeiter-App ermöglicht wird.

Aus der Praxis heraus hat PNE langjährige Erfahrungen in der Projektentwicklung in Prozesse überführt, die es ermöglichen, zielgerichtet und intensiv von der Standortakquisition über die schlüsselfertige Errichtung und den Betrieb von Windparks bis hin zum Ersatz alter Windenergieanlagen durch moderne – das sogenannte Repowering – alle Phasen der Windparkprojektierung erfolgreich zu planen, durchzuführen und abzuschließen.

Bei der internationalen Expansion und der strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells um andere saubere Energien, Speichertechnologien und Power-to-X-Lösungen weiß PNE um die große Bedeutung erfahrener Partner. Daher gilt der Grundsatz, dass PNE möglichst nur dann in neue Märkte eintritt, wenn dies gemeinsam mit dort gut vernetzten Partnern erfolgen kann. Auch hier gilt der Grundsatz der fachlich qualifizierten und von Vertrauen getragenen Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und an einem Projekt Beteiligten.

## 7. NACHTRAGSBERICHT

Der Nachtragsbericht zu den wesentlichen Auswirkungen nach Ende des Berichtszeitraums findet sich im Konzernanhang unter Gliederungspunkt X. Sonstige Angaben ➔ **9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.**

## 8. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

Ziel der eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden.

Im Rahmen des IKS werden die einzelnen Funktionsbereiche der Gesellschaft und des Konzerns einer sorgfältigen Analyse unterzogen und entsprechend der Wahrscheinlichkeit und der Möglichkeit eines Schadenseintritts bewertet.

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen beziehungsweise den vorgenommenen Bewertungen ist der Aufbau der einzelnen Einheiten organisiert. Daneben sind die Arbeitsabläufe an die gewonnenen Erkenntnisse angepasst. Beispielsweise wird auf eine konsequente Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten geachtet. Zudem sind angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus wird besonderer Wert auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten gelegt, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Gleichzeitig sind Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut.

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des IKS finden in allen Funktionsbereichen der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des IKS stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen im System implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte überwacht.

### Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Ziel des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess ist es, sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie (konzern-)internen Richtlinien erfolgt und dadurch den Adressaten des Konzern- und des Einzelabschlusses zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Hierfür hat PNE ein rechnungslegungsbezogenes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle dafür relevanten Leitlinien, Verfahren und Maßnahmen umfasst.

Das Interne Kontrollsystem besteht aus den Bereichen Steuerung und Überwachung.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat (hier insbesondere der Prüfungsausschuss) sind mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem eingebunden.

Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Konzernrechnungswesen als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen.

Darüber hinaus werden die rechnungslegungsbezogenen Kontrollen durch das Controlling des Konzerns durchgeführt. Alle Posten und wesentlichen Konten der Gewinn- und Verlustrechnungen, der Bilanzen des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität überprüft. In Abhängigkeit davon, wie die rechnungslegungsbezogenen Daten durch das Rechnungswesen erstellt werden, erfolgen die Kontrollen monatlich oder quartalsweise.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns. Die für die Richtigkeit der rechnungslegungsbezogenen Daten relevanten Risiken werden von dem für den Risikobereich Finanzen zuständigen Risikobeauftragten überwacht und quartalsweise vom Risikomanagementgremium identifiziert, dokumentiert und beurteilt. Geeignete Maßnahmen zum Monitoring sowie zur Risikooptimierung von rechnungslegungsbezogenen Risiken sind durch das Risikomanagement des Konzerns eingerichtet.

## Risikomanagement

Die Risikopolitik des Konzerns und der Gesellschaft ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Konzerns sowie der Gesellschaft zu sichern und gleichzeitig deren Werte systematisch und kontinuierlich zu steigern. Das Risikomanagement ist in die vorhandene Unternehmensorganisation integriert. Damit können Doppeltätigkeiten und parallele Organisations-, Entscheidungs- und Berichtsstrukturen vermieden werden. So wird auch sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken regelmäßig in den Führungsebenen behandelt werden.

Es können sich, je nach Wahrnehmung und Positionierung des Risikos, unterschiedliche Risikostrategien und daraus abgeleitet spezifische Gegenmaßnahmen ergeben. Grundsätzlich basiert die Risikostrategie auf einer Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems und einer Erfassung und Bewertung der mit den Risiken verbundenen Chancen im Rahmen von Strategiebesprechungen.

Risikoabwägungen sind grundsätzlich Bestandteil der Geschäftsentscheidungen. Dabei ist PNE bemüht, das Eingehen von bestandsgefährdenden Risiken zu vermeiden. In den Kernkompetenzfeldern des Konzerns und der Gesellschaft werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst eingegangen, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Dabei sorgt PNE dafür, dass geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen und umgesetzt werden. Risiken in unterstützenden Prozessen werden gegebenenfalls auf andere Risikoträger übertragen. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- und/oder Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Hinzu kommt, dass es sich bei einem großen Teil der Risiken

um projektbezogene oder regionale Risiken handelt, die überwiegend dezentral in den jeweiligen Abteilungen und Bereichen behandelt und – sofern es sich um wesentliche Risiken handelt – auch an den Vorstand berichtet werden.

Im Risikomanagementhandbuch hat der Konzern die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagementsystem formuliert. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die systematische Identifikation, Dokumentation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung klar definierter Kategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe quantitativ bewertet. Die Risiken werden zunächst bewertet, ohne die derzeit durchgeführten Gegenmaßnahmen zu berücksichtigen (Bruttobewertung). Anschließend wird im Rahmen der Nettobewertung das Restrisiko unter Berücksichtigung der bestehenden Gegenmaßnahmen betrachtet. Die Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es auch, bei Bedarf Maßnahmen zur weiteren Vermeidung, Reduzierung und Absicherung von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren sowie deren Umsetzung sicherzustellen.

Die Berichterstattung wird durch vom Vorstand festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Die einzelnen Risiken werden im Rahmen der internen Risikoberichterstattung innerhalb des Konzerns anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung klassifiziert. Für den PNE-Konzern wurden folgende quantitative Grenzen für die Klassifizierung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten abgeleitet. Die Bezugsgröße der Auswirkungsklassen ist das EBITDA.

**Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit**

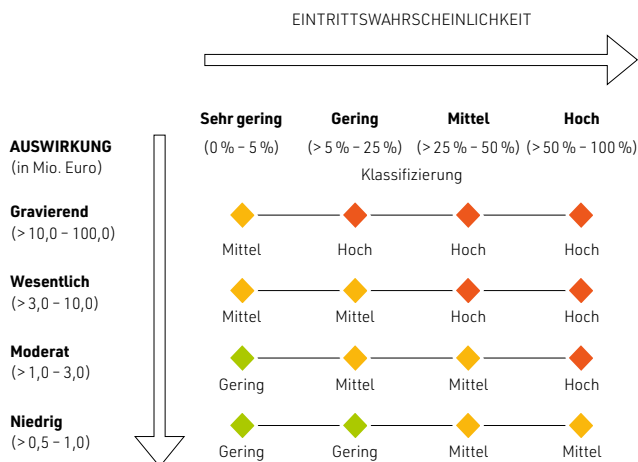
Bezeichnung	Minimum (%)	Maximum (%)	Mittelwert (%)
Sehr gering	0	5	3
Gering	> 5	25	15
Mittel	> 25	50	38
Hoch	> 50	100	75

**Klassifizierung nach Auswirkungsgrad**

in Mio. Euro	Minimum	Maximum	Mittelwert
Niedrig	> 0,5	1,0	0,8
Moderat	> 1,0	3,0	2,0
Wesentlich	> 3,0	10,0	6,5
Gravierend	> 10,0	100,0	55,0

Durch die Bestimmung der Wahrscheinlichkeits- und Auswirkungsgrenzen erfolgt eine Einteilung der Risiken nach Ampelfunktion in rote, gelbe und grüne Bereiche. Von dieser Einteilung werden der grundsätzliche Handlungsbedarf sowie die Berichterstattung an den Vorstand abgeleitet.

**Risikomatrix (Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungsklassen)**



Die Gesamtrisikoposition wird unter Heranziehung geeigneter quantitativer Verfahren (Monte-Carlo-Simulation) bewertet. Auf diese Weise wird eine Häufigkeitsverteilung und damit eine realistische Bandbreite der zukünftigen Cashflows, Gewinne und Erträge aufgezeigt, also die Planungssicherheit beziehungsweise der Umfang möglicher Planabweichungen dargestellt.

Die Ableitung der Risikotragfähigkeit erfolgt bei der PNE durch eine Gegenüberstellung der ermittelten, aggregierten Gesamtrisikoposition mit den zur Risikodeckung verfügbaren finanziellen Mitteln, den sogenannten Deckungsmassen. Bei Bedarf werden im Rahmen der Analyse relevante Financial Covenants entsprechend berücksichtigt.

Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig über die identifizierten Risiken an den Vorstand und dieser an den Aufsichtsrat. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine konzerninterne Ad-hoc-Berichterstattungspflicht. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Insgesamt ist das Risikomanagement in die routinemäßigen Prozesse des Unternehmens integriert. Das Reporting erfolgt von der Mitarbeiterebene bis in den Vorstand. Mögliche Risiken werden somit bereits auf der Arbeitsebene erkannt und zeitnah in den Teams, Abteilungen und Bereichen diskutiert und bewertet. Gegebenenfalls werden auf dieser Ebene bereits Maßnahmen zum Umgang mit den jeweiligen Risiken beschlossen. Sofern nötig, werden die Fragen zum Umgang mit den Risiken dem Vorstand oder von diesem dem Aufsichtsrat vorgelegt. Bei grundlegenden und bereichsübergreifenden Risiken werden zudem Arbeitsgruppen aus unternehmensinternen Experten gebildet, um in regelmäßigen Abstimmungen oder nach Bedarf Lösungen für solche Fragestellungen zu erarbeiten.

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der (Konzern-)Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch werden frühzeitig wichtige Informationen über potenziell mögliche Fair Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung/Auflösung von Rückstellungen gewonnen.

In regelmäßigen Zeitabständen werden auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements sowie die dazugehörigen Kontrollsysteme überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst. Verantwortliche Mitarbeitende werden gezielt in Fragen des Risikomanagements geschult.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder IKS noch RMS absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

PNE ist der Meinung, dass sie über ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem verfügt.

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die folgenden Einzelrisiken intensiv verfolgt:

- Die Auswirkungen einer möglichen Übernahme von Aktien (über 50 % der Stimmrechte) durch einen Marktteilnehmer. Dies könnte zur Ausübungsmöglichkeit von Kündigungsrechten von Finanzierungsverträgen führen, zum Beispiel aufgrund von Change-of-Control-Klauseln.
- Die Risiken zur Kapitalbeschaffung, die beispielsweise durch Herabstufung des Ratings beeinflusst werden.
- Die Auswirkungen von Verzögerungen oder Störungen bei der Beschaffung von Windenergieanlagen und deren Komponenten.
- Mögliche Risiken, die sich aus fehlenden Netzkapazitäten im In- und Ausland ergeben können.

- Mögliche technische Risiken, die sich aus dem Eigenbetrieb von Windparks ergeben und die daraus erwarteten Ergebnisse negativ beeinflussen könnten.
- Die zunehmende Cyberkriminalität gefährdet die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen. Um diesem Risiko entsprechend Rechnung zu tragen, sind geeignete organisatorische Maßnahmen etabliert und weiterentwickelt.
- Ein sich veränderndes Marktumfeld sowie sich verändernde politische Ziele in der Energiewende können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Wind- und Photovoltaik-Projekten haben. Diese Entwicklung würde gleichfalls die Realisierung laufender sowie geplanter Projekte und die Werthaltigkeit bilanzierter Bestandswerte sowie erwarteter Planwerte des PNE-Konzerns negativ beeinträchtigen.
- Das Risiko eines „Rating Downgrades“ bei finanzierenden Banken unter anderem aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen sowie Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen könnte Auswirkungen auf die Konditionen von Finanzierungen haben oder zu einer Streichung von eingeräumten Kreditlinien führen.

## Einschätzung von Risiken und Chancen

Mit Ausnahme der im nachfolgenden Text erwähnten Veränderungen und der nicht mehr enthaltenen oder der wertmäßig stark reduzierten Risiken haben sich Umfang und Gefährdungspotenzial der Risiken nach Einschätzung des Vorstands gegenüber dem 31. Dezember 2024 nicht wesentlich verändert. Die Perspektiven für die Entwicklung des Konzerns und der PNE AG sind aus Sicht des Vorstands angesichts der weltweiten Entwicklung des Klimaschutzes und des Ausbaus der Wind- und Photovoltaikenergie sowie der gut gefüllten Projektpipeline für Windenergie- und

Photovoltaikprojekte unverändert gut. Somit ist nach Einschätzung des Vorstands auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

Risikoabwägungen sind grundsätzlich Bestandteil nahezu jeglicher Geschäftsentscheidungen. Jedoch sind aus Sicht des Vorstands vor dem Hintergrund des als angemessen und wirksam eingestuften Risikomanagementsystems aktuell keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken ersichtlich. Eine bestandsgefährdende Entwicklung ist aus Sicht des Vorstands auch im Hinblick auf ein Zusammenwirken von verschiedenen Einzelrisiken nicht absehbar, insbesondere solange es unverändert einen liquiden Absatzmarkt für Windprojekte gibt.

## Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der vorhandenen Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Sofern im Folgenden nicht anders angegeben, hat sich die Einschätzung der jeweiligen Risiken gegenüber dem 31. Dezember 2024 nicht wesentlich geändert. Mit der Umsetzung der strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells auch auf weitere saubere Energien und Speichertechnologien sowie der Ausweitung des Eigenbetriebs von Projekten können sich weitere Risiken ergeben.

## Allgemeine Erläuterung zur Einschätzung der Risiken

Im Folgenden werden die wichtigsten Risiken, die sich aus dem Risikomanagementsystem des PNE-Konzerns ergeben, erläutert. Sofern nicht anders angegeben, werden die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken in der Risikomatrix als grün oder gelb eingestuft. Wenn ein Einzelrisiko in der Risikomatrix als rot eingestuft wird, wird dies besonders angegeben.

### Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein typisches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten in etablierten und auch neuen Märkten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen, bei negativen Ergebnissen von Ausschreibungen oder wenn sich durch marktbasierter Fördermechanismen das Angebot-Nachfrage-Verhältnis wesentlich verschiebt, können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen.

Risiken bestehen für Bilanzwerte für Projekte an Land und auf See im In- und Ausland, wenn Projekte unwirtschaftlich werden beziehungsweise eine Realisierung nicht möglich sein sollte. So besteht beispielsweise auf einigen ausländischen Märkten das Risiko, dass zur Erlangung von Netzanschlusszusagen hohe Sicherheiten hinterlegt werden müssen, die bei Nichtrealisierung des Projekts nicht oder nur anteilig rückzahlbar wären.

Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks an Land und auf See beziehungsweise Photovoltaikanlagen an Land können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen

Risiken in Kauf genommen werden. Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen der notwendigen intensiven Umweltverträglichkeitsprüfungen, des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen, möglicher Widersprüche/Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen oder durch Verbandsklagen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder Photovoltaikpanels oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks oder einer Photovoltaikanlage erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben.

Im Bereich Offshore Vietnam kommt neben den vorgenannten allgemeinen Risiken hinzu, dass bereits im Vorfeld getätigte Entwicklungskosten möglicherweise verloren sind, wenn notwendige Genehmigungen endgültig nicht erlangt und damit entsprechende Erlöse in der Zukunft nicht erzielt werden können.

Die Zahl der für die Errichtung von Saubere-Energien-Projekten geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten sowie zu höheren Betriebskosten, wie beispielsweise Nutzungsentschädigungen, führen, die den erzielbaren Deckungsbeitrag entsprechend mindern würden.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt PNE darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit PNE aus von ihr unmittelbar oder mittelbar gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Projekte mit sauberen Energien entwickeln – im

Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Projekten. Um dem zu begegnen, setzt PNE bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ sowie außerdem auf den Aufbau und Vertrieb von Portfolios mit Windparks oder künftig auch PV-Portfolios, die bereits in Betrieb genommen wurden. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben. Zudem können steigende Kapitalmarktzinsen gleichzeitig zu sinkenden Verkaufspreisen führen, da die Anforderungen der Investoren an eine Projektverzinsung in diesem Fall steigen dürften. Weiterhin könnten sich bei einer Finanzkrise und einer daraus resultierenden Zurückhaltung der Banken Projektfinanzierungen für die Projektrealisierung als Risiko darstellen.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage sind in der Vergangenheit eingetreten und können auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung und zu erhöhten Preisen in der Beschaffung von Windparkprojekten führen. PNE legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z. B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Länderspezifische und saisonale Modulengpässe beispielsweise sind größtenteils bekannt und hängen im Wesentlichen von Anlagengröße und verfügbarer Zeit zur baulichen Fertigstellung ab.

Die Bewertung von Projekten zur Nutzung erneuerbarer Energien ist unter anderem von der Einschätzung der künftigen Entwicklung der Strompreise in den Zielmärkten abhängig. Veränderungen in der Strompreisentwicklung können zu Veränderungen der Marktsituation führen.

Es bestehen Risiken aus dem Eigenbetrieb von Windparks und Photovoltaikanlagen. Für die Ertragslage eines Windparks oder einer Photovoltaikanlage sind das standortspezifische Windaufkommen beziehungsweise die Sonnenstunden die ausschlaggebenden Größen. Neben den bekannten jahreszeitlichen Schwankungen können diese auch über die Jahre auftreten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich aufgrund von mehreren wind- oder sonnenschwachen Jahren die Wirtschaftlichkeit eines Projekts nachhaltig verschlechtert. Dieses Risiko hat im Hinblick auf das Segment Stromerzeugung eine besondere Relevanz. Mindererträge durch schwache Wind- oder Sonnenjahre wirken sich hier unmittelbar auf die Einnahmen- und Ergebnissituation im Segment Stromerzeugung und im Konzern aus. Diesem Risiko wird Rechnung getragen, indem entsprechende Sicherheitsabschläge in den Cashflow-Rechnungen der Windparks und Photovoltaikanlagen über die Gesamtlaufzeit eingeplant werden, die jedoch in außergewöhnlich windschwachen Jahren gegebenenfalls nicht ausreichen können. Weitere Gründe zur Verringerung der Ertragslage können nachträgliche Umweltauflagen im laufenden Betrieb und mögliche Klagen sein. Sollten die Auswirkungen größer sein als die geplanten Sicherheitsabschläge, dann könnten dies Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Die in der Bilanz enthaltenen Firmenwerte müssen zum Ende eines jeden Jahres mittels eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden. Sollte sich in der Zukunft ein Impairment ergeben, hätte dies Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Als weiteres Risiko besteht das Risiko von „Nichterhalt von Meilensteinzahlungen aus dem Verkauf Projekten“. So erhielt PNE eine vertragliche Kaufpreiszahlung in einstelliger Millionenhöhe mit Verkauf des US-Geschäfts, wobei der Großteil weiterer möglicher Zahlungen in zweistelliger Millionenhöhe (sog. Earn-outs) in Abhängigkeit vom Erreichen von zukünftigen Projektfortschritten

erfolgen soll. PNE kann durch den Verkauf keinen Einfluss mehr auf das Erreichen dieser Projektfortschritte nehmen.

### Zins-, Finanzierungs- und Währungsrisiken

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zins-Swaps. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung und die gewünschte Risikobereitschaft abzustimmen. Danach werden dann die Sicherungsstrategien ausgewählt.

PNE hat im November 2023 mit einem Kunden einen Vertrag über die finanzielle Abwicklung erzeugter Strommengen aus erneuerbaren Energien zum Zwecke der Strompreisabsicherung abgeschlossen (Financial Power Purchase Agreement bzw. FPPA). Die Bewertung des FPPA erfolgt anhand eines anerkannten Kapitalwertmodells und hängt damit unter anderem auch von der Entwicklung des maßgeblichen Diskontierungszinssatzes ab.

Konzerngesellschaften, insbesondere die PNE AG, vergeben untereinander kurz- und langfristige Darlehen. Diese werden mit einem festen Zinssatz ausgestattet. Dies gilt auch für die Darlehen an assoziierte Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen. Somit ist für die Darlehenslaufzeiten mit keinen materiellen Auswirkungen auf die Ertragslage aus variabler Verzinsung bei den jeweiligen Gesellschaften zu rechnen.

Aus der Ausgabe der Anleihe 2022/2027 und den in den Anleihebedingungen enthaltenen Covenants zur Eigenkapitalquote kann es im Fall der Nichteinhaltung der Covenants zu erhöhten Zinszahlungen vor fristgemäßem Ablauf der Anleihe kommen. Die Anleihe wird im Juni 2027 zur Rückzahlung fällig.

Sofern ein Investor über 50 % der Aktien erwirbt, würde dies Kündigungsrechte der Darlehensgeber unter Kreditverträgen zur Fremdfinanzierung und der Anleihe 2022/2027 auslösen. Das Risiko „Folge aus der Übernahme durch Mehrheitsaktionäre“ wird in der Risikomatrix als rot eingestuft.

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel die Einholung von Sicherheiten und Bürgschaften, wenn dies aufgrund von Bonitätsprüfungen angemessen erscheint.

Der PNE-Gruppe zur Verfügung gestellte Finanzierungsmittel unterliegen teilweise einer variablen Verzinsung, die überwiegend an den 3-Monats-EURIBOR gekoppelt ist. Die Gesellschaften haben sich nur teilweise gegen steigende kurzfristige Zinsen abgesichert.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszuflüsse und Liquiditätsabflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittel- und langfristige Sicht abbildet. Liquiditätsrisiken, das operative Geschäft unterjährig finanzieren zu können, bestehen insbesondere, wenn sich Closings bei Projektverkäufen im Rahmen des Direktverkaufs an externe Investoren verzögern sollten.

Es besteht im Konzern das Risiko „Rating Downgrade“ bei Finanzierungen durch Banken. Das Rating basiert aktuell auf dem Konzernabschluss 2024 und der Konzernplanung. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Banken

aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen sowie Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen eine Ratingaktualisierung vornehmen. PNE ist in Bezug auf die Qualitätskriterien weiterhin gut aufgestellt. Eine Verschlechterung des Ratings hätte unter anderem Auswirkungen auf den Zinssatz, wodurch sich die Konditionen möglicherweise verschlechtern könnten. Daneben könnte eine Verschlechterung des Ratings zu einer Reduzierung von eingeräumten Kreditlinien führen. Die weitere Entwicklung ist in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung (Jahresabschlüsse) zu beobachten.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Zum Jahresende bestehen kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Konzern, die aus Sicht der Gesellschaft zu keinem wesentlichen Risiko führen.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Die Konzerngesellschaften versuchen, soweit möglich, Transaktionen in Euro abzuwickeln. Sollte dies nicht möglich sein, ist geplant, soweit möglich und wirtschaftlich, die Absicherung wesentlicher konzernexterner Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte rechtzeitig vor dem Zeitpunkt der jeweiligen Transaktionen vorzunehmen.

### Politische Risiken/Gesetzesänderungen/ Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können von außen in den Markt getragen werden. Hierzu zählen insbesondere plötzliche Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den internationalen Märkten der PNE-Gruppe. Der Vorstand der PNE AG ist der Ansicht, dass Windparks und Photovoltaikanlagen zu den aktuell gültigen oder in Ausschreibungen zu erzielenden Vergütungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich projektiert und betrieben werden können. Dennoch werden die Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen PNE tätig ist oder zukünftig sein möchte, kontinuierlich überprüft, um auf mögliche Veränderungen zeitnah reagieren und somit Risiken mindern zu können.

Im Rahmen der Ausschreibungsverfahren nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie nach anderen vergleichbaren Verfahren in den internationalen Märkten besteht stets das Risiko, in den jeweiligen Ausschreibungsrunden keinen Zuschlag zu erhalten. Das kann dazu führen, dass die betroffenen Projekte nicht oder nicht in dem geplanten Zeitrahmen realisiert werden können. Verzögerungen könnten zu steigenden Kosten führen. Im Falle einer Nichtrealisierung wären die bis dahin entstandenen Projektentwicklungskosten umsonst aufgewendet worden. Diesem Risiko wirkt PNE durch eine genaue Beobachtung des Marktumfelds und daraus abgeleiteten Kalkulationen der Gebote entgegen.

Die beihilferechtliche Genehmigung der EU für das im aktuellen EEG geregelte Fördersystem läuft Ende 2026 aus. Ein neuer Fördermechanismus muss zwingend einen sogenannten „claw-back“, also einen Abschöpfungsmechanismus beinhalten, um beihilferechtlich genehmigt zu werden. Zudem arbeitet das

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie derzeit an einer sehr umfangreichen Überarbeitung des aktuellen Netzanschlusskonzepts („Netzpaket, AgNes-Prozeß“). Sollten die bisher vorliegenden Entwürfe in dieser Form in Kraft treten, insbesondere der sogenannte „Redispatch-Vorbehalt“, wird dieses weitreichende Auswirkungen auf die zukünftige Wirtschaftlichkeit von Wind-, Photovoltaik- und Speicherprojekten haben, die regional unterschiedlich ausfallen können. Die PNE-Gruppe wird diese Entwicklungen über ihre Branchenverbände eng begleiten und eventuelle Chancen und Risiken in weiteren Planungen und Umsetzungen angemessen berücksichtigen.

Die politischen und die Marktrisiken in den internationalen Märkten können Auswirkungen auf die geplanten Projektrealisierungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE AG und ihre Tochtergesellschaften überwachen die aktuellen Entwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können. Bei abrupten Änderungen der Vergütungssysteme sowie bei gesetzgeberisch rückwirkenden Eingriffen können sich aufgrund der mehrjährigen Projektentwicklungszyklen gleichwohl Risiken für die PNE-Gruppe ergeben.

Zu den politischen Risiken zählen auch solche, die sich aus Kriegshandlungen ergeben können. Diese können grundsätzlich vielfältige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, die globalen Lieferketten sowie Rohstoffpreise haben und sich somit beispielsweise auch auf den Beschaffungsmarkt der PNE-Gruppe auswirken. Aufgrund der geopolitischen Lage ergeben sich derzeit jedoch keine unmittelbaren Risiken für PNE, da keine Geschäftsaktivitäten in oder mit Ländern, die direkt oder indirekt in solche Konflikte verwickelt sind, bestehen.

## Gesundheitliche Risiken

Gesundheitliche Risiken wie Epidemien oder Pandemien können sich auf das operative Geschäft auswirken, indem sie zu Verzögerungen in Genehmigungsprozessen und bei der Projektrealisierung führen. Aufgrund der Erfahrungen mit der Coronapandemie in den Jahren 2021-2023 erwartet die Gesellschaft allerdings in solchen Fällen nur zeitliche Verzögerungen oder Verschiebungen bei geplanten Projekten innerhalb eines Jahres oder von einem Jahr in das nächste Jahr.

Der Konzern ist finanziell solide aufgestellt, sodass eventuelle Verzögerungen oder Ausfälle von Einnahmen aufgrund einer oben genannten Pandemie keinen wesentlichen Einfluss auf die kurz- und mittelfristige Fortführung der Geschäftstätigkeit (Going Concern) hätten. Auswirkungen auf die Konzernprognose für das Jahr 2026 können jedoch im Falle von Verschiebung von Projektverkäufen (Segment Projektentwicklung) oder Einnahmeverzögerungen im Segment Services nicht ausgeschlossen werden.

Die Gesellschaft informiert sich laufend über vorhandene oder bevorstehende gesundheitliche Risiken und reagiert auf mögliche Auswirkungen für die Mitarbeitenden. In Einzelfällen können Reisen in Länder mit hoher Ansteckungsgefahr untersagt und die Anordnung, große Menschenmassen zu meiden, erlassen werden.

Alle erkennbaren Risiken im Zusammenhang mit weltweiten Epidemien werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Wohlergehen der Mitarbeitenden abgewogen.

## Rechtliche und Compliance-Risiken

Alle erkennbaren rechtlichen Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht beziehungsweise in die

Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und interne Richtlinien können die Reputation von PNE beschädigen und dem Unternehmen erheblichen Schaden zufügen, beispielsweise in Form von Haftungsrisiken, Geldbußen oder strafrechtlichen Sanktionen. Der PNE-Konzern wirkt diesem Risiko mit seinem Compliance-System entgegen, insbesondere durch die kontinuierliche Beobachtung der rechtlichen Anforderungen, durch regelmäßige Anpassung der Compliance-Richtlinien und durch Schulungen der Mitarbeitenden.

Einen besonderen Stellenwert haben die Bemühungen um die Einhaltung der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung. Risiken können sich dennoch aus der Nichteinhaltung dieser Regeln und der internen Richtlinien durch Einzelne ergeben.

## Steuerliche Risiken

Es bestehen steuerliche Risiken aus der Körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerlichen Außenprüfung bei der PNE Erneuerbare Energien GmbH (Vorjahr: WKN GmbH) für die Jahre 2014 bis 2016 und 2017 bis 2020 sowie bei der PNE AG und der PNE Ausland GmbH für 2017 bis 2020. Die vorgenannten Betriebsprüfungen sind noch nicht abgeschlossen. Es liegen bislang keine endgültigen Prüfungsfeststellungen vor.

Die PNE AG und ihre Tochter- sowie sonstige Konzerngesellschaften sind derzeit in 13 Ländern auf vier Kontinenten tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf Steuerforderungen

und Steuerverbindlichkeiten sowie die aktiven und passiven latenten Steuern haben. PNE agiert in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und den Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

## Informationstechnische Risiken

Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen ist durch zunehmende Cyberkriminalität gefährdet. Aktuell werden relevante Gesetze zur Sicherung und Erhöhung der Informationssicherheit auf europäischer und nationaler Ebene erarbeitet. Um dem Rechnung zu tragen, sind geeignete organisatorische Maßnahmen etabliert: Informationssicherheitsrichtlinien, Beauftragung eines Informationssicherheitsbeauftragten, IT-Sicherheitsrisikomanagement und angemessene technische Sicherheitsmaßnahmen (risikobasiert) zum Schutz vor unbeabsichtigtem Datenverlust und Datendiebstahl. Die Maßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Unsere Mitarbeitenden werden dahingehend geschult, mögliche Bedrohungen und Sicherheitslücken zu erkennen und zu schließen. Im Rahmen einer kontinuierlichen Prozessüberwachung werden sowohl die technischen als auch die organisatorischen Maßnahmen kontinuierlich auf deren Wirksamkeit geprüft.

## Personelle Risiken

Die Gewinnung neuer sowie das Halten derzeitiger Mitarbeitender in der erforderlichen Zahl und mit den benötigten Qualifikationen wird zunehmend schwieriger. Der Fachkräftemangel und die gestiegene Inflationsrate haben in den letzten Jahren zu deutlich höheren Gehaltsforderungen der Bewerber geführt. Dadurch sind

sowohl die Personalgewinnung als auch die langfristige Bindung von Mitarbeitenden kostenintensiver geworden.

Die aktuellen Arbeitsmarktbedingungen bieten Bewerberinnen und Mitarbeitenden eine große Auswahl an Arbeitgebern, was einen Wechsel des Arbeitsplatzes mit geringem Risiko ermöglicht. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, setzt die PNE-Gruppe auf erfahrene Dienstleister im Bereich der Personalgewinnung sowie auf eine Vielzahl von nichtmonetären Zusatzangeboten, die sowohl Bewerber als auch Mitarbeitende ansprechen. Zu diesen Angeboten gehören unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, grenzüberschreitendes Arbeiten im EU-Ausland, E-Bike-Leasing oder die Möglichkeit sozialer Beratung.

Ein neu implementierter Onboarding-Prozess begleitet neue Mitarbeitende von ihrem ersten Arbeitstag bis zum Ende der Probezeit und erleichtert so die Integration. Darüber hinaus werden regelmäßige Feedbackgespräche intensiviert, um die Bedürfnisse und Erwartungen der Belegschaft besser zu verstehen und in gemeinsame Ziele umzuwandeln.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die emotionale Bindung der Mitarbeitenden zu stärken und ihre Identifikation mit dem Unternehmen nachhaltig zu fördern.

## Chancen

Als Projektierer von Windenergieanlagen an Land und auf See sowie von Photovoltaikanlagen an Land agiert die PNE-Gruppe in einem internationalen Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, des Zwangs zur Verminderung von Klimaschadstoffen sowie des Bedarfs an sicheren, umweltfreundlichen Energiequellen in den kommenden Jahren von weiterhin hohen Zuwachsraten bei der Windenergie und der Photovoltaik aus. Der Verlauf der Weltklimakonferenzen zeigt, dass die Notwendigkeit einer Energiewende

weltweit erkannt worden ist. Die Unternehmen in der PNE-Gruppe verfügen aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen und die Erfahrungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Die ständige Weiterentwicklung des Geschäftsmodells setzte die PNE AG unter anderem durch den Eigenbetrieb von Windparks mit Tochtergesellschaften fort. Die PNE-Gruppe bleibt vorerst direkt beteiligt und profitiert somit von künftigen Erträgen.

Chancen liegen in den Auslandsaktivitäten des Konzerns sowie in möglichen neuen Märkten und in der Erweiterung des Geschäftsmodells auf weitere saubere Energien und Speichertechnologien. PNE ist bereits in einer Reihe attraktiver Wachstumsmärkte tätig.

Die Kernkompetenz von PNE liegt in der Projektentwicklung, dem Bau und dem Betrieb sowie Repowering von Windparks und der Projektentwicklung von Photovoltaikanlagen auf hohem internationalem Niveau. Auch wenn sich die PNE-Gruppe im letzten Jahr aus Märkten zurückgezogen hat, kann diese Kompetenz zukünftig auch in weiteren Auslandsmärkten mit Ausbaupotenzial genutzt werden. Solche Märkte werden daher kontinuierlich beobachtet und die Chancen für einen Markteintritt sorgfältig geprüft.

Im Rahmen der Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 30. Juni 2020 durch den Gesetzgeber im Sinne des WindSeeG 2020 hat PNE Erstattungsanträge nach § 10a WindSeeG gestellt. Die Höhe der bislang erhaltenen Ausgleichszahlungen des Bundes nach § 10a WindSeeG in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro bleiben hinter dem von der PNE AG für die erbrachten Entwicklungsleistung erwarteten, niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag zurück. PNE stuft das weitere Vorgehen als Chance ein, da mögliche weitere Erstattungen nicht in den Planungen des Konzerns enthalten sind und diese sich somit entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken können.

Im Windenergiemarkt bieten sich vielfältige Perspektiven für die Erbringung von Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Windparks. Diese Chancen nutzt die PNE-Gruppe in wachsendem Umfang und versteht sich dabei als verlässlicher Partner der Entwickler und Betreiber von Windparks. Ein Schwerpunkt dieses Bereiches liegt beim technischen und kaufmännischen Betriebsmanagement von Windparks und Umspannwerken. Darüber hinaus werden unter anderem Dienstleistungen im Bau-Management, bei Windmessungen, im Stromvermarktungsmanagement und in weiteren Bereichen rund um die Planung, den Bau und den Betrieb von Windenergieanlagen erbracht.

Das internationale Geschäft des Betriebsmanagements wurde bereits 2024 in den Märkten Frankreich, Polen und Schweden ausgeweitet, dabei wurden weitere Verträge unabhängig von der Konzernprojektpipeline gewonnen. Weiter ausgebaut wurde ebenfalls die Kompetenz bei Dienstleistungen rund um Saubere-Energien-Projekte. Dabei wurden sowohl weitere strukturelle Voraussetzungen geschaffen als auch der Integrationsprozess der einzelnen Bereiche zum Life Cycle Services Provider weiter erfolgreich fortgesetzt. Eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Wachstums unabhängig von der eigenen Projektentwicklung zeichnet sich bereits ab.

Steigende Strompreise können sich auch auf die von der PNE-Gruppe angebotenen Dienstleistungen, wie etwa Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, kurz PPAs), positiv auswirken.

Der weltweit bestehenden politischen und militärischen Konflikte könnten die Bestrebungen westlicher Regierungen, die Energieversorgung unabhängig von (unsicheren) Energieimporten zu gestalten, weiter erhöhen und beschleunigen. Dies hätte positive Auswirkungen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland und Europa.

## Optimierte Strategie

Die seit Langem erfolgreiche Tätigkeit in diesen Geschäftsfeldern ist die gute Basis für eine strategische Optimierung der Konzernaktivitäten.

Weltweit wächst die Nachfrage nach sauberen Energien und einer gesicherten Stromversorgung. Diesen Entwicklungen trägt PNE mit einer Ausweitung des operativen Geschäfts Rechnung und nutzt als Clean Energy Solutions Provider die Chancen aus der Wandlung der Märkte. Die strategische Weiterentwicklung umfasst nahezu die gesamte Wertschöpfungskette der sauberen erneuerbaren Energien. Aufbauend auf den umfangreichen Erfahrungen aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See sowie von Photovoltaikanlagen werden auch Projekte und Lösungen zur Planung, Errichtung und zum Betrieb von Kraftwerken für saubere Energien entwickelt und realisiert.

## Projektentwicklung und Portfolio

Projektentwicklung bleibt das Kerngeschäft. Dazu zählen unter anderem die Entwicklung von Qualitätsprojekten in der Windenergie und der Photovoltaik, der langfristige Aufbau eines eigenen Bestands an Wind- und PV-Parks und technologieübergreifende Projekte.

## Technologien

Neben den Projektierungen von Wind- und Photovoltaikprojekten sieht PNE gute Entwicklungsmöglichkeiten unter anderem im Bereich Batteriespeichersysteme (Battery Energy Storage Systems, BESS). Diese Systeme unterstützen das stabile Stromnetz und versprechen darüber hinaus gute Ertragsmöglichkeiten. Mit Power-to-X als Umwandlung in grünen Wasserstoff oder Derivate wird ein zusätzlicher Markt adressiert, der jedoch durch noch geringen politischen Willen abwartend eingeschätzt wird.

## Dienstleistungen

Zusätzliche Dienstleistungen, etwa beim Betriebsmanagement, und weitere Finanzierungslösungen für Projekte der sauberen Energien stehen ebenfalls für eine Ausweitung der Aktivitäten von PNE. Auch anorganisches Wachstum durch Kooperationen, Beteiligungen oder Übernahmen von Unternehmen aus der Service-, der Photovoltaik-, der Batterie- und Speicherbranche ist möglich.

Die kontinuierliche Optimierung von Windparks steht ebenso auf der Agenda wie Dienstleistungen für Projekte auf See, die Ausweitung des Betriebsmanagements für Windparks und Umspannwerke auch auf Photovoltaikprojekte und der Aufbau von technologieübergreifendem Know-how.

Zusätzlich wird ein weiteres Margenpotenzial durch die Optimierung der Vermarktung von Strom und Wasserstoff aus sauberen Energien erschlossen. Erfolgreiche Abschlüsse von Stromlieferverträgen (PPAs) wurden für den größten Teil der eigenen Windparks sowie für Kunden bereits getätigt.

## Umsetzung/Smart Development

PNE verfügt über erfahrene und spezialisierte Mitarbeitende, um die Strategie umzusetzen. Mit einem integrierten Projektansatz werden bereits Geschäftsmöglichkeiten mit neuen Produkten sowie in neuen Märkten entwickelt. Dabei sollen verschiedene saubere Energien und Speichertechnologien kombiniert, der Eintritt in neue Märkte sowie der Austritt aus ihnen beschleunigt, die Zeitspanne bis zu einem Projekterfolg verkürzt und hohe Vorleistungen in Projekten vermieden werden.

## Risikominimierung und neue Potenziale

Mit dieser Strategie minimiert PNE Marktrisiken und eröffnet neue Wachstumspotenziale.

## Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems<sup>1</sup>

Der Vorstand hat sich gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 (DCGK 2022) ausführlich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems auseinandergesetzt und in der gesamthaften Würdigung keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind vom Abschlussprüfer ungeprüft

## 9. PROGNOSEBERICHT

PNE strebt auch in Zukunft ein weiteres Wachstum an. So wird das Unternehmen aus Sicht des Vorstands für Investoren und Partner immer wertvoller und bietet dabei auch Mitarbeitenden langfristig attraktive Perspektiven. Das Marktumfeld ist jedoch zurzeit herausfordernd: Die Zinsen und der Wettbewerbsdruck steigen, die Strompreise und Margen sinken, Netzanschlüsse werden schwieriger. Zudem haben sich die Kosten für Maschinen und Material erhöht. Entsprechend wurde die Unternehmensstrategie überprüft und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

1. PNE schafft nunmehr einen ausgewogenen Mix zwischen dem Verkauf von Projekten und dem Aufbau des Eigenbetriebsportfolios. So optimiert das Unternehmen die Wertschöpfung und den Cashflow, stärkt die Bilanz und vereint mittelfristiges Wachstumspotenzial sowie kurzfristige Profitabilität. Konkret bedeutet das, dass der Mix zwischen Projekten, die verkauft werden und Projekten, die in den Eigenbestand übernommen werden, in Abhängigkeit von den jeweils aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktueller Investorennachfrage sowie der weiteren strategischen Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns variiert. Demnach kann der Eigenbestand zwischenzeitlich auch reduziert werden. Perspektivisch strebt die Gesellschaft jedoch den weiteren Aufbau des Eigenbestands an.

2. Zudem optimiert die PNE-Gruppe die Pipeline, indem sie sich auf für das Geschäftsmodell ausgerichtete und profitable Kernmärkte und Technologien konzentriert und aus Märkten, die die Renditeerwartungen nicht erfüllen, aussteigt. Diesen Prozess hat PNE bereits 2024 mit dem Verkauf des US-Geschäfts begonnen und mit der Veräußerung der Aktivitäten in UK, Schweden und Panama fortgeführt. Weitere Märkte sollen 2026 folgen. Dennoch bleibt durch die drei operativen Segmente sowie unterschiedliche Technologien und Regionen eine ausreichende Diversifizierung des Geschäfts erhalten.

3. Neben den strategischen Weichenstellungen im operativen Geschäft, setzt PNE ein umfassendes Transformations- und Kostenreduktionsprogramm um, um das Unternehmen noch widerstandsfähiger zu machen und auch für herausfordernde Marktbedingungen gewappnet zu sein. Die Maßnahmen umfassen eine Reduktion der Overhead-, Personal- und Materialkosten sowie eine Verbesserung der operativen Exzellenz und der Prozesse.

So entsteht ein schlankes, flexibles und agiles Unternehmen, das sich auf seine Kernkompetenzen konzentriert, um mit der aktuell hohen Unsicherheit auf den Märkten umgehen zu können – für ein nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum.

Als führende finanzielle Erfolgsgröße für die Unternehmensprognose dient ab dem Geschäftsjahr 2026 das normalised EBITDA. Das normalised EBITDA wird bereinigt um einmalige, nicht operative Ergebniseffekte, die nicht der (betriebs-) gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der PNE-Gruppe zuzuordnen sind (Sondereffekte).

Zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zählen die wiederkehrenden, operativen Ergebniseffekte aus der laufenden Geschäftsausübung im Kerngeschäft. Nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zählen beispielsweise Effekte aus der Beschaffung von Eigenkapital, Dekonsolidierungseffekte aus dem Abgang von Ländern/Märkten, Personalaufwand im Zusammenhang mit anzeigepflichtiger Personalfreisetzung oder außergewöhnliche Wertberichtigungen von Vermögensgegenständen.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der Vorstand daher mit einem normalised EBITDA im Konzern in Höhe von 110 bis 140 Mio. Euro. Unbereinigt erwartet der Vorstand ein EBITDA im Konzern in Höhe von 90 bis 120 Mio. Euro.

Die PNE AG steuert die operativen Einheiten auf Basis des EBT und erwartet auf Grundlage der geplanten operativen Projektentwicklungen für das Geschäftsjahr 2026 ein positives EBT im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. In diesem Ergebnis sind auch die geplanten Ergebnisse aus den Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften enthalten.

Prognosen unterliegen grundsätzlich Unsicherheiten, auf die im Risiko- und Chancenbericht eingegangen wird. Die vorgenannten Prognosen beruhen auf den erwarteten Ergebnissen der operativen Segmente Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services im In- und Ausland.

## 10. SONSTIGE ANGABEN

### 10.1 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben zu Beziehungen zu „nahestehenden Personen“ finden sich im Konzernanhang unter **X. Sonstige Angaben Punkt 4.**

### 10.2 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f bzw. § 315d HGB)

Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB ist auf unserer Website **www.pnegroup.com** im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

### 10.3 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Wir erklären, dass bei der PNE AG im Geschäftsjahr 2025 keine berichtspflichtigen Vorgänge in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen vorgelegen haben.“

### 10.4 Ergänzende Angaben nach § 289a HGB und § 315a HGB

#### Kapitalverhältnisse

Die PNE AG hat zum 31. Dezember 2025 insgesamt 76.603.334 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro ausgegeben. Am 31. Dezember 2025 betrug der Anteil nicht meldepflichtiger Aktienbestände (weniger als 3 % des Grundkapitals) rund 20,0 %. Von zwei Aktionären (Morgan Stanley/Photon Management GmbH sowie Active Ownership Fund SICAV SIF SCS) bestand zum Stichtag 31. Dezember 2025 die Meldung einer Beteiligung von mehr als 10 % der Stimmrechte.

Die Aktien der Gesellschaft unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts oder der Übertragung. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden. Eine Stimmrechtskontrolle durch die Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital ist nicht gegeben.

#### Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu.

Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung.

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

#### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen.

Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Somit bedarf auch die Änderung der Satzung gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 15 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit; in bestimmten Fällen ist allerdings eine Stimmenmehrheit von 75 % für die Änderung der Satzung erforderlich.

Zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, ist gemäß § 10 Abs. 7 der Satzung der Aufsichtsrat berechtigt.

## Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Bei der Gesellschaft besteht eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bis zum 12. Mai 2030. Im Berichtszeitraum haben weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat von dieser durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2025 erteilten Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2025 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Zudem bestand bei der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 keine Ermächtigung über ein genehmigtes Kapital oder ein bedingtes Kapital.

## Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sowie Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

### Unternehmensanleihe 2022/2027

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe der Anleihebedingungen das Recht, von der PNE AG als Emittentin die vorzeitige Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel gilt in diesem Zusammenhang dann als eingetreten, wenn die Emittentin davon Kenntnis erlangt hat, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer einer solchen Anzahl von Aktien der Emittentin geworden ist, auf die 50 % oder mehr der Stimmrechte entfallen. Ein solcher Kontrollwechsel im Sinne der Anleihebedingungen ist bei der PNE AG im Berichtsjahr nicht eingetreten.

### Darlehensverträge der IKB mit der PNE WIND West Europe GmbH, der PNE Portfolio 2 GmbH, der PNE Power Generation GmbH und der WKN Wertewind Betriebsgesellschaft mbH

Tritt ein Kontrollwechsel im Sinne der Verträge ein, hat die IKB Deutsche Industriebank AG als Darlehensgeberin nach Maßgabe der Darlehensverträge das Recht, den jeweiligen Darlehensvertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist aus wichtigem Grund zu kündigen. Kontrollwechsel meint nach den Verträgen, dass die PNE AG als Bürge des jeweiligen Darlehensvertrags nicht mehr direkt oder indirekt die Mehrheit der Geschäftsanteile oder

der Stimmrechte am Darlehensnehmer hält oder dass Morgan Stanley nicht mehr direkt oder indirekt mindestens 30,1 % der stimmberechtigten Aktien an der PNE AG hält, es sei denn, keine natürliche oder juristische Person hält mehr 30,1 % der stimmberechtigten Aktien der PNE AG.

### Fremdfinanzierungsverträge Windparkprojekte und Avallinien im Konzern

Ein Kontrollwechsel im Sinne der Verträge bei Überschreitung der Grenze von 50 % eröffnet den Kreditgebern unter bestimmten Fremdfinanzierungsverträgen für Windparkprojekte und Bürgschaftslinien der PNE AG und PNE Erneuerbare Energien GmbH ein Kündigungsrecht.

### Weitere Vereinbarungen

Darüber hinaus haben weder die PNE AG noch die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften weitere wesentliche Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Insbesondere steht auch keinem Vorstandsmitglied ein Sonderkündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels zu.

## 10.5 Nichtfinanzielle Erklärung

Die nach § 315b in Verbindung mit § 289b HGB abzugebende Nichtfinanzielle Konzernklärung steht als gesonderter Nichtfinanzieller Bericht in einem separaten Kapitel des Geschäftsberichts 2025 und zudem auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung ➔ [www.pnegroup.com/investor-relations/veroeffentlichungen/](http://www.pnegroup.com/investor-relations/veroeffentlichungen/).

Cuxhaven, 25. März 2026

Der Vorstand

# Konzernabschluss

Windpark  
Pülfringen

<b>Konzerngesamtergebnisrechnung (IFRS)</b>	<b>137</b>
<b>Konzernbilanz (IFRS)</b>	<b>138</b>
<b>Konzernkapitalflussrechnung (IFRS)</b>	<b>140</b>
<b>Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)</b>	<b>141</b>
<b>Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS) 2025</b>	<b>142</b>
<b>Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS) 2024</b>	<b>144</b>
<b>Konzernsegmentberichterstattung (IFRS)</b>	<b>146</b>
<b>Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Aufstellung des Anteilsbesitzes</b>	<b>147</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>161</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>222</b>
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>222</b>

# KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	01.01. - 31.12. 2025	01.01. - 31.12. 2024 angepasst*
1. Umsatzerlöse	VI.1.	230,2	210,4
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	V.5.	127,2	123,5
3. Sonstige betriebliche Erträge	VI.2.	19,0	8,6
<b>4. Gesamtleistung</b>		<b>376,4</b>	<b>342,6</b>
5. Materialaufwand		-176,3	-171,8
6. Personalaufwand	VI.3.	-64,6	-59,0
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte	IV.2./V.1./ V.2./V.12.	-42,5	-34,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	VI.4.	-80,2	-42,8
<b>9. Betriebsergebnis</b>		<b>12,9</b>	<b>34,4</b>
10. Erträge aus Beteiligungen		0,2	0,2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	VI.5.	5,5	3,0
12. Ergebnis von assoziierten Unternehmen		-1,0	0,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-0,0	-0,0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen		0,0	-0,8
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	VI.6.	-35,8	-26,7
<b>16. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-18,1</b>	<b>10,1</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	VI.7.	-28,3	-13,1
18. Sonstige Steuern		-0,9	-0,7
<b>19. Konzernergebnis</b>		<b>-47,4</b>	<b>-3,8</b>
<b>Übriges Ergebnis / Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>			
20. Währungsdifferenzen (recyclebar)		-0,5	0,1

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	01.01. - 31.12. 2025	01.01. - 31.12. 2024 angepasst*
21. Cashflow-Hedge-Rücklage (recyclebar)	V.9.	8,0	1,8
22. Übriges (recyclebar)		0,0	-0,1
<b>23. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)</b>		<b>7,5</b>	<b>1,9</b>
<b>24. Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>-39,9</b>	<b>-1,9</b>
<b>Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode</b>			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		-43,1	-4,4
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis		-4,3	0,7
		<b>-47,4</b>	<b>-3,8</b>
<b>Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode</b>			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		-35,6	-2,6
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		-4,3	0,7
		<b>-39,9</b>	<b>-1,9</b>
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert) (in Mio.)	VI.8.	76,6	76,5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft (in Euro)		-0,56	-0,06
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert) (in Mio.)	VI.8.	76,6	76,5
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft (in Euro)		-0,56	-0,06

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

# KONZERNBILANZ (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2025

## Aktiva

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024 angepasst*	Stand am 01.01.2024 angepasst*
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>IV.1./ IV.3./V.1.</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2,0	0,7	0,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert		64,4	64,4	64,4
		<b>66,4</b>	<b>65,1</b>	<b>64,9</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>IV.2./ IV.3./V.2.</b>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12,2	12,5	12,9
2. Technische Anlagen und Maschinen		528,3	436,5	362,9
3. Geschäftsausstattung		11,1	10,6	9,5
4. Bau		13,3	33,7	13,9
		<b>565,0</b>	<b>493,4</b>	<b>399,2</b>
<b>III. Nutzungsrechte</b>	<b>IV.4./V.3.</b>	<b>100,0</b>	<b>98,2</b>	<b>92,8</b>
<b>IV. Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>V.4./IV.9/ IV.10</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,9	1,1	0,4
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		1,4	1,8	2,4
3. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,8	0,8	0,8
4. Sonstige Ausleihungen		0,0	0,2	0,2
5. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		20,4	12,4	13,7
		<b>23,6</b>	<b>16,4</b>	<b>17,5</b>

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024 angepasst*	Stand am 01.01.2024 angepasst*
<b>V. Latente Steuern</b>	<b>IV.5./VI.7.</b>	<b>54,5</b>	<b>77,5</b>	<b>79,0</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>809,5</b>	<b>750,5</b>	<b>653,4</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
<b>I. Vorräte</b>	<b>IV.6./V.5.</b>	<b>149,9</b>	<b>288,1</b>	<b>281,6</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>IV.9./V.6.</b>			
1. Leistungen		53,1	83,6	37,8
2. Darlehensforderungen		0,1	0,1	0,1
3. Unternehmen		2,2	20,5	14,0
4. Unternehmen und solche, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1,9	2,2	0,7
5. Übrige Vermögenswerte		16,4	14,5	20,4
		<b>73,7</b>	<b>121,0</b>	<b>73,0</b>
<b>III. Steuerforderungen</b>		<b>10,4</b>	<b>10,8</b>	<b>5,4</b>
<b>IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>IV.8.</b>	<b>78,1</b>	<b>91,6</b>	<b>90,4</b>
<b>V. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>IV.8/V.6</b>	<b>60,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>372,1</b>	<b>511,6</b>	<b>450,4</b>
		<b>1.181,5</b>	<b>1.262,1</b>	<b>1.103,8</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

**Passiva**

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024 angepasst*	Stand am 01.01.2024 angepasst*
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>V.7.</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>76,6</b>	<b>76,6</b>	<b>76,6</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>86,3</b>	<b>86,3</b>	<b>83,0</b>
<b>III. Eigene Anteile</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,7</b>
<b>IV. Gewinnrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklage		0,0	0,0	0,0
2. Andere Gewinnrücklagen		0,1	0,1	0,1
		<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>V. Fremdwährungsrücklage</b>		<b>-3,5</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,2</b>
<b>VI. Cash-Flow-Hedge-Rücklage</b>	<b>IV.10/V.9.</b>	<b>0,1</b>	<b>-7,9</b>	<b>-9,7</b>
<b>VII. Konzernbilanzergebnis</b>		<b>-3,8</b>	<b>45,4</b>	<b>56,5</b>
<b>VIII. Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>V.8.</b>	<b>-1,6</b>	<b>-2,8</b>	<b>-3,4</b>
		<b>154,1</b>	<b>194,6</b>	<b>199,1</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>				
<b>I. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>IV.11./V.12.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>	<b>IV.13./V.9.</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>
<b>III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>IV.12./V.13.</b>			
1. Anleihen		66,0	54,1	53,9
Verbindlichkeiten gegenüber				
2. Kreditinstituten		551,4	629,6	515,0
3. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		0,3	6,5	7,7
Verbindlichkeiten aus				
4. Leasingverhältnissen		119,7	141,9	156,1
		<b>737,4</b>	<b>832,0</b>	<b>732,7</b>
<b>IV. Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>IV.5./VI.7.</b>	<b>20,6</b>	<b>20,2</b>	<b>15,1</b>
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>		<b>758,5</b>	<b>852,7</b>	<b>748,3</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>				

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024 angepasst*	Stand am 01.01.2024 angepasst*
<b>I. Steuerrückstellungen</b>	<b>V.11.</b>	<b>6,6</b>	<b>4,4</b>	<b>6,6</b>
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>IV.11./V.12.</b>	<b>10,5</b>	<b>7,0</b>	<b>6,4</b>
<b>III. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>IV.12./V.13.</b>			
1. Anleihen		0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber				
2. Kreditinstituten		58,9	59,9	48,0
3. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		0,4	0,9	1,3
Verbindlichkeiten aus				
4. Leasingverhältnissen		12,7	7,6	7,5
		<b>72,0</b>	<b>68,4</b>	<b>56,9</b>
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>IV.12./V.14.</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und				
1. Leistungen		66,0	73,7	59,7
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,7	0,1	0,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,6	0,6	0,6
4. Abgegrenzte Umsatzerlöse		19,1	18,7	12,1
5. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		31,8	29,6	6,0
6. Übrige Verbindlichkeiten		5,7	11,1	7,5
		<b>123,9</b>	<b>133,8</b>	<b>86,2</b>
<b>V. Steuerverbindlichkeiten</b>		<b>0,1</b>	<b>1,2</b>	<b>0,3</b>
Schulden i.V.m. zur Veräußerung				
VI. bestimmten Anlagen	<b>IV.8/V.6</b>	55,9	0,0	0,0
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>		<b>268,9</b>	<b>214,8</b>	<b>156,4</b>
		<b>1.181,5</b>	<b>1.262,1</b>	<b>1.103,8</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	2025	2024 angepasst*
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>-47,4</b>	<b>-3,8</b>
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand		7,9	13,1
-/+ Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern		-6,3	-8,8
-/+ Zinserträge und -aufwendungen		30,5	23,3
- Gezahlte Zinsen		-22,0	-11,5
+ Erhaltene Zinsen		1,4	2,4
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte		41,1	34,3
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		3,9	-1,6
-/+ Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	VII.	69,8	0,9
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Entkonsolidierung		0,0	-75,8
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva		-103,7	-240,6
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung		-8,3	-38,0
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-17,0	129,5
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-50,0</b>	<b>-176,6</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen der immateriellen Vermögenswerte		0,0	0,0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,0	1,2
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		12,3	0,0

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	2025	2024 angepasst*
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten		39,9	4,7
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte		-103,9	-34,7
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-11,3	-0,7
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten		0,0	0,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-63,0</b>	<b>-29,5</b>
+ Einzahlung aus der Ausgabe von eigenen Anteilen		0,0	3,6
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen		10,0	0,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		161,4	286,6
- Auszahlung für Cash-Flow-Hedge		0,0	-4,3
+ Einzahlung für Cash-Flow-Hedge		8,0	0,0
- Auszahlungen für Transaktionskosten bei der Ausgabe von Anleihen	nsp	-0,3	0,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		-68,9	-46,3
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-2,2	-12,7
- Auszahlung für Dividende		-6,7	-6,1
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>101,4</b>	<b>220,8</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-11,5	14,7
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-2,0	-13,5
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		91,6	90,4
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode<sup>1</sup></b>		<b>78,1</b>	<b>91,6</b>
<sup>1</sup> davon als Sicherheit verpfändet		3,9	6,0

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

# KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2025

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Fremdwährungsrücklage	Cashflow-Hedge-Rücklage	Konzernbilanzergebnis	Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand zum 01.01.2024, wie zuvor berichtet	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,2	-9,7	65,6	211,6	-3,4	208,1
Änderungen aufgrund von Fehlerkorrekturen*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-9,1	-9,1	0,0	-9,1
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	<b>76,6</b>	<b>83,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>0,1</b>	<b>-3,2</b>	<b>-9,7</b>	<b>56,5</b>	<b>202,5</b>	<b>-3,4</b>	<b>199,1</b>
Konzernjahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-13,4	-13,4	0,7	-12,7
Änderungen aufgrund von Fehlerkorrekturen*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0	9,0	0,0	9,0
Cash-Flow-Hedge-Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	1,8	0,0	1,8
Übriges - Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtergebnis 01.01.-31.12.2024</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>1,8</b>	<b>-4,5</b>	<b>-2,6</b>	<b>0,7</b>	<b>-1,9</b>
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,1	-6,1	0,0	-6,1
Verkauf eigener Anteile	0,0	3,3	0,7	0,0	0,0	0,0	-0,4	3,6	0,0	3,6
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	-0,0	0,0	-0,0
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>76,6</b>	<b>86,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>-3,0</b>	<b>-7,9</b>	<b>45,4</b>	<b>197,4</b>	<b>-2,8</b>	<b>194,6</b>
<b>Stand zum 01.01.2025</b>	<b>76,6</b>	<b>86,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>-3,0</b>	<b>-7,9</b>	<b>45,4</b>	<b>197,4</b>	<b>-2,8</b>	<b>194,6</b>
Konzernjahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-43,1	-43,1	-4,3	-47,4
Cash-Flow-Hedge-Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,0	0,0	8,0	0,0	8,0
Übriges - Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	-0,5	-0,0	-0,5
<b>Gesamtergebnis 01.01.-31.12.2025</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>8,0</b>	<b>-43,1</b>	<b>-35,6</b>	<b>-4,3</b>	<b>-39,9</b>
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,1	-6,1	-0,5	-6,7
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,1	6,1
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	<b>76,6</b>	<b>86,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>-3,5</b>	<b>0,1</b>	<b>-3,8</b>	<b>155,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>154,1</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2025

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs-/Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand am 01.01.2025 angepasst*	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Umglie- derungen	Abgänge	IFRS 5	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2025	Stand am 01.01.2025 angepasst*	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Abgänge	IFRS 5	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024 angepasst*
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>																	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10,2	0,0	1,6	0,0	0,6	0,0	0,0	11,2	9,6	0,0	0,3	0,6	0,0	0,0	9,3	2,0	0,7
2. Geschäfts- oder Firmenwert	148,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	148,9	84,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	84,5	64,4	64,4
	<b>159,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>160,2</b>	<b>94,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>93,8</b>	<b>66,4</b>	<b>65,1</b>
<b>II. Sachanlagen</b>																	
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22,4	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	22,6	9,8	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	10,3	12,2	12,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	563,7	-78,9	68,9	181,8	4,4	-49,4	0,0	681,7	127,2	0,2	29,2	1,7	-1,5	0,0	153,4	528,3	436,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,8	-0,1	3,3	-0,4	2,2	0,0	-0,1	21,3	10,2	0,0	2,2	2,2	0,0	0,0	10,2	11,1	10,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33,7	-3,4	5,7	-20,6	2,0	0,0	0,0	13,4	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	13,4	33,7
	<b>640,6</b>	<b>-82,4</b>	<b>78,1</b>	<b>160,8</b>	<b>8,6</b>	<b>-49,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>739,0</b>	<b>147,2</b>	<b>0,2</b>	<b>31,9</b>	<b>3,9</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,0</b>	<b>173,9</b>	<b>565,0</b>	<b>493,4</b>

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs-/Herstellungskosten								Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand am 01.01.2025 angepasst*	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	IFRS 5	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2025	Stand am 01.01.2025 angepasst*	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Abgänge	IFRS 5	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024 angepasst*
<b>III. Nutzungsrechte</b>																	
Nutzungsrechte (IFRS 16)	130,4	-4,0	2,3	23,2	0,5	-10,6	0,0	140,8	32,2	-0,2	8,8	0,0	-0,5	0,0	40,8	100,0	98,2
	<b>130,4</b>	<b>-4,0</b>	<b>2,3</b>	<b>23,2</b>	<b>0,5</b>	<b>-10,6</b>	<b>0,0</b>	<b>140,8</b>	<b>32,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>8,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>40,8</b>	<b>100,0</b>	<b>98,2</b>
<b>IV. Finanzanlagen</b>																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7,8	0,0	0,6	-0,8	0,0	0,0	0,0	7,6	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,7	0,9	1,1
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	0,3	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	1,2	1,4	1,8
3. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,8	0,8
4. Sonstige Ausleihungen	0,2	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	0,2
5. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12,4	0,0	8,4	0,0	0,4	0,0	0,0	20,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,4	12,4
	<b>23,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>9,5</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,0</b>	<b>31,5</b>	<b>7,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,0</b>	<b>23,6</b>	<b>16,4</b>
	<b>953,6</b>	<b>-86,5</b>	<b>91,5</b>	<b>183,2</b>	<b>10,2</b>	<b>-60,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.071,5</b>	<b>280,6</b>	<b>0,0</b>	<b>41,9</b>	<b>4,5</b>	<b>-2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>316,5</b>	<b>755,0</b>	<b>673,0</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2024

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand am 01.01.2024 angepasst*	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Umglie- derungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2024	Stand am 01.01.2024 angepasst*	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2024	Stand am	
														31.12.2024	31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>															
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9,9	-0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	10,2	9,5	-0,0	0,1	0,0	0,0	9,6	0,7	0,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	148,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	148,9	84,5	0,0	0,0	0,0	0,0	84,5	64,4	64,4
	<b>158,8</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>159,2</b>	<b>94,0</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>94,1</b>	<b>65,1</b>	<b>64,9</b>
<b>II. Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	22,4	9,3	0,0	0,5	0,0	0,0	9,8	12,5	12,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	470,7	-1,0	96,7	0,1	2,7	0,0	563,7	107,8	-0,8	21,8	1,5	0,0	127,2	436,5	362,9
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17,2	-0,1	4,0	0,0	0,3	0,0	20,8	7,7	0,1	2,6	0,2	-0,0	10,2	10,6	9,5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13,9	-0,0	20,0	-0,1	0,1	-0,0	33,7	0,0	-0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	33,7	13,9
	<b>524,0</b>	<b>-1,1</b>	<b>120,8</b>	<b>0,0</b>	<b>3,2</b>	<b>0,0</b>	<b>640,6</b>	<b>125,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>24,8</b>	<b>1,7</b>	<b>0,0</b>	<b>147,2</b>	<b>493,4</b>	<b>399,2</b>

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand am 01.01.2024 angepasst*	Verände- rungen des Konsoli- dierungs- kreises	Zugänge	Umglie- derungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2024	Stand am 01.01.2024 angepasst*	Verände- rungen des Konsoli- dierungs- kreises	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	31.12.2023
	<b>III. Nutzungsrechte</b>														
Nutzungsrechte (IFRS 16)	117,8	0,0	2,3	13,2	2,9	0,0	130,4	25,0	0,0	7,3	0,0	0,0	32,2	98,2	92,8
	<b>117,8</b>	<b>0,0</b>	<b>2,3</b>	<b>13,2</b>	<b>2,9</b>	<b>0,0</b>	<b>130,4</b>	<b>25,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>32,2</b>	<b>98,2</b>	<b>92,8</b>
<b>IV. Finanzanlagen</b>															
1. Anteile an verbunde- nen Unternehmen	7,1	0,0	0,7	0,0	0,0	-0,0	7,8	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	6,7	1,1	0,4
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2,7	0,0	0,2	0,0	0,8	0,0	2,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,8	2,4
3. Anteile an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,8	0,8
4. Sonstige Ausleihungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
5. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	13,7	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	12,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,4	13,7
	<b>24,6</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,1</b>	<b>-0,0</b>	<b>23,4</b>	<b>7,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,1</b>	<b>16,4</b>	<b>17,5</b>
	<b>825,3</b>	<b>-1,1</b>	<b>124,4</b>	<b>13,2</b>	<b>8,2</b>	<b>0,0</b>	<b>953,6</b>	<b>251,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>32,2</b>	<b>1,7</b>	<b>0,0</b>	<b>280,6</b>	<b>673,0</b>	<b>574,4</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

# KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2025

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektentwicklung		Stromerzeugung		Services		Corporate Functions/ Konsolidierung		PNE AG Konzern	
	2025	2024 angepasst*	2025	2024 angepasst*	2025	2024 angepasst*	2025	2024 angepasst*	2025	2024 angepasst*
	Umsatzerlöse extern	126,5	109,1	80,2	81,0	21,9	24,1	1,6	-3,7	230,2
Umsatzerlöse intern	165,6	115,6	2,0	0,0	15,5	10,0	-183,0	-125,6	0,0	-0,0
Bestandsveränderungen	-2,6	9,0	0,1	0,0	0,0	0,0	129,7	114,5	127,2	123,5
Sonstige betriebliche Erträge	25,2	19,0	21,8	11,0	0,7	1,4	-28,8	-22,7	19,0	8,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>314,7</b>	<b>252,7</b>	<b>104,2</b>	<b>92,0</b>	<b>38,0</b>	<b>35,4</b>	<b>-80,5</b>	<b>-37,5</b>	<b>376,4</b>	<b>342,6</b>
Materialaufwand	-201,5	-169,8	-2,4	-3,3	-10,0	-10,3	37,6	11,6	-176,3	-171,8
Personalaufwand	-24,3	-23,9	-2,0	-1,9	-15,7	-14,0	-22,6	-19,2	-64,6	-59,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48,1	-30,1	-26,7	-22,4	-4,4	-3,9	-1,0	13,7	-80,2	-42,8
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>40,8</b>	<b>28,9</b>	<b>73,1</b>	<b>64,3</b>	<b>7,9</b>	<b>7,2</b>	<b>-66,5</b>	<b>-31,5</b>	<b>55,3</b>	<b>69,0</b>
Abschreibungen	-2,4	-2,1	-44,5	-38,5	-5,3	-4,9	9,7	10,9	-42,5	-34,6
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>38,4</b>	<b>26,8</b>	<b>28,6</b>	<b>25,8</b>	<b>2,7</b>	<b>2,3</b>	<b>-56,9</b>	<b>-20,5</b>	<b>12,9</b>	<b>34,4</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,0	4,6	4,8	1,6	0,1	0,1	-2,4	-3,3	5,5	3,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15,5	-17,4	-33,6	-31,0	-1,2	-1,5	14,5	23,2	-35,8	-26,7
Steueraufwand und -ertrag	-1,4	-2,3	-5,5	-1,2	-1,2	-1,0	-21,1	-9,3	-29,2	-13,8
Segmentvermögen	471,5	610,3	1.101,5	1.161,1	95,7	86,2	-487,3	-595,5	1.181,5	1.262,1
Segmentsschulden	457,6	571,5	905,8	965,8	74,5	67,9	-410,6	-537,7	1.027,4	1.067,5
Segmenteigenkapital	13,9	38,9	195,7	195,3	21,2	18,3	-76,7	-57,8	154,1	194,5

\* Die Vergleichsinformationen wurden einerseits auf Grund der Änderung der Segmentberichterstattung (siehe Erläuterungen unter 2.5. Ertrags- Finanz- und Vermögenslage) sowie von Fehlerkorrekturen (siehe Anhangangabe II.3 Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) angepasst.

# AUFSTELLUNG DER IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN GESELLSCHAFTEN UND AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der PNE AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2025

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote (%)
<b>I. Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften</b>		
<b>Deutschland (67 Gesellschaften)</b>		
BGZ Fondsverwaltung GmbH	Husum	100,00
energy consult GmbH	Cuxhaven	100,00
energy consult Prüfgesellschaft GmbH	Husum	100,00
Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG	Silbitz	100,00
NordStrom New Energy GmbH	Husum	100,00
NordStrom Solar GmbH	Husum	100,00
Pavana GmbH	Husum	100,00
PNE Biomasse GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE Central America I GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE Erneuerbare Energien GmbH	Husum	100,00
PNE Offshore Lettland GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE Offshore Vietnam Eins GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE Portfolio 2 GmbH	Husum	100,00
PNE Portfolio 2 Verwaltungs GmbH	Husum	100,00
PNE Portfolio 3 GmbH	Husum	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
PNE Portfolio 3 Verwaltungs GmbH	Husum	100,00
PNE Power Generation GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE Santa Cruz GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Atlantis II GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Atlantis III GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Ausland GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Betriebsführungs GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Grundstücks GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Netzprojekt GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park Calau II B GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt A GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park Schlenzer GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park Wahlsdorf GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park XIX GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park XVI GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park XVII GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park XVIII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XXI GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XXII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XXIII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XXIV GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park XXIX GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XXV GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XXVII GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE WIND Park XXVIII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Türkei HoldCo I GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Verwaltungs GmbH	Cuxhaven	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
PNE WIND West Europe GmbH	Husum	100,00
PNE WIND West Europe Verwaltungs GmbH	Husum	100,00
PNE Windpark Kuhstedt III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
Windpark Gerdau-Schwienuh GmbH & Co. KG	Cuxhaven	91,03
Windpark Pülfringen GmbH & Co. KG	Cuxhaven	91,03
WKN WERTEWIND Betriebsgesellschaft mbH	Husum	100,00
WKN WERTEWIND Verwaltungs GmbH	Husum	100,00
WKN Ausland GmbH	Husum	100,00
WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Drei GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Eins GmbH Co. KG	Husum	100,00
WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Zwei GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN WERTEWIND Windpark Holstentor GmbH Co. KG	Husum	100,00
WKN WERTEWIND Windpark Langstedt GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN WERTEWIND Windpark Lentförden GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN WERTEWIND Windpark Heidmoor GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Hamwarde KG	Husum	100,00
WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Kleinbüllesheim KG	Husum	100,00
WKN Windpark Gebstedt GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Kittlitz III GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Neu Bentheden GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Stuenborn GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Wulfsdorf A GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Zahrenholz GmbH und Co. KG	Husum	100,00
<b>Spanien (5 Gesellschaften)</b>		
Coliaenergia ESPAÑA, S.L.	Albacete, Spanien	51,00
Garmo Renovables 2020 I, S.L.	Albacete, Spanien	51,00
Garmo Renovables 2020 III, S.L.	Albacete, Spanien	51,00
Garmo Renovables 2020 IV, S.L.	Albacete, Spanien	51,00
Garmo Renovables 2020 V, S.L.	Albacete, Spanien	51,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
<b>Türkei ( 5 Gesellschaften)</b>		
PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd.	Ankara, Türkei	100,00
PNE WIND Elektrik Üretim Ltd.	Ankara, Türkei	100,00
PNE WIND Bati Rüzgari Elektrik Üretim Ltd.	Ankara, Türkei	100,00
PNE WIND Güney Rüzgari Elektrik Üretim Ltd.	Ankara, Türkei	100,00
PNE WIND Kuzey Rüzgari Elektrik Üretim Ltd.	Ankara, Türkei	100,00
<b>Rumänien ( 2 Gesellschaften)</b>		
PNE WIND Romania Energy Holding S.R.L	Bukarest, Rumänien	100,00
PNE RO PV Holding S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
<b>Polen (31 Gesellschaften)</b>		
PNE Polska Sp. z.o.o. (vormals: Sevivon Sp. z o.o.)	Koszalin, Polen	100,00
energy consult Polska Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
Pavana Polska Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
PV Krzęcin Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 1 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 2 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 3 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 4 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 5 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 7 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 10 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 11 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 12 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 13 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 16 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
RES Project 17 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 18 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 19 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 20 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 22 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 25 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 29 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 34 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
SEVIVON Renewables 1 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
SEVIVON Renewables 2 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
SEVIVON Renewables 3 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
SEVIVON Renewables 4 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
SEVIVON Renewables 8 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
Sevion Windpark 4 Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
Windfarm Polska IV Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
Windfarm Polska V Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
<b>Italien (29 Gesellschaften)</b>		
PNE Italia s.r.l. (vormals WKN Italia s.r.l.)	Mailand, Italien	100,00
Aero Sol s.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 1 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 9 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 15 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 16 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 17 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 18 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 19 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 20 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 21 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
Solar PV 22 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 23 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 24 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 25 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 26 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 27 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 28 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 29 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 30 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 31 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 32 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 36 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 38 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 40 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 43 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 44 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 47 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 49 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
<b>Frankreich (13 Gesellschaften)</b>		
PNE France S.A.S.U. (vormals: WKN France S.A.S.U.)	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien d'Ermenonville de la Grande S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
energy consult France S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien de Saint-Aubin-du-Plain S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien de la Coutanciere S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien de la Vallee Bleue S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien de Pierre-Morains S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien des Hauts Poiriers S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien des Monts de Châlus S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
Parc Solaire de Perancy-les-vieu-Moulins S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien de la Cote des Moulins S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien de la Vève S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien de La Fosse Descroix S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00

#### **Sonstige Länder (3 Gesellschaften)**

energy consult Sverige AB	Motala, Schweden	100,00
PNE Canada Inc.	New Brunswick, Kanada	100,00
PNE South Africa (Pty) Ltd. (vormals: WKN Windcurrent SA (Pty) Ltd.)	Kapstadt, Südafrika	80,00

#### **II. Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften**

PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH	Cuxhaven	25,00
PNE WIND Park III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	25,00
Windpark Altenbruch GmbH	Cuxhaven	50,00
Kurzeme Offshore. SIA	Marupe, Litauen	50,00
Bitbloom Ltd	Bristol, Großbritannien	51,00

#### **III. Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung**

##### **Deutschland (65 Gesellschaften)**

GREENWIND GmbH	Husum	100,00
Innovative Wind Concepts GmbH i.L.	Husum	100,00
NordStrom Beteiligungsgesellschaft mbH	Husum	100,00
PNE Portfolio France GmbH	Cuxhaven	100,00
PNE PV Frankenfeld GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE PV Groß Oesingen GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE PV im Reichholz GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE PV Kublank GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
PNE PV Neuenwalde GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE PV Niederkrüchten GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE PV Sievern GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE PV Wanhöden GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Solar Park I GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Solar Park II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Solar Park III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park Nordleda B GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XIV GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XV GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE WIND Park XX GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Agathenburg-Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Alt Golm GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Am Heilborn GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Am Heilborn II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Balver Wald GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Bosseborn GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Chüden GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Erxleben-Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Gardelegen Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Hassendorf Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Holzthaleben II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Kemberg IV GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Köhlen II A GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Merz GmbH & Co. KG	Husum	100,00
PNE Windpark Mangelsdorf-Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Mümtling-Grumbach GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Niederkrüchten GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Schnellin Repowering I GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
PNE Windpark Schenkklengsfeld III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Seelow-Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Sontra II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Holzhäuser Berg GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Schlalach GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
PNE Windpark Überhäsiges Viertel GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00
REE GmbH	Husum	100,00
Windpark Meerhof Verwaltungsgesellschaft mbH	Husum	100,00
WKN Turkey GmbH i.L.	Husum	100,00
WKN Windkraft Nord Beteiligungs-GmbH	Husum	100,00
WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Immenrode KG	Husum	100,00
WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Weinstraße II KG	Husum	100,00
WKN Windpark Beerfelde GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Cornberg GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Gerdshagen II GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Gresse GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Karstädt IV GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Parum-Dümmer GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Woltersdorf II GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Zinndorf II GmbH & Co. KG	Husum	100,00
WKN Windpark Zinndorf IV GmbH & Co. KG	Husum	100,00
Zukunftsenergien Beteiligungs-GmbH	Husum	100,00
Netzanschluss Genthin GbR	Nielebock	52,00
Windpark Köhlen GmbH	Oldenburg	50,00
Elbe-Weser-Windkraft GmbH	Cuxhaven	50,00
EVN Energieversorgung Nord GmbH & Co. KG	Husum	50,00
Windpark Gebstedt GmbH & Co. KG	Husum	50,00
Quantec Operations energy consult GmbH	Husum	40,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
<b>Spanien (2 Gesellschaften)</b>		
Green Hydrogen Albacete S.L.	Albacete, Spanien	51,00
ES Merma Almodovar S.L.	Albacete, Spanien	16,98
<b>Frankreich (5 Gesellschaften)</b>		
Parc Eolien des 47 Mines S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Eolien des Grenouillettes S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Solaire de Faverolles S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Solaire de Trotte Baril S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
Parc Solaire d'Usseau S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00
<b>Italien (19 Gesellschaften)</b>		
Solar PV 5 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 33 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 34 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 35 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 37 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 39 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 41 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 42 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 45 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 46 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 48 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 50 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 51 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 52 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 53 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 54 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
Solar PV 55 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 56 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
Solar PV 57 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00
<b>Polen (24 Gesellschaften)</b>		
RES Project 6 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 8 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 9 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 14 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 15 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 21 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 23 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 24 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 26 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 27 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 28 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 30 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 31 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 32 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 33 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 35 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 36 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
RES Project 37 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
SEVIVON Renewables 9 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
SEVIVON Renewables 10 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
Sevicon Windpark 3 Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	100,00
POMERGY Sp.z o.o.	Ostrowiec, Polen	50,00
POMWIND 1 Sp.z o.o.	Ostrowiec, Polen	50,00
POMWIND 2 Sp.z o.o.	Ostrowiec, Polen	50,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
<b>Rumänien (25 Gesellschaften)</b>		
PNE RO Wind MVI S.R.L. (vormals: Northland Power Mihai Viteazu S.R.L.)	Bukarest, Rumänien	100,00
PNE RO Green Energy 26 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Solar 3 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Solar System 24 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Star Energy 14 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sunrise 4 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sunlight 6 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sunland 8 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sunspot 9 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sun Power 11 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sun Valley 15 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sunshine 16 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Solarcity 17 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Mega Power 18 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Solar Zone 22 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sun Park 23 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sunny Fields 25 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Solaris 20 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Solartech 19 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Sungold 21 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Storage 28 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Voltage 27 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO AC DC 30 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Cathode 31 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00
PNE RO Electron 29 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
<b>Kanada (8 Gesellschaften)</b>		
Alderson Renewable Energy Corporation	Alberta, Kanada	100,00
Buffalo Gap Renewable Energy Corporation	New Brunswick, Kanada	100,00
Black Diamond Renewable Energy Corporation	Calgary, Alberta, Kanada	100,00
Coronach Renewable Energy Inc.	Saskatchewan, Kanada	100,00
Muskwa Central Renewable Energy Partnership	Kanada	20,00
Muskwa Northwest Renewable Energy Partnership	Kanada	20,00
Muskwa Southeast Renewable Energy Partnership	Kanada	20,00
Buffalo Gap Renewable Energy Partnership	Kanada	20,00
<b>Südafrika (33 Gesellschaften)</b>		
Banna Ba Pifhu Wind Farm (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Brandberg Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Canopus Wind Energy Facility (RF) (PTY) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Dooringbaai Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Highlands Central Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Highlands North Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Highlands South Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Highveld Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Kabbo Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Khwezi Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Lengana Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Paulputs Wind Energy Facility North (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Paulputs Wind Energy Facility South (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Phadima Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Seelo Alpha Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Seelo Beta Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Seelo Charlie Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Soutrivier Central Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsquote (%)</b>
Soutrivier North Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Soutrivier Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Taaibos North Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Taaibos South Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Ukhanda Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Lengana BESS (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Kgamma Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Letsa Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Crassula Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Kapstadt, Südafrika	100,00
Tugela Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Ukhanda Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Guarri Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Kabbo Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
Benya Solar PV (RF) (Pty) Ltd.	Kapstadt, Südafrika	100,00
<b>sonstige Länder (4 Gesellschaften)</b>		
PNE Hon Trau Mot, LLC	Binh Dinh, Vietnam	100,00
PNE New Energy Offshore Vietnam, LLC	Ho Chi Minh City, Vietnam	100,00
PNE USA Holdings Inc	Chicago, USA	100,00
PNE WIND Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00

# KONZERNANHANG

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2025

## I. HANDELSREGISTER UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die PNE AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Cuxhaven, Peter-Henlein-Straße 2 – 4, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 110360 in das Handelsregister beim Amtsgericht Tostedt eingetragen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Windparks und Umspannwerken zur Stromerzeugung, die Entwicklung von Photovoltaikanlagen sowie den Service von Windenergieanlagen und weiteren Servicedienstleistungen rund um Erneuerbare-Energien-Projekte.

## II. ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

### 1. Going Concern

Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Auf Risiken, die den Bestand des Unternehmens möglicherweise gefährden könnten, wird im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft eingegangen.

### 2. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der PNE AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Soweit nichts anderes angegeben ist, wird der vorstehende Konzernabschluss in Euro (Euro) aufgestellt und grundsätzlich auf Millionen Euro (Mio. Euro) gerundet. Aufgrund dieser Rundungen kann es bei Darstellungen innerhalb dieses IFRS-Konzernanhangs möglich sein, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315e Abs. 1 HGB.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind einzelne Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2025 aufgestellte Konzernabschluss und zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht wurde in der Vorstandssitzung am 20. März 2026 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2025 aufgestellte Konzernabschluss wird beim Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht.

Die Photon Management GmbH, Frankfurt am Main, ist wie im Vorjahr durch die Präsenzmehrheit auf der Hauptversammlung Mutterunternehmen der PNE AG. Oberstes beherrschendes Unternehmen ist wie im Vorjahr, die Morgan Stanley, Delaware, USA.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2025 die nachfolgend aufgeführten Änderungen von IFRS-Standards erstmalig angewendet. Hieraus haben sich – sofern nicht unter der Tabelle anders beschrieben – keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

<b>Standard/Interpretation</b>	<b>Datum des EU-Endorsements</b>	<b>Anwendungspflicht in der EU</b>
Änderungen an IAS 21: Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Mangel an Umtauschbarkeit	12. November 2024	1. Januar 2025

Im Geschäftsjahr 2025 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue beziehungsweise geänderte, teilweise von der EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsnormen, nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

<b>Standard/Interpretation</b>	<b>Datum des EU-Endorsements</b>	<b>(vorausstl.) Anwendungspflicht in der EU</b>
Änderungen an IFRS 9: Finanzinstrumente und IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	27. Mai 2025	1. Januar 2026
Änderungen an IFRS 9: Finanzinstrumente und IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	30. Juni 2025	1. Januar 2026
Annual Improvements Volume 11 – Klarstellungen zu den IFRS Standards IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7	9. Juli 2025	1. Januar 2026
IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss	13. Februar 2026	1. Januar 2027
IFRS 19: Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen: Angaben	Noch nicht übernommen	1. Januar 2027
Änderungen an IAS 21: Umrechnung in eine hochinflationäre Berichtswährung	Noch nicht übernommen	1. Januar 2027

Die Anwendungspflicht in der EU stellt dabei den Zeitpunkt dar, in dem die neue Rechnungsvorschrift voraussichtlich erstmals bei der PNE AG berücksichtigt wird. Der Konzern wendete keinen neuen Standard, keine neue Interpretation oder Änderung an einem Standard vorzeitig in 2025 an.

Auf eine weitere detaillierte Darstellung von neuen oder geänderten Standards beziehungsweise Interpretationen wird im Folgenden verzichtet, da die Auswirkungen aus ihrer erstmaligen Anwendung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung sein werden.

### 3. Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Rahmen interner Überprüfungen hat der Konzern in 2025 festgestellt, dass die Folgebewertung bestimmter finanzieller Verbindlichkeiten aus zinsvergünstigten Förderdarlehen in früheren Geschäftsjahren nicht vollständig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 9 erfolgt ist. Betroffen sind insbesondere die unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen unterverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, bei denen sich an die Zinsbindungsperiode eine variable Zinsperiode anschließt. Bei der Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten nach

IFRS 9 wurde der als Government Grant nach IAS 20 berücksichtigte Zinsvorteil implizit erneut einbezogen, obwohl die Verbindlichkeiten nach der Erstbewertung unabhängig vom Government Grant ausschließlich nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode fortzuführen sind.

Der in den Förderdarlehen enthaltene Zinsvorteil wurde gemäß IAS 20 zutreffend im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung als Zuwendung der öffentlichen Hand (Government Grant) nach IAS 20.14 (a) von den begünstigten Vermögenswerten im Anlage- und Umlaufvermögen passivisch abgesetzt. Die Vermögenswerte im Anlagevermögen betreffen selbstbetriebene Windparks im Segment IPP. Die Vermögenswerte im Umlaufvermögen betreffen Windparks, die verkauft und endkonsolidiert werden. Im Zusammenhang mit der internen Überprüfung der Folgebewertung der zinsvergünstigten Förderdarlehen in 2025 wurde festgestellt, dass es bei der finanzmathematischen Erstbewertung der Government Grants in Einzelfällen zur Verwendung fehlerhafter Inputparameter gekommen ist. In Einzelfällen wurden der Zeitraum der Diskontierung oder der Startpunkt der Darlehensinanspruchnahme nichtzutreffend im Bewertungsmodell berücksichtigt.

Die Fehler wurden gemäß IAS 8.42 rückwirkend berichtigt. Die Vergleichsinformationen der betroffenen Vorperioden wurden so angepasst, als wäre die Bilanzierung der Government Grants und der finanziellen Verbindlichkeiten von Beginn an zutreffend erfolgt. Soweit erforderlich, wurden die Eröffnungswerte des Eigenkapitals der frühesten dargestellten Periode angepasst.

Die Fehlerkorrektur führte zu Anpassungen in den folgenden Posten des Konzernabschlusses:

- Sachanlagevermögens und Vorräte
- Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
- Eigenkapital (Gewinnrücklagen)
- Aktive und passive latente Steuern
- Abschreibungen
- Finanzergebnis
- Zinserträge und -aufwendungen
- Ergebnis nach Steuern

Das unverwässerte sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 verbesserte sich von -0,18 Euro je Aktie auf -0,06 Euro je Aktie.

Aus der Fehlerkorrektur ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden, da die betroffenen Förderdarlehen künftig in Übereinstimmung mit den einschlägigen Regelungen des IFRS 9 und IAS 20 bilanziert werden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen der Fehlerkorrektur auf die einzelnen Abschlussbestandteile der dargestellten Perioden:

in Mio. Euro	31.12.2023	Anpassungen IAS 8	01.01.2024
Technische Anlagen und Maschinen	362,1	0,8	362,9
Aktive latente Steuern	78,0	0,9	78,9
Vorräte	281,3	0,3	281,6
<b>Summe Aktiva</b>	<b>721,4</b>	<b>2,0</b>	<b>723,4</b>
Konzernbilanzergebnis (erfolgsneutraler Eigenkapitaleffekt)	65,6	-9,1	56,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	712,9	19,7	732,6
Latente Steuerverbindlichkeiten	18,0	-3,0	15,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	62,5	-5,6	56,9
<b>Summe Passiva</b>	<b>859,0</b>	<b>2,0</b>	<b>861,1</b>

in Mio. Euro	31.12.2024 (wie ursprünglich berichtet)	Anpassungen IAS 8	31.12.2024 (restated)
Technische Anlagen und Maschinen	436,5	0,0	436,5
Aktive latente Steuern	79,0	-1,4	77,6
Vorräte	288,3	-0,2	288,1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>803,8</b>	<b>-1,6</b>	<b>802,2</b>
Konzernbilanzergebnis (erfolgsneutraler Eigenkapitaleffekt)	45,5	-0,1	45,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	820,2	11,8	832,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	21,7	-1,5	20,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	80,3	-11,9	68,4
<b>Summe Passiva</b>	<b>967,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>966,0</b>

in Mio. Euro	31.12.2024 (wie ursprünglich berichtet)	Anpassungen IAS 8	31.12.2024 (restated)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-33,8	-0,7	-34,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>35,1</b>	<b>-0,7</b>	<b>34,4</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,6	-7,6	3,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47,9	21,2	-26,7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-2,8</b>	<b>12,8</b>	<b>10,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,2	-3,9	-13,1
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-12,7</b>	<b>9,0</b>	<b>-3,8</b>

in Mio. Euro	31.12.2024 (wie ursprünglich berichtet)	Anpassungen IAS 8	31.12.2024 (restated)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-12,7</b>	<b>8,9</b>	<b>-3,8</b>
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	9,3	3,8	13,1
Zinserträge und -aufwendungen	37,3	-14,0	23,3
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	31,4	2,9	34,3
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131,1	-1,6	129,5
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-176,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-176,6</b>

## III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung alle Unternehmen einbezogen, über die die Konzernobergesellschaft die Beherrschung ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. In den Konsolidierungskreis werden auch Windpark- und Photovoltaikbetreiber-gesellschaften, die aufgrund dieser Kriterien vom Mutterunternehmen oder damit verbundenen Unternehmen beherrscht werden, einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde beschlossen, Tochtergesellschaften, bei denen die PNE AG bereits zu Beginn des Geschäftsjahres Beherrschung („control-Konzept“) ausgeübt hat, rückwirkend zum 1. Januar 2025 in den Konzernabschluss mit einzubeziehen. Dies betrifft alle 2025 neu konsolidierten Gesellschaften.

Alle im folgenden aufgeführten neu konsolidierten Gesellschaften wurden umgegliedert aus „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“. Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen (in Klammern, Anteilshöhe und Segmentzuordnung):

1. PNE Portfolio 3 GmbH, Husum (100 %), Segment Stromerzeugung,
2. PNE Portfolio 3 Verwaltung GmbH, Husum (100 %), Segment Stromerzeugung,
3. PNE Windpark Helenenberg Repowering I GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 %), Segment Stromerzeugung,
4. PNE Windpark Kuhstedt III GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 %), Segment Stromerzeugung,
5. WKN Windpark Wulfsdorf A GmbH & Co. KG, Husum (100 %), Segment Stromerzeugung,
6. IT SOLAR PV 9 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
7. IT SOLAR PV 18 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
8. IT SOLAR PV 19 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
9. IT SOLAR PV 21 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
10. IT SOLAR PV 22 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
11. IIT SOLAR PV 23 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
12. IT SOLAR PV 24 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
13. IT SOLAR PV 25 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
14. IT SOLAR PV 26 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
15. IT SOLAR PV 27 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
16. IT SOLAR PV 28 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
17. IT SOLAR PV 29 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
18. IT SOLAR PV 30 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
19. IT SOLAR PV 31 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
20. IT SOLAR PV 32 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
21. IT SOLAR PV 36 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
22. IT SOLAR PV 38 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
23. IT SOLAR PV 40 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,

24. IT SOLAR PV 43 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
25. IT SOLAR PV 44 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
26. IT SOLAR PV 47 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
27. IT SOLAR PV 49 S.r.l., Mailand(100 %), Segment Projektentwicklung,
28. RES Project 1 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
29. RES Project 2 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
30. RES Project 3 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
31. RES Project 4 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
32. RES Project 5 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
33. RES Project 10 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
34. RES Project 11 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
35. RES Project 13 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
36. RES Project 19 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
37. RES Project 20 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
38. RES Project 25 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
39. RES Project 29 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
40. RES Project 34 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
41. Sevivon Renewables 4 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
42. Sevivon Renewables 8 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
43. Sevivon Windpark 4 Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
44. Windfarm Polska IV Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
45. Windfarm Polska V Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
46. PV Krzecin Sp.z o.o., Koszalin (100 %), Segment Projektentwicklung,
47. Parc Eolien de la Coutanciere S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung,
48. Parc Eolien de la Vallee Bleue S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung,
49. Parc Eolien de Pierre-Morains S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung,
50. Parc Eolien des Hauts Poirierse S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung,
51. Parc Eolien des Monts de Châlus S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung,
52. Parc Solaire de Perancy-les-vieu-Moulins S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung,
53. Parc Eolien de la Cote des Moulins S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung,
54. Parc Eolien de la Vève S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung,
55. Parc Eolien de La Fosse Descroix S.A.S.U., Nantes (100 %), Segment Projektentwicklung.
- Gegenstand der Unternehmen 1 bis 55 ist die Errichtung und der Betrieb von Windenergie- oder Photovoltaikanlagen in Form von Wind- oder Photovoltaikparks sowie die Veräußerung der elektrischen Energie.
- Eine Umgliederung von Tochterunternehmen von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen, sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens waren zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Danach umfasst der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2025 neben der PNE AG die weiteren in der Aufstellung des Anteilsbesitzes des PNE-Konzerns unter Punkt I „Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften“ sowie die unter Punkt II „Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Gesellschaften“ genannten Gesellschaften.

Gesellschaften, die nicht in den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2025 einbezogen wurden, sind unter dem Punkt III „Nicht einbezogene Unternehmen aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ aufgeführt.

## 2. Anteilsveräußerungen

Im Berichtszeitraum sind folgende Gesellschaften veräußert worden. Die Gesellschaften die wegen Unwesentlichkeit nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen waren sind als Beteiligung gekennzeichnet.

1. 100 % der Anteile an der PNE Windpark Sundern-Allendorf GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (Abgang aus dem Segment Stromerzeugung).
2. 100 % der Anteile an der PNE WIND Park XXXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (Abgang aus dem Segment Stromerzeugung).
3. 100 % der Anteile an der WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Bebensee KG, Husum, (Abgang aus dem Segment Stromerzeugung).
4. 100 % der Anteile an der PNE Windpark Helenenberg Repowering I GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (Abgang aus dem Segment Stromerzeugung).
5. 100 % der Anteile an der PNE Windpark Welsche Lied GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung; Beteiligung).
6. 100 % der Anteile an der PNE Windpark Odensachsen GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung; Beteiligung).
7. 100 % der Anteile an der PNE Windpark Großer Mittelberg GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).
8. 100 % der Anteile an der PNE Windpark Herzhausen GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung; Beteiligung).
9. 100 % der Anteile an der WKN Windpark Zinndorf III GmbH & Co. KG, Husum, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).
10. 100 % der Anteile an der Sachsenkraft Plus GmbH, Dresden, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).
11. 100 % der Anteile an der EL COCO Energy S.A., Panama, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung, Beteiligung).
12. 100 % der Anteile an der EL ENCANTO Energy S.A., Panama, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung, Beteiligung).
13. 100 % der Anteile an der Santa Cruz Wind S.A., Panama, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).
14. 100 % der Anteile an der Altiplano Power S.A., Panama, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).
15. 100 % der Anteile an der ANTÓN Energy S.A., Panama, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung, Beteiligung).
16. 100 % der Anteile an der Las Honduras S.A., Panama, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).
17. 100 % der Anteile an der Los Manglares Power S.A., Panama, (Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).

18. 100 % der Anteile an der Los Pinos Power S.A., Panama,  
(Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).
19. 100 % der Anteile an der POCRI Energy S.A., Panama,  
(Abgang aus dem Segment Projektentwicklung, Beteiligung).
20. 100 % der Anteile an der Pure New Energy LATAM S.A., Panama,  
(Abgang aus dem Segment Projektentwicklung).
21. 100 % der Anteile an der Parc Eolien des Chaumes Carrees S.A.S.U., Nantes,  
(Abgang aus dem Segment Stromerzeugung).
22. 100 % der Anteile an der Parc Eolien de L'Argonne Meusienne S.A.S.U., Nantes,  
(Abgang aus dem Segment Projektentwicklung, Beteiligung).

in Mio. Euro	Sundern	Schenk- lengsfeld II B	Bebensee	Deutschland- Paket	Sachsenkraft	Panama-Paket	Chaume Carrees	Largonne Meusienne	Gesamt
<b>1. Gesamte Gegenleistung<sup>1</sup></b>	<b>14,3</b>	<b>0,7</b>	<b>11,0</b>	<b>16,7</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>8,6</b>	<b>1,7</b>	<b>53,4</b>
<b>2. Abgegangene Vermögenswerte und Schulden<sup>1</sup></b>									
Kurzfristige Vermögenswerte	6,0	1,6	1,3	5,2	0,5	1,0	2,4	0,0	18,0
Langfristige Vermögenswerte	64,1	8,3	73,9	8,6	0,0	0,4	27,0	0,0	182,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-5,5	-0,9	-0,3	-0,5	-0,0	-4,9	-15,1	0,0	-27,3
Langfristige Verbindlichkeiten	-64,2	-9,1	-75,4	-13,3	-0,3	0,0	-13,9	0,0	-176,2
<b>Veräußertes Nettovermögen<sup>1</sup></b>	<b>0,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>-3,4</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,1</b>
<b>3. Veräußerungsgewinn/-verlust<sup>1</sup></b>									
Gegenleistung	14,3	0,7	11,0	16,7	0,3	0,0	8,6	1,7	53,4
Aufgegebenes Nettovermögen	-0,4	0,1	0,5	0,0	-0,2	3,4	-0,4	0,0	3,1
Anpassungen aus der Entkonsolidierung nach IFRS 10	4,9	-1,2	17,7	-19,2	-0,0	-10,6	0,5	-0,6	-8,5
<b>Veräußerungsgewinn/-verlust<sup>1</sup></b>	<b>18,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>29,2</b>	<b>-2,4</b>	<b>0,1</b>	<b>-7,1</b>	<b>8,8</b>	<b>1,1</b>	<b>48,1</b>
<b>4. Nettozahlungsmittelfluss<sup>1</sup></b>									
Durch Zahlungsmittel beglichener Veräußerungspreis <sup>1</sup>	14,3	1,3	11,0	14,9	0,2	0,0	8,6	1,7	52,2
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel	-3,4	-0,9	-0,2	0,0	-0,0	-0,1	-0,2	0,0	-4,7
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus der Veräußerung<sup>1</sup></b>	<b>10,9</b>	<b>0,4</b>	<b>10,8</b>	<b>15,0</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,0</b>	<b>8,5</b>	<b>1,7</b>	<b>47,5</b>

<sup>1</sup> Inklusive Rückführung von Konzerndarlehen und sonstigen Forderungen im Konzern.

Der Verkaufspreis für die Gesellschaft Nr. 1 (Sundern) abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile an der aufgeführten Gesellschaft zuzüglich der Erstattung von Darlehensforderungen betrug 14,3 Mio. Euro.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaft Nr. 1 sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 70,1 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 69,7 Mio. Euro abgegangen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg von rund 18,9 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2025 für die Veräußerung der Gesellschaft betrug rund 14,3 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaft betragen rund 3,4 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf der Gesellschaft sind im Konzern enthalten.

Der Verkaufspreis für die Gesellschaft Nr. 2 (Schenklengsfeld) abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile an der aufgeführten Gesellschaft zuzüglich der Erstattung von Darlehensforderungen betrug 0,7 Mio. Euro.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaft Nr. 2 sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 9,9 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 10,0 Mio. Euro abgegangen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergab sich ein Entkonsolidierungsverlust von rund -0,4 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2025 für die Veräußerung der Gesellschaft betrug rund 1,3 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaft betragen rund 0,9 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf der Gesellschaft sind im Konzern enthalten.

Der Verkaufspreis für die Gesellschaft Nr. 3 (Bebensee) abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile an der aufgeführten Gesellschaft zuzüglich der Erstattung von Darlehensforderungen betrug 11,0 Mio. Euro.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaft Nr. 3 sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 75,2 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 75,7 Mio. Euro abgegangen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg von rund 29,2 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2025 für die Veräußerung der Gesellschaft betrug rund 11,0 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaft betragen rund 0,2 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf der Gesellschaft sind im Konzern enthalten.

Der Verkaufspreis für die Gesellschaften Nr. 4 - 9 (Deutschland-Paket) abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile an den aufgeführten Gesellschaften zuzüglich der Erstattung von Darlehensforderungen betrug 16,7 Mio. Euro.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaften Nr. 4 - 9 sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 13,8 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 13,9 Mio. Euro abgegangen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg von rund -2,4 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2025 für die Veräußerung der Gesellschaften betrug rund 14,9 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaften betragen rund 0,0 Mio. Euro. Die Erlöse aus den Verkäufen sind im Konzern enthalten.

Der Verkaufspreis für die Gesellschaft Nr. 10 (Sachsenkraft) abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile an der aufgeführten Gesellschaft zuzüglich der Erstattung von Darlehensforderungen betrug 0,3 Mio. Euro.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaft Nr. 10 sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 0,5 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 0,3 Mio. Euro abgegangen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg von rund 0,1 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2025 für die Veräußerung der Gesellschaft betrug rund 0,2 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaft betragen rund 0,0 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf der Gesellschaft sind im Konzern enthalten.

Der Verkaufspreis für die Gesellschaften Nr. 11 - 20 (Panama-Paket) abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile an den aufgeführten Gesellschaften zuzüglich der Erstattung von Darlehensforderungen betrug 0,0 Mio. Euro.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaften Nr. 11 - 20 sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 1,4 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 4,9 Mio. Euro abgegangen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergab sich ein Entkonsolidierungsverlust von rund -7,1 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2025 für die Veräußerung der Gesellschaften betrug rund 0,0 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaften betragen rund 0,1 Mio. Euro. Die Erlöse aus den Verkäufen in Deutschland sind im Konzern enthalten.

Der Verkaufspreis für die Gesellschaft Nr. 21 (Chaumes Carrees) abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile an der aufgeführten Gesellschaft zuzüglich der Erstattung von Darlehensforderungen betrug 8,6 Mio.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaft Nr. 21 sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 29,4 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 29,0 Mio. Euro abgegangen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg von rund 8,8 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2025 für die Veräußerung der Gesellschaft betrug rund 8,6 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaft betragen rund 0,2 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf der Gesellschaft sind im Konzern enthalten.

Der Verkaufspreis für die Gesellschaft Nr. 22 (L'Argonne Meusienne) abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile an der aufgeführten Gesellschaft zuzüglich der Erstattung von Darlehensforderungen betrug 1,7 Mio.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaft Nr. 22 sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 0,0 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 0,0 Mio. Euro abgegangen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg von rund 1,1 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2025 für die Veräußerung der Gesellschaft betrug rund 1,7 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaft betragen rund 0,0 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf der Gesellschaft sind im Konzern enthalten.

Im Rahmen des Verkaufs von Projektgesellschaften sind bestehende Projektfinanzierungen Bestandteil des Kaufvertrags.

Im Vorjahr wurden insgesamt zehn Projektgesellschaften veräußert. Die Verkaufspreise abzüglich Vertriebskosten für 100 % der Gesellschaftsanteile betragen aggregiert rund 54,7 Mio. Euro zuzüglich möglicher Meilensteinzahlungen, die zu Liquiditäts- und Ergebnisauswirkungen bis zu einem mittleren zweistelligen Millionenbereich bei Erreichung vertraglich definierter Projektentwicklungsstände von einzelnen Wind- und Photovoltaikprojekten der Pipelines führen können.

Durch die Entkonsolidierung gingen Vermögenswerte von rund 143,1 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen von rund 193,9 Mio. Euro aus dem Konzern ab. Daraus resultierte ein aggregierter Entkonsolidierungserfolg von rund 67,7 Mio. Euro. Die Gegenleistung in 2024 für die Veräußerung

der Gesellschaften betrug rund 55,1 Mio. Euro. Die im Rahmen der Transaktion abegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaften betragen rund 13,6 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf der Projektgesellschaften waren im Konzern enthalten.

### 3. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die zum 31. Dezember 2025 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten, teilweise von Abschlussprüfern testierten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Das Eigenkapital ermittelt sich dabei als Saldo der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt (vollständige Neubewertung).

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Werden Beteiligungsquoten bereits konsolidierter Unternehmen (ohne Kontrollerlangung oder Kontrollverlust) erweitert oder reduziert, erfolgt dies ergebnisneutral zugunsten beziehungsweise zulasten der nicht beherrschenden Anteile innerhalb des Eigenkapitals.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bewertet.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Bei assoziierten Unternehmen übt der Konzern in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % einen maßgeblichen Einfluss aus.

Bei Beteiligungen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen sind, wird der Buchwert jährlich um die dem Konzernkapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen berücksichtigt. Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste waren bei diesen Gesellschaften unbedeutend.

Wesentliche konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert und bei der Steuerabgrenzung berücksichtigt.

## IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung erfolgt bei sämtlichen Gesellschaften des Konzerns originär nach den national geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie den diese ergänzenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen werden auf der Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse (HB I) werden in IFRS-konforme Jahresabschlüsse (HB II) übergeleitet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr, unter der Anwendung der Änderungen an IFRS-Standards (➔ **Abschnitt II.2.**), unverändert angewandt.

### Annahmen zu Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die verwendeten Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf Erfahrungswerte, die während der zurückliegenden Geschäftstätigkeit des PNE-Konzerns gesammelt werden konnten, und orientieren sich an im jeweiligen Markt öffentlich zugänglichen, relevanten Erwartungen. Somit können die verwendeten Annahmen und Schätzungen grundsätzlich nicht von allgemeinen Markterwartungen und damit bei zukunftsorientierten Werten

am Markt ablesbaren Preisentwicklungen abweichen. Das maximale Risiko einer vollständigen Wertabweichung wird durch die jeweiligen bilanzierten Buchwerte der immateriellen und materiellen sowie finanziellen Vermögenswerte repräsentiert. Für eine Darstellung der durch die verwendeten Annahmen und Schätzungen hervorgerufenen historischen Wertentwicklung der Vermögenswerte wird insbesondere auf den Anlagenspiegel verwiesen. Die tatsächlich eintretenden Werte und Wertentwicklungen können jedoch von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

### Wirtschaftliche Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen, dabei werden insbesondere vertragliche Bestimmungen, Branchenerkenntnisse und Einschätzungen des Managements berücksichtigt. Weitere Erläuterungen sind im ➔ **Abschnitt V.2. Sachanlagen** enthalten.

### Bewertung Vorratsvermögen

Im Rahmen der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts der Vorräte sind Schätzungen zur Realisierbarkeit von Projekten unter anderem aufgrund eingelegter Rechtsmittel oder dem Zeitpunkt der Realisierung notwendig. Weitere Erläuterungen sind in ➔ **Abschnitt V.5. Vorratsvermögen** enthalten.

### Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften werden bei Kontrollverlust im Entkonsolidierungszeitpunkt nach IFRS 10 bestimmt. Vertraglich enthaltene bedingte Gegenleistungen wie zum Beispiel zukünftig anfallende Meilensteinzahlungen, sogenannte Earn-out-Ansprüche, werden zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Schätzunsicherheiten ergeben sich aus der Wahrscheinlichkeit des Eintritts der Bedingung sowie dem erwarteten Zeitpunkt des Eintretens. Weitere Erläuterungen sind in ➔ **Abschnitt IV.15. Umsatzerlöse** enthalten.

### Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse, die über einen bestimmten Zeitraum realisiert werden, werden nach der Cost-To-Cost Methode ermittelt. Hierbei werden für die Bestimmung des Fertigstellungsgrads die entstandenen Kosten zu den geplanten Kosten ins Verhältnis gesetzt. Schätzunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Schätzung der gesamten Auftragskosten und bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrads zum Stichtag. Weitere Erläuterungen sind in **➤ Abschnitt IV.15. Umsatzerlöse** enthalten.

### Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern beruht auf der Einschätzung, dass zukünftig ausreichend steuerliche Gewinne generiert werden, um die Steuerentlastungen zu nutzen. Weitere Erläuterungen sind in **➤ Abschnitt IV.5. Latente Steuern** sowie **➤ Abschnitt VI.7. Ertragsteuern** enthalten.

### Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags unterliegt verschiedensten Annahmen und Schätzungen. Wesentliche Schätzungen betreffen die Planung der zukünftigen Cashflows sowie die Festlegung angemessener Diskontierungsfaktoren und Wachstumsraten. Weitere Erläuterungen sind in **➤ Abschnitt V.1. Wertminderungsprüfung** der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten.

### Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen eines Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts, an dem dieser sich befindet. Bei der Bewertung der Rückbauverpflichtungen gibt es Schätzunsicherheiten im Zusammenhang mit den erwarteten Rückbaukosten sowie mit dem Zeitpunkt des Rückbaus. Weitere Erläuterungen sind in **➤ Abschnitt IV.10.** enthalten.

### Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sind Ermessensentscheidungen zu treffen, die einen Einfluss auf die bilanzierten Beträge haben können. Insbesondere folgende Ermessensentscheidungen wurden – unverändert zu den Vorjahren – getroffen:

### Ausweis der Windparks

Windparks, die sich in der Entwicklung befinden und bei denen die endgültige Nutzungsabsicht zum Zeitpunkt der erstmaligen Aktivierung noch nicht feststeht, werden als Vorräte nach IAS 2 bilanziert. Dies geschieht in Anerkennung der Möglichkeit, dass diese Projekte entweder verkauft oder im Eigenbesitz gehalten und betrieben werden könnten. Die Umklassifizierung zu Sachanlagen nach IAS 16 erfolgt, wenn die Entscheidung getroffen wurde, dass der Windpark zur langfristigen Nutzung im eigenen Bestand verbleiben soll. Diese Entscheidungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und angepasst, wenn sich die Nutzungsabsicht ändert. Weitere Erläuterungen sind in **➤ Abschnitt V.5. Vorratsvermögen** enthalten.

### Variable Kaufpreisbestandteile

In Bezug auf die Bewertung von Earn-out-Klauseln im Rahmen der Veräußerung von Projektrechten liegt der Bewertung Ermessen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit des künftigen Eintritts der zugrunde liegenden Bedingungen für das Entstehen der Ansprüche zugrunde. Weitere Erläuterungen sind in **➤ Abschnitt IV.15. Umsatzerlöse** enthalten.

### Leasingbilanzierung

Das Unternehmen hält Leasingverträge, die Verlängerungsoptionen nach Ablauf der ursprünglichen Laufzeit sowie Kündigungsoptionen enthalten. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Optionen ausgeübt werden, wird regelmäßig überprüft und in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. PNE berücksichtigt diese Optionen bei der Bestimmung der Laufzeit nur dann, wenn die Ausübung der Option als hinreichend sicher beurteilt wird. Weitere Erläuterungen sind in **➤ Abschnitt IV.4. Leasing** enthalten.

### Rückstellung für Rückbauverpflichtungen

Bei der Ermittlung und Bewertung der Rückbauverpflichtungen für Windenergieanlagen bestehen wesentliche Ermessensspielräume. Diese betreffen insbesondere die Einschätzung des Zeitpunkts der Verpflichtungserfüllung, die erwarteten Rückbaukosten sowie die Anwendung geeigneter Bewertungsparameter. Die Rückbaukosten werden regelmäßig anhand aktueller Marktdaten, Kostenvoranschläge und branchenspezifischer Erfahrungswerte überprüft. Weitere Erläuterungen sind im **➤ Abschnitt IV.11. Rückstellungen** enthalten.

## 1. Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Aufgrund ihrer endlich bestimmbaren Nutzungsdauer werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel zwei bis vier Jahre. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaften Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Außerplanmäßige Wertkorrekturen (Minderungen und Mehrungen) waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Nach IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 („Impairment-only Approach“) vorgenommen.

## 2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 waren nicht erforderlich.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	<b>in Jahren</b>
Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Wesentliche Restwerte waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

## 3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar beziehungsweise ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts vorgeschrieben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang des eventuell erforderlichen Wertminderungsaufwands zu ermitteln. Ist die Beurteilung der Werthaltigkeit einzelner Vermögenswerte individuell nicht möglich, werden zusammen eingesetzte Vermögenswerte zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst, auf deren Ebene Zahlungsströme abschätzbar sind. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes vor Steuern auf den Barwert abgezinst. Ergebniswirksam erfasste Abwertungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter der Position „Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte), wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung beziehungsweise Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst wurden, dürfen nicht vorgenommen werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich top-down zum 31. Dezember oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Anzeichen vorliegen, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Eine eventuelle Wertminderung wird sofort aufwandswirksam als Bestandteil der Abschreibungen erfasst.

Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfs auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts in die Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

#### 4. Leasingverträge

Ein Leasingverhältnis stellt gemäß IFRS 16 eine Vereinbarung dar, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer für einen vereinbarten Zeitraum die Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. PNE setzt als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit an. Bei PNE werden die Anwendungserleichterungen für Leasinggegenstände von geringem Wert sowie für kurzfristige Leasingverträge (zwölf Monate oder weniger, außer Immobilien) in Anspruch genommen. PNE wendet den Standard nicht für Leasingverhältnisse an, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die Leasingraten der Leasingverhältnisse, für die PNE die Anwendungserleichterungen in Anspruch nimmt, werden entsprechend den Anwendungserleichterungen linear als Leasingaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Das Unternehmen hält Leasingverträge, die Verlängerungsoptionen nach Ablauf der ursprünglichen Laufzeit enthalten. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Optionen ausgeübt werden, wird regelmäßig überprüft und in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Derzeit geht das Unternehmen basierend auf der strategischen Ausrichtung und den betriebswirtschaftlichen Planungen nicht davon aus, dass diese Optionen ausgeübt werden.

Die Leasingverträge beinhalten zudem ein Kündigungsrecht aus wichtigem Grund, unter anderem, wenn für den Betrieb einer Windenergieanlage keine behördlichen Genehmigungen erteilt werden. Dieses Recht bietet dem Unternehmen Flexibilität im Umgang mit unvorhersehbaren regulatorischen Herausforderungen. Solche Kündigungsrechte werden bei der Beurteilung der Laufzeit und Klassifizierung der Leasingverträge berücksichtigt, wobei gegenwärtig davon ausgegangen wird, dass keine wesentlichen Beeinträchtigungen der betrieblichen Tätigkeit eintreten.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen. In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind fixe Leasingzahlungen abzüglich zu erhaltender Leasinganreize enthalten sowie Leasingzahlungen, die von einem Index oder einer (Zins-)Rate abhängig sind. Es sind außerdem zu erwartende Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien und Zahlungen aufgrund von als hinreichend sicher eingeschätzten Kaufoptionen sowie Leasingzahlungen aufgrund hinreichend sicherer Inanspruchnahme von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wird, sofern möglich, der den Leasingverträgen zugrunde liegende Zinssatz verwendet. Liegt dieser Zinssatz nicht vor – bei PNE ist dies in der Regel der Fall –, so wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers verwendet. Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt nach dem sogenannten Build-up-Ansatz, indem der risikofreie Zinssatz den Ausgangspunkt bildet und um das Kreditrisiko des Leasingnehmers angepasst wird. Weitere Anpassungen betreffen solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses und die Währung des Leasingvertrags. Die Leasingverbindlichkeiten werden je nach Fälligkeit unter den langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, das heißt, die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird im Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

Die Höhe des Nutzungsrechts entspricht im Zugangszeitpunkt grundsätzlich der Höhe der Verbindlichkeit. Abweichungen können durch die Berücksichtigung anfänglich geleisteter Kosten im Zusammenhang mit der Erlangung des Leasingvertrags bereits vor dem Leasingbeginn erfolgter Vorauszahlungen und erhaltener Leasinganreize sowie etwaiger Rückbaukosten resultieren. Die Nutzungsrechte werden auf der Aktivseite unter „III. Nutzungsrechte“ ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sofern es sich um Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit einem Wind- oder Photovoltaikprojekt in der Umsetzung handelt, werden die Nutzungsrechte bis zur Fertigstellung des Projekts unter den Vorräten ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Nutzungsrechts. Wenn die Ausübung einer Kaufoption als hinreichend sicher eingeschätzt wird, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. PNE ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Fahrzeuge dar. In diesen Fällen macht PNE von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

PNE ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, die sich aus einer Änderung eines Indexes oder einer (Zins-)Rate ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich Änderungen eines Indexes oder einer (Zins-)Rate auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit angepasst.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden bei der Bestimmung der Laufzeit dann berücksichtigt, wenn die Ausübung der Optionen als hinreichend sicher beurteilt wird. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten am Bereitstellungsdatum werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen beziehungsweise Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt und wenn dies die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, sofern das wesentliche Ereignis oder die Änderung der Umstände im Einflussbereich des Leasingnehmers liegt. Die Beurteilung wird spätestens überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird.

Für Pachtverhältnisse von Grundstücken bestehen keine regulären Kündigungsoptionen. Teilweise liegen Verlängerungsoptionen vor. Diese werden bis zur Erreichung der geplanten Nutzungsdauer der Windparks berücksichtigt. Diese Einschätzung basiert auf den derzeit verfügbaren Informationen und wirtschaftlichen Überlegungen des Unternehmens. PNE tritt im Rahmen der Untervermietung eines Büro- und Verwaltungsgebäudes als Leasinggeber auf. Insgesamt 14 Untermieter haben rund 42 % der Nutzfläche des Gebäudes gemietet. Bei den Untermietern handelt es sich um sieben Unternehmen der PNE AG, zwei der PNE Erneuerbare Energien GmbH sowie fünf konzernfremde Unternehmen.

Die detaillierten Angaben gemäß IFRS 16.89 ff. werden in diesem Abschluss nicht gesondert ausgewiesen, da die entsprechenden Leasingverträge und deren finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen als unwesentlich erachtet werden. Diese Bewertung basiert auf der relativen Bedeutung der Leasingvereinbarungen im Kontext des gesamten Geschäftsbetriebs der PNE AG.

Die Leasingverhältnisse, bei denen PNE als Untervermieter Leasinggeber ist, werden gemäß den Anforderungen in IFRS 16 in Operating- und Finanzierungsleasing klassifiziert. Dabei liegt Finanzierungsleasing vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum beziehungsweise dem bei PNE vorhandenen Nutzungsrecht verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Bei Finanzierungsleasingverträgen wird am Bereitstellungstag anstelle des Nutzungsrechts eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis erfasst. Die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis entspricht der Summe aus den Leasingzahlungen an PNE und einem etwaigen nicht garantierten Restwert, abgezinst mit dem Leasingzinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, oder, falls dieser nicht vorliegt, mit dem Zinssatz aus dem Hauptleasingverhältnis. Die Folgebewertung erfolgt mit der Effektivzinsmethode. Die Leasingzahlungen an PNE werden zu diesem Zweck in Zinsertrag (ausgewiesen im Finanzertrag) und Tilgungen der Leasingforderung aufgeteilt. Bei Operating-Leasingverträgen wird das Nutzungsrecht weiter durch PNE bilanziert.

## 5. Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „Liability Method“ entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss angesetzt. Für die steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wird keine latente Steuerschuld angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet. Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden grundsätzlich mit den landesspezifischen Steuersätzen für die einzelnen Konzernunternehmen ermittelt.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

## 6. Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten. Vertragsvermögenswerte aus langfristiger Auftragsfertigung („Contract Assets“) betragen 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro) werden unter den Vorräten ausgewiesen.

Nutzungsrechte, die im Zusammenhang mit der Errichtung von Windparks stehen und für die eine kurzfristige Veräußerungsabsicht besteht, werden im Vorratsvermögen ausgewiesen. Zum Abschlussstichtag beträgt der Wert dieser Nutzungsrechte 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 46,9 Mio. Euro). Dieser Ausweis orientiert sich am generellen Ausweis des im Bau befindlichen Windparks, der im Vorratsvermögen erfolgt.

Windparks, die sich in der Entwicklung befinden und bei denen die endgültige Nutzungsabsicht zum Zeitpunkt der erstmaligen Aktivierung noch nicht feststeht, werden als Vorräte nach IAS 2 bilanziert. Dies geschieht in Anerkennung der Möglichkeit, dass diese Projekte entweder verkauft oder im Eigenbesitz gehalten und betrieben werden könnten. Die Umklassifizierung zu Sachanlagen nach IAS 16 erfolgt, wenn die Entscheidung getroffen wurde, dass der Windpark zur langfristigen Nutzung im eigenen Bestand verbleiben soll. Diese Entscheidungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und angepasst, wenn sich die Nutzungsabsicht ändert.

## 7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

## 8. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Die Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten erfolgt mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Dabei bestimmt sich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten im Allgemeinen aus laufenden Kaufpreisverhandlungen mit potenziellen Käufern.

Hierfür ist Voraussetzung, dass die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Vor der Umgliederung etwaiger Vermögenswerte in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden die für den Bilanzposten einschlägigen Bewertungsvorschriften letztmalig angewandt. Nach der Einstufung werden für die Vermögenswerte keine planmäßigen Abschreibungen mehr erfasst. Ein sich aus der Anwendung oben aufgeführter Bewertungsgrundsätze ergebender Aufwand aus der Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

## 9. Finanzinstrumente

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVPL bewertet wird, werden die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb beziehungsweise ihrer Ausgabe zurechenbar sind, hinzugerechnet beziehungsweise abgezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Hat der Konzern jedoch einen unbedingten Anspruch auf einen Betrag, der vom Transaktionspreis abweicht (z. B. aufgrund von Rückerstattungsregelungen des Konzerns), wird die Forderung aus Lieferungen und Leistungen beim erstmaligen Ansatz zum Betrag dieses unbedingten Anspruchs bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte setzen sich aus erworbenen Eigenkapitaltiteln, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln beziehungsweise Zahlungsmitteläquivalenten sowie gegebenenfalls Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen ist.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils auf Basis des Geschäftsmodells und der Charakteristika der Zahlungsströme. Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- Amortized Cost (AC): Fremdkapitalinstrumente, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- Fair Value through OCI (FVOCI): Fremdkapitalinstrumente, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungs-erträge oder -aufwendungen.

Für nicht zu Handelszwecken gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, übt der Konzern das Wahlrecht aus, diese unwiderruflich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) zu bewerten. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger. Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen im beizulegenden Zeitwert werden zum Zeitpunkt der Ausgliederung nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

- Fair Value through Profit or Loss (FVPL): Vermögenswerte, die die Kriterien der Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, sowie freistehende Derivate werden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da für diese kein notierter Marktpreis zur Verfügung steht, stellen die Anschaffungskosten aus Wesentlichkeitsgründen regelmäßig eine geeignete Schätzung des Fair Values dar. Für sie bestand am Bilanzstichtag keine Verkaufsabsicht.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte wird eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste erfasst.

Der Konzern wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus dem Projektierungsgeschäft und aus den Servicegesellschaften. Die Forderungen aus dem Projektierungsgeschäft weisen unwesentliche Verlustquoten auf, da ein Verkauf eines Windparks lediglich an Investoren mit einer gesicherten Eigenkapital- beziehungsweise Fremdkapitalausstattung über die gesamte Laufzeit des Parks erfolgt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Servicegesellschaften sind die Verlustquoten sehr gering.

Ist nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht. Als Indikatoren für diese Einschätzung zählen unter anderem das Versäumnis eines Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan gegenüber dem Konzern zu verpflichten und/oder vertragliche Zahlungen zu leisten.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“; daher wurde die in der Periode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Instrumente gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Emittent jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen.

PNE berücksichtigt bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten die Ausfallwahrscheinlichkeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und stets das Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird das Ausfallrisiko für den Vermögenswert am Abschlussstichtag mit selbigem zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Bei diesem Vergleich werden angemessene und belastbare zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt. Insbesondere werden interne (und ggf. externe) Bonitätsbewertungen, tatsächliche oder erwartete signifikante Änderungen der Ertragslage des Kreditnehmers sowie signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers als Indikatoren herangezogen. Das Kreditrisiko ist annahmegemäß signifikant gestiegen, wenn eine Überfälligkeit von 30 Tagen vorliegt. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 90 Tagen sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners. Die Annahmen zur Ausbuchung dieser Vermögenswerte decken sich zu denen zur Ausbuchung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Finanzverbindlichkeiten sowie Derivaten mit negativen beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit sie nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, wie beispielsweise Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert oder Verbindlichkeiten für bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für die Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Input für die Bewertung als Ganzes erheblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 - die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise

Stufe 2 - Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen

Stufe 3 - nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eingetreten sind.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

## 10. Derivate in Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

PNE setzt Zins-Swaps zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen variabel verzinslicher Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) ein. Die Darlehen stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Windparks und beziehen sich auf solche Kontrakte, die nach dem Ende der Zinsbindungsfrist variabel verzinst werden. Dies betrifft den Zeitraum bis 2048.

Diese Geschäfte wurden zum 1. Oktober 2023 erstmalig als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings designiert. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist, dass ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und die Effektivität nachgewiesen wird. Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) erfolgt die Bewertung des Sicherungsinstruments zum Fair Value. Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow Hedges werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) und der nicht effektive Teil sofort erfolgswirksam angesetzt.

Ineffektivitäten entstehen überwiegend daher, dass die Zins-Swaps erstmalig zum 1. Oktober 2023 als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting gemäß IFRS 9 designiert wurden, während der Vertragsabschluss der Geschäfte bereits in den Vorjahren erfolgte. Dementsprechend wurden die Marktwertveränderungen der Zins-Swaps vor dem 1. Oktober 2023 erfolgswirksam erfasst.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen unter **➔ Gliederungspunkt V.9. Angaben zum Hedge Accounting.**

## 11. Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche externen Verpflichtungen gebildet, soweit die Inanspruchnahme eher wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sogenannte Onerous contracts entsprechend den Vorschriften von IAS 37 gebildet.

Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte deren Erwartungswert angesetzt. Die Ermittlung und Bewertung erfolgen, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen; ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt, die Abzinsung erfolgt mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Der Konzern verfügt neben gesetzlichen Pensionsverpflichtungen in sehr geringem Umfang über betriebliche Pensionspläne in Form von beitragsorientierten Zusagen. Unter den gesetzlichen Pensionsverpflichtungen sind die Beiträge zur Deutschen Rentenversicherung (DRV) zu verstehen. Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst. Die während der Berichtsperiode gezahlten Beiträge zu diesen beitragsorientierten Plänen beliefen sich auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Weitere Verpflichtungen bestehen darüber hinaus nicht.

Rückstellungen für erwartete Belastungen aus Rückbauverpflichtungen stellen Bestandteile der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dazugehöriger Vermögenswerte dar. Die Bildung der Rückstellung ist insofern bei der Erstbewertung erfolgsneutral vorzunehmen. Die geschätzten Kosten für den Abbruch, das Abräumen und die Wiederherstellung des Standorts werden bei der Erstbewertung erfolgsneutral berücksichtigt. Bei der Folgebewertung werden der erwartete Zeitpunkt des Rückbaus sowie die erwarteten Rückbaukosten regelmäßig anhand aktueller Erkenntnisse überprüft.

Der bisher von der PNE unterstellte Fixbetrag je Anlage sowie der unterstellte Zeitraum von 20 Jahren bis zum Eintritt der Verpflichtung wurde im Geschäftsjahr 2025 aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen im Rückbau, aber auch aufgrund technischer Weiterentwicklungen und damit längerer Laufzeiten der Windenergieanlagen kritisch hinterfragt. Die PNE-Gruppe gelangt zu der Einschätzung,

dass die zu verzeichnenden technischen Weiterentwicklungen sowie die gestiegenen Nabenhöhen eine Verlängerung des Zeitraums bis zum Eintritt der Rückbauverpflichtung – und damit der zugrunde gelegten Nutzungs- beziehungsweise Laufzeit der Windenergieanlagen – von bislang 20 Jahren auf nunmehr 25 Jahre angemessen erscheinen lassen. Gleichzeitig erfolgte eine Anpassung des bisherigen pauschalen Ansatzes in Höhe von TEUR 50 Euro je Anlage hin zu einem dreistufigen Bewertungsmodell (TEUR 75 / TEUR 125 / TEUR 150 je WEA), differenziert nach Nabenhöhen. Die aus der Anpassung der Rückstellungsberechnung resultierenden jährlichen Mehrbelastungen für das Jahresergebnis des Konzerns belaufen sich auf 0,2 Mio. Euro.

## 12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der künftigen Leasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit bilanziert. Vertragsverbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung („Contract Liabilities“) werden unter dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich zu marktgerechten Konditionen verzinst.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht in der Bilanz ausgewiesen. Eventualverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Bürgschaften; eine Aufstellung der am Bilanzstichtag bestehenden Eventualverbindlichkeiten erfolgt unter **➤ Gliederungspunkt X.2.**

## 13. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Zeitpunkt des Zuflusses mit dem Nominalbetrag von den zugehörigen Anschaffungskosten abgezogen und entsprechend den Abschreibungen der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

## 14. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## 15. Umsatzerlöse

PNE realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn dieser die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen hieraus zieht. Dabei ist Voraussetzung, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem PNE voraussichtlich berechtigt ist.

Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt.

Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder PNE resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Enthalten Verträge mehrere Leistungsverpflichtungen, werden diese jeweils zu ihrem Einzelveräußerungspreis verkauft. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Bei Vertragsabschluss wird bestimmt, ob die Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum zu erfolgen hat.

## Umsatzerlöse aus der Projektierung von Windenergie- und Photovoltaikanlagen (Segment Projektentwicklung)

PNE projektiert und errichtet Windenergieanlagen an Land und auf See sowie Photovoltaikanlagen an Land. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften werden bei Kontrollverlust im Entkonsolidierungszeitpunkt nach IFRS 10 bestimmt.

Im Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden die Vermögenswerte und Schulden der Projektgesellschaft mit den zu diesem Zeitpunkt bilanzierten Buchwerten ausgebucht und die vertraglich vereinbarten Gegenleistungen zu den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der vereinbarten Gegenleistungen werden neben dem fixen Kaufpreis für die Anteile an der Projektgesellschaft auch vertraglich enthaltene bedingte Gegenleistungen wie zum Beispiel zukünftig anfallende Meilensteinzahlungen, sogenannte Earn-out-Ansprüche, zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Earn-out-Ansprüche werden separat in der Zeile Bewertungsanpassungen Earn-out-Ansprüche aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10 (vormals sonstige Erlösquellen) ausgewiesen.

Falls nach Verkauf der Projektgesellschaften noch Verträge mit Kunden bestehen (z. B. Generalunternehmervertrag), werden die Umsatzerlöse aus der Errichtung von Windenergie- und Photovoltaikanlagen zeitraumbezogen realisiert, wenn eines der Kriterien des IFRS 15.35 erfüllt wird. In diesen Fällen werden Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) realisiert. Für die Bestimmung des Fertigstellungsgrads nach der Cost-to-Cost-Methode werden die entstandenen Gesamtkosten zu den geplanten Kosten ins Verhältnis gesetzt und die Umsatzerlöse entsprechend dem Fertigstellungsgrad anteilig realisiert, um so den Projektfortschritt bestmöglich zu erfassen. Von Subunternehmern erbrachte Leistungen werden bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrads berücksichtigt. Insgesamt wird der Fertigstellungsgrad projektindividuell anhand der erbrachten Leistungen ermittelt. Im Rahmen der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads sowie der gesamten Auftragskosten von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfanges beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist, demnach können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Die verwendete Methode spiegelt angemessen das Muster der Leistungsübertragung wider.

Wenn keines der Kriterien in IFRS 15.35 erfüllt ist, werden die Umsatzerlöse aus der Errichtung von Wind- und Photovoltaikanlagen zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsmacht über die Wind- beziehungsweise Photovoltaikanlagen an den Kunden übergeht. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises erfasst.

Die Zahlung des Transaktionspreises ist sofort fällig, wenn der Kunde die Wind- beziehungsweise Photovoltaikanlagen erwirbt und diese bei Übergabe abnimmt.

## Umsatzerlöse bei Dienstleistungen und aus Umspannwerkentgelten (Segment Services)

PNE erbringt Dienstleistungen in Form von Management- und Serviceleistungen für Windenergieanlagen. Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert, da die Kunden die Dienstleistung nutzen, während sie erbracht wird. Erhaltene Vorauszahlungen (von max. einem Jahr) werden unter den Verbindlichkeiten im Posten abgegrenzte Umsatzerlöse ausgewiesen und linear aufgelöst. Beinhaltet ein Vertrag einen festen Stundensatz, werden die Erlöse in der Höhe erfasst, in der PNE einen Anspruch auf Rechnungsstellung hat. Umsätze aus Umspannwerken resultieren aus Umsätzen aus Umspannwerkanschlussentgelten sowie Umspannwerkknutzungsentgelten.

Umspannwerkanschlussentgelte werden für einen Zeitraum von circa 20 bis 25 Jahren vom Kunden im Voraus bezahlt, und unter Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente werden die Umsätze über die Vertragslaufzeit linear realisiert. Umsatzerlöse aus Umspannwerkknutzungsentgelten werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Beträge monatlich abgerechnet und erzielt.

Die Rechnungsstellung und Zahlung für Umspannwerkanschlussentgelte erfolgt zum Großteil im Voraus für die gesamte Vertragslaufzeit. Der Ausweis dieser Vorauszahlungen erfolgt unter den Verbindlichkeiten als abgegrenzte Umsatzerlöse. Daher erfolgt die Umsatzrealisierung unter Berücksichtigung dieser Komponente, um den wirtschaftlichen Gehalt des Vertrags angemessen darzustellen.

Für die Umspannwerknutzungsentgelte und die übrigen Dienstleistungen werden die Rechnungen gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt, dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise marktübliche Standardzahlungsbedingungen innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

## Umsatzerlöse aus Stromerzeugung (Segment Stromerzeugung)

Der Konzern produziert Strom aus dem laufenden Betrieb von Windparks sowie eines Holzheizkraftwerks, speist diesen in Stromnetze ein und erhält dafür Umsatzerlöse.

Die Realisierung der Umsätze aus der Lieferung von Strom erfolgt zeitraumbezogen. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt anhand der gelieferten Energieeinheiten. Die Umsatzrealisierung bemisst sich in der Regel auf Basis von Marktpreisen. Da der in Rechnung gestellte Betrag der Leistungserbringung entspricht, wendet PNE die Vereinfachungsregel an, die Umsätze in Höhe der in Rechnung gestellten Beträge zu erfassen. Die verwendete Methode spiegelt angemessen das Muster der Leistungsübertragung wider.

Die Rechnungsstellung an Kunden erfolgt gemäß den vertraglichen Bedingungen und sieht dabei üblicherweise marktübliche Standardzahlungsbedingungen innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

## 16. Fremdwährungsumrechnung

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt, der Berichtswährung und funktionale Währung der Muttergesellschaft ist.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweils funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden beziehungsweise zu zahlenden monetären Posten von beziehungsweise an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind und die in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst werden, werden bei Abgang der Nettoinvestition erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro umzurechnen, wobei die am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die entstandenen Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil des Eigenkapitals in die Rücklage aus der Währungsumrechnung eingestellt. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden diese Beträge erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

## 17. Hyperinflation

Die Türkei gilt seit dem 30. Juni 2022 als Hochinflationsland gemäß IAS 29. PNE wendet daher im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 für die einbezogenen Abschlüsse türkischer Tochterunternehmen IAS 29 an. Aus der IAS- 29-Anwendung ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesener Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Dabei wurde der Verbraucherpreisindex des Statistikinstituts der Türkei zur Adjustierung der Kaufkrafteffekte verwendet. Dieser erhöhte sich von 2.684 Basispunkten (Vorjahr: 1.859 Basispunkte) am 1. Januar auf 3.514 Basispunkte (Vorjahr: 2.684 Basispunkte) am 31. Dezember 2025.

## V. BILANZ

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Werte des Anlagevermögens wird auf den **➔ Konzernanlagespiegel** verwiesen. Hinsichtlich der Verfügungsbeschränkungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens wird auf **➔ Punkt V.2. Sachanlagevermögen** verwiesen.

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen mit 64,4 Mio. Euro (Vorjahr: 64,4 Mio. Euro) Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

#### Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der künftig erzielbare Betrag wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less cost to sell) definiert.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Projektentwicklung wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgeleitet (Hierarchiestufe 3). Für den Zeitraum danach wurde kein Wachstumsabschlag berücksichtigt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt für die Detailplanungsphase und für den anschließenden Zeitraum 10,73 % (Vorjahr: 11,39 %).

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Services wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgeleitet (Hierarchiestufe 3). Für den Zeitraum danach wurde ein Wachstumsabschlag von 1 % berücksichtigt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt für die Detailplanungsphase und für den anschließenden Zeitraum 10,90 % (Vorjahr: 11,49 %).

### Wesentliche Grundannahmen für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024:

#### Projektentwicklung

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vorhergehenden Geschäftsjahren erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten moderaten Effizienzsteigerung erhöht.

Zur Ermittlung des zukünftigen Cashflows werden von den so ermittelten Bruttogewinnen die zu erwartenden weitgehend stabilen operativen Kosten abgezogen. Finanzierungskosten und Steuern bleiben unberücksichtigt. Der danach verbleibende Betrag stellt die Ausgangsbasis der Diskontierung dar.

Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz – Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgte durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM). Die Kosten des Fremdkapitals vor Steuern wurden mit einem Zinssatz von 5,54 % (Vorjahr: 4,11 %) angesetzt.

#### Services

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vorhergehenden Geschäftsjahren erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich erhöht.

Zur Ermittlung des zukünftigen Cashflows werden von den so ermittelten Bruttogewinnen die zu erwartenden weitgehend stabilen operativen Kosten abgezogen. Finanzierungskosten und Steuern bleiben unberücksichtigt. Der danach verbleibende Betrag stellt die Ausgangsbasis der Diskontierung dar.

Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz – Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgte durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM). Die Kosten des Fremdkapitals vor Steuern wurden mit einem Zinssatz von 5,54 % (Vorjahr: 4,11 %) angesetzt.

Sollten sich die angenommenen Bruttogewinnmargen der beiden CGUs verändern, würde dies direkt die Höhe der zukünftigen Cashflows beeinflussen. Eine geringere Bruttogewinnmarge als angenommen könnte zu einer signifikanten Reduktion des beizulegenden Zeitwerts führen.

Darüber hinaus würde eine Änderung der operativen Kosten ebenfalls eine Anpassung des zukünftigen Cashflows nach sich ziehen. Höhere operative Kosten als erwartet würden den geschätzten Cashflow reduzieren, was ebenfalls den beizulegenden Zeitwert beeinträchtigen könnte.

Sollte sich der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz, beispielsweise durch Änderungen der Eigen- oder Fremdkapitalkosten, erhöhen, würde sich dies auf den Diskontierungsbetrag auswirken und zu einer Reduktion des beizulegenden Zeitwerts führen. Eine Sensitivitätsanalyse für realistische Szenarien dieser Parameteränderungen wird regelmäßig durchgeführt, um potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu steuern.

Diese potenziellen Änderungen der Grundannahmen werden sorgfältig überwacht, um sicherzustellen, dass die Bewertung der Geschäftseinheiten weiterhin den tatsächlichen wirtschaftlichen Bedingungen entspricht.

### Ergebnis der Wertminderungstests und Sensitivitäten

Das Segment Projektentwicklung umfasst die Entwicklung, Projektierung, Finanzierung und Realisierung von Windparks sowohl an Land (onshore) als auch auf See (offshore) sowie Photovoltaikprojekten. Im Segment Services sind die Dienstleistungen gebündelt. Hierzu zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, Baumanagement, Umspannungsdienstleistungen, Windmessungen, Finanzierungs- und Stromvermarktungsdienstleistungen. Im Segment Stromerzeugung ist die PNE AG dagegen als Independent Power Producer (IPP) tätig und betreibt hierzu selektiv eigene Windparks sowie ein Holzheizkraftwerk.

Für die beiden CGUs Projektentwicklung und Services wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Für die CGU Projektentwicklung ist der Vorstand der Ansicht, dass keine vernünftige Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, zu einem Wertminderungsbedarf führen würde.

Für die CGU Services ergibt sich bei der erwarteten Bruttogewinnmarge und den erwarteten operativen Kosten ein Headroom von 5,1 Mio. Euro. Eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um 1,7 % würde dazu führen, dass der Nutzungswert dem Buchwert entspricht. Eine solche Änderung würde ein potenzielles Wertminderungsrisiko signalisieren.

Der Impairment-Test nach IAS 36 umfasst die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Vermögenswerts, gestützt auf Schätzungen zukünftiger Cashflows. Diese Schätzungen basieren auf den aktuellen, vom Management genehmigten Budgets und sollen die besten Erwartungen der zukünftigen ökonomischen Rahmenbedingungen widerspiegeln. Die Konzernplanung, die vom Vorstand erstellt wurde und den Zeitraum bis 2028 abdeckt, bildet die Bewertungsgrundlage. Diese Planung umfasst umfassende finanzielle Projektionen und integriert Markterwartungen.

Die Planung erfolgt segmentweise und berücksichtigt IFRS 16, wodurch Leasingaufwendungen umklassifiziert werden und das EBIT, das sich im Wesentlichen aus der Bruttogewinnmarge und den operativen Kosten ergibt, ansteigen kann. Right-of-Use Assets erhöhen die Buchwerte der CGUs, und die entsprechenden Abschreibungen werden in den Cashflows bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags berücksichtigt. Leasingverbindlichkeiten werden weder im Buchwert berücksichtigt noch werden die damit in Zusammenhang stehenden Zahlungsströme in die Ermittlung des erzielbaren Betrags einbezogen. Steigende Rohstoffpreise und die damit verbundenen operativen Cashflows sind in der Unternehmensplanung berücksichtigt, ebenso wie die Abhängigkeit von gesicherten Lieferterminen, was zu Vorfinanzierungen im Einkauf und höherer Fremdfinanzierung führt.

### Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden

	Projektentwicklung	Stromerzeugung	Services	Summe
<b>in Mio. Euro</b>	<b>2025</b>	<b>2025</b>	<b>2025</b>	<b>2025</b>
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	54,0	0,0	10,4	64,4

	Projektentwicklung	Stromerzeugung	Services	Summe
<b>in Mio. Euro</b>	<b>2024</b>	<b>2024</b>	<b>2024</b>	<b>2024</b>
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	54,0	0,0	10,4	64,4

## 2. Sachanlagen

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren seit 2017 Windparks in Eigenbesitz/Portfolioprojekte gebaut und in Betrieb genommen. Diese Projekte wurden unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt, daher erfolgte der Ausweis dieser Windparks ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme im Konzern gemäß IAS 16 als Anlagevermögen. Bis zur Entscheidung zur externen Veräußerung oder zum eigenen Betrieb erfolgte der Ausweis gemäß IAS 2 im Vorratsvermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgte dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führte dementsprechend zu keiner Verringerung der Bestandsveränderung.

Die Finanzierungen der Windparkprojekte erfolgen teilweise durch öffentliche KfW-Darlehen. Diese Darlehen wurden im Rahmen des Erwerbs mit der Effektivzinsmethode bewertet. Die bei Erstan-satz ermittelte Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Nominalwert der Darlehen wird als Zuschuss der öffentlichen Hand von den Anschaffungskosten abgezogen und erfolgswirksam über die Nutzungsdauer der zugrundeliegenden Vermögenswerte abgeschrieben. Der kumulierte Effekt, der im Buchwert der technischen Anlagen in Abzug gebracht wurde, beläuft sich derzeit auf 55,9 Mio. Euro (Vorjahr: 53,0 Mio. Euro). Davon werden 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro) innerhalb der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte ausgewiesen.

Verfügungsbeschränkungen bestehen wie im Vorjahr in Bezug auf das Verwaltungsgebäude inklusive Grundstück in Cuxhaven. Es besteht eine eingetragene Grundschuld in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro).

## 3. Nutzungsrechte

Die PNE-Gruppe hat Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16 bilanziert. Aufgrund der Erfassung der Nutzungsrechte wird in der Bilanz per 31. Dezember 2025 ein Wert von 100,0 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 98,2 Mio. Euro). Zusätzlich werden per 31. Dezember 2025 weitere Nutzungsrechte in Höhe von 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 46,9 Mio. Euro), während der Umsetzungsphase bis zur Fertigstellung der Projekte, unter den Vorräten ausgewiesen.

## 4. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den Beteiligungen der Gesellschaft an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen, die wegen ihrer geringen Bedeutung nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Die Beteiligungen sollen auf langfristige Sicht nicht veräußert werden. Darüber hinaus sind in dem Posten Ausleihungen in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) enthalten. Des Weiteren werden in der Position „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ die anteiligen langfristigen positiven Marktwerte aus den im Konzern (Segment Stromerzeugung) getätigten Zins-Swap-Geschäften mit 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) ausgewiesen.

PNE hat im November 2023 mit einem Kunden einen Vertrag über die finanzielle Abwicklung erzeugter Strommengen aus erneuerbaren Energien zum Zwecke der Strompreisabsicherung abgeschlossen (FPPA). Dieser Vertrag ist als derivatives Finanzinstrument zu klassifizieren. Die Laufzeit des Vertrags beträgt sieben Jahre, beginnend mit dem 1. Januar 2024. Der Marktwert zum Bilanzstichtag beträgt 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro), der in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) als unrealisierter Gewinn in den „Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen“ erfasst wurde und in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte vorgenommen.

Aus den assoziierten Unternehmen resultieren Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von -1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Zur Kategorisierung und Bewertung der Finanzinstrumente **➔ Tz. IV.8.**

Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse (für Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode vom Konzern entsprechend angepasst).

Einzelheiten zur Windpark Altenbruch GmbH, Kurzeme Offshore SIA und der Bitbloom Ltd. als wesentliche nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen des Konzerns sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Assoziierte Unternehmen	Hauptgeschäft	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote	
			31.12.2025	31.12.2024
Windpark Altenbruch GmbH	Stromerzeugung aus Windenergie	Cuxhaven	50 %	50 %
Bitbloom Ltd.	IT-Dienstleistungen	Bristol, United Kingdom	60 %	51 %
Kurzeme Offshore SIA	Offshore-Projektentwicklung	Riga, Lettland	50 %	50 %

Die PNE Wind Ausland GmbH hat ihren Anteil an der Bitbloom Ltd. im Geschäftsjahr 2025 von 51 % auf 59,77 % erhöht. Trotz dieser formellen Stimmrechtsmehrheit liegt aufgrund der im Shareholders Agreement geregelten Mitwirkungsrechte der Minderheitsgesellschafter weiterhin keine Beherrschung im Sinne von IFRS 10 durch PNE vor. Strategische und strukturelle Entscheidungen erfordern weiterhin eine Mehrheit von 66,67 %, sodass die relevanten Aktivitäten nicht einseitig durch PNE bestimmt werden können. Die Beteiligung ist daher weiterhin als Joint Venture nach IFRS 11 zu klassifizieren und gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der nachfolgenden Beteiligungen im Konzernabschluss:

#### Windpark Altenbruch GmbH

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	1,0	1,0
Beteiligungsquote des Konzerns	50 %	50 %
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Erhaltene Dividende	-0,0	-0,0
<b>Buchwert der Konzernbeteiligung</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>

#### Windpark Altenbruch GmbH

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	0,3	0,3
Langfristige Vermögenswerte	0,8	0,8
Kurzfristige Schulden	-0,0	-0,1
Langfristige Schulden	0,0	0,0

#### Windpark Altenbruch GmbH

in Mio. Euro	2025	2024
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,0	-0,0
Nachsteuerergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0,0	0,0
Jahresergebnis	-0,0	-0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	-0,0	-0,0
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	0,0	0,0

#### Bitbloom Ltd.

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	0,1	0,2
Langfristige Vermögenswerte	2,7	2,7
Kurzfristige Schulden	-1,8	-1,7
Langfristige Schulden	0,0	0,0

**Bitbloom Ltd.**

in Mio. Euro	2025	2024
Umsatzerlöse	-0,3	0,4
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,6	-0,9
Nachsteuerergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0,0	0,0
Auflösung der stillen Reserven	0,0	-0,2
Jahresüberschuss	0,6	-0,9
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,6	-0,9
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	0,0	0,0

**Bitbloom Ltd.**

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	1,0	1,2
Beteiligungsquote des Konzerns	60 %	51 %
Geschäfts- oder Firmenwert	0,5	0,5
Abschreibung der stillen Reserven	-0,2	-0,2
Abschreibung der Beteiligung	-0,9	0,0
Erhaltene Dividende	0,0	0,0
<b>Buchwert der Konzernbeteiligung</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,9</b>

**Kurzeme Offshore SIA**

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	0,8	0,7
Langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	-0,4	-0,7
Langfristige Schulden	-0,4	0,0

**Kurzeme Offshore SIA**

in Mio. Euro	2025	2024
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Nachsteuerergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0,0	0,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	0,0	0,0

**Kurzeme Offshore SIA**

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	-0,0	0,0
Beteiligungsquote des Konzerns	50 %	50 %
Geschäfts- oder Firmenwert	0,9	0,5
<b>Buchwert der Konzernbeteiligung</b>	<b>0,9</b>	<b>0,5</b>

Zusammengefasste Informationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind:

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	1,4	0,0

## 5. Vorräte

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,0	0,0
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	119,0	169,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	2,8	2,7
Geleistete Anzahlungen	28,0	116,4
	<b>149,9</b>	<b>288,1</b>

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren seit 2017 Windparks in Eigenbesitz/Portfolioprojekte gebaut und in Betrieb genommen. Diese Projekte wurden unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt, daher erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme im Konzern gemäß IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung der Assets erfolgte aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen.

Es werden per 31. Dezember 2025 Nutzungsrechte in Höhe von 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 46,9 Mio. Euro) unter den Vorräten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Nutzungsrechte im Zusammenhang mit in der Umsetzungsphase befindlichen Wind- oder Photovoltaikprojekten. Diese Nutzungsrechte werden bis zur Fertigstellung der Projekte unter den Vorräten ausgewiesen und anschließend aus dem Konzernvorratsvermögen in die Konzernnutzungsrechte umgegliedert. Auf die Nutzungsrechte wurden Wertminderungen in Höhe von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) vorgenommen, die in Analogie zu denen der im Anlagevermögen befindlichen Nutzungsrechte in der Konzerngesamt-ergebnisrechnung unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte ausgewiesen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden darüber hinaus Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) als Aufwand in den Bestandsveränderungen erfasst. Die Wertminderungen entfallen in Höhe von 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) auf das Inland und in Höhe von 7,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) auf das Ausland. Die Wertminderungen wurden im Wesentlichen vorgenommen, da Sachverhalte wie beispielsweise verlängerte Genehmigungszeiträume, Rechtsmittel gegen Projektvorhaben oder veränderte Rahmenbedingungen bezogen auf das jeweilige Projekt dazu geführt haben, dass einige Projekte nicht mehr zu den

bisher kalkulierten Bedingungen wirtschaftlich umsetzbar sind und die vorhandenen Vermögenswerte wertberichtigt werden mussten.

Insgesamt wurden angefallene Kosten für Vorräte in Höhe von 127,2 Mio. Euro (Vorjahr: 123,5 Mio. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land national: 65,6 Mio. Euro (Vorjahr: 103,0 Mio. Euro),
- Projekte an Land international: 53,4 Mio. Euro (Vorjahr: 66,3 Mio. Euro).

Die unfertigen Leistungen veränderten sich im Rahmen der Umsetzung von Projekten von 169,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024) auf 119,0 Mio. Euro.

## 6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und darauf gebildeten Wertminderungen betreffen ausschließlich Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

Eine Risikovorsorge für nicht wertgeminderte Forderungen (Stufe 2) wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht gebildet, da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen gegenüber durchfinanzierten Wind- oder Photovoltaikparkbetreibergesellschaften (bei Forderungen aus der Projektierung oder Generalunternehmerschaft) oder laufenden Wind- oder Photovoltaikparks (bei Forderungen aus Dienstleistungen) mit laufenden Einnahmen bestehen.

An den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Eigentumsvorbehalte in geschäftsüblichem Umfang vereinbart, darüber hinaus wurden keine weiteren Sicherheiten vereinbart.

## Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen die kurzfristigen sonstigen Darlehensforderungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen und solche, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Forderungen aus Barhinterlegungen.

Unter den kurzfristigen sonstigen Darlehensforderungen sind von der PNE AG und der PNE Erneuerbaren Energien GmbH an veräußerte Windparkprojektgesellschaften ausgegebene Darlehen ausgewiesen.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen und solche, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind kurzfristige sonstige finanzielle Forderungen, welche im Wesentlichen Darlehensforderungen umfassen, ausgewiesen.

Eine Risikovorsorge für nicht bonitätsbeeinträchtigte Darlehen (Stufen 1 und 2) wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht gebildet, da diese Darlehen gegenüber nicht konsolidierten durchfinanzierten Windparkbetreibergesellschaften beziehungsweise Windparks mit laufenden Einnahmen bestehen. Bereits bestehende Wertminderungen auf Darlehen (Stufe 3) resultieren aus Änderungen in der Vergangenheit in den gesetzlichen Rahmenbedingungen bestimmter Länder, in denen die darlehensnehmenden Gesellschaften operieren, infolgedessen sich niedrigere als erwartete Einnahmen ergeben haben.

Es wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber nicht konsolidierten ausländischen Tochterunternehmen in 2025 in Höhe von 15,7 Mio. EUR gebildet. Die Wertminderungen wurde vorgenommen, da Sachverhalte wie beispielsweise veränderte Rahmenbedingungen bezogen auf das jeweilige Projekt in den Tochtergesellschaften dazu geführt haben, dass einige Projekte nicht mehr zu den bisher kalkulierten Bedingungen wirtschaftlich umsetzbar sind.

Im Vorjahr wurden positive Marktwerte aus den im Konzern (Segment Stromerzeugung) getätigten Swap-Geschäften in Höhe von 0,6 Mio. Euro in den übrigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Es wurden keine Sicherheiten für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte vereinbart.

### Übrige Vermögenswerte

Neben den als finanzielle Vermögenswerte einzustufenden positiven Marktwerten der Derivate und den Forderungen aus Barhinterlegungen werden unter den übrigen Vermögenswerten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen, Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Tochterunternehmen aus dem Bereich Projektentwicklung, aktive Rechnungsabgrenzungen und debitorische Kreditoren ausgewiesen.

### Weitere Angaben zu finanziellen Vermögenswerten gemäß IFRS 7

Die Kreditverluste der nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell (Simplified Approach) bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der nach dem generellen Wertminderungsmodell (General Approach) bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Mio. Euro	General Approach			Simplified Approach	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
<b>Stand 1.1.2024</b>	-	-	<b>3,2</b>	<b>0,0</b>	<b>3,2</b>
Transfer nach Stufe 1	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 2	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 3	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die in der Berichtsperiode ausgebucht wurden	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen	-	-	-	0,0	0,0
Auflösungen	-	-	-	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2024/1.1.2025</b>	-	-	<b>3,2</b>	<b>0,0</b>	<b>3,2</b>
Transfer nach Stufe 1	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 2	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 3	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die in der Berichtsperiode ausgebucht wurden	-	-	-3,2	-	-3,2
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen	-	-	-	0,0	0,0
Auflösungen	-	-	-	0,0	0,0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2025</b>	-	-	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Berichtsjahr dar.

in Mio. Euro	General Approach			Simplified Approach	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
<b>Stand 1.1.2024</b>	<b>14,8</b>	<b>0</b>	<b>3,2</b>	<b>37,8</b>	<b>55,8</b>
Transfer nach Stufe 1	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 2	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 3	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte oder erworbene und ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	8,1	-	-	45,7	53,8
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2024/1.1.2025</b>	<b>22,9</b>	<b>0,0</b>	<b>3,2</b>	<b>83,6</b>	<b>109,6</b>
Transfer nach Stufe 1	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 2	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 3	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte oder erworbene und ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-18,6	-	-3,2	-30,5	-52,3
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>4,2</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>53,1</b>	<b>57,3</b>

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	General Approach			Simplified Approach
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	4,2	-	-	53,1
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	-	-	-	-
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	-	-	-0,0	-
<b>Gesamt</b>	<b>4,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,0</b>	<b>53,1</b>

Finanzinstrumente mit der Ratingklasse 1 unterliegen keinem signifikanten Ausfallrisiko.

Finanzinstrumente mit der Ratingklasse 2 unterliegen einem erhöhten Ausfallrisikomanagement.

Finanzinstrumente mit der Ratingklasse 3 umfassen wertgeminderte Finanzinstrumente.

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Im vierten Quartal 2025 entschied sich das Management, einen bereits Anfang 2025 in Betrieb genommenen Windpark zu verkaufen. Dementsprechend werden die zu diesem Windpark gehörenden Vermögenswerte und Schulden als eine Gruppe von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten dargestellt. Die Verkaufsbemühungen für die Veräußerungsgruppe haben begonnen und das Management rechnet mit einem Verkauf im ersten Halbjahr 2026.

Wertminderungsaufwendungen, die den Buchwert der Sachanlagen innerhalb der Veräußerungsgruppe gemindert haben, wurden in diesem Zusammenhang nicht vorgenommen.

Am 31. Dezember 2025 wurde die Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angegeben und umfasste die nachstehenden Vermögenswerte und Schulden.

in Mio. Euro	Anhangangabe	31.12.2025
Sachanlagen		47,9
Nutzungsrechte		10,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		1,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0,8
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>IV.8/V.6</b>	<b>60,1</b>

in Mio. Euro	Anhangangabe	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		43,6
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		11,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		0,4
Latente Steuerverbindlichkeiten		0,2
Sonstige Rückstellungen		0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,0
<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden</b>	<b>IV.8/V.6</b>	<b>55,9</b>

Es sind keine kumulativen Erträge oder Aufwendungen, die in Verbindung mit der Veräußerungsgruppe stehen, im sonstigen Ergebnis enthalten.

## 7. Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 1. Januar 2025 betrug 76.603.334,00 Euro (Vorjahr: 76.603.334,00 Euro), eingeteilt in 76.603.334 (Vorjahr: 76.603.334) Namensstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

Alle Aktien sind hinsichtlich Dividenden und Stimmrechten gleichberechtigte Stammaktien.

Im Berichtszeitraum hat sich das Grundkapital der Gesellschaft nicht verändert. Am Bilanzstichtag betrug das Grundkapital der Gesellschaft daher unverändert 76.603.334,00 Euro, eingeteilt in 76.603.334 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

### Genehmigtes Kapital

Bei der Gesellschaft besteht derzeit kein Genehmigtes Kapital. Früher durch Schaffung eines Genehmigten Kapitals erteilte Ermächtigungen sind ausgelaufen.

### Bedingtes Kapital

Bei der Gesellschaft besteht derzeit kein Bedingtes Kapital. Früher durch Schaffung eines Bedingten Kapitals erteilte Ermächtigungen sind ausgelaufen.

### Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2025 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien. Bei der Gesellschaft besteht derzeit keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

### Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind das Agio der ausgegebenen Aktien sowie der Eigenkapitalanteil von Wandelschuldverschreibungen, aus denen Wandlungsrechte ausgeübt wurden enthalten.

### Fremdwährungsrücklage

In der Fremdwährungsrücklage sind Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns enthalten.

### Cashflow-Hedge-Rücklage

Die Cashflow-Hedge-Rücklage enthält die Ergebnisse aus der Bewertung der Sicherungsbeziehungen. Für weitere Informationen wird auf den Eigenkapitalpiegel und den **➤ Abschnitt 9.** verwiesen.

### Konzernbilanzergebnis

Im Konzernbilanzergebnis kumulieren sich die Gewinne und Verluste. Im Rahmen der Dividendenzahlung 2025 wurden aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der PNE AG ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 3,1 Mio. Euro (0,04 Euro je Aktie) sowie eine Sonderdividende in Höhe von 3,1 Mio. Euro (0,04 Euro je Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn der PNE AG in Höhe von 151.043.635,97 Euro eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro für das Geschäftsjahr 2025 je dividendenberechtigte Stückaktie des Geschäftsjahres 2025 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## 8. Nicht beherrschende Anteile

Aus der Kapitalkonsolidierung von Gesellschaften sowie den Ergebnissen aus dem Geschäftsjahr 2025 und vergangenen Geschäftsjahren resultieren kumulierte „Nicht beherrschende Anteile“ in Höhe von -1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,8 Mio. Euro).

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024	31.12.2025	31.12.2024
<b>in Mio. Euro</b>							
ATS Energia s.r.l.	Italien	30,00 %	30,00 %	-0,1	-0,0	0,0	-6,1
WKN Windcurrent S.A.	Südafrika	20,00 %	20,00 %	-0,3	0,0	-3,3	-3,0
Coliaenergia ESPAÑA, S.L.	Spanien	49,00 %	49,00 %	-1,2	0,5	1,6	3,4
PNE RO PV Holding, SRL	Rumänien	20,00 %	20,00 %	-2,8	0,4	0,1	2,9
Sonstige				0,0	-0,2	0,0	0,0
<b>Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile</b>				<b>-4,3</b>	<b>0,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>-2,8</b>

An den nicht 100-prozentigen Tochterunternehmen des Konzerns bestehen keine wesentlichen nicht beherrschenden Anteile.

## 9. Angaben zum Hedge Accounting

### Angaben zu Sicherungsinstrumenten

Zins-Swaps werden abgeschlossen, um Risiken variabel verzinslicher Darlehen aus schwankenden Zinssätzen abzusichern, wobei die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale wie zum Beispiel Nominalbetrag, Restlaufzeit und sonstige Zinskonditionen denen des Grundgeschäfts entsprechen (Critical Terms Match). Die Zins-Swaps sind mit Ausnahme eines Swaps (Vorjahr: drei Swaps) vollumfänglich in Cashflow Hedges einbezogen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Buchwerte, Ausweise und Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente:

in Mio. Euro	Buchwert	Bilanzposten	Nominalbetrag
	31.12.2025		31.12.2025
Zins-Swaps – positive Marktwerte	16,8	Übrige Vermögenswerte	297,2
Zins-Swaps – negative Marktwerte	-0,5	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	76,2
			373,5

in Mio. Euro	Buchwert	Bilanzposten	Nominalbetrag
	31.12.2024		31.12.2024
Zins-Swaps – positive Marktwerte	9,5	Übrige Vermögenswerte	175,2
Zins-Swaps – negative Marktwerte	-6,7	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	267,9
			443,1

Das Fälligkeitsprofil sowie die vereinbarten gewichteten durchschnittlichen Zinssätze sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. Euro	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
<b>Per 31.12.2025</b>				
Zins-Swaps Fälligkeitsprofil Nominalbeträge	4,3	21,5	347,6	373,5
durchschnittlicher Zinssatz (Prayer-Seite)	2,90 %	2,44 %	2,37 %	
<b>Per 31.12.2024</b>				
Zins-Swaps Fälligkeitsprofil Nominalbeträge	3,9	28,9	410,3	443,1
durchschnittlicher Zinssatz (Prayer-Seite)	2,88 %	2,56 %	2,41 %	

Die Buchwerte der Zins-Swaps im Hedge Accounting entsprechen den beizulegenden Zeitwerten und sind in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 16,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) beziehungsweise den kurzfristigen übrigen Vermögenswerten mit 0,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) sowie in den langfristigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) beziehungsweise den kurzfristigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) erfasst. Die Marktwerte der Derivate wurden anhand der Marktdaten des Stichtags sowie geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Die Änderung der beizulegenden Zeitwerte zur Ermittlung von Ineffektivitäten beträgt 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -12,9 Mio. Euro).

Gewinne (+) und Verluste (-) aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts wurden mit 13,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) im Eigenkapital und mit 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im Geschäftsjahr im OCI hierauf erfassten latenten Steuern betragen -4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Aus Entkonsolidierungen ergaben sich im Geschäftsjahr Auflösungen der Cashflow-Hedge Rücklage in Höhe von netto -2,3 Mio. Euro, die erfolgswirksam in der GuV erfasst wurden. Zugehörige latente Steuern im OCI beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) und wurden ebenfalls aufwandswirksam in der GuV erfasst.

Quellen der Ineffektivität liegen überwiegend in der Late Designation von zuvor abgeschlossenen Zins-Swaps sowie in der Berücksichtigung von Kreditwertanpassungen zur Abbildung des individuellen Ausfallrisikos und dem des Vertragspartners.

## Angaben zu Grundgeschäften

Die Zins-Swaps beziehen sich auf gegenwärtige und zukünftige variabel verzinsliche Darlehen. Zur Messung der Effektivität wurde die Dollar-Offset-Methode (hier: sogenannte Hypothetische-Derivate-Methode) verwendet. Hier werden die in Geldeinheiten ausgedrückten (kumulierten) Wertänderungen des Grundgeschäfts mit denen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Fair-Value-Änderungen, auf deren Grundlage die Ineffektivität erfasst wird, betragen 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro).

### Weitere Angaben zu Sicherungsbeziehungen

Die Cashflow-Hedge-Rücklage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. Euro	2025	2024
<b>Stand 1.1.</b>	<b>-7,9</b>	<b>-9,7</b>
Sicherungsgewinne/-verluste	13,8	4,5
Recycling	-2,3	-1,9
Latente Steuern	-3,5	-0,8
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0,1</b>	<b>-7,9</b>

## 10. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2000 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. Euro für den Anbau eines Bürogebäudes, die Erweiterung des Geschäftsgebäudes und dessen Einrichtung erhalten. Die Auflösung der Investitionszuschüsse orientiert sich an der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte.

## 11. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und wurden sowohl für bereits abgelaufene Geschäftsjahre als auch für das Geschäftsjahr 2025 gebildet.

Die steuerlichen Betriebsprüfungen bei der PNE Erneuerbare Energien GmbH (vormals: WKN GmbH) für die Jahre 2014 bis 2016 und 2017 bis 2020 sowie bei der PNE AG und der PNE Ausland GmbH für die Jahre 2017 bis 2020 sind zum Berichtsdatum noch nicht abgeschlossen.

## 12. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. Euro	1.1.2025	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	31.12.2025
Sonstige Rückstellungen	7,0	1,1	0,5	5,1	10,5
	<b>7,0</b>	<b>1,1</b>	<b>0,5</b>	<b>5,1</b>	<b>10,5</b>

Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückbauverpflichtungen in Höhe von 10,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,1 Mio. Euro), die auf die Windparks im Eigenbestand entfallen, und ansonsten um sonstige kurzfristige Rückstellungen.

## 13. Finanzverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft Unternehmensanleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Derivate.

## Anleihen

Bei der Gesellschaft bestand im Berichtszeitraum die Unternehmensanleihe 2022/2027. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

### Anleihe 2022/2027

in Mio. Euro	2025	2024
Stand 1.1.	54,1	53,9
Zinsen bis 1.1.	1,6	0,0
Ausgegeben	9,7	0,0
Aufzinsung	3,4	0,2
Gezahlte Zinsen	-2,8	0,0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>66,0</b>	<b>54,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>66,0</b>	<b>54,1</b>

Der Betrag in der Zeile „Ausgegeben“ enthält Abzinsungseffekte.

### Unternehmensanleihe 2022/2027

Zur Verbesserung ihrer Finanzierungsstrukturen und zur Finanzierung von Maßnahmen des externen und internen Wachstums sowie für allgemeine Geschäftszwecke hat die PNE AG im Juni 2022 eine Unternehmensanleihe im Volumen von 55 Mio. Euro begeben. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2022/2027 sind seit dem 23. Juni 2022 in den Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Im Mai 2025 ergab sich die Opportunität, die aktive Marktnachfrage und das angestrebte Unternehmenswachstum durch die Ausweitung des Anleihevolumens um weitere 10 Mio. Euro von den initialen 55 Mio. Euro auf 65 Mio. Euro zusammenzuführen.

Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2022/2027 werden mit Wirkung vom 23. Juni 2022 (einschließlich) bis zum 23. Juni 2027 (ausschließlich) bezogen auf ihren Nennbetrag mit 5 % p. a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils am 23. Juni eines jeden Jahres zahlbar. Nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen kann sich der Zinssatz abhängig von der Eigenkapitalquote, die sich aus der Konzernbilanz der Gesellschaft ergibt, um 0,5 Prozentpunkte erhöhen.

Sofern nicht zuvor ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die PNE AG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 23. Juni 2027 zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Gemäß den Anleihebedingungen hat die PNE AG jedoch unter anderem das Recht, frühestens ab dem 23. Juni 2025 Schuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von mindestens 5 Mio. Euro vorzeitig zurückzuzahlen, wobei in einem solchen Fall der Rückzahlungsbetrag höher als der Nennbetrag ist.

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe der Anleihebedingungen das Recht, von der PNE AG als Emittentin die vorzeitige Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel gilt in diesem Zusammenhang dann als eingetreten, wenn die Emittentin davon Kenntnis erlangt hat, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer einer solchen Anzahl von Aktien der Emittentin geworden ist, auf die 50 % oder mehr Stimmrechte entfallen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze für die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 0,65 % und 6,90 %. Es handelt sich hierbei überwiegend um KfW-Finanzierungen, die größtenteils derzeit einer fixen Verzinsung unterliegen. Künftigen anzunehmenden variablen Zinssätzen, die nach Ende der Zinsbindungsdauer zur Anwendung kommen können, wurde durch den Abschluss von Zins-Swaps Rechnung getragen. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist das Unternehmen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die variablen Zinssätze werden in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Laufzeiten bis 2048.

Von den valuierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per 31. Dezember 2025 sind 638,5 Mio. Euro (Vorjahr: 732,5 Mio. Euro) gesichert durch:

1. eingetragene Grundschuld in Höhe von 4,2 Mio. Euro sowie Abtretung der Mietansprüche bezüglich Objekt Peter-Henlein-Straße 2 - 4, Cuxhaven,
2. Sicherungsabtretungen aller Rechte aus Verträgen im Zusammenhang mit den im Eigenbetrieb und im Bau befindlichen Windparks sowie Abtretung aller Forderungen dieses Windparks beziehungsweise dieser Windparkgesellschaften,

3. Sicherungsabtretung durch Verpfändung der Anteile der PNE Power Generation GmbH im Rahmen der anteiligen Eigenkapitalzwischenfinanzierung von Windenergieanlagen für ein Repowering,
4. Sicherungsabtretung durch einzelne Verpfändungen der Anteile der PNE WIND West Europe GmbH, der PNE Portfolio 2 GmbH und der WKN Wertewind Betriebsgesellschaft mbH im Rahmen der jeweiligen anteiligen Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Windparkportfolios.

### Sicherungsgrund (Nr. zur Auflistung)

in Mio. Euro	Valuierter Betrag 2025	Valuierter Betrag 2024
Windparks im Bau oder Eigenbetrieb (2)	551,3	695,3
Eigenkapitalzwischenfinanzierung von Windparkportfolios (3)	42,1	33,0
Sonstige Kreditlinien im Konzern	14,1	9,6
Grundschuld für Firmensitz in Cuxhaven (1)	2,9	3,1
Eigenkapitalzwischenfinanzierung von Windkraftanlagen zum Repowering (4)	0,0	1,1

Zum 31. Dezember 2025 standen dem Konzern zudem

- Betriebsmittellinien in Höhe von 20,1 Mio. Euro (Vorjahr: 20,1 Mio. Euro), zur Verfügung, die per 31. Dezember 2025 mit 3,4 Mio. Euro in Anspruch genommen waren (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro) sowie
- Kreditlinien für Projektfremdkapitalfinanzierungen von 84,9 Mio. Euro (Vorjahr: 125,8 Mio. Euro) zur Verfügung.

Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2025 zudem über Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 35,0 Mio. Euro (Vorjahr: 35,0 Mio. Euro). Die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 31. Dezember 2025 mit 20,0 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Verzugs- oder sonstigen Leistungsstörungen bei Zinsen oder Tilgung vor und es wird nicht von einer Inanspruchnahme der gegebenen Sicherheiten ausgegangen.

## Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) Derivate (Zins-Swaps).

Zum Bilanzstichtag lagen keine Verzugs- oder sonstigen Leistungsstörungen bei Zinsen oder Tilgung vor.

## Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Leasingverhältnissen nach IFRS 16.

### Buchwerte in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen

in Mio. Euro	2025	2024
<b>Erfasst in den Nutzungsrechten</b>		
Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	97,9	95,9
Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,2	2,3
	<b>100,0</b>	<b>98,2</b>
<b>Erfasst in den Vorräten</b>		
Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte erfasst in den Vorräten	13,9	46,9
	<b>13,9</b>	<b>46,9</b>
<b>Erfasst in den Finanzverbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	119,7	141,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12,7	7,6
	<b>132,4</b>	<b>149,5</b>
<b>Zuführungen zu den Nutzungsrechten</b>		
davon Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	0,0	1,0
davon Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,4	1,3
davon Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte erfasst in den Vorräten	22,7	9,8
	<b>24,1</b>	<b>12,1</b>

**Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen**

<b>in Mio. Euro</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	8,2	6,0
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,5	1,2
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte erfasst in den Vorräten	0,6	2,4
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0,0	0,0
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	3,6	4,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>13,9</b>	<b>13,7</b>
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	0,0	0,1
<b>Erträge</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Geschäftsjahr betragen	14,2	12,7

Die Auszahlungen für Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten werden im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

PNE mietet verschiedene Bürogebäude sowie Grundstücke zum Betrieb von Windenergie- und Photovoltaikanlagen sowie Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von zwei bis 25 Jahren unter der Berücksichtigung von für den Betrieb von Windenergie- und Photovoltaikanlagen üblichen Verlängerungsoptionen abgeschlossen.

Auswirkungen aufgrund externer Einflüsse in Form von Mieterleichterungen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

## Überleitung von Schulden aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. Euro	Eröffnungsbilanzwert per 1.1.2024	Cashflow (zahlungswirksame Veränderung)	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Schlussbilanzwert per 31.12.2024
			Veräußerung von Unternehmen	Änderungen des Fair Value	Änderung aus Zinseffekt	Übrige	
Anleihen	66,0	-	-	-	0,2	-	66,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	610,4	93,3	-66,5	-	52,4	-	689,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,6	-1,7	-	-	-	-	-1,1
Leasingverbindlichkeiten	132,4	-12,7	-	-	-	-1,5	118,2
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>809,4</b>	<b>79,0</b>	<b>-66,5</b>	<b>0,0</b>	<b>52,6</b>	<b>-1,5</b>	<b>872,9</b>

in Mio. Euro	Eröffnungsbilanzwert per 1.1.2025	Cashflow (zahlungswirksame Veränderung)	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Schlussbilanzwert per 31.12.2025
			Veräußerung von Unternehmen	Änderungen des Fair Value	Änderung aus Zinseffekt	Übrige	
Anleihen	54,1	9,7	-	-	2,2	-	66,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	689,5	97,1	-141,6	-	4,0	-38,6	610,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7,4	-0,4	-6,4	-	-	-	0,6
Leasingverbindlichkeiten	149,5	-2,1	-13,1	-	3,6	-5,5	132,4
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>900,5</b>	<b>104,3</b>	<b>-161,1</b>	<b>0,0</b>	<b>9,8</b>	<b>-44,1</b>	<b>809,4</b>

## 14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellen ausschließlich finanzielle Verbindlichkeiten dar.

### Abgegrenzte Umsatzerlöse

Der Posten in Höhe von 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,7 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus von Windparkbetreibergesellschaften geleisteten Vorauszahlungen für die Nutzung von Umspannwerken. Diese abgegrenzten Umsatzerlöse entsprechen Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 und werden über die Laufzeit der Nutzungsverträge (20 bis 25 Jahre) ertragswirksam aufgelöst.

### Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Neben erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 15,8 Mio. Euro (Vorjahr: 24,2 Mio. Euro) umfasst der Posten auch finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) aus dem Personalbereich.

### Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von rund 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro), Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro), weitere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) sowie weitere nichtfinanzielle sonstige Verbindlichkeiten enthalten.

## 15. Finanzinstrumente und Grundsätze des Risikomanagements

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich für Sicherungszwecke eingesetzt, das heißt, für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Der Konzern wendet Hedge Accounting an.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird. Die Grundsätze des Risikomanagements wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

## Kategorien und Klassen von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt, unter Angabe der Kategorien, die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher Finanzinstrumente:

in Mio. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
<b>Per 31.12.2025</b>			
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	n/a	0,9	0,9
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	n/a	0,8	0,8
Sonstige Ausleihungen	AC	0,0	0,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivat FPPA)	FVPL	3,1	3,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (freistehende Zinsswaps)	FVPL	0,5	0,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	16,8	16,8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (übrige)	AC	0,0	0,0
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	35,1	35,1
Forderungen aus bedingten Kaufpreiszahlungen	FVPL	17,9	17,9
Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen	AC	0,1	0,1
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	AC	2,2	2,2
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	1,9	1,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	78,1	78,1
Übrige Vermögenswerte (freistehende Zinsswaps)	FVPL	0,0	0,0
Übrige Vermögenswerte (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	0,0	0,0
Übrige Vermögenswerte (übrige, finanziell)	AC	7,9	7,9
Übrige Vermögenswerte (übrige, nicht finanziell)	n/a	9,9	9,9
		<b>175,3</b>	<b>175,3</b>
<b>Summe AC</b>		<b>125,3</b>	<b>125,3</b>
<b>Summe FVPL</b>		<b>21,5</b>	<b>21,5</b>

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  
 FVOCI = zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Wertänderung im OCI)  
 FVPL = zum beizulegenden Zeitwert bewerten (Veränderung in der GuV)  
 n/a = keine Kategorie gem. IFRS 9

in Mio. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
<b>Per 31.12.2024</b>			
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	n/a	1,1	1,1
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	n/a	0,8	0,8
Sonstige Ausleihungen	AC	0,2	0,2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivat FPPA)	FVPL	3,0	3,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (freistehende Zinsswaps)	FVPL	0,0	0,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	8,9	8,9
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (übrige)	AC	0,4	0,4
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	62,2	62,2
Forderungen aus bedingten Kaufpreiszahlungen	FVPL	21,4	21,4
Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen	AC	0,1	0,1
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	AC	20,5	20,5
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	2,2	2,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	91,6	91,6
Übrige Vermögenswerte (freistehende Zinsswaps)	FVPL	0,0	0,0
Übrige Vermögenswerte (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	0,7	0,7
Übrige Vermögenswerte (übrige, finanziell)	AC	4,9	4,9
Übrige Vermögenswerte (übrige, nicht finanziell)	n/a	8,9	8,9
		<b>227,0</b>	<b>227,0</b>
<b>Summe AC</b>		<b>182,2</b>	<b>182,2</b>
<b>Summe FVPL</b>		<b>24,4</b>	<b>24,4</b>

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  
 FVOCI = zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Wertänderung im OCI)  
 FVPL = zum beizulegenden Zeitwert bewerten (Veränderung in der GuV)  
 n/a = keine Kategorie gem. IFRS 9

in Mio. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
<b>Per 31.12.2025</b>			
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			
Anleihen	AC	66,0	64,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	550,3	686,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (freistehende Zinsswaps)	FVPL	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	0,2	0,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (übrige)	AC	0,1	0,1
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	60,0	79,1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (freistehende Zinsswaps)	FVPL	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (übrige)	AC	0,4	0,4
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	0,4	0,4
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	64,4	64,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bedingte Kaufpreiszahlungen)	FVPL	3,2	3,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	0,7	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	0,6	0,6
Abgegrenzte Verbindlichkeiten (finanziell)	AC	6,6	6,6
Abgegrenzte Verbindlichkeiten (nicht finanziell)	n/a	27,6	27,6
Übrige Verbindlichkeiten (finanziell)	AC	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten (nicht finanziell)	n/a	5,7	5,7
		<b>786,1</b>	<b>939,4</b>
<b>Summe AC</b>		<b>749,0</b>	<b>902,3</b>
<b>Summe FVPL</b>		<b>3,2</b>	<b>3,2</b>

in Mio. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
<b>Per 31.12.2024</b>			
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			
Anleihen	AC	54,1	53,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	629,6	732,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (freistehende Zinsswaps)	FVPL	0,6	0,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	5,7	5,7
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (übrige)	AC	0,2	0,2
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	59,9	71,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (Zinsswaps im Hedge Accounting)	n/a	0,3	0,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (übrige)	AC	0,6	0,6
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	69,4	69,4
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen	FVPL	4,3	4,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	0,1	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	0,6	0,6
Abgegrenzte Verbindlichkeiten (finanziell)	AC	1,1	1,1
Abgegrenzte Verbindlichkeiten (nicht finanziell)	n/a	28,6	28,6
Übrige Verbindlichkeiten (finanziell)	AC	1,1	1,1
Übrige Verbindlichkeiten (nicht finanziell)	n/a	10,0	10,0
		<b>866,1</b>	<b>980,5</b>
<b>Summe AC</b>		<b>816,6</b>	<b>931,0</b>
<b>Summe FVPL</b>		<b>4,9</b>	<b>4,9</b>

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  
 FVOCI = zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Wertänderung im OCI)  
 FVPL: zum beizulegenden Zeitwert bewerten (Veränderung in der GuV)  
 n/a: keine Kategorie gem. IFRS 9

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil.

Die beizulegenden Zeitwerte der in den Tabellen aufgeführten Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Annahmen ermittelt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sämtlicher in der Konzernbilanz erfassten und in diesem Anhang erläuterten Finanzinstrumente mit Ausnahme der Bewertung des Financial Power Purchase Agreements (kurz: FPPA, Stufe 3), der bedingten Gegenleistung (Stufe 3) und der Anleihe (Fair-Value-Ermittlung Stufe 1) beruht auf Informations- und Inputfaktoren der Stufe 2.

Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt (Stufe 2).

Etwaige Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen werden zum Stichtag vorgenommen. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) zu Anschaffungskosten, die aus Wesentlichkeitsgründen eine geeignete Schätzung des Fair Values darstellen, bewertet.

Bei den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC) entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die Bewertung des FPPA erfolgt anhand eines anerkannten Kapitalwertmodells, bei dem auch nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden (Stufe 3). Die Marktwertentwicklung des Derivats

hängt insbesondere von der Entwicklung des EPEX-Spotpreises (im Kapitalwertmodell durch entsprechende Future-Preise dargestellt) und daneben von der Entwicklung des maßgeblichen Diskontierungszinssatzes und weiterer technischer Parameter ab.

in Mio. Euro	2025	2024
Stand 1.1.	3,0	2,8
Erfolgswirksame Gewinne/ Verluste	0,1	0,2
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste	0,0	0,0
Käufe	0,0	0,0
Verkäufe	0,0	0,0
Rückzahlungen	0,0	0,0
Umgliederungen	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3,1</b>	<b>3,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3,1</b>	<b>3,0</b>

Eine Erhöhung der Strompreiserwartungen um 10 % (ausgedrückt in einer Erhöhung der Future-Preise um 10 % in allen Planperioden) hätte zu einer Reduzierung des Werts des FPPA zum Bilanzstichtag um 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) geführt. Eine Reduzierung der Strompreiserwartungen um 10 % hätte eine Erhöhung des Werts des FPPA um 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) ergeben. Eine Erhöhung der Kapitalkosten um 1 % hätte zu einer Reduzierung des Werts des FPPA um 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) geführt. Eine Reduzierung der Kapitalkosten um 1 % hätte eine Erhöhung des Werts des FPPA um 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) ergeben. Alle dargestellten Effekte wären in voller Höhe ergebniswirksam.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Zins-Swaps basiert auf Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den geschätzten kontrahierten Zinssätzen, die anhand der Zinsstrukturkurve zum Stichtag diskontiert werden.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Anleihen basiert auf beobachtbaren Preisnotierungen zum Bilanzstichtag.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Finanzverbindlichkeiten werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen

vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Es wird angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Finanzverbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

### Nettoergebnisse

Auf die Kategorie FVOCI entfallen aktuell keine Nettoergebnisse und Dividenden.

Nettoergebnisse der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden, betragen 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) für Wertminderungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden, sowie 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) für Zinserträge, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Die Nettoergebnisse der finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) beinhalten Zinsen in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro), die in den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ enthalten sind. Darüber hinaus ergaben sich erfolgswirksame Gewinne aus der Folgebewertung des FPPA in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro), die in den „Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge“ enthalten sind.

Das Nettoergebnis der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten (FVPL) resultiert aus der Folgebewertung der freistehenden Derivate und beträgt 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro). Der Ausweis erfolgt in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) unter den Gewinn- und Verlustrechnungspositionen „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie im Vorjahr in Höhe von 0,8 Mio. Euro unter den „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“.

### Vertragliche Fälligkeiten

Die nachfolgende Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder, basierend auf ihren vertraglichen Laufzeiten für:

- (a) alle nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und
- (b) derivative Finanzinstrumente, die auf Nettobasis abgerechnet werden und deren vertragliche Fälligkeiten wesentlich für ein Verständnis des zeitlichen Anfalls der Cashflows sind.

in Mio. Euro	Summe vertragliche Cashflows	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Buchwert
<b>Per 31.12.2025</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66,0	66,0	0,0	0,0	66,0
Anleihe	71,5	3,3	68,3	0,0	66,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	786,2	84,0	207,8	494,4	610,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,4	0,4	0,0	0,0	0,4
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	103,4	5,9	21,9	75,6	132,4
Zins-SWAP im Hedge Accounting - positive Cashflows	22,2	0,1	1,4	20,6	n/a
Zins-SWAP im Hedge Accounting - negative Cashflows	1,6	0,2	0,3	1,2	n/a
Zins-SWAP nicht im Hedge Accounting - positive Cashflows	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5
	<b>1.051,8</b>	<b>159,9</b>	<b>299,7</b>	<b>592,3</b>	<b>875,6</b>
<b>Per 31.12.2024</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73,7	73,7	0,0	0,0	73,7
Anleihe	62,3	2,8	59,6	0,0	54,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888,4	94,9	234,8	558,6	689,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,7	0,6	0,1	0,0	0,7
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	191,5	11,0	40,5	140,1	149,5
Zins-Swap im Hedge-Accounting	10,8	0,2	0,7	9,9	4,8
Zins-Swap nicht im Hedge-Accounting	6,6	0,2	1,0	5,5	2,0
	<b>1.234,0</b>	<b>183,4</b>	<b>336,7</b>	<b>714,1</b>	<b>974,4</b>

Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die vertraglichen, nicht abgezinsten Cashflows. Innerhalb von zwölf Monaten fällige Salden entsprechen deren Buchwerten, da der Einfluss der Abzinsung nicht signifikant ist. Bei Zins-Swaps wurden die Cashflows unter Verwendung der Terminzinssätze geschätzt, die am Ende der Berichtsperiode galten. Aufgrunddessen, dass Derivate mit positivem Marktwert sowohl positive als auch negative Cashflows generieren können und Derivate mit negativem Marktwert ebenso, kann den Cashflows kein eindeutiger Buchwert zugeordnet werden. Die Buchwerte der positiven Marktwerte der Zins-Swaps im Hedge Accounting betragen 16,8 Mio. Euro, die der negativen Marktwerte 0,5 Mio. Euro.

In den Anleihebedingungen sind ebenso wie in den den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zugrunde liegenden Verträgen Financial Covenants enthalten. Diese Covenants betreffen insbesondere die Einhaltung definierter Eigenkapitalquoten und definierter Schuldendienstdeckungsquoten (Debt Service Coverage Ratio, DSCR) sowie Change-of-Control Klauseln. Im Falle der Nichteinhaltung der Covenants kann es in Bezug auf die Anleihe zu erhöhten Zinszahlungen vor fristgemäßem Ablauf der Anleihe und in Bezug auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur vorzeitigen Rückzahlung der gewährten Darlehen kommen. Der oben stehenden Tabelle wurden unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit eines Covenants-Bruchs die Fälligkeiten bei Einhaltung der Covenants zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es bei keinem (Vorjahr: keinem) Darlehen mit einem Buchwert von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) zu einem Covenant-Bruch. Eine vorzeitige Rückzahlung der Darlehen wird daher als unwahrscheinlich erachtet.

## Risikokategorien im Sinne von IFRS 7

Es wird ergänzend auf die Ausführungen im Lagebericht unter „Risiko- und Chancenbericht“ verwiesen.

## Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Sicherheiten oder Bürgschaften, wenn dies aufgrund von Bonitätsprüfungen angemessen erscheint. Bei den weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten wird das Ausfallrisiko als gering angesehen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

## Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und Liquiditätsabflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittel- und langfristige Sicht abbildet.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist unter **Tz. V.13. Finanzverbindlichkeiten** abgebildet.

## Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist der Konzern Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

## Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken des Konzerns resultieren primär aus der operativen Tätigkeit und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass bilanziell erfasste, aber auch geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (Euro) abgewickelt werden.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Zum Jahresende bestehen kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Konzern, die aus Sicht der Gesellschaft zu keinem wesentlichen Risiko führen.

Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen.

Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken wird der Konzern bei Bedarf Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften einsetzen. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Der Konzern war zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt. Sicherungsgeschäfte gegen Fremdwährungsrisiken waren zum Bilanzstichtag daher nicht abgeschlossen worden.

Gemäß IFRS 7 erstellt der Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Der Konzern ist aufgrund geringer Fremdwährungsvermögenswerte und -schulden keinem wesentlichen Währungsrisiko ausgesetzt. Andere, für den Konzern relevante Währungen als in Euro lagen in unwesentlichen Höhen zum Bilanzstichtag in amerikanischem Dollar vor.

### Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt der Konzern grundsätzlich Zinsderivate (Zins-Swaps, Zins-Caps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit neu aufgenommenen Krediten Zins-Swaps abgeschlossen, weil aus geschäftspolitischer Sicht der richtige Zeitpunkt für den Abschluss der Zins-Swaps vorlag.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungen designiert sind, aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben in Höhe der Ineffektivität Auswirkungen auf das Zinsergebnis und im Übrigen auf das Eigenkapital (Bewertungsergebnis aus der Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2025 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätten sich Effekte auf das Eigenkapital ergeben. Das Eigenkapital wäre um 13,9 Mio. Euro höher beziehungsweise um 16,9 Mio. Euro niedriger gewesen.

### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

### Risikokonzentrationen

Über die allgemeinen (Kapitalmarkt-)Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

### Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie
- in der Aufrechterhaltung einer optimalen, die Kapitalkosten möglichst gering haltenden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften, sonstige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Das Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital zuzüglich Nettofremdkapital.

Einzelne Gesellschaften des Segments Stromerzeugung unterliegen Vorgaben hinsichtlich ihrer Liquiditätsreserven durch Banken, die zwar bei der Überwachung der Kapitalstruktur berücksichtigt werden, in der Summe jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Kapitalstruktur und ihre Verfügbarkeit auf Konzernebene haben.

Die Strategie der Gesellschaft besteht darin, einen Verschuldungsgrad von höchstens 70 % bis 80 % einzugehen, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 31. Dezember 2025 somit 731,3 Mio. Euro (Vorjahr: Nettoverschuldung 808,9 Mio. Euro).

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Finanzschulden	809,4	900,5
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78,1	91,6
<b>= Nettofremdkapital</b>	<b>731,3</b>	<b>808,9</b>
+ Eigenkapital	150,4	194,6
<b>= Gesamtkapital</b>	<b>881,7</b>	<b>1.003,5</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>82,9 %</b>	<b>80,6 %</b>

Die im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Strategie zur Überwachung der Kapitalstruktur hat insofern ihre Ziele weitestgehend erreicht, als der Verschuldungsgrad nur geringfügig überschritten wurde und im Übrigen sämtliche externen Vorgaben der Liquiditätssicherung eingehalten wurden.

## VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Produkt- und Leistungsbereichen im Konzern. Es erfolgten im Berichtszeitraum im Wesentlichen Umsätze aus den Segmenten Projektentwicklung (Projektierung von Wind- und Photovoltaikprojekten) und Services (Management und Serviceleistungen von Windenergie- und Photovoltaikanlagen sowie Umsätze aus Umspanwerknutzungsentgelt). Im Segment Stromerzeugung wurden im Wesentlichen Umsätze aus dem Verkauf von Strom aus dem laufenden Betrieb von Windparks und des Holzheizkraftwerks Silbitz erzielt.

in Mio. Euro	2025	2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	173,8	140,0
Erlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10	53,6	69,6
Bewertungsanpassungen Earn-Out-Ansprüche aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10	2,9	0,8
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>230,2</b>	<b>210,4</b>

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den folgenden wesentlichen Produkt- und Leistungsbereichen und geografischen Regionen:

in Mio. Euro	Projektentwicklung					2025
	Inland	Ausland	Stromerzeugung	Services	Corporate Functions/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	53,8	16,2	80,2	21,9	1,6	173,8
Erlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10	43,1	10,5	0,0	0,0	0	53,6
Bewertungsanpassungen Earn-Out-Ansprüche aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10	1,9	1,0	0,0	0,0	0	2,9
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>98,7</b>	<b>27,8</b>	<b>80,2</b>	<b>21,9</b>	<b>1,6</b>	<b>230,2</b>
<b>Zeitpunkt der Erlöserfassung</b>						
zu einem bestimmten Zeitpunkt	44,9	11,5	0,0	0,0	0,0	56,5
über einen bestimmten Zeitraum	53,8	16,2	80,2	21,9	1,6	173,8

in Mio. Euro	Projektentwicklung				2024
	Inland	Ausland	Stromerzeugung	Services	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	35,4	2,9	77,6	24,1	140,0
Erlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10	53,4	16,2	0,0	0,0	69,6
Bewertungsanpassungen Earn-Out-Ansprüche aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10	0,4	0,4	0,0	0,0	0,8
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>89,2</b>	<b>19,5</b>	<b>77,6</b>	<b>24,1</b>	<b>210,4</b>
<b>Zeitpunkt der Erlöserfassung</b>					
zu einem bestimmten Zeitpunkt	53,8	16,2	0,0	0,0	70,0
über einen bestimmten Zeitraum	35,4	3,3	77,6	24,1	140,4

Umsatzerlöse im Segment Projektentwicklung aus Verträgen mit Kunden, die über einen bestimmten Zeitraum realisiert werden, wurden auf Basis des Fertigstellungsgrads unter Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt. Dabei wird durch den Vergleich der bereits erbrachten Leistungen mit dem gesamten erwarteten Leistungsvolumen der Fertigstellungsgrad ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird somit projektindividuell auf Basis der erbrachten Leistungen bestimmt.

Erlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10 beziehen sich auf im Rahmen der Entkonsolidierung gemäß IFRS 10 erfasste Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen, die im Projektierungsgeschäft tätig sind. Kosten fielen nur in unwesentlichem Umfang an und wurden mit dem Umsatz saldiert.

Vertraglich vereinbarte Umsatzvolumina aus Service- und Dienstleistungen, die zum 31. Dezember 2025 auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallen, werden unter Berücksichtigung erwarteter Erlösminderungen voraussichtlich wie folgt erfolgswirksam:

in Mio. Euro	2025	2024
<b>Ausstehender Transaktionspreis zum 31. Dezember</b>	<b>65,6</b>	<b>71,3</b>
davon erlöswirksam in bis zu 1 Jahr	6,3	7,0
davon erlöswirksam zwischen 1 und 5 Jahren	20,9	21,7
davon erlöswirksam in mehr als 5 Jahren	38,4	42,6

Die Veränderung der abgegrenzten Umsatzerlöse (Vertragsverbindlichkeiten) zwischen dem 1. Januar 2025 und 31. Dezember 2025 ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

in Mio. Euro	2025
Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar	18,7
Zuführung	6,9
Abgang	-0,1
Realisierter Umsatz des lfd. Jahres, der in den Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar enthalten war	-6,4
<b>Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember</b>	<b>19,1</b>

Vertragsverbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus von Windparkbetreibergesellschaften geleisteten Vorauszahlungen für die Nutzung von Umspannwerken und aus Vorauszahlungen für Serviceleistungen.

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen folgende Effekte enthalten:

- Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).
- Die Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).
- Schadensersatzleistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).
- Die Erträge aus der Auflösung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2025 entstand ein Ertrag aus der Auflösung einer Leasingverbindlichkeit im Zusammenhang mit einem ruhenden Projekt. Der Ertrag resultiert aus der Reduktion der vertraglichen Verpflichtung; gleichzeitig wurde der zugehörige Right of Use-Vermögenswert erfolgswirksam abgeschrieben.

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nichtmonetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein positives Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro).

## 3. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	2025	2024
Löhne und Gehälter	54,9	50,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9,6	8,8
	<b>64,6</b>	<b>59,0</b>
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	690	648
Personalaufwand je Mitarbeitendem	0,1	0,1

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne nach IAS 19 im Geschäftsjahr 2025 betragen 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

#### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen folgende Aufwendungen:

in Mio. Euro	2025	2024
Rechts- und Beratungsaufwand	12,2	8,0
Reparatur und Instandhaltung	8,2	7,1
Werbe- und Reisekostenaufwand	3,6	4,3
Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten	4,4	2,6
Kraftfahrzeugkosten	1,5	1,7
Versicherungen und Beiträge	1,9	1,9
Abschluss- und Prüfungskosten inkl. Steuerberatung und externe Buchführung	2,4	1,0
EDV-Kosten	3,3	2,0
Periodenfremde Aufwendungen	1,1	1,0
Aufsichtsratsvergütung	0,3	0,4
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	1,6	2,0
Verluste aus dem Abgang des UV und AV	27,5	0,7
Sonstige	12,2	9,1
	<b>80,2</b>	<b>42,8</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr insbesondere Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften in Höhe von 13,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Hintergrund sind erwartete Ausfälle von konzerninternen Finanzierungen ausländischer Tochterunternehmen aufgrund wesentlich veränderter Marktbedingungen.

Im Geschäftsjahr wurde ein Aufwand in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) für kurzfristige Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse erfasst. Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte, die als geringwertig klassifiziert werden, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

#### 5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,0 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der Bewertung der abgeschlossenen Zins-Swaps im Rahmen der Projektfinanzierungen. Um den Effekten aus den Schwankungen der Marktzinsen entgegenzuwirken, wurden erstmalig zum 1. Oktober 2023 die Zins-Swaps und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings designiert. Im Geschäftsjahr wurden auf den ineffektiven Teil des Hedge Accounting entfallende Wertänderungen der Sicherungsgeschäfte in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst.

Für einen laufenden Windpark im Eigenbetrieb wurde im Jahr 2023 ein „Financial PPA“ abgeschlossen und bewertet. Diese Bewertung führte zu einem Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

#### 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen

- Zinsen auf die Anleihe 2022/2027 von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro),
- Darlehens- und Kontokorrentzinsen mit rund 20,6 Mio. Euro (Vorjahr: 18,2 Mio. Euro),
- Effekte aus Anwendung der Effektivzinsmethode im Rahmen der Folgebewertung der Anleihen mit 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro),
- Wertänderungen derivativer Finanzinstrumente (inkl. Wertänderungen aus unterjährig abgegangenen Swaps) mit 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro),
- Abzinsung von Rückbaupflichtung in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Veränderung ggü. dem Vorjahr resultiert daraus, dass die Schätzwerte für die Ermittlung der Rückstellung angepasst worden sind.
- Aufzinsung IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten mit 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) enthalten.

Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow Hedges werden erfolgsneutral, nach Berechnung der latenten Steuern, in Höhe von 15,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) in der Cashflow-Hedge-Rücklage (OCI) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden auf den ineffektiven Teil des Hedge Accounting entfallende Wertänderungen der Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1,0 Mio. Euro

(Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) erfolgswirksam in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus wurden Erträge i. H. v. 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwendungen 0,8 Mio. Euro) ergebniswirksam aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

## 7. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand (Vorjahr: Ertragsteuerertrag) setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	2025	2024
<b>Laufende Steuern</b>	<b>7,9</b>	<b>7,4</b>
davon periodenfremd	-0,3	-0,3
<b>Latente Steuern</b>		
aus Konsolidierungseffekten	14,1	4,0
aus Einzelabschlüssen und HBII-Anpassungen	6,3	1,8
	<b>20,3</b>	<b>5,8</b>
<b>Ausgewiesene Steuern</b>	<b>28,3</b>	<b>13,1</b>

Unter den laufenden Steueraufwendungen werden bei den inländischen Gesellschaften die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften betrug die Körperschaftsteuer 15 % (bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2027) beziehungsweise 14 % - 10 % (für die Geschäftsjahre 2028 - 2032), der Solidaritätszuschlag betrug unverändert 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf rund 30 % (bzw. 29 % - 25 %).

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorräte im Inland von ca. 33,7 Mio. Euro (Vorjahr: rund 7,2 Mio. Euro) sowie im Ausland von rund 138,3 Mio. Euro (Vorjahr: rund 123,5 Mio. Euro) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch

auf diese Verluste wurde in Höhe von 0,7 Mio. Euro erfasst (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) und in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) wertberichtigt. Angesichts der Verlustsituation in der Vergangenheit (Ausland) sowie der Steuerfreiheit auf Teile der Verkäufe von Anteilen an Kapitalgesellschaften in Deutschland werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorräte in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig sicher durch positive zu versteuernde Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste im Inland können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden. Für die wesentlichen Verluste in den USA gilt, dass die Verlustnutzung in den USA auf zwölf beziehungsweise 20 Jahre beschränkt ist. Für Verluste in Polen gilt eine zeitliche Beschränkung auf fünf Jahre. Auf Verlustvorräte im Inland von 31,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro) und im Ausland von 138,3 Mio. Euro (Vorjahr: 123,5 Mio. Euro) sind keine latenten Steuern angesetzt worden. Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuerertrag:

in Mio. Euro	2025	2024 angepasst*
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-21,9</b>	<b>9,4</b>
Steuersatz	30,0 %	30,0 %
<b>Ertragsteuern - rechnerisch</b>	<b>-6,6</b>	<b>2,9</b>
Unterschiedlicher Steuersatz	6,6	1,3
Hinzurechnungen/Kürzungen (Gewerbesteuer)	3,0	1,3
Bildung latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	0,7	0,0
Nichtansatz von latenten Steuern	24,5	11,8
Nutzung von Verlustvorräten	-0,6	-1,5
Steuerfreie Veräußerungsgewinne und sonstige steuerfreie Erträge	-1,9	-1,7
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	0,2	-0,3
Nichtabziehbare Aufwendungen	0,3	-0,7
Sonstige Konsolidierungseffekte	1,9	0,0
<b>Ausgewiesene Steuern</b>	<b>28,3</b>	<b>13,1</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da die Wesentlichen mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 26,4 % (Vorjahr: 30,0 %) angenommen.

Durch die Anpassung des Körperschaftsteuersatzes im Inland ergab sich ein um 5,7 Mio. Euro höherer latenter Steueraufwand. Der Wert wird in der Position „Unterschiedlicher Steuersatz“ ausgewiesen.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

in Mio. Euro	31.12.2025		31.12.2024 angepasst*	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,3	-13,5	3,1	-10,8
Vorräte	16,3	-1,9	23,7	-7,4
Sachanlagevermögen	55,1	-5,9	63,0	-3,1
Immaterielle Vermögenswerte	4,2	-0,0	5,9	0,0
Verbindlichkeiten	1,4	-28,0	3,4	-21,9
Sonstige Rückstellungen	2,6	-0,3	1,4	0,0
	<b>81,9</b>	<b>-49,7</b>	<b>100,5</b>	<b>-43,2</b>
Verlustvorträge	0,7	0,0	0,0	0,0
Übrige Konsolidierungseffekte inkl. Wertberichtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>82,6</b>	<b>-49,7</b>	<b>100,5</b>	<b>-43,2</b>
Saldierungsfähiger Anteil	-28,9	28,9	-23,0	23,0
<b>Latente Steuern</b>	<b>53,7</b>	<b>-20,8</b>	<b>77,5</b>	<b>-20,2</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

Die Änderungen latenter Steuern werden mit Ausnahme derer, die sich auf im Hedge Accounting befindliche Zins-Swaps beziehen, ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Änderung latenter Steuern (Aufwand), die sich auf im Hedge Accounting befindliche Zins-Swaps bezieht, beträgt 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) und wurde im sonstigen Ergebnis erfasst. Darüber hinaus wurden 0,2 Mio. Euro (Ertrag) direkt im Eigenkapital erfasst.

## 8. Ergebnis je Aktie

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug im Jahresdurchschnitt 2025 insgesamt 76,6 Mio. Namensstückaktien (Vorjahr: 76,5 Mio. Namensstückaktien).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt damit -0,56 Euro je Aktie (Vorjahr: -0,18 Euro je Aktie).

	2025	2024 angepasst*
Konzernergebnis - Anteilseigner der Muttergesellschaft (in Mio. Euro)	-43,1	-4,4
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Mio. Euro)	76,6	76,5
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>-0,56</b>	<b>-0,06</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

### Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2025	2024 angepasst*
Konzernergebnis - Anteilseigner der Muttergesellschaft (in Mio. Euro)	-43,1	-4,4
- Zinsaufwendungen auf Wandelschuldverschreibung (in Mio. Euro)	0,0	0,0
<b>Ergebnis nach Eliminierung (in Mio. Euro)</b>	<b>-43,1</b>	<b>-4,4</b>
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien vor Verwässerungseffekten (in Mio. Euro)	76,6	76,5
+ gewogener Durchschnitt wandelbarer Aktien (in Mio. Euro)	0,0	0,0
<b>Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien nach Verwässerungseffekten (in Mio. Euro)</b>	<b>76,6</b>	<b>76,5</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>-0,56</b>	<b>-0,06</b>

\* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen angepasst (siehe Anhangangabe II.3 „Fehlerkorrektur nach IAS 8.41 im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

## VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode und die Cashflows aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode aufgestellt.

### 1. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

### 2. Überleitung zwischen Beträgen in der Kapitalflussrechnung und der Bilanz

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

In Übereinstimmung mit IAS 7 wird eine Überleitungsrechnung zwischen Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Schulden aus Finanzierungstätigkeit aufgestellt und unter **➔ Gliederungspunkt V. Bilanz 13. Finanzverbindlichkeiten** erläutert.

### 3. Nicht zahlungswirksame Effekte

In der Kapitalflussrechnung werden in der Nettodarstellung 69,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) als nicht zahlungswirksame Effekte ausgewiesen. Dieser Wert setzt sich im Wesentlichen zusammen aus

- ➔ Abschreibungen auf Vorräte und Forderungen gegen nicht konsolidierte Gesellschaften 28,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro),
- ➔ Veränderungen der latenten Steuern 25,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro),
- ➔ Veränderungen von Minderheitenanteilen aus erfolgten Entkonsolidierungen in Höhe von 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) sowie
- ➔ sonstige Effekte in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2025 veränderten sich durch die Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ die bisher nicht zahlungswirksamen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen um 17,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro) auf 132,4 Mio. Euro (Vorjahr: 149,5 Mio. Euro) in der Bilanz.

## VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

### Transaktionskosten

Es sind wie im Vorjahr keine wesentlichen Transaktionskosten entstanden.

## IX. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaft wurde auch im Geschäftsjahr 2025 über die Windenergie hinaus zu einem noch breiter aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien weiterentwickelt. Neben den Projektierungen von Wind- und Photovoltaikprojekten sieht PNE gute Entwicklungsmöglichkeiten unter anderem im Bereich Batteriespeichersysteme (Battery Energy Storage Systems, BESS). Diese Systeme unterstützen das stabile Stromnetz und versprechen darüber hinaus gute Ertragsmöglichkeiten. Mit Power-to-X als Umwandlung in grünen Wasserstoff oder Derivate wird ein zusätzlicher Markt adressiert, der jedoch durch noch geringen politischen Willen abwartend eingeschätzt wird.

Da die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats der PNE AG bilden, besteht die Segmentberichterstattung seit dem vierten Quartal 2025 aus den drei operativen Segmenten Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services sowie dem Bereich Corporate Functions/Konsolidierung. Dies spiegelt den gegenwärtigen Stand der Konzernaktivitäten wider.

Das operative Geschäft der PNE-Gruppe war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin im Wesentlichen geprägt von der Windparkprojektierung sowie der strategischen Weiterentwicklung auch im Bereich Photovoltaik (Segment Projektentwicklung) und dem weiteren Ausbau von Dienstleistungen (Segment Services). Darüber hinaus wird mit dem Eigenbetrieb von Windenergieanlagen eine umweltschonende Stromerzeugung zu ökonomisch nachhaltigen Bedingungen betrieben (Segment Stromerzeugung).

Im Einzelnen umfassten die Geschäftsaktivitäten der PNE-Gruppe im Berichtsjahr in den einzelnen Segmenten im Wesentlichen die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Wind- und Photovoltaikanlagen und Umspannwerken zur Stromerzeugung sowie den Service von Erneuerbare-Energien-Anlagen und weitere Servicedienstleistungen rund um Erneuerbare-Energien-Projekte sowie die Stromerzeugung.

In den Geschäftsjahren seit 2017 hat die Gesellschaft Windparks in Deutschland projektiert, errichtet und diese Windparks vorerst im eigenen Besitz gehalten. Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt werden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern im Segment Stromerzeugung (der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist).

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des PNE-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Die interne Berichterstattung, der die Segmentberichterstattung zugrunde liegt, basiert ausschließlich auf Werten der in diesem Konzernabschluss erläuterten IFRS-Rechnungslegung des Konzerns.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden der Segmente Services und Stromerzeugung und das Segmentvermögen der Segmente Projektentwicklung, Services und Stromerzeugung entfallen im Wesentlichen auf Deutschland.

Langfristige Vermögenswerte werden regional wie folgt eingesetzt:

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Deutschland	801,6	668,7
Übrige Länder	7,7	4,3
	<b>809,3</b>	<b>673,0</b>

## X. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Erläuterungen zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Im Berichtszeitraum erfolgten Umgliederungen von bestimmten Vermögenswerten aus den Vorräten in das Anlagevermögen. Diese Umgliederungen resultierten daraus, dass im Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Windparks diese entweder veräußert werden oder beschlossen wird, diese in den Eigenbestand und somit ins Anlagevermögen zu übernehmen. Dies betrifft insbesondere Windparks und bereits in den Vorräten bilanzierte Nutzungsrechte.

Die Umgliederungen wurden gemäß den relevanten Bilanzierungsrichtlinien vorgenommen, um die Natur und künftige Nutzung dieser Vermögenswerte präzise widerzuspiegeln. Entsprechende Anpassungen wurden vorgenommen, um den Buchwert der umgegliederten Vermögenswerte korrekt in der Bilanz darzustellen.

### 2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse aus der Bereitstellung von Bürgschaften für:

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Diverse Windenergie- und Photovoltaikprojekte	17,9	66,8
Übrige	0,0	0,0
	<b>17,9</b>	<b>66,8</b>

Die wesentlichen Haftungsverhältnisse in Höhe von 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro) stehen im Zusammenhang mit Bürgschaften für Windenergieanlagenbestellungen und Projektfinanzierungen, die sich während der Umsetzungsphase der Projekte reduzieren beziehungsweise mit Fertigstellung der Projekte auslaufen. Eine Inanspruchnahme ist aus derzeitiger Sicht nicht zu erwarten.

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2024 der Haftungsverhältnisse wurden im vorliegenden Abschluss angepasst, da im Vorjahresabschluss fehlerhafte Angaben enthalten waren. Die Korrektur dient der zutreffenden Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Verbesserung der Vergleichbarkeit.

Eine Inanspruchnahme aus den weiteren ausgegebenen Bürgschaften in Höhe von 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro) ist ebenfalls aus derzeitiger Sicht nicht zu erwarten. Eine Bilanzierung nach IFRS 9 ist aus Gründen der sehr geringen Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme und aus Wesentlichkeitsaspekten nicht erfolgt.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo betreffend Windenergieanlagen in Höhe von netto 82,9 Mio. Euro (Vorjahr: 125,8 Mio. Euro). Das Bestellobligo ist in voller Höhe innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig. Weiterhin bestehen aus Zusammenarbeit bei der Projektentwicklung im Ausland sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Wesentliche Risiken aus diesen Geschäften werden nicht gesehen.

### 3. Annahmen des Managements über zukünftige Entwicklungen und andere Bewertungsunsicherheiten

Die international tätige PNE-Gruppe ist Betreiber von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien an Land (Eigenbestandsportfolio) und einer der langjährigsten Projektierer von Projekten für saubere Energien an Land und auf See. Derzeit ist die PNE-Gruppe in 13 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das Portfolio von Windparks im Eigenbetrieb übernommen. Die PNE-Gruppe bearbeitet die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von sauberen Kraftwerken, die Wind, Sonne und Speicher nutzen, sowie Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue auf dem aktuellen Stand der Technik. So definieren sich auch die Produkte: Projektentwicklung Windenergie, Projektentwicklung Photovoltaik und Projektentwicklung Hybridlösungen. Dabei beschäftigt sich die PNE-Gruppe auch mit Batteriespeichersystemen und der Entwicklung von Power-to-X-Lösungen.

Erneuerbare Energien und dabei vor allem Windenergie und Photovoltaik haben sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Stütze der Stromerzeugung entwickelt. Der jährliche Kapazitätswachstum ist in einigen der weltweit wichtigsten Volkswirtschaften höher als bei jeder anderen Art der Energieproduktion.

Neben der Projektentwicklung steht ein breites Angebot von Dienstleistungen für Projekte sowie rund um die Lieferung von sauberem Strom für Kunden zur Verfügung. Zu diesen Dienstleistungen zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, technische Inspektion und Prüfungen, Baumanagement, Netz- und Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen und Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement, Energy Supply Services und ähnliche Dienstleistungen. Hier ist PNE ein starker Partner der Kunden über den gesamten Lebenszyklus von Wind- und Photovoltaikanlagen. Dies ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem Clean Energy Solutions Provider.

Gemäß ihrer Unternehmensstrategie strebt die PNE-Gruppe einen ausgewogenen Mix zwischen dem Verkauf von Projekten und dem Aufbau des Eigenbetriebsportfolios an. So optimiert sie die Wertschöpfung und den Cashflow, stärkt die Bilanz und vereint mittelfristiges Wachstumspotenzial sowie kurzfristige Profitabilität. Konkret bedeutet das, dass der Mix zwischen Projekten, die verkauft werden und Projekten, die in den Eigenbestand übernommen werden, in Abhängigkeit von den jeweils aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktueller Investorennachfrage sowie der weiteren strategischen Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns variiert. Demnach kann der Eigenbestand zwischenzeitlich auch reduziert werden. Perspektivisch strebt die Gesellschaft jedoch den weiteren Aufbau des Eigenbestands an.

Diese Entwicklungen belegen die Möglichkeiten von PNE. Um auf den globalen Märkten optimal positioniert zu sein, konzentriert sich die Gruppe auf die Entwicklung, die Errichtung sowie den Verkauf und den Betrieb von Windparks und Photovoltaikprojekten in ausgewählten Kernmärkten. Darüber hinaus werden erste Hybridprojekte entwickelt, in denen Wind und Photovoltaik parallel genutzt werden sollen.

Andererseits führen Marktveränderungen durch verschiedene politische und ökonomische Entwicklungen auf die Volkswirtschaften zu Unsicherheiten. Zu Details der Unsicherheiten zukünftiger Entwicklungen und den strategischen Zielen der PNE AG wird an dieser Stelle zusätzlich auf die Ausführungen in Punkt 8 „Risiko- und Chancenbericht“ im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht verwiesen.

## 4. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der PNE AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Die Vergütung und der Anteilsbesitz des Aufsichtsrats und der Vorstände sind unter Gliederungspunkt X.5. erläutert.

## 5. Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand

### Aufsichtsrat

- Herr Dirk Simons, Ratingen, selbstständiger Unternehmensberater (Vorsitzender)
- Herr Christoph Oppenauer, Frankfurt am Main, Asset Management Officer bei Morgan Stanley Infrastructure Partners, Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Dr. Susanna Zapreva, Wien, Vorstand der VERBUND AG, Vorstandsmitglied, Wien, Österreich
- Frau Roberta Benedetti, Mailand, Italien, selbstständige Unternehmensberaterin im Energiesektor
- Herr Marcel Egger, Apensen, ehemaliges Mitglied der Gruppengeschäftsführung der EUROGATE-Gruppe
- Herr Alberto Donzelli, Executive Director/Managing Director bei Morgan Stanley Infrastructure Partners, London, Vereinigtes Königreich
- Herr Florian Schuhbauer, Luxembourg, Geschäftsführer der Active Ownership Capital S.à r.l., (seit dem 8. Dezember 2025)

Herr Dirk Simons ist beziehungsweise war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Keine weiteren Mandante

Herr Christoph Oppenauer ist beziehungsweise war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Aufsichtsrat der Tele Columbus AG, Berlin

Frau Dr. Susanna Zapreva ist beziehungsweise war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Aufsichtsrat der Salzgitter AG

Frau Roberta Benedetti ist beziehungsweise war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Unabhängiges nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, Societa Gasdotti Italia S.p.A., Mailand, Italien
- Unabhängiges nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, Enura S.p.A., Mailand, Italien, (bis zum 14. April 2025)
- Vorsitzende des Verwaltungsrats, unabhängig nicht exekutiv, Innovo Renewables S.p.A., Mailand, Italien
- Vorsitzende des Verwaltungsrats, unabhängig nicht exekutiv, Academo S.r.l., Mailand, Italien
- Vorsitzende des Verwaltungsrats, unabhängig nicht exekutiv, Genera New Energy S.p.A. SB, Rom, Italien, (seit dem 26. Juni 2025)
- Vorsitzende des Verwaltungsrats, unabhängig nicht exekutiv, Renergia S.p.A., Mailand, Italien, (seit dem 2. Dezember 2025)

Herr Marcel Egger ist beziehungsweise war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Mitglied des Board of Directors (konzerninterne Mandate der EUROGATE-Gruppe) der:
  - NTB North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven, (bis zum 31. Dezember 2025)
  - MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven, (bis zum 31. Dezember 2025)
  - EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, (bis zum 31. Dezember 2025)

Herr Alberto Donzelli ist beziehungsweise war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- AUC Group LLC, Board Member, Delaware, USA, (bis zum 29. August 2025)
- Marlin Water Solutions Company, Board Member, Delaware, USA, (bis zum 29. August 2025)
- Tarpon Water Solutions LTD, Board Member, British Virgin Islands, USA, (bis zum 29. August 2025)
- Yellowfin Water Solutions Company, Board Member, Delaware, USA, (bis zum 29. August 2025)
- Seven Seas Water Solutions USA LLC, Board Member, Delaware, USA, (bis zum 29. August 2025)
- Larus Holding Limited, Board Member, Hamilton, Bermuda, (bis zum 30. April 2025)
- Hoegh LNG Limited, Board Member, Hamilton, Bermuda, (bis zum 30. April 2025)
- Salcef Group S.p.A., Board Member, Rom, Italien
- Valoriza Servicios Medioambientales S.A., Board Member, Madrid, Spain

Herr Florian Schuhbauer ist beziehungsweise war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Mitglied des Aufsichtsrats der NFON AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Modern Times Group MTG AB, Stockholm
- Mitglied des Aufsichtsrats der HomeToGo SE, Luxembourg (seit dem 27. Mai 2025)
- Mitglied des Aufsichtsrats der HelloFresh SE, Berlin (seit dem 6. Juni 2025)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Amadeus Fire AG, Frankfurt (seit dem 22. Oktober 2025)

Die gewährte Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 rund 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: rund 0,4 Mio. Euro) betragen, davon rund 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: rund 0,3 Mio. Euro) fixe Vergütung und rund 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: rund 0,1 Mio. Euro) Sitzungsgelder.

Es gab keine weiteren wesentlichen Transaktionen zwischen dem Unternehmen und ihm nahestehenden Unternehmen oder Personen, die angabepflichtig gewesen wären. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 bestanden keine ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den nahestehenden Personen oder nahestehenden Unternehmen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben pflichtgemäß potenzielle Interessenkonflikte offengelegt. Im Berichtszeitraum haben sich keine Transaktionen ergeben, die zu einem tatsächlichen Interessenkonflikt führten. Die Aufsichtsratsmitglieder haben keinen wesentlichen Einfluss auf die operativen Entscheidungen des Unternehmens jenseits ihrer regulären Aufsichtsfunktion ausgeübt.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats hielt am 31. Dezember 2025 Herr Marcel Egger 4.500 Aktien der Gesellschaft.

## Vorstand

- Herr Heiko Wuttke, Hamburg, (Vorsitzender) (seit dem 13. Januar 2025)
- Herr Per Hornung Pedersen, Flensburg (Vorsitzender bis zum 12. Januar 2025)
- Herr Harald Wilbert, Hamburg (Finanzvorstand)
- Herr Roland Stanze, Cuxhaven (Operativer Vorstand)

Den Mitgliedern des Vorstands wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 Gesamtbezüge nach § 315e in Verbindung mit § 314 Nr. 6 HGB in Höhe von 1.496 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.036 Tsd. Euro) gewährt. Darin enthalten ist die im Geschäftsjahr 2024 an zwei Vorstandsmitgliedern zugesagte Vergütung mit langfristiger, nicht aktienbasierter Grundlage, die im Geschäftsjahr 2025 durch eine Zahlung in Höhe von 135 Tsd. Euro abgegolten wurde. Im Vorjahr war eine langfristige, nicht aktienbasierte Vergütung, zugesagt im Geschäftsjahr 2023, in Höhe von 244 Tsd. EUR in den Gesamtbezügen enthalten.

Den ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2025 Gesamtbezüge von 262 Tsd. Euro (Vorjahr: 434 EUR) gewährt.

Darüber hinaus wurden drei aktiven Vorstandsmitgliedern zwei Vergütungselemente mit langfristiger, nicht aktienbasierter Grundlage zugesagt.

Der LTI 1 wurde mit einem Zielerreichungszeitraum von drei Jahren, also bis zum 31. Dezember 2027 zugeteilt und ist abhängig vom Erreichen der beiden gleichgewichteten Ziele. Für das finanzielle Ziel ist vorgesehen, dass im jeweiligen Zielerreichungszeitraum eine Gesamtrendite (Steigerung des Total Shareholder Return (TSR)) von jährlich 12,5 % erreicht wird. Das ESG-Ziel berücksichtigt dabei den Beitrag der PNE AG zum Ausbau der erneuerbaren Energien, darüber hinaus aber

auch weitere Ziele aus den Gebieten Soziales (insbesondere Belange der Mitarbeitenden) und gute Unternehmensführung (z. B. Governance, Risikomanagement, Compliance, Diversity). Den Vorständen wurde im Geschäftsjahr 2025 der LTI 1 mit einem Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung von 555 Tsd. Euro zugesagt. Die maximal erreichbare Vergütung aus dem LTI 1 ist dabei auf 300 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt.

Anders als der LTI 1 wurde der im Geschäftsjahr 2025 zugesagte LTI 2 nicht in jährlichen Tranchen zugeteilt, sondern bei Abschluss oder Verlängerung des Vorstands-Dienstvertrags in Form einer endfälligen Zahlung. Der Zielerreichungszeitraum reicht für die zum Stichtag aktiven Vorstandsmitglieder jeweils bis zum 31. Dezember 2027, 31. Januar 2028 sowie 31. März 2028. Voraussetzung für eine Auszahlung des LTI 2 ist neben der Zielerreichung, dass das betreffende Vorstandsmitglied während des gesamten Zielerreichungszeitraums dem Vorstand der PNE AG angehört. Inhaltlich richtet sich der LTI 2 wie auch der LTI 1 nach TSR-Zielen und nach ESG-Zielen, die ebenfalls wiederum jeweils zu 50 % gewichtet werden. Der LTI 2 ist auf 100 % der Zielvergütung begrenzt. Bei Zielunterschreitung erfolgt somit für den LTI 2 keine Auszahlung; bei Zielüberschreitung erhöht sich der als LTI 2 zu zahlende Betrag nicht. Den zum Stichtag aktiven Vorstandsmitgliedern wurde der LTI mit einem Zuteilungsbetrag bei 100 % Zielerreichung über 1.500 Tsd. Euro gesamt zugesagt

Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand („Jahresscheibe“) für kurzfristig fällige Leistungen beträgt 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Andere langfristig fällige Leistungen wurden als Ertrag in Höhe von -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) erfasst. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen an den Aufsichtsrat beträgt 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro). Die gesamte Vergütung nach IAS 24.17 an Aufsichtsrat und Vorstand betrug 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

Die Vorstände der Gesellschaft halten am 31. Dezember 2025, wie zum Vorjahreszeitpunkt, keine Aktien der Gesellschaft.

## 6. Honorare für den Konzernabschlussprüfer

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 beträgt:

in Mio. Euro	
Abschlussprüfungsleistungen (Einzel- und Konzernabschluss)	0,9
Andere Bestätigungsleistungen	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,0
Sonstige Leistungen	0,1
	<b>1,0</b>

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf vor allem die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie die freiwillige Jahresabschlussprüfung verschiedener Tochterunternehmen. Zudem erfolgte eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts.

## 7. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Kodex ist eine gesetzliche Richtlinie zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften in Deutschland. Er fasst die international wie national anerkannten Standards für verantwortungsvolle Unternehmensführung zusammen. Ziel der Richtlinie ist es, das Vertrauen von Investoren, Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit in die deutsche Unternehmensführung zu fördern. Einmal jährlich müssen Vorstand und Aufsichtsrat eine Erklärung abgeben, in der sie erklären, inwieweit den Regeln des Corporate Governance Kodex entsprochen wird.

Die letzte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im März 2025 abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite [www.pnegrup.com](http://www.pnegrup.com) im Bereich „Investor Relations“ unter Corporate Governance veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

## 8. Angaben zum Personalbestand

### Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Leitende Angestellte (ohne Vorstand PNE AG)	98	82
Angestellte	571	549
Gewerbliche Arbeitnehmer	18	17
	<b>687</b>	<b>648</b>

## 9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zuge eines Zulassungsverfahrens zu Offshore-Aktivitäten in Vietnam wurde die PNE AG von der staatlichen Behörde nicht als möglicher Investor für die erste Phase des Nearshore-Windenergieprojekts Hon Trau berücksichtigt. Die vietnamesische Provinz Gia Lai hat überraschenderweise einem neu gegründeten nationalen Unternehmen den Vorzug gegeben. PNE prüft derzeit die Begründung der staatlichen Zulassungsbehörde und macht davon das weitere Vorgehen abhängig.

PNE hat bereits 2025 ein umfangreiches Transformationsprogramm gestartet, um auf die Herausforderungen des Marktumfelds reagieren zu können. Das Programm enthält unterschiedliche Maßnahmen und dient dazu, die Kernkompetenzen der PNE-Gruppe zu stärken und neue Marktchancen zu nutzen. Wesentliche Ziele des Programms sind das Reduzieren von Overhead- sowie der Personal- und Materialkosten. Maßnahmen zum Senken der Personalkosten gab es vor allem Anfang 2026.

Anfang März 2026 hat die PNE-Gruppe in Polen das Windparkprojekt Legnica verkauft. Das 72 MW-Projekt ist in einer frühen Phase. PNE wird es bis zur Baureife weiterentwickeln. Die Inbetriebnahme ist für 2030 vorgesehen.

Mitte März 2026 fand das Signing zum Windpark Bokel statt. Der Windpark ist bereits 2025 in Betrieb gegangen und verfügt über eine Leistung von 25,5 MW.

Nach Beendigung des Berichtszeitraums gab es keine weiteren Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Cuxhaven, 25. März 2026

PNE AG

**Heiko Wuttke**

Vorstandsvorsitzender

**Harald Wilbert**

Finanzvorstand

**Roland Stanze**

Operativer Vorstand

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE AG, Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PNE AG, Cuxhaven

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PNE AG, Cuxhaven, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der PNE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

→ vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang

mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Realisierung von Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang im Abschnitt „IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Angaben zur Höhe der Vorräte finden sich im Konzernanhang im Abschnitt „VI.1 Umsatzerlöse“.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 230,2 Mio. Hiervon entfallen EUR 126,5 Mio auf die Planung und Errichtung sowie den Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten. Hiervon wiederum wurden EUR 56,5 Mio aus dem Verkauf von (Projekt-) Gesellschaften nach IFRS 10 und EUR 70,0 Mio aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 realisiert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften werden bei Kontrollverlust im Entkonsolidierungszeitpunkt nach IFRS 10 bestimmt. Im Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden die Vermögenswerte und Schulden der Projektgesellschaft mit den zu diesem Zeitpunkt bilanzierten Buchwerten ausgebucht und die vertraglich vereinbarten Gegenleistungen zu den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der vereinbarten Gegenleistungen werden neben dem fixen Kaufpreis für die Anteile an der Projektgesellschaft auch vertraglich enthaltene bedingte Gegenleistungen (bspw. zukünftig anfallende Meilensteinzahlungen) zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt.

Falls nach Verkauf der Projektgesellschaften noch Verträge mit Kunden gemäß IFRS 15 bestehen, erfasst die PNE AG zeitraumbezogen Umsätze. Die Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum werden nach der Percentage-of-Completion-Methode realisiert.

Die gesetzlichen Vertreter der PNE AG haben die Kriterien für die Umsatzrealisierung in einer konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie dargestellt und für die korrekte Erfassung und Abgrenzung Prozesse implementiert.

Für die einzelnen Planungs- und Errichtungsprojekte bzw. Verkaufsvorgänge von Wind- und Solarparkprojekten werden von den Konzerngesellschaften unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten. Aufgrund der Nutzung

von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten und den Ermessensspielräumen bei der Ermittlung und Würdigung der Indikatoren zur Beurteilung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt bzw. bei der Beurteilung des Projektfortschritts sowie bei der Bestimmung der Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten nicht bestehen bzw. nicht hinreichend genau ausgewiesen werden.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung und Einrichtung identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der korrekten Ermittlung des Projektfortschritts der Aufträge bzw. des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt sowie der Höhe der Umsatzerlöse beurteilt.

Für die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Projektgesellschaften nach IFRS 10 haben wir die Verträge über den Verkauf der Anteile gewürdigt sowie Kontrollübergang, Zeitpunkt des Kontrollübergangs und Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs geprüft.

Für die Umsatzerlöse aus den Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommene Vertragsanalyse nachvollzogen und insbesondere gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung für die im Geschäftsjahr neu geschlossenen Verträge vorliegen sowie ob die Ermittlung der Erlöse vertretbar ist. Außerdem haben wir für alle wesentlichen Kundenverträge den Fertigstellungsgrad beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich hierbei insbesondere auf die zugrunde liegenden Verträge, Rechnungen, Abnahmeprotokolle, Projektfortschrittsberichte und sonstige Leistungs- und Zahlungsnachweise.

Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die sachgerechte Ermittlung der Umsatzerlöse aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten sowie die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung beurteilt.

#### Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise der PNE AG zur Erfassung von Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen.

#### Werthaltigkeit der Projektvorräte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang im Abschnitt „IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Angaben zu den Umsatzerlösen aus der Projektentwicklung finden sich im Konzernanhang im Abschnitt „V.5 Vorräte“.

#### Das Risiko für den Abschluss

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 sind im Bilanzposten „Vorräte“ Unfertige Erzeugnisse und Leistungen aus den in Entwicklung befindlichen Wind- und Solarparkprojekten in Höhe von EUR 119,0 Mio (entspricht 10,1 % der Konzernbilanzsumme) enthalten. Hiervon entfallen EUR 65,6 Mio auf Projektvorräte im Inland und EUR 53,4 Mio auf Projektvorräte im Ausland.

Die Projektvorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten ist ermessensbehaftet und erfordert teilweise zukunftsorientierte Schätzungen insbesondere zu den erwarteten Gesamtauftragskosten.

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von EUR 14,3 Mio als Aufwand in den Bestandsveränderungen erfasst.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Projektvorräte aufgrund ggf. nicht erkanntem Wertminderungsbedarf überbewertet sind.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Einrichtung und Ausgestaltung identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der regelmäßigen Überprüfung der Werthaltigkeit der im Konzernabschluss ausgewiesenen Projektvorräte durch die gesetzlichen Vertreter beurteilt.

Wir haben die Werthaltigkeit der Projektvorräte mit den gesetzlichen Vertretern sowie den gesetzlichen Vertretern der jeweiligen Konzerngesellschaften erörtert.

Darüber hinaus haben wir die Protokolle von Sitzungen der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats hinsichtlich möglicher Hinweise auf einen Wertberichtigungsbedarf eingesehen.

Die Auskünfte der gesetzlichen Vertreter über die Realisierungsfähigkeit und Werthaltigkeit von Projekten haben wir über eine risikoorientierte Auswahl an Projekten auf Basis von durch Konzerngesellschaften erstellten Planungen, Projektkalkulationen sowie Projektfortschrittsberichten beurteilt.

### Unsere Schlussfolgerungen

Das Vorgehen zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Projektvorräte ist sachgerecht.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS Accounting Standards in der vom IASB verabschiedeten Fassung und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

→ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose

Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

→ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

→ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

→ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

→ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS Accounting Standards in der vom IASB verabschiedeten Fassung und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

→ planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der

Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „PNE\_AG\_KA\_KLB\_ESEF-2025-12-31-1-de.xbri“ (SHA256-Hashwert: 869ce363434ad20a4a9c69b55d673808e870510f6c786c5127bdb14d4162898c) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der

Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die ESEF-Unterlagen enthaltene bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 5. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der PNE AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss nebst zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der PNE AG geprüft sowie die freiwillige Jahresabschlussprüfung verschiedener Tochterunternehmen durchgeführt. Zudem erfolgte eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen beinhalten sämtliche Bestätigungsleistungen, die keine Abschlussprüfungsleistungen sind und nicht im Rahmen der Abschlussprüfung genutzt werden. Diese umfassen die sonstigen Leistungen vereinbarte Untersuchungshandlungen von Finanzinformationen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Thiele.

Bremen, den 25. März 2026

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Thiele**  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Meyer**  
Wirtschaftsprüfer

# Abschluss der AG

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)	231
Bilanz (HGB)	232
Anlagenspiegel (HGB)	234
Verbindlichkeitspiegel (HGB)	235
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	236
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	236

Windpark  
Zahrenholz

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025

(Rundungsdifferenzen möglich)	2025 in Tsd. Euro	2024 in Tsd. Euro
1. Umsatzerlöse	171.466	101.762
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-3.382	-2.729
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.567	5.798
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>172.651</b>	<b>104.831</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-112.270	-33.326
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.608	-33.294
	<b>-143.878</b>	<b>-66.620</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-28.115	-24.178
b) Soziale Abgaben	-3.996	-3.351
	<b>-32.112</b>	<b>-27.529</b>
7. Abschreibung		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-885	-925
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-112.514	0
	-113.398	-925
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.047	-20.925
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>-135.783</b>	<b>-11.168</b>
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.224	10.050
11. Erträge aus Beteiligungen	15.963	33

(Rundungsdifferenzen möglich)	2025 in Tsd. Euro	2024 in Tsd. Euro
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.072	16.384
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8.410	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.574	-3.867
<b>15. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-116.509</b>	<b>11.432</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-100	-4.985
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-116.608</b>	<b>6.448</b>
18. Sonstige Steuern	-55	-54
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b>-116.663</b>	<b>6.394</b>
20. Gewinnvortrag	273.835	273.129
21. Dividende	-6.128	-6.128
22. Einstellung aus der Ausgabe eigener Anteile	0	440
<b>23. Bilanzergebnis</b>	<b>151.044</b>	<b>273.835</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	-1,52	0,08
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) (in Tausend)	76.603	76.603
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro	-1,52	0,08
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) (in Tausend)	76.603	76.603

# BILANZ (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2025

## Aktiva

(Rundungsdifferenzen möglich)	Stand am 31.12.2025 in Tsd. Euro	Stand am 31.12.2024 in Tsd. Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.828	579
	<b>1.828</b>	<b>579</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.600	7.997
2. Technische Anlagen und Maschinen	105	80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	678	646
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	10
	<b>8.383</b>	<b>8.733</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	141.545	159.002
2. Beteiligungen	802	797
	<b>142.347</b>	<b>159.799</b>
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>152.558</b>	<b>169.111</b>

(Rundungsdifferenzen möglich)	Stand am 31.12.2025 in Tsd. Euro	Stand am 31.12.2024 in Tsd. Euro
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Unfertige Erzeugnisse	16.569	19.951
2. Waren	3	3
3. Geleistete Anzahlungen	41.420	99.414
	<b>57.992</b>	<b>119.368</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.946	15.388
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	202.513	310.276
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	27
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.882	8.057
	<b>224.341</b>	<b>333.747</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>27.569</b>	<b>19.401</b>
<b>Umlaufvermögen, gesamt</b>	<b>309.902</b>	<b>472.515</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>995</b>	<b>616</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>463.455</b>	<b>642.243</b>

**Passiva**

(Rundungsdifferenzen möglich)	Stand am 31.12.2025 in Tsd. Euro	Stand am 31.12.2024 in Tsd. Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	76.603	76.603
Eigene Anteile	0	0
Bedingtes Kapital: 0,00 Euro (i.V. 0,00 Euro)		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>61.982</b>	<b>61.982</b>
<b>III. Bilanzgewinn</b>	<b>151.044</b>	<b>273.835</b>
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>289.629</b>	<b>412.421</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>479</b>	<b>526</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	945	537
2. Sonstige Rückstellungen	23.576	23.337
	<b>24.521</b>	<b>23.873</b>

(Rundungsdifferenzen möglich)	Stand am 31.12.2025 in Tsd. Euro	Stand am 31.12.2024 in Tsd. Euro
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	65.000	55.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.906	9.673
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46.136	107.401
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.255	8.521
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.460	18.298
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.055	6.488
<b>Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>148.811</b>	<b>205.380</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>42</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>463.455</b>	<b>642.243</b>

# ANLAGENSPIEGEL (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2025

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2025	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.304	1.423	0	2.727	725	173	0	898	1.828	579
	<b>1.304</b>	<b>1.423</b>	<b>0</b>	<b>2.727</b>	<b>725</b>	<b>173</b>	<b>0</b>	<b>898</b>	<b>1.828</b>	<b>579</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.265	7	0	17.272	9.267	403	0	9.670	7.601	7.997
2. Technische Anlagen und Maschinen	252	35	0	287	172	10	0	183	105	80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.401	334	-25	3.709	2.754	297	20	3.032	678	646
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	18	-28	0	0	0	0	0	0	10
	<b>20.927</b>	<b>395</b>	<b>-53</b>	<b>21.268</b>	<b>12.194</b>	<b>711</b>	<b>20</b>	<b>12.884</b>	<b>8.384</b>	<b>8.733</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.175	4.916	-13.963	153.128	3.173	8.410	0	11.583	141.545	159.002
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	797	5	0	802	0	0	0	0	802	797
	<b>162.972</b>	<b>4.921</b>	<b>-13.963</b>	<b>153.930</b>	<b>3.173</b>	<b>8.410</b>	<b>0</b>	<b>11.583</b>	<b>142.347</b>	<b>159.799</b>
	<b>185.203</b>	<b>6.738</b>	<b>-14.017</b>	<b>177.925</b>	<b>16.092</b>	<b>9.294</b>	<b>20</b>	<b>25.366</b>	<b>152.558</b>	<b>169.111</b>

# VERBINDLICHKEITENSPIEGEL (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2025

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich) (Vorjahreszahlen in Klammern)	Restlaufzeiten			Gesamtbetrag	Sicherheiten
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
<b>Art der Verbindlichkeiten</b>					
1. Anleihen	0	65.000	0	65.000	Keine
	(0)	(55.000)	(0)	(55.000)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.165	2.740	0	8.906	1. Eingetragene Grundschuld i.H.v. 4.170 Tsd. Euro auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2-4, Cuxhaven. Zum 31.12.2025 sind 2.926 Tsd. Euro in Anspruch genommen. 2. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt Peter-Henlein-Str. 2-4, Cuxhaven.
	(6.704)	(853)	(2.116)	(9.673)	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46.136	0	0	46.136	Keine
	(107.401)	(0)	(0)	(107.401)	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.255	0	0	13.255	Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.
	(8.521)	(0)	(0)	(8.521)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.460	0	0	12.460	Keine
	(18.298)	(0)	(0)	(18.298)	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.055	0	0	3.055	Keine
davon aus Steuern:					
478 Tsd. Euro (i.V. 544 Tsd. Euro)	(6.488)	(0)	(0)	(6.488)	
davon aus sozialer Sicherheit:					
8 Tsd. Euro (i.V. 0 Tsd. Euro)					
<b>Gesamtsumme</b>	<b>81.071</b>	<b>67.740</b>	<b>0</b>	<b>148.811</b>	
	<b>(147.411)</b>	<b>(55.853)</b>	<b>(2.116)</b>	<b>(205.380)</b>	

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss der PNE AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE AG, Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PNE AG, Cuxhaven

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PNE AG, Cuxhaven, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Lagebericht“) der PNE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

→ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Realisierung von Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Windparkprojekten

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang im Abschnitt „IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Angaben zur Höhe der Umsatzerlöse finden sich im Anhang im Abschnitt II. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Umsatzerlöse.

### Das Risiko für den Abschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 der PNE AG weist Umsatzerlöse in Höhe von EUR 171,5 Mio aus. Hiervon entfallen EUR 170,5 Mio auf Erlöse mit verbundenen Unternehmen und Erlöse aus der Planung und Errichtung sowie den Verkauf von Windparkprojekten. Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen für den Aufbau des Eigenbetriebportfolios entstanden.

Die PNE AG erfasst Umsätze aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Windparkprojekten, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr auf die Kunden übergegangen ist.

Aufgrund der teilweise komplexen vertraglichen Gestaltungen besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht realisiert wurden bzw. in unzutreffender Höhe ausgewiesen werden..

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung der Umsatzerlösrealisierung haben wir Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die Abnahme der Leistung und die Faktura beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Erfassung der Umsatzerlöse des gesamten Geschäftsjahres durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Verträgen, Eingangsrechnungen und externen Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokolle und Baufortschrittsberichten sowie teilweise unter Rückgriff auf Zahlungsnachweise beurteilt.

### Unsere Schlussfolgerung

Die Vorgehensweise der PNE AG zur Realisierung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „PNE\_AG\_EA\_LB\_ESEF-2025-12-31-0-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 4917bf332b35e5ddca8b7ed76e1128a7932b1f889af2eb91374e1a7103adef0f) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.

Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften

Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der PNE AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Thiele.

Bremen, den 25. März 2026

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Thiele**  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Meyer**  
Wirtschaftsprüfer

# IMPRESSUM

## PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

Telefon: + 49 4721 718 - 06  
Telefax: + 49 4721 718 - 444  
E-Mail: info@pnegroup.com  
www.pnegroup.com

## Vorstand

Heiko Wuttke (Vorstandsvorsitzender), Harald Wilbert, Roland Stanze  
Registergericht: Tostedt  
Registernummer: HRB 110360  
Stand: März 2025

## Konzept, Gestaltung und Text

Kirchhoff Consult GmbH  
Borselstraße 20  
22765 Hamburg

## Bilder

Titel: Windpark Stuenborn	Roland Horn, Berlin (Seite 12)
Seite 15: Windpark Zahrenholz	Roland Horn, Berlin (Seite 15)
Seite 17: Windpark Schenklengsfeld	Roland Horn, Berlin (Seite 17)
Seite 18: Windpark Stuenborn	Roland Horn, Berlin (Seite 18)
Seite 19: Windpark Stuenborn	Roland Horn, Berlin (Seite 19)
Seite 20: Windpark Hamwarde	Roland Horn, Berlin (Seite 20)
	Bewegtbild, Flensburg (Seite 21)
Roland Horn, Berlin (Titel)	Roland Horn, Berlin (Seite 25)
Christian Bruch, Hamburg (Seite 4)	Roland Horn, Berlin (Seite 26)
Bewegtbild, Flensburg (Seite 6)	Roland Horn, Berlin (Seite 94)
Christian Bruch, Hamburg (Seite 8)	Roland Horn, Berlin (Seite 136)
Roland Horn, Berlin (Seite 10)	Roland Horn, Berlin (Seite 230)

Wir weisen darauf hin, dass das Bildmaterial aus diesem Geschäftsbericht weder reproduziert noch wiederverwendet werden darf.

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind zum Beispiel ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

**PNE AG**

Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

[www.pnegroup.com](http://www.pnegroup.com)